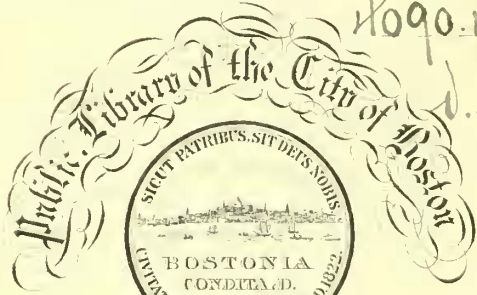




PRESENTED TO THE

Shelf No.

4090.171  
v.4



By Joshua Bates, Esq.  
Received





FORSCHUNGEN ZUR ISLAMISCHEN KUNST  
HERAUSGEGEBEN VON FRIEDRICH SARRE

I

---

F. SARRE UND E. HERZFELD  
ARCHÄOLOGISCHE REISE IM EUPHRAT- UND  
TIGRIS-GEBIET

BAND IV



Digitized by the Internet Archive  
in 2016

# ARCHÄOLOGISCHE REISE IM EUPHRAT- UND TIGRIS-GEBIET

VON

FRIEDRICH SARRE UND ERNST HERZFELD

IN VIER BÄNDEN

BAND IV

MIT 22 TEXTABBILDUNGEN UND 28 TAFELN



BERLIN 1920  
VERLAG VON DIETRICH REIMER/ERNST VOHSEN/A.-G.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

*Handwritten text, possibly a signature or date, mostly illegible.*

*Handwritten text, possibly a signature or date, mostly illegible.*



# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
KAPITEL XI. DIE KERAMIK IM EUPHRAT- UND TIGRIS-GEBIET VON FRIEDRICH SARRE	1
Keramik altorientalischer und hellenistischer Zeit . . . . .	1
„    parthisch-sassanidischer Zeit . . . . .	4
Unglasierte Keramik mit Gravierung und aufgelegten Verzierungen . . . . .	9
Stempelkeramik . . . . .	10
Die Barbotin-Keramik . . . . .	13
Frühislamische Keramik mit farbiger Malerei unter der Glasur . . . . .	17
Keramik mit farbiger Malerei und geritzter Zeichnung unter der Glasur . . . . .	19
Die Keramik von Raqqah . . . . .	20
Andere Kleinfunde aus Raqqah . . . . .	25
ANHANG. HERBARAUFNAHMEN VON ERNST HERZFELD . . . . .	26
Register der arabischen Namen . . . . .	35
Addenda und Corrigenda . . . . .	36
Allgemeiner Index . . . . .	38
I. Geographischer Index . . . . .	38
II. Historischer Index . . . . .	52
III. Technischer Index . . . . .	56

## VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Abb. 378. Altassyrische Keramik aus Tulūl 'Aqr. . . . .	2
„ 379. Assyrische Keramik aus Nimrud . . . . .	2
„ 380. Antike Scherben mit Malerei . . . . .	3
„ 381. Halsstück eines eines glasierten Kruges aus Tābūs . . . . .	6
„ 382. Bruchstück einer Terakottafigur aus Quraiyah und Widderköpfchen aus Baghdad . . . . .	7
„ 383. Bruchstücke bemalter unglasierter Gefäße aus Sūriyyah . . . . .	8
„ 384. Scherben unglasierter Keramik aus Sudēre und Kushāf . . . . .	9
„ 385. Unglasierte Keramik mit Gravierung aus Raqqah und Baghdad . . . . .	9
„ 386. Stempelkeramik verschiedener Herkunft . . . . .	10
„ 387. Stempelkeramik aus Takrīt . . . . .	10
„ 388. Keramische Stempel . . . . .	11
„ 389. Figürliche Stempelkeramik aus Takrīt . . . . .	11
„ 390. Figürliche Stempelkeramik verschiedener Herkunft . . . . .	11
„ 391. Tonmodell für die Dekoration eines unglasierten Gefäßes . . . . .	12
„ 392. Großer Wasserkrug aus Takrīt . . . . .	14
„ 393. Topfmarkt in Mosul . . . . .	15
„ 394. Bruchstück eines unglasierten Tongefäßes aus Tell Ḥusain . . . . .	16
„ 395. „ „ „ „ „ Takrīt . . . . .	16
„ 396. „ einer glasierten Schüssel aus Nīliyyah . . . . .	18
„ 397. „ eines glasierten Tellers aus Baghdad . . . . .	18
„ 398. „ „ „ „ „ Raqqah . . . . .	23
„ 399. Figürchen aus glasiertem Ton aus Raqqah . . . . .	24

## TAFELVERZEICHNIS

Tafel CXXI.	Ruṣāfah, Gesamtplan
„ CXXII.	Ruṣāfah, Basilika; Korykos; Zohāg, Rotes Kloster; Zohag, Rotes Kloster, Restaurationsversuch; Alahan Monastyr

- Tafel CXXIII. Seleukeia, al-Sūr  
 „ Qaṣr bint al-Qāḍī
- „ CXXIV. Ktesiphon, Ṭāq i Kisrā, Rückseite  
 „ CXXV. „ „ Widerlager  
 „ „ „ Gewölbe  
 „ CXXVI. „ „ Tür der Rückwand  
 „ „ „ (1908) Blick durch Seitentür  
 „ „ „ Seitenraum
- „ CXXVII. Dastagerd, Wehrgang der Stadtmauer  
 Ktesiphon, Ṭāq i Kisrā, Galerie der Rückseite der Front
- „ CXXVIII. Dastagerd, das Zindān von Osten  
 „ das Zindān, südliche Türme
- „ CXXIX. Baghdad, die Mustanṣiriyyah  
 „ Dekoration im nördlichen Īwān der Mustanṣiriyyah
- „ CXXX. „ Inschrift an der Außenmauer der Mustanṣiriyyah  
 „ Inschrift am Ostportal der Mustanṣiriyyah  
 „ Detail derselben Inschrift
- „ CXXXI. „ Bāb al-Waṣṭānī von außen  
 „ Inneres des Bāb al-Waṣṭānī
- „ CXXXII. „ Kuppel der Mirdjāniyyah  
 „ Hof und Minaret der Mirdjāniyyah  
 „ Inschrift am Nordportal des Khān Ortmaḥ
- „ CXXXIII. „ Kapitell aus ‘Aqrqūf  
 „ Kuppel der Sittah Zubaidah  
 „ Tür des Heiligtums Bint ‘Amrān  
 „ inneres Tor des Bāb al-Waṣṭānī  
 „ babylonische Statue auf einem Privathause
- „ CXXXIII A. „ Khān Ortmaḥ, Inschrift 5
- Mosul, Manārah al-maksūrah  
 Khān Kharnīnah, Miḥrāb
- „ CXXXIV. Mosul, Kenotaph des ‘Aun al-dīn  
 „ „ „ „
- „ CXXXV. „ ‘Aun al-dīn, Eckmiḥrāb  
 „ Djāmi‘ al-‘Omariyyah, Miḥrāb
- „ CXXXVI. „ Qara Sarai  
 Altynköprü, Alte Brücke
- „ CXXXVII. ‘Ānah, Minaret  
 Irbil, Minaret, Sockelgeschoß  
 „ „ Gesamtansicht
- „ CXXXVIII. Nisibis, Mār Ya‘qūb, Abklatsch der Gründungsinschrift  
 „ „ Inschrift auf dem Gebälk  
 „ „ Innenansicht
- „ CXXXIX. „ Seitenportal  
 „ Mār Ya‘qūb, Seitenportal
- „ CXL. Raqqah, Zwölf Säulenkapitelle
- „ CXLI. Fragmente eines hellenistischen Stuckfrieses, Ṣāliḥiyyah  
 Korinthische bemalte Tongefäße, Baghdad  
 Henkelvase mit rotem Firnis hellenistischer Zeit, Aleppo
- „ CXLII. Bruchstück eines frühislamischen, blauglasierten Tongefäßes, Raqqah  
 Blauglasierter Henkelkrug parthischer Zeit, Ḥillah  
 Bruchstücke unglasierter Tongefäße spätantiker Zeit, Ṭābūs  
 Bruchstück eines bemalten Tongefäßes spätantiker Zeit, Ḥalabiyyah  
 Ausguß elner Tonform parthischer Zeit  
 Blauglasierte Vase parthischer Zeit, Ḥillah

- Tafel CXLIII. Großer grünglasierter Krug mit Reliefdekoration, Samarra  
Großer unglasierter Wasserkrug mit Dekoration in Barbotine-Technik, Baghdad
- „ CXIV. Ausguß einer Tonform für einen unglasierten Wasserkrug, Baghdad  
Hals eines unglasierten Wasserkruges, Baghdad
- „ CXLV. Babylonische weißglasierte Gefäße aus Hillah  
Blauglasierter Henkelkrug im Museum für Völkerkunde  
Blauglasierte Amphora parthisch-sassanidischer Zeit  
Chinesisches Gefäß aus braunglasiertem Steingut in der Eumorfopoulos-Sammlung in  
London
- „ CXLVI. Stempelkeramik aus Taktīt und vom Schaṭṭ al-Nīl
- „ CXLVII. Frühislamischer Gefäßscherben mit mehrfarbiger Malerei unter Glasur vom Schaṭṭ al-Nīl  
Napf derselben Gattung und Zeit  
Malerei im Innern desselben Gefäßes  
Chinesisches Steingutgefäß mit Malerei unter der Glasur in der Eumorfopoulos-Sammlung  
in London
-



## KAPITEL XI

# DIE KERAMIK IM EUPHRAT- UND TIGRIS-GEBIET

VON FRIEDRICH SARRE

Hierzu Taf. CXIII – CXX, CXLI – CXLVII; Abb. 378 – 399

Eine zusammenfassende Geschichte der Keramik Vorderasiens ist noch nicht geschrieben worden. Dies wird erst dann möglich sein, wenn durch die Veröffentlichung einer größeren Anzahl von Ausgrabungen als bisher feste Anhaltspunkte für bestimmte Zeitabschnitte und Örtlichkeiten vorliegen werden.

Wenn wir es hier unternehmen, eine Auswahl der auf Ruinenstätten des Euphrat- und Tigris-Gebietes gesammelten Scherben und einige dort erworbene keramische Objekte zu veröffentlichen, so sind wir uns wohl bewußt, daß durch dieses Material keine erschöpfende Kenntnis der in Frage kommenden Keramik gewonnen werden kann. Immerhin sind diese Funde, wenn man sie in Rücksicht auf den Fundort und im Vergleich mit den Ergebnissen von Ausgrabungen betrachtet, von nicht unwesentlicher Bedeutung für unsere Kenntnis der mesopotamischen Töpferkunst. Von einer so genauen Beschreibung der in den Abbildungen und Tafeln wiedergegebenen Scherben, wie sie für die Veröffentlichungen von Grabungsergebnissen üblich ist, glaubten wir Abstand nehmen zu dürfen.

Die altorientalische und die hellenistische Keramik werden wir in Rücksicht auf die nicht allzu zahlreichen Funde nur kurz behandeln; die der parthisch-sassanidischen und der islamischen Epoche, vor allem die Keramik von Raqqah, kann jedoch auf Grund des reichhaltigeren Materials erschöpfender untersucht werden.

Einige der hier besprochenen keramischen Gruppen islamischer Zeit sind schon vor längerer Zeit, vor 15 Jahren, von uns behandelt worden. Seitdem hat die auf neue Entdeckungen sich stützende Forschung unsere Kenntnis wesentlich erweitert, so daß manche früher gewonnene Resultate auf ihre Richtigkeit von neuem geprüft werden mußten. Daß dies ohne Voreingenommenheit geschah, ist wohl selbstverständlich; von einem „mesopotamischen Schlagbaum, der mir für die islamische Forschung zwischen Persien und Zentralasien nötig schiene“, ist mir nichts bekannt<sup>1)</sup>. Wie frühere werden auch die folgenden Untersuchungen zeigen, daß das Vorhandensein ostasiatischer Einflüsse neben der auf altorientalisch-hellenistischer Tradition beruhenden Entwicklung mehrfach von mir erkannt und nachgewiesen worden ist.

Abgesehen von einigen wenigen zum Vergleich herangezogenen Gegenständen veranschaulichen die von Prof. HERZFELD und Maler BOLLACHER gezeichneten Textabbildungen und die Lichtdrucktafeln die bemerkenswertesten der auf unserer Reise gewonnenen keramischen Funde; letztere befinden sich in der Islamischen Abteilung des Kaiser Friedrich-Museums. Einige der Textabbildungen sind schon im I. Bande veröffentlicht worden.

### KERAMIK ALTORIENTALISCHER UND HELLENISTISCHER ZEIT

Der altassyrischen Zeit gehören Bruchstücke von dickwandigen, gut gebrannten Gefäßen mit scharfen Profilen an den Rändern an<sup>2)</sup>, die wir auf dem Ruinenfelde von Tulul 'Aqr am Tigris,

<sup>1)</sup> JOSEF STRZYGOWSKI: *Altai-Iran und Völkerwanderung*. Leipzig 1917. S. 260 ff.

<sup>2)</sup> I. Band. S. 212.

<sup>1</sup> SARRE-HERZFELD, Archäologische Reise. Band IV.

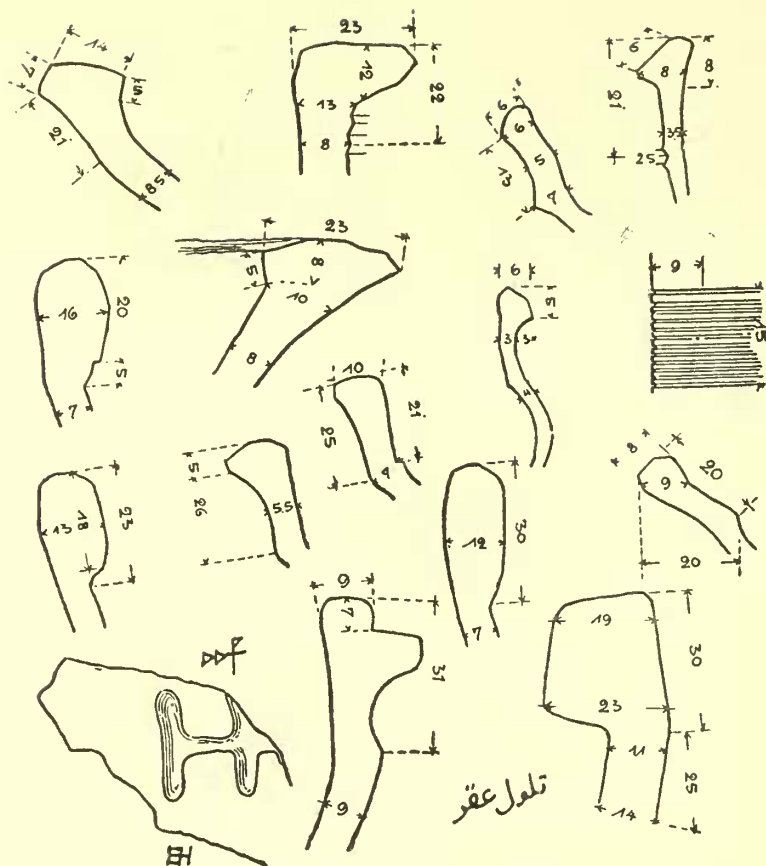


Abb. 378. Altassyrische Keramik aus Tulul 'Aqr.

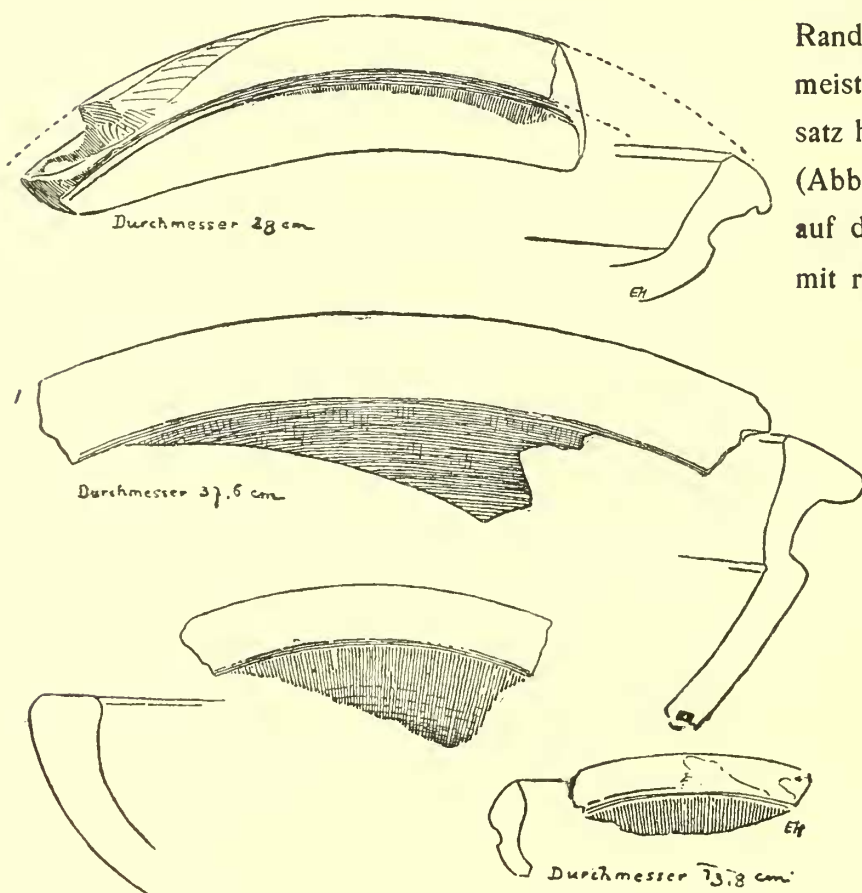


Abb. 379. Assyrische Keramik aus Nimrud.

gegenüber von Assur, fanden, und die durch die beschränkte Zeitdauer der Besiedlung, um 1300 v. Chr., bestimmt sind (Abb. 378). Feiner im Ton und noch schärfer in den Profilen sind in Nimrud gefundene Fragmente von Schüsseln (Abb. 379), denen auf dem nahen Tell Kushāf und auf dem Tell al-Thadayain (Thapsakos) auf-gelesene Scherben sehr nahe stehen und auf die Besiedlung des letzteren Ortes schon zu altassyrischer Zeit hinweisen. Gemeinsam ist diesen Gefäßen, meist großen dickwandigen flachen Schalen, neben denen seltener auch kleinere dünnwandige vorkommen, die Eigentümlichkeit, daß sich die innere Wandung des Randes in einem scharfen Winkel von dem Gefäßboden absetzt, und daß der äußere Rand über einer Hohlkehle oben meist flach gestaltet ist. Im Gegensatz hierzu zeigen andere, in Nimrud (Abb. 379 r. unten), in Ninive und auf dem Tell Radjamān gefundene, mit rotem Mennig bemalte Scherben aus sehr fein geschlemmtem rötlichem Ton einfachere Formen mit maßvoller gebildeter Profilierung. Beispiele jungassyrischer bemalter Keramik, bei der in rötlich brauner Farbe einfache geometrische Muster oder Kreisformen auf den gelblichen Scherben angebracht sind, fanden wir gleichfalls in Nimrud, Ninive und bei Assur. Sie sind schon von HERZFELD im I. Bande S.209 zusammen mit einem an-

geblich aus Hatra stammenden, mit Schriftzeichen bemalten Bruchstück erwähnt worden (Abb. 380).

In den babylonischen Kulturkreis gehört eine keramische Gattung, die aus einer als „Fritte“ zu bezeichnenden Masse besteht. Sie ist hellweiß, körnig und sehr brüchig. Die in der

Verwitterung silbrig erscheinende weiße Glasur löst sich leicht vom Körper ab. Von dieser sehr reizvollen Keramik seien vier Beispiele abgebildet (Taf. CXLV Nr. 1–4), die in Hillah erworben wurden. Diese kleinen zierlichen Aufbewahrungsgefäße für Flüssigkeiten haben die Form von schlanken Henkelflaschen, von gedrungenen, eiförmigen oder abgeflachten Gefäßen oder von zylindrischen Bechern. Charakteristisch ist die durch einfache Abplattung hergestellte Fußfläche und die kleine Öffnung im Mündungsstück, das gleichfalls oben horizontalflächig geschlossen ist. Bruchstücke derartiger Gefäße wurden in der Nähe von Samarra, östlich in Albu Shḥammah am Ḥamrīn und südlich in Mandjūr bei Iṣṭabulāt, wo man fälschlich das alte Opis vermutet, gefunden. Diese babylonischen Gefäßformen sind, wie wir sehen werden, für die spätere, parthisch-sassanidische Keramik vorbildlich geworden.



Abb. 380. Antike Scherben mit Malerei, nat. Gr.

Beispiele antiker Keramik d. h. unter griechischem Einfluß stehender Gefäßbildneri fanden sich in allen in die hellenistische Epoche zurückgehenden Ruinenstätten des Euphrattales und am Khābūr. Die gleichzeitige Keramik im Tigris tal läßt mehr wie dort in Material und Formgebung die Weiterbildung altorientalischer Gefäße erkennen. In der reichen Ebene zwischen Aleppo und dem Euphrat fanden sich in den verschiedenen von uns besuchten Ruinenstätten, z. B. in Quwairis, Ḥumaimah, Dēr Ḥāfir, Tell Abu Muṭla' Beispiele verschiedenartiger antiker Tonware. Neben feinswandigen Gefäßen, deren Schmuck aus geritzten Wellenlinien und Schraffierungen besteht, kommen auch dunkelrot oder schwarz bemalte oder rot gefirnißte Gefäße vor, die mehr oder weniger fein poliert sind. Letztere sahen wir häufig auf den Ruinenstätten am Euphrat und Khābūr, in Eski Meskene (Bālis), Tell al-Thadayain (Thapsakus), Sūriyyah, al-Sinn, Shaddādah, 'Arbān, Tell Tunainīr; sie begegneten uns nur ganz vereinzelt in den auch in hellenistischer und bis in die islamische Zeit noch besiedelten Gebieten von Nimrud und Ninive.

Unter der roten Firnisware hebt sich eine über ganz Vorderasien verbreitete Gruppe von Gefäßen ab, die einen so einheitlichen Charakter zeigt, daß ihre Herstellung auf eine bestimmte Fabrik zurückgeführt werden darf, die wegen der Häufigkeit des dortigen Vorkommens wohl im nördlichen Syrien gesucht werden darf. Die auf Taf. CXLI Nr. 5 abgebildete, aus Aleppo stammende Henkelvase (h. 14 cm) ist in ihrer straffen, an die Glasbildneri erinnernden Form ein charakteristisches Beispiel; auch sie zeigt, daß der rote Firnis nur in dünner Schicht aufgetragen ist und bei der Abnutzung den dünnen hellgelben, fast weißlichen Scherben zum Vorschein kommen läßt<sup>1)</sup>. Größere Scherben derart, die hier und da auftreten, lassen auf örtliche Nachbildung dieser keramischen Erzeugnisse schließen.

Als Beispiele direkten griechischen Imports nach Babylonien seien zwei kleine bemalte Tongefäße korinthischer Herkunft erwähnt und abgebildet, die aus dem Baghdader Kunsthandel

<sup>1)</sup> Eine größere Anzahl derartiger Gefäße befindet sich im Antiquarium im Alten Museum in Berlin.

stammend in der Nähe zum Vorschein gekommen sein sollen (Taf. CXLI Nr. 4 u. 6; h. 7,1 cm und 5,7 cm). Trotz starker Lädierung lassen Formgebung und Reste der braunroten Bemalung mit Rosetten auf dem Körper des größeren Stückes keinen Zweifel über die westliche Herkunft. Daß nach den Welt- und Residenzstädten Babylon, Seleukeia und Ktesiphon in seleukidischer und parthischer Zeit ein Import westlicher Töpferware stattgefunden hat, ist nicht verwunderlich. Wie stark der hellenistische Einfluß in Babylon war, zeigen die Terrakottafiguren der griechischen und parthischen Zeit, die in Babylon<sup>1)</sup> zum Vorschein gekommen sind, und die Sima-Profile aus Šāliḥiyya (vgl. II. S. 392; Taf. CXLI Nr. 1 – 3). Wie in Babylon würden Ausgrabungen in Seleukeia und Ktesiphon reiches Beweismaterial für die griechische Kunstübung erbringen. Auf letzterem Ruinengebiet kam im Jahre 1915 in den von den Türken ausgehobenen Schützengräben südlich vom Palast, dem Ṭāq i Kisrā, eine Terrakottafigur, die eine Quellnymphe darstellt, zum Vorschein.

### KERAMIK PARTHISCH-SASSANIDISCHER ZEIT

In spätantiker Zeit – das lehren die Fundorte – beginnt eine Keramik, die wir uns gewöhnt haben als „parthisch“ zu bezeichnen. Es handelt sich um starkwandige Gefäße, die mit einer grünblauen, dicken Glasurschicht überzogen sind, die in unebenem, blasigem Auftrag meist stark verwittert und dann den Haarrissen folgend leicht vom Scherben abspringt. Eine ähnliche Glasur finden wir auf den mit figürlichen Darstellungen bedeckten parthischen Pantoffelsärgen<sup>2)</sup>, wie sie in Warka in Babylonien zum Vorschein gekommen sind, und von denen sich erhaltene Exemplare im Museum in Konstantinopel, Bruchstücke in der Islamischen Abteilung des Kaiser Friedrich-Museums (Inv. Nr. 1623 ff.) befinden. Auf die Masse, die bei den Sarkophagen äußerst roh, brüchig und porös, sei hier nicht weiter eingegangen; sie ist sehr verschieden. Als typische Beispiele bilden wir den aus Ḥillah stammenden kleinen Henkelkrug und ein gleichfalls dort erworbenes Gefäß mit eiförmigem Körper ab (Taf. CXLII Nr. 1 b und 3; h. 12,2 cm und 24,5 cm). Die langgezogene Form des letzteren, dessen Körper an die Puppe eines Insekts erinnert und dessen Hals einem aufrechtstehenden Becher gleicht, geht auf altorientalische Vorbilder<sup>3)</sup> zurück. Derartige unten spitz zulaufende Gefäße wurden an die Wand gelehnt oder in dazu gehörenden Standringen aufgestellt. Auch die Bildung des Halses mit dem ausladenden profilierten Rande und das Fehlen eines besonderen Fußes sind Eigentümlichkeiten, die wir schon bei der altorientalischen, frittenähnlichen Glasurware aus Mesopotamien erwähnten (Taf. CXLV Nr. 1 – 4). Griechischen Vorbildern schließt sich die Formgebung von zweihenkligen Amphoren an, von denen ein im Kaiser Friedrich-Museum aufbewahrtes schönes Exemplar wiedergegeben sei (Taf. CXLV Nr. 5); hier wird in der Bildung der tauartig gedrehten Henkel und in dem Reliefmuster am Halse und auf der Schulter die vollständige Schmucklosigkeit der älteren Gefäße dieser Art schon verlassen<sup>4)</sup>. Auf einer anderen derartigen Vase des Kaiser Friedrich-Museums

<sup>1)</sup> R. KOLDEWEY: *Das wiedererstehende Babylon*. Leipzig 1914. S. 275 ff.

<sup>2)</sup> Die aus den älteren Werken von LAYARD, RAWLINSON, LOFTUS entnommenen Abbildungen zusammengestellt bei DIEULAFOY, *l'Art antique de la Perse* V. S. 35/36.

<sup>3)</sup> KOLDEWEY a. a. O. Abb. 165.

<sup>4)</sup> Aus Nimrud stammende Beispiele in farbigen Abbildungen bei LAYARD, *Monuments* pl. 85. —

Ferner aus Susa in *Délégation en Perse. Mémoires I. Recherches Archéol.* Paris 1900. Fig. 10–21, 133, 134, 180, 182, 290. — Aus Assur in W. ANDRAE, *Festungswerke von Assur*. Leipzig 1913. Abb. 37, 79. — Aus Babylon in R. KOLDEWEY, *Tempel von Babylon und Borsippa*. Leipzig 1911. Abb. 64. — Über das Vorkommen von Resten bläulich-grüner Gefäße in Ost-Turkestan und über „grüne, an parthische Glasuren erinnernde Fragmente“ vgl. A. v. LE COQ:



(Inv. Nr. 885) weisen die dem Körper aufgelegten Masken-Medaillons gleichfalls auf hellenistische Beeinflussung hin<sup>1</sup>). Gemeinsam ist allen diesen Gefäßen die charakteristische dicke, brüchige, blau-grüne Glasur, die vielfach in silbrige Irisation übergegangen ist. Sie findet sich auch bei jenen, oft in sehr bedeutenden Abmessungen gehaltenen Gefäßen, deren Schmuck aus aufgelegten, meist gekerbten Bändern besteht, die in gradlinigen Borten oder in Wellenlinien, in deren Bogen Rosetten oder Knoten gestellt sind, die Körperwandung, meist nur im oberen Teil, bedecken. Ein charakteristisches Beispiel dieser jüngeren, wohl schon der sassanidischen Zeit angehörenden Gattung der mesopotamischen Gefäßbilderei ist eine achthenklige Vase im Museum für Völkerkunde zu München (Taf. CXLV Nr. 6)<sup>2</sup>). Neben jener eiförmigen Formgebung des Körpers mit kurzem Hals, wie sie hier auftritt, findet sich bei diesen Gefäßen auch ein mehr gedrungen, bauchiger Körper, dem ein hoher gerader Hals aufgesetzt ist.

Es ist nun von nicht geringem Interesse, daß wir die gleiche Dekorationsart, die aufgelegten gekerbten und in Wellenlinien mit zwischengestellten Ornamenten geführten Bänder, auch in der älteren ostasiatischen Keramik finden. Als Beispiel diene ein in der Eumorfopoulos-Sammlung befindliches, mit dicker brauner Glasur überzogenes Gefäß aus hartem rotem Steingut (Taf. CXLV Nr. 7), das von Mr. HOBSON in die zwischen der Han- und der T'ang-Dynastie liegende Epoche, also in die Zeit zwischen dem 3. und dem beginnenden 7. Jahrhundert gesetzt wird<sup>3</sup>). Nach dem Urteil des besten Kenners früher ostasiatischer Keramik fällt also dieses Gefäß in dieselbe Zeit, der wir die gleich dekorierte mesopotamische Keramik zuschreiben, in die Sassaniden-Epoche, das 3. bis 7. Jahrhundert. Es fragt sich nun, ob hier der Osten der gebende oder der empfangende Teil gewesen ist. Wir möchten es nicht eher entscheiden, als bis mehr keramisches Vergleichsmaterial aus dem Osten vorliegt, das als vorbildlich für diese mesopotamische Gefäßbilderei sicher angesprochen werden kann. Es liegt freilich nahe, hier ostwestliche Beeinflussung anzunehmen, in Rücksicht auf die vorbildliche Rolle, die die T'ang-Keramik später, im 9. Jahrhundert, in der mesopotamischen Töpferkunst gespielt hat, wie die Ausgrabungen von Samarra gelehrt haben<sup>4</sup>).

Scherben dieser parthisch-sassanidischen Keramik fanden sich in allen, zu jener Epoche besiedelten Ruinenstätten, sowohl im Euphrat- als auch im Tigris-Gebiet, u. a. in Eski-Meskene, Raḥba, Ḥalabiyyah, Tābūs, Tell-Fudain, Şuwwar und in Ninive, Nimrud, Ktesiphon. Ein in Tābūs (Abb. 381) gefundenes, außen und innen mit der charakteristischen blau-grünen, blasigen Glasur überzogenes Fragment ist das Halsstück eines ähnlichen, aber straffer geformten Gefäßes, als das auf Taf. CXLI Nr. 5 wiedergegebene.

*Die vierte deutsche Turfan-Expedition in „Túrán“, 1918. S. 7ff. Taf. V. — Über die der parthischen ähnliche Keramik, die in Abessinien gefunden wurde, vgl. *Ältere Denkmäler Nordabessiniens*. Berlin 1913. *Kleinfunde* von ROBERT ZAHN. S. 213.*

<sup>1</sup>) Medaillonartige Löwen- und Gorgonenköpfe, in Formen hergestellt und den zu verzierenden Gefäßen aufgesetzt, finden sich häufig in Töpferei-Resten von Ost-Turkestan, z. B. in der Oase von Chotän (A. VON LE COQ. *Túrán* 1918. S. 339). — Hierher gehören auch die mit aufgesetzten Köpfen, Brustbildern und Figürchen versehenen Terrakottavasen, die M. A. STEIN in Chinesisch-Turkestan gefunden hat (Preliminary Report. 1901. Taf. 1), und die gleichfalls aus Zentralasien stammenden Fragmente

in der Eremitage in St. Petersburg, die STRZYGOWSKI veröffentlicht (*Altai-Iran und Völkerwanderung*. Abb. 212—215).

<sup>2</sup>) *Bericht des Museums*, herausg. von L. SCHERMAN. *Münchener Jahrbuch der Bildenden Kunst*. 1916/17. S. 287. Abb. 16. — Ein sehr großes Gefäß dieser Art im Kaiser Friedrich-Museum. — SARRE-MARTIN: *Meisterwerke muhammedanischer Kunst*. München 1912. Taf. 89 (Kat. 1099).

<sup>3</sup>) *Burlington Magazine*. June 1919. p. 231. *The Eumorfopoulos Collection IV*. by R. L. HOBSON. Pottery from Han to T'ang. Pl. I. A.

<sup>4</sup>) F. SARRE: *Kleinfunde von Samarra im Islam*. V. Heft 2/3. S. 180ff.

Zu islamischer Zeit erhält sich diese Keramik; aber die Glasur wird dünnflüssiger und klarer, der Schmuck mit Gravierungen und aufgelegten Bändern wird reicher und nimmt oft den größten Teil des Körpers ein. Erhalten bleibt die Gestalt der Gefäße; so die der großen eiförmigen

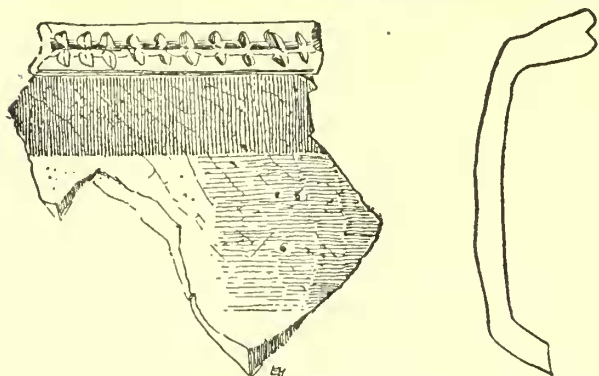


Abb. 381. Halsstück eines glasierten Kruges aus Tābūs.  
3/4 nat. Gr.

Krüge, deren kleine, am Halse sitzende Henkel dazu dienen, um den Deckel festzuschüren. In der Berliner Islamischen Sammlung sind zwei derartige große Krüge, von denen der auf Taf. CXLIII links abgebildete aus dem Baghdader Kunsthandel stammt, aber in Samarra gefunden sein soll. Die einfachen, strengen Wellenlinien der früheren Zeit haben sich hier in mit Blättern besetzte Spiralkranken aufgelöst, die die Füllung von halbovalen Feldern bilden.

Zur parthischen Keramik gehört auch eine Tonform, die von uns im Kunsthandel in Aleppo erworben wurde. Der Ausguß (Taf. CXLII Nr. 4; 13 × 13 cm) zeigt rechts eine männliche, links eine weibliche Figur unter bzw. vor einer Ädikula. Letztere Figur, in ein faltiges um die Hüfte gegürtetes Gewand gekleidet, faßt mit der Linken in den Saum eines Mantels, der von der linken Schulter zum rechten Knie fallend den Unterkörper bedeckt. Der rechte Arm ist mit nach außen geöffneter Hand erhoben. Eine Mauerkrone bedeckt das lockige Haupt. Auf der Brust ist ein Schmuckstück angebracht. Die männliche Figur zeigt einen Mann mit Schnurrbart und umfangreicher, perrückenartiger Haartracht. Die linke Hand faßt den Griff des kurzen, gerade abstehenden Schwertes, während die rechte mit ausgestrecktem Zeigefinger auf die weibliche Gestalt zu weisen scheint. Ein bis zu den Knien reichender, am Halse durch einen Ringkragen geschlossener, faltiger Ärmelrock bedeckt den Oberkörper, während die Beine in oben breiten, unten engen Faltenhosen stecken. Über der linken Schulter befindet sich eine sechsstrahlige Rosette.

Es ist also ein Krieger oder Großer vor dem unter einer Ädikula stehenden Kultbilde einer Göttin dargestellt. Der parthisch-sassanidische Kunstkreis ist unverkennbar. Während die Göttin in der Haltung, mit Stand und Spielbein, und in der Gewandung rein klassisch wirkt, ist die männliche Figur orientalisches gestaltet. Die gleiche Haartracht begegnet uns bei figürlichen Darstellungen auf parthischen Sarkophagen<sup>1)</sup>, ähnlich kommt sie auf sassanidischen Felsreliefs vor, z. B. auf dem Denkmal von Salmas<sup>2)</sup> und dem leider bisher nur ungenügend bekannten Relief von Teng i Saulek<sup>3)</sup>. Die Tracht, der schoßkittelartige Überrock und die an den Knöcheln zusammengebundenen Beinkleider finden wir auf den sassanidischen Felsreliefs<sup>4)</sup> und auch auf Silberschalen<sup>5)</sup>, wo wir auch Beispielen für die altorientalische Darstellung begegnen, daß über den Schultern eines Herrschers die Symbole von Sonne und Mond angebracht sind (SMIRNOW a. a. O. Nr. 43).

Das hellenistische Kultbild ist wohl unzweifelhaft eine Statue der Göttin Anahit, der Artaxerxes II. zuerst in den Tempeln aller Hauptstädte des Perserreiches Statuen errichtet haben

<sup>1)</sup> W. K. LOFTUS, *Travels and Resarches*, p. 205.

<sup>2)</sup> C. F. LEHMANN-HAUPT, *Armenien einst und jetzt*. Berlin 1910. S. 317. — A. V. W. JACKSON, *Persia part and present*. New York 1906. p. 80.

<sup>3)</sup> Baron C. A. DE BODE, *Travels in Luristan and Arabistan*. London 1845. p. 352. — FLANDIN et COSTE, *Voyage en Perse*. pl. 224. 225.

<sup>4)</sup> Relief auf einem Felsblock bei Bisutun: Priester (?) neben einem Feueraltar. OSKAR MANN, *Archäologisches aus Persien*. *Globus* vom 4. Juni 1903. Abb. 2.

<sup>5)</sup> J. SMIRNOW, *Argenterie orientale*. St. Petersburg 1909. pl. XXXVII. Nr. 66.

soll, und deren Bild wir auf sassanidischen Felsreliefs und Gemmen begegnen<sup>1)</sup>. Auch hier trägt sie eine Mauerkrone, langes Ärmelgewand und reichen Schmuck. Die Geste des Segnens mit erhobener Hand ist nicht überraschend, und die Haltung der linken, den Gewandsaum fassenden Hand finden wir bei Frauendarstellungen auf sassanidischen Gemmen und Silberschalen häufig wieder. Dargestellt ist also ein parthischer Großer vor der Statue der Anahit; denn der parthischen und nicht erst der sassanidischen Zeit müssen wir das Relief zuschreiben. Die rein hellenistische Auffassung der Göttin und die Tracht des Mannes weisen in erstere Periode.

Auch für die auf den ersten Blick überraschende, ungewöhnliche und unsymmetrische Komposition von zwei nebeneinander gestellten Figuren, die der Künstler sich bemüht hat durch die gleiche Größe der beiden Hälften, der Ädikula mit dem Götterbilde und der anbetenden Figur, auszugleichen, gibt es in dem parthisch-sassanidischen Kunstkreis Analoga. Wir erinnern an das noch nicht genügend bekannte Relief von Fynyk<sup>2)</sup>, deren zwei mit faltigen Beinkleidern und Gewändern bekleidete Figuren auf die parthische Periode hinweisen, und an die beiden sassanidischen Reliefs von Barm-i-Dilak bei Schiraz (SARRE-HERZFELD a. a. O. Taf. XXXII).

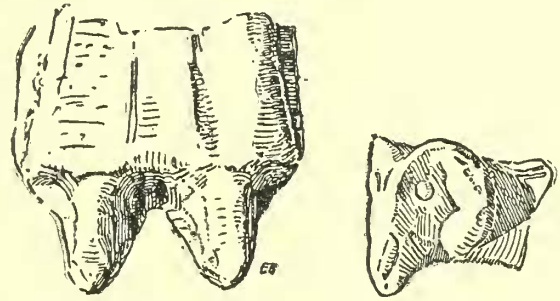


Abb. 382. Bruchstück einer Terrakottafigur aus Qurayah und Widderköpfchen aus Bagdad;  $\frac{3}{4}$  nat. Gr.

Welchem Zweck die Form gedient hat, ist nicht sicher. Ob der Ausguß für ein Votivrelief bestimmt war, oder ob er, was wahrscheinlicher, als Plakette für ein großes Tongefäß dienen sollte, wissen wir nicht. Eine aus einer Form gepreßte Tonplakette frühsassanidischer Zeit mit einer Gewandfigur, die einen Spiegel vor die Brust hält, hat HUBERT SCHMIDT in Giaur Kale (Alt Merw) in Turkestan ausgegraben<sup>3)</sup>. Die Formgebung dieser Plakette — es ist ein sich nach oben verjüngendes Viereck, wie die für eine Barbotine-Vase bestimmte Form islamischer Zeit auf Taf. CXLIV r. — legt die Vermutung nahe, daß es sich bei letzterem Stück wenigstens um eine Plakette handelt, wie sie auf den hellenistischen Plakettenvasen vorkommen<sup>4)</sup>.

Hierher gehören auch die beiden aus Afrasijab bei Samarkand stammenden figürlichen Plaketten der Eremitage in St. Petersburg, die STRZYGOWSKI veröffentlicht<sup>5)</sup>. Auch hier handelt es sich wohl um Ausgüsse von Formen, wie sie bei der Dekoration von großen unglasierten Tongefäßen verwandt wurden. Beide Figuren, thronende Gestalten mit dem Schwert zwischen den Beinen<sup>6)</sup>, sind in Kostüm und Auffassung typisch parthisch-sassanidisch. Mit der „Barbotin“- oder Gießbüchsen-Technik haben solche aus Formen gepreßte Plaketten direkt nichts zu tun, wenn auch beide Dekorationsarten gelegentlich zu islamischer Zeit nebeneinander verwandt wurden, wie wir sehen werden.

<sup>1)</sup> SARRE-HERZFELD, *Iranische Felsreliefs*. Taf. VII. Abb. 38. 41—43. S. 84 ff.

<sup>2)</sup> LAYARD, *Discoveries*. p. 54. — G. L. BELL, *Amurath to Amurath*. fig. 190.

<sup>3)</sup> H. SCHMIDT, *Archeological Excavations in Anau and Old Merv*. Carnegie-Institut. of Washington. Public. Nr. 73. Pl. 55. Nr. 4.

<sup>4)</sup> Das Antiquarium im Berliner Museum besitzt einige große Exemplare aus ptolemäischen

Nekropolen stammender Plakettenvasen des frühen 3. Jahrhunderts.

<sup>5)</sup> *Altai-Iran und Völkerwanderung*. Abb. 207. 208.

<sup>6)</sup> Auch die Figur Abb. 208 dürfte so und nicht als „Musikant“ aufgefaßt werden. Die Haltung des Mannes und die Form des Schwertes sind durch sassanidische Denkmäler belegt. Vgl. z. B. SARRE-HERZFELD, *Iranische Felsreliefs*. Taf. XLII.

Der Unterteil einer wohl gleichfalls parthisch-sassanidischen kleinen, aus der Form gepreßten Terrakottafigur wurde von uns in Quraiyah gefunden. Das aus Bagdad stammende, lebendig aufgefaßte Widderköpfchen dürfte zeitlich schwerer zu bestimmen sein (Abb. 382).

### SPÄTANTIK-BYZANTINISCHE UNGLASIERTE KERAMIK MIT MALEREI

Eine eigenartige Keramik fand sich auf den Ruinenstätten spätantiker (palmyrenischer) und byzantinischer Ansiedlungen am Euphrat (in Ḥalabiyyah-Zenobia, Zalūbiyyah, Sūriyyah, al-Sinn)

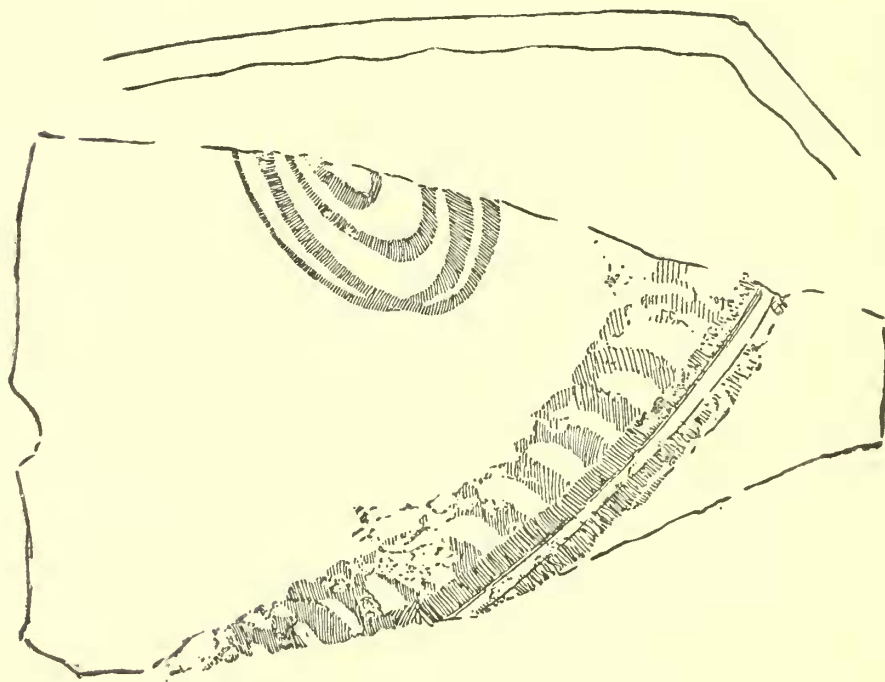
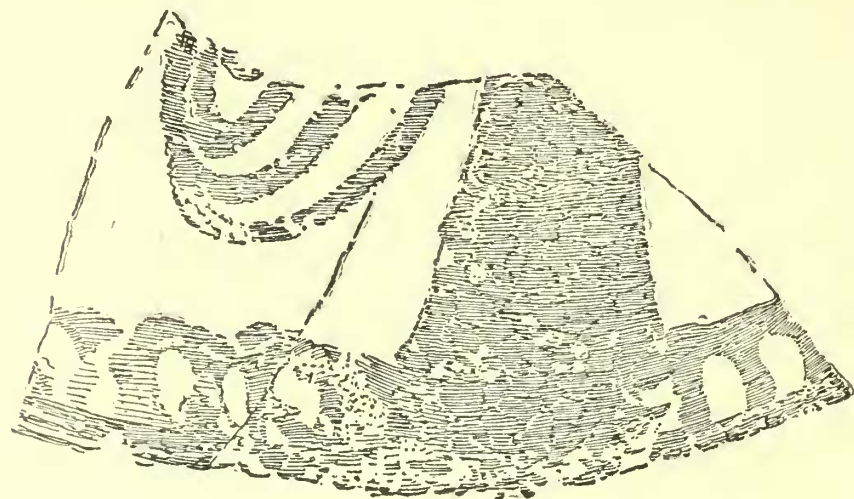


Abb. 383. Bruchstücke bemalter unglasierter Gefäße aus Sūriyyah;  
 $\frac{3}{4}$  nat. Gr.

und vereinzelt auch am Tigris (Tell Kushāf). Es sind große dickwandige Gefäße aus rötlichem Ton, deren im Winkel gebrochene Wandung die Vermutung nahe legt, daß es sich um Gefäße handelt, deren

Formgebung, noch den antiken Charakter wahrend, in vergrößertem Maßstabe etwa der Firnisware entspricht, von der ein Beispiel auf Taf. CXLI Nr. 5 abgebildet ist. Die in dünnem Auftrag in rotbrauner Farbe ausgeführte Bemalung zeigt, den Profilen folgend, flüchtig gezeichnete Borten und Spiralrosetten. Taf. CXLII 2c und Abb. 383 geben ein paar in Ḥalabiyyah (Zenobia) und Sūriyyah aufgesessene Fragmente wieder. Bisher ist kein intaktes Gefäß oder auch nur ein so

umfangreiches Fragment zum Vorschein gekommen,

daß man sich ein genaues Bild von der Formgebung und der Bemalung dieser wahrscheinlich in einer bestimmten Fabrik des Euphrattales hergestellten Ware machen kann. Es mag sich um große Wassergefäße handeln. Als Zeit dürfte das 4. bis 6. Jahrhundert in Frage kommen. Zum Vergleich mögen die großen, gleichfalls der byzantinischen Epoche zugeschriebenen Amphoren herangezogen werden, die in Jericho gefunden sind und auf Schulter und Bauch in rotgelber Farbe eine ähnliche Malerei aufweisen<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> E. SELIN und C. WATZINGER, *Jericho*. Leipzig 1913. Bl. 43. S. 160 ff. und *Mitt. der Deutschen*

*Orient-Gesellschaft* Nr. 39. Abb. 15.

## UNGLASIERTE KERAMIK MIT GRAVIERUNG UND AUFGELEGTEN VERZIERUNGEN

In dem heißen Klima von Mesopotamien spielen die unglasierten Tongefäße, in denen sich das Wasser infolge der Durchlässigkeit des Materials und der Verdunstung des Wassers kühl erhält, eine besondere Rolle. In jedem Hause im Irak sieht man auch heute noch im Hausflur oder unter der schattigen Hofarkade ein großes unglasiertes Tongefäß (*habb*), dessen eiförmiger Körper in einem Holzgestell ruht, und das den täglichen Bedarf an Wasser aufnimmt, während kleinere unglasierte Krüge weitere Verwendung in der Haushaltung finden. Auch diese Gebrauchsgeräte entbehren in den Zeiten, von denen

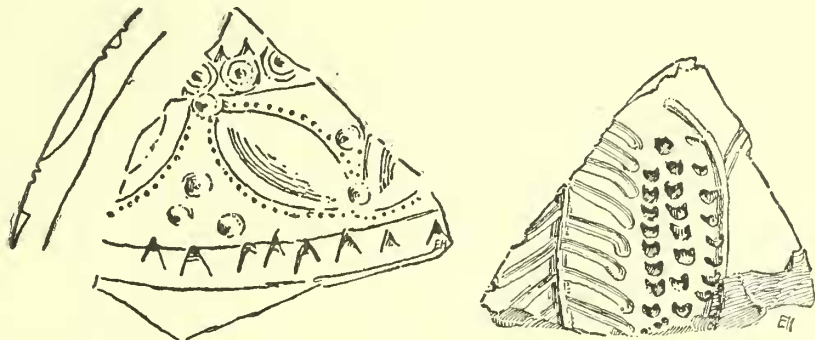


Abb. 384. Scherben unglasierter Keramik aus Sudere und Kushaf;  
3/4 nat. Gr.

wir sprechen, nicht eines gewissen Schmuckes, der es gestattet, sie ungefähr zeitlich zu bestimmen; natürlich kann es sich hier meist nur um größere Zeitabschnitte handeln, die für die Herstellung der verschiedenen Gattungen in Anspruch zu nehmen sind.

Bei den unglasierten bauchigen Henkelkrügen, deren Öffnung direkt dem Körper in wulstartiger Profilierung aufsitzt, begegnen uns dieselben Verzierungen wieder, die wir an den gleich gestalteten glasierten Gefäßen beobachten konnten: Aufgelegte Bänder, die durch Einkerbungen weiteren Schmuck erfahren haben (Taf. CXLII Nr. 2b; Durchm. 10 cm). Dieser Kerbschnitt findet sich nicht nur an den aufgelegten Borten, am Rande und an den Henkeln; er bildet, meist aus dreieckigen oder runden Vertiefungen bestehend, Borten und Muster, von denen Abb. 384 ein hübsches Fragment aus Sudere und eine interessante Scherbe aus Kushaf am Tigris wiedergibt, bei der sich der Töpfer bemüht

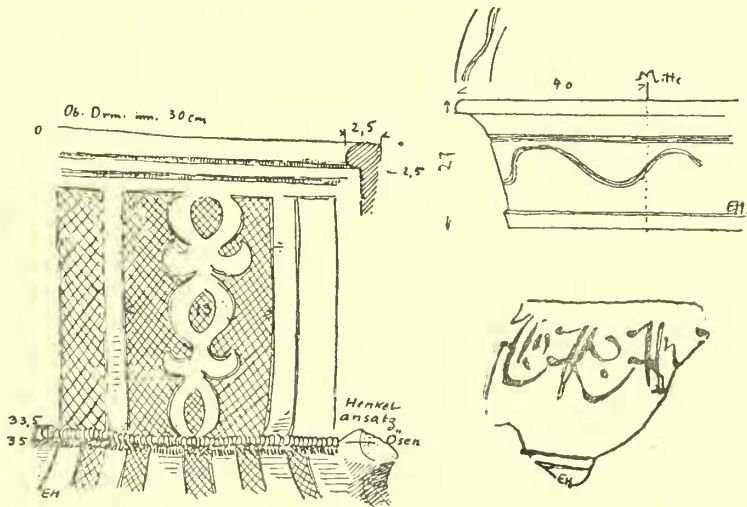


Abb. 385. Unglasierte Keramik mit Gravierung  
aus Raqqah und Bagdad.

hat, Palmenblätter und Datteldolden wiederzugeben. Neben dieser seltenen freien Zeichnung sind mit dem Kamm hergestellte geradlinige Riefelungen, Borten und Wellenranken in überwiegender Häufigkeit vorhanden<sup>1)</sup>.

Diese im gesamten Euphrat- und Tigrisgebiet zu parthisch-sassanidischer Zeit vorkommende Technik der Gravierung erhält sich weit in die islamische Zeit hinein, wie das aus Bagdad stammende Fragment mit der eingeritzten ornamental behandelten Buchstabenborte (Abb. 385

<sup>1)</sup> Gravirte und kerbschnittartig dekorierte unglasierte Tonwaren früh-byzantinischer Zeit aus Jericho bei SELLIN und WATZINGER a. a. O. — Große dickwandige unglasierte Vorratsgefäße mit einfachen

geometrischen Mustern, unter denen das Wellenband voransteht, kamen bei den Turfan-Ausgrabungen zum Vorschein. A. VON LE COQ, *Chotscho* Taf. 65—66. *Keramische Funde* von M. EBERS.

r. unten) und zwei große Tongefäße beweisen, die wir in Raqqah, wo sie vor kurzem zum Vorschein gekommen waren, zu sehen Gelegenheit hatten. Die Schüssel (Abb. 385 r. oben) zeigt als einzigen Schmuck der geraden Wandung eine eingeritzte Wellenlinie, während sich auf dem Hals des Wasserkruges in rechteckigen Feldern ein ausgespartes Muster auf schraffiertem Grunde wiederholt (Abb. 385 l.). Wir werden auf diese Technik in Verbindung mit anderen, in der vorgeschrittenen islamischen Zeit geübten Techniken später zurückzukommen haben.

### STEMPELKERAMIK

In engster Verbindung mit der eben behandelten freihändigen Gravierung steht die mit einer Form oder einem Stempel vor dem Brande hergestellte Verzierung unglasierter Tongefäße.

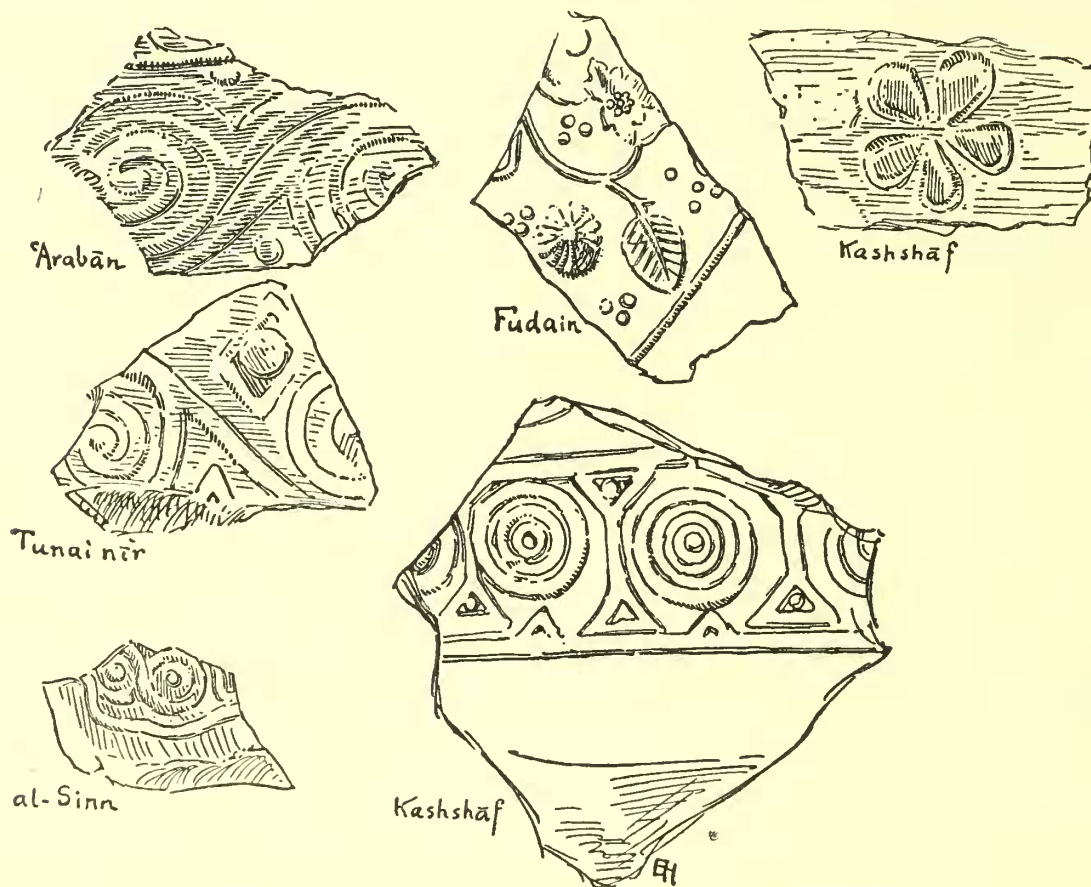


Abb. 386. Stempelkeramik verschiedener Herkunft; nat. Gr.

An die Stelle der eingeritzten Wellenlinien treten hier in den noch feuchten Ton eingedrückte und sich nun in Relief über die Gefäßwandung erhebende, mehr oder weniger reiche Borten und Verzierungen, von denen Abb. 386 charakteristische Beispiele spätantiker oder früh-islamischer

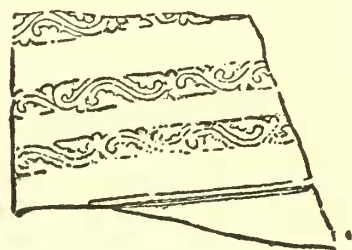


Abb. 387. Stempelkeramik aus Taktīr;  $\frac{3}{4}$  nat. Gr.

Zeit aus 'Arabān, Tunainīr, al-Sinn und Kushāf wiedergibt. Von besonderer Feinheit ist ein aus Taktīr stammendes Fragment (Abb. 387), bei dem sich das gleiche Muster in drei übereinander laufenden Palmettenborten wiederholt, die zweifellos auf frühislamische Zeit hinweisen.

Gleich häufig ist die Stempelung mit Rosetten oder runden und eckigen Medaillons, die zu Borten geordnet oder vereinzelt über den Gefäßkörper verteilt werden. Wir fanden diese Stempelkeramik vor allem am Tigris und hier wiederum besonders häufig in Taktīr und an dem Nīl genannten Kanal, der schon zu frühislamischer, umayyadischer Zeit südlich von Bagdad die beiden Flüsse

verband. Die Ausgrabungen von Samarra haben ergeben, daß die Stempelkeramik im 3. islamischen Jahrhundert nicht mehr so gebräuchlich war wie in früherer Zeit; denn im Stadtgebiete selbst kamen derartige Scherben nur in geringer Menge zum Vorschein. In Takrit scheinen, wie HERZFELD vermutet, vor allem die aramäischen Christen als Verfertiger dieser Keramik in Frage zu kommen; dann bestand jedenfalls eine Fabrik in Niliyyah und eine andere auf dem jetzigen Ruinengebiet von Ghanā'ūr, östlich von Samarra. Auch in Ninive, Nimrud, Kushāf, Baghdad und Ktesiphon fanden wir Beispiele dieser Technik.



Abb. 388. Keramische Stempel; nat. Gr.

Runde, einfach gemusterte Stempel kommen schon auf spätantiken Gefäßen vor, und so

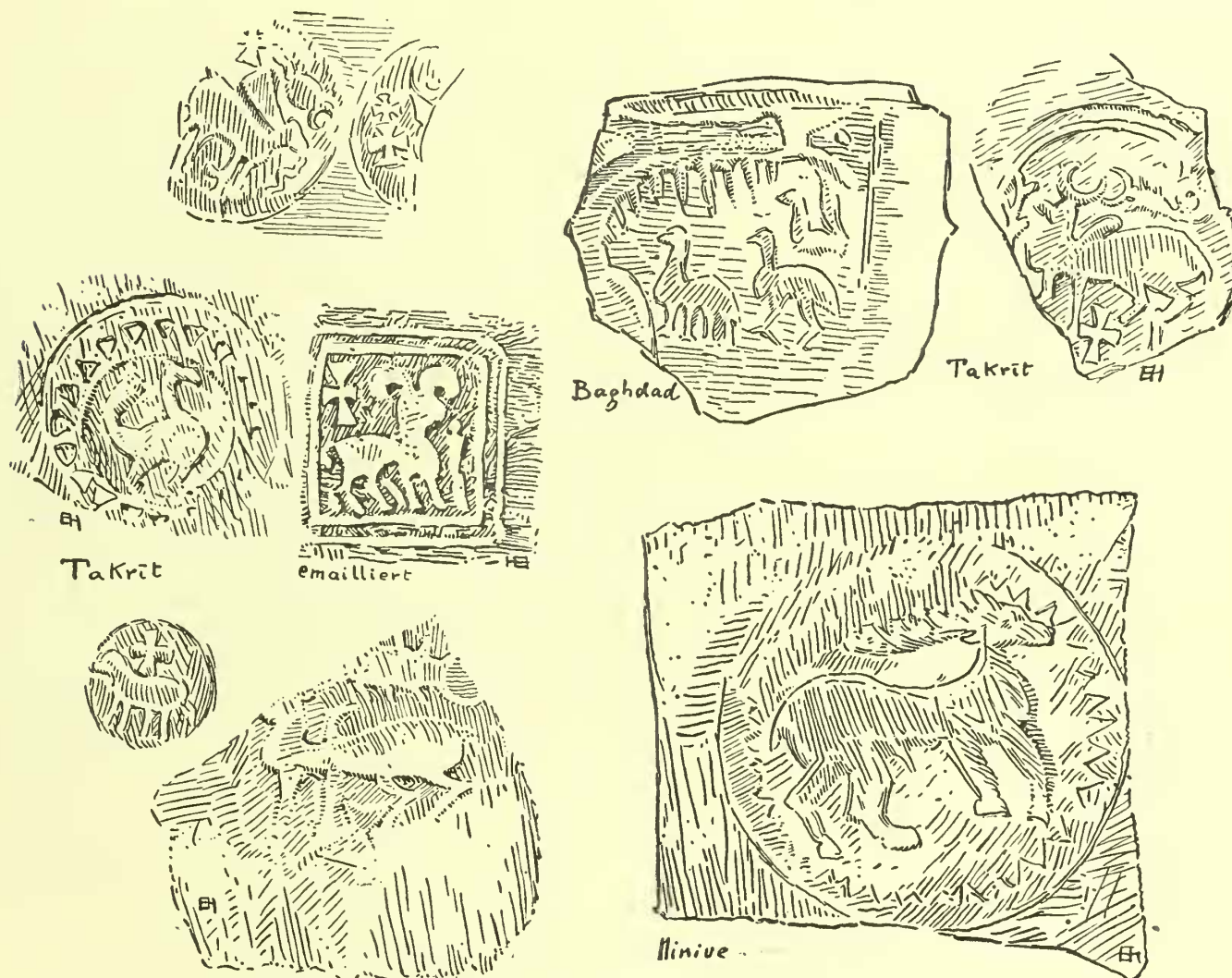


Abb. 389. Figürliche Stempelkeramik aus Takrit; nat. Gr.

Abb. 390. Figürliche Stempelkeramik verschiedener Herkunft; nat. Gr.

scheint der primitive Stempel auf einem aus Ṭābūs stammenden Scherben (Taf. CXLII Nr. 2a) nichts mit dem christlichen Kreuz zu tun zu haben. Diese sparsame Verwendung der Stempelung erinnert an die Amphorenstempel griechischer, in Babylon gefundener Topfware<sup>1)</sup>, die meistens auf den Henkeln angebracht waren; einen schon islamischer Zeit angehörenden Henkelstempel

<sup>1)</sup> KOLDEWEY a. a. O. Abb. 167.

fanden wir in Tell Ḥuṣain am Khābūr, der HERZFELD an ähnliche, in Korykos in Kilikien gefundene Stempel erinnerte (Abb. 388).

In jüngerer Zeit ist die Verwendung der Stempel auf den Gefäßen eine reichere. Die Tafel CXLVI zeigte Beispiele ornamental gemusterter Stempel aus Takrīt und vom Shatt al-Nīl, unter denen das besonders in Takrīt häufig vorkommende christliche Kreuz, meist in der Form des Eisernen Kreuzes gebildet, hervorzuheben ist. Die beiden Scherben auf der linken Seite der Tafel veranschaulichen die bortenartige Anordnung der Stempel in einer oder mehreren Reihen.

Von größerem Interesse sind die figürlichen Stempel, von denen Abb. 389 u. 390 charakteristische Beispiele wiedergeben. Teils in ein Rund, teils in ein Viereck gestellt, begegnen wir

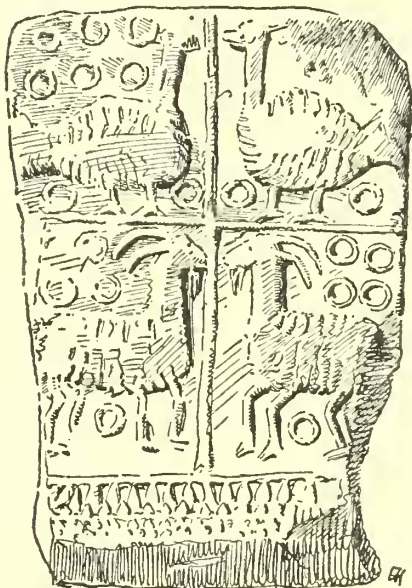


Abb. 391.  
Tonmodell für die Dekoration eines unglasierten Gefäßes;  $\frac{3}{4}$  nat. Gr.

hier den verschiedensten Tieren, die, wenn auch oft unbeholfen, so doch meist naturalistisch und nicht stilisiert wiedergegeben sind. Wir finden Widder, Steinbock, Hirsch, Büffelochsen, Lamm, Trappe und gelegentlich auch den sassanidischen Greifen mit dem Pfauenschweif. Manchmal wird das Kreuz neben den Tieren angebracht, die Vögel halten Zweige im Schnabel, am Hals und an den Beinen der Vierfüßler flattern die charakteristischen sassanidischen Bänder. Die Tierfiguren gehören zum alten Bestand der Darstellung im Tigrisgebiet und finden sich schon auf der frühen Keramik von Susa und dem präislamischen Samarra (Islam. V. S. 190ff.). Sie bilden häufig vorkommende Motive in den bildlichen Darstellungen auf altorientalischen und sassanidischen Siegelzylindern. Daß in den Tierfiguren der Takrīt-Keramik sassanidisch-zoroastrische und christliche Motive und eine Symbolik steckt, wie sie auch in den gleichzeitigen Stoffmustern, in den bekannten Gipsstuckmedaillons des Kaiser Friedrich-

Museums und in Glasstempeln zum Ausdruck kommt, ist schon von HERZFELD erwähnt worden (Bd. I, S. 225 ff.).

Eine gut erhaltene große Vase mit figürlichen Stempeln befindet sich im Babylonian Room des British Museums (Nr. 92394; wall case 36). Nach gütiger Mitteilung von Prof. WATZINGER trägt das aus hellbraunem Ton bestehende und mit weißlichem Überzug versehene Gefäß um die Mitte des bauchigen Körpers einen von Mäanderborten eingefassten Fries, der aus zwei Medaillonreihen mit äsenden Hirschen besteht. Hergestellt wurde dieser Fries, indem man den gleichen Stempel in fortlaufender Wiederholung verwandte. Das Tonmodell zu einem solchen Stempel wurde von mir während des Krieges in Bagdad erworben (Abb. 391). Es ist für einen Fries bestimmt, der den unteren Teil des Halses eines großen Wassergefäßes umgibt, und zeigt in rechteckigen Feldern je zwei naturalistisch gezeichnete Ziegenböcke und je zwei Vögel, die die größte Ähnlichkeit mit Perlhühnern haben. Den Hintergrund bilden raumfüllende Kreispunkte. Der untere Teil des Modells bildet in einer vorkragenden kerbschnittartig gemusterten Borte einen Teil der Gefäßschulter und den Übergang zu dem bauchigen Vasenkörper.

Ein in Ost-Turkestan zum Vorschein gekommener unglasierter Krug, der sich im Museum für Völkerkunde in Berlin befindet, ist auf dem Oberteile des bauchigen Körpers reich mit der Antike entlehnten, aus Formen und Stempeln gepreßten Ornamenten verziert. Eine Borte zeigt eine Reihe von runden Medaillons mit figürlichen, an griechisch-skythische Vorbilder erinnernden



Darstellungen. Der Krug ist als Beispiel für das Vorkommen der Stempelkeramik in Zentralasien von besonderem Interesse<sup>1)</sup>. Auf die in der zentralasiatischen unglasierten Keramik übliche Verwendung von aufgelegten Köpfen und Figürchen haben wir schon oben (S. 5 Anm. 1) hingewiesen.

### DIE BARBOTIN-KERAMIK

Schon im alten Orient und dann in erhöhtem Maße in parthisch-sassanidischer, bzw. frühchristlicher Zeit spielt im Zweistromlande, wie wir zeigten, die unglasierte Keramik in künstlerischer Hinsicht eine hervorragende Rolle; diese Bedeutung nimmt in der islamischen Epoche zu, wo neben der Gravierung und Stempelung eine Technik auftritt, die man nach dem Instrument, der Gießbüchse (Barbotine), die bei ihr verwendet wurde, Barbotin-Technik genannt hat<sup>2)</sup>. Im Grunde genommen handelt es sich nur um eine Weiterbildung jener Verzierungsweise, die schon früher geübt wurde, und die in der Anbringung von Reliefbändern und Medaillons bzw. Rosetten bestand (Taf. CXLII Nr. 2b; CXLV Nr. 6).

Von einem großen, aus harten, weißgelblichen Ton bestehenden Wassergefäß (*habb*) konnte ein großes Fragment des Halses von uns in Takrīt erworben werden (Taf. CXIV r. unten; Durchm. 40 cm); es ist deshalb interessant, weil hier in der Dekoration verschiedene Techniken vereinigt sind. Neben der Gravierung und dem Kerbschnitt tritt hier die plastische Verzierung in der Form roher, nur andeutungsweise ausgeführter menschlicher Figuren auf, die in der Barbotintechnik hergestellt sind. Die primitiven Formen geben keinen sicheren Hinweis auf das Alter des Gefäßes, das vielleicht der frühislamischen Zeit angehört.

Die beiden auf Taf. CXIV r. oben abgebildeten Fragmente, gleichfalls aus Takrīt stammend, gehören zu einem Wassergefäß, von dem sich ein intakt erhaltenes gleich dekoriertes, aber weniger scharf modelliertes Exemplar im British Museum befindet (Nr. 91950. c. 34). Der die obere Hälfte des bauchigen Körpers umgebende Fries zeigt in rechteckigen Feldern abwechselnd je zwei Vögel (Gänse?), die einen bandartigen Zweig im Schnabel halten, und je vier nebeneinander gestellte weibliche Figuren, die durch Bänder, die den Oberkörper einrahmen, miteinander verbunden sind. Mit seitlich vorgestreckten Ellbogen haben die Frauen die Hände vor der Brust gefaltet. Bei diesen Figuren ist die Herkunft klar; sie sind in Nachahmung altorientalischer Göttergestalten, der Ninmach oder Ishtar, entstanden, die in gleicher Armhaltung dargestellt werden (vgl. KOLDEWEY a. a. O. S. 271); und zwar ist hier wohl eine Darstellung aus jüngerer, parthischer Zeit vorbildlich gewesen, wo die früher nackte Göttin mit einem Ärmelgewand bekleidet wird (KOLDEWEY a. a. O. Abb. 214 u. 217). So dürfte dieses Gefäß mit den Frauengestalten verhältnismäßig frühe Zeit, etwa den ersten Jahrhunderten der Hedschra angehören; derselben Zeit auch ein kleiner Henkelkrug des Kaiser Friedrich-Museums (I. Nr. 2646), der, in Bagdad erworben, mit ähnlich gezeichneten Vögeln, einem Greifen und einer roh gezeichneten menschlichen Figur dekoriert ist. Auch hier wiederum das teilweise aus der Technik hervorgegangene Bestreben, durch einzelne

<sup>1)</sup> Ein spätantiker Krug aus Chotän, von A. v. LE COQ, *Türán*. 1918. S. 338 ff.

<sup>2)</sup> Die Technik tritt vereinzelt auch schon in altorientalischer Zeit auf. So zeigen merkwürdige kleine „Terrakottahäuschen“, die im archaischen Ishtar-Tempel in Assur gefunden wurden, in Barbotin-Technik hergestellte Reihen von Vögeln, Schlangen und Löwen. *Mitteilungen der Deutschen*

*Orient-Gesellschaft* Nr. 54. Abb. 7. — Bei den Ausgrabungen auf Toprakkaläh bei Van kamen große Pithoi mit keilinschriftlicher Maßbezeichnung und Randverzierung durch Tierskulpturen zum Vorschein. Vgl. C. F. LEHMANN-HAUPT: *Materialien zur älteren Geschichte Armeniens und Mesopotamiens*. Berlin 1907. S. 111 ff.

Linien oder Bänder den Körper in seinen charakteristischen Teilen wiederzugeben. Dies Bestreben ist künstlerisch oft glänzend gelöst. In diese Gruppe gehört auch ein großes, von uns in Takrit gesehenes Gefäß (Abb. 392).

Über diese Barbotin-Keramik habe ich schon vor vierzehn Jahren gehandelt und ihre Herkunft aus Mesopotamien nachgewiesen<sup>1)</sup>. Die damals bekannten Stücke konnte ich einer ver-

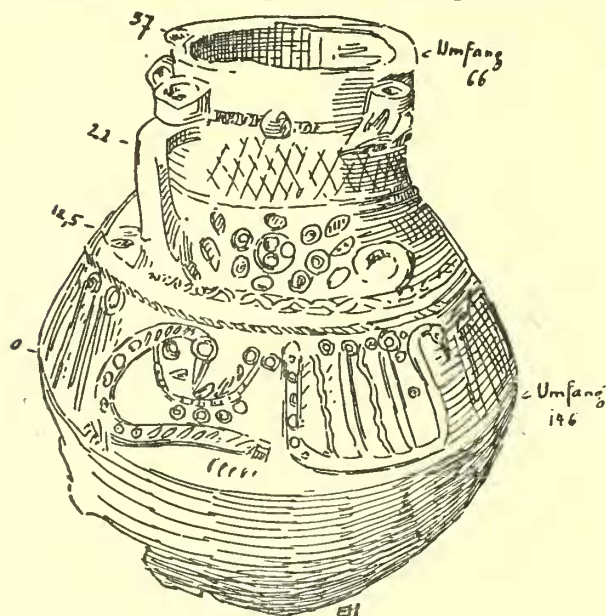


Abb. 392. Großer Wasserkrug aus Takrit.

hältnismäßig jüngeren Zeit, dem XII. – XIII. Jahrhundert, zuschreiben; ungefähr aus derselben Epoche, vielleicht aus noch etwas älterer Zeit, dem XI. – XII. Jahrhundert, stammt der auf Taf. CXLIII r. abgebildete große Wasserkrug (h. 70 cm)<sup>2)</sup>. Er zeigt wiederum die drei Techniken: Gravierung, Kerbschnitt und Barbotinrelief. Das Zinnenmotiv in der oberen Abschlußborte des Frieses und das Wellenband mit den eingestreuten Rosetten in der unteren Abschlußborte sind uns aus der parthisch-sassanidischen Keramik bekannt. Auch die phantastischen, lebhaft bewegten Tierfiguren (Pferde? Panther?), die mit ihrem reichen Schmuck von Bändern und Zierraten und

in stets neuer Auffassung die vier Medaillons in der Mitte füllen, gehen in Zeichnung und im Bewerk auf altorientalische und sassanidische Vorbilder zurück. Die einen der üblichen Segenswünsche auf den Besitzer enthaltende Inschrift gibt einen Anhalt für die Datierung.

Noch enger mit den früher behandelten Barbotingefäßen hängt das große schöne, gleichfalls aus Takrit stammende Fragment zusammen, das wir auf Taf. CXIV l. veröffentlichen. Es steht dem großen Fragment des Viktoria and Albert-Museums sehr nahe, das ich in meinem Aufsatz im Jahrbuch abbildete (a. a. O. Abb. 3), und ich verzichte hier auf eine eingehendere Beschreibung. Es handelt sich auch hier um den oberen Teil eines eiförmigen großen Wassergefäßes, bei dem die Zwischenräume zwischen den Henkeln durch durchbrochene Zierfelder geschlossen sind. Diese wurden, wie auch die Frauenköpfe an den Henkeln, nicht frei modelliert, sondern aus einer Form gepreßt und dann überarbeitet. Diese feinere Modellierung, das Anbringen von kleinen Schmuckornamenten, wie der überall vorkommenden Rosetten, das Punktieren und Gravieren des Hintergrundes und das Auflegen der Barbotin-Ornamente vollendete dann ein solches Gefäß, ehe es gebrannt wurde.

Taf. CXLIV Nr. 1. zeigt den Ausguß aus einer Tonform (26 × 17 cm), die, in Bagdad erworben, bei der Herstellung von dem Berliner und Londoner Exemplare sehr ähnlichen Gefäßen benutzt worden ist. Die sitzende Figur mit dem Becher in der Rechten und dem Tuch in der Linken ist fast die gleiche, ebenso die beiden Löwen, zwischen denen aber hier ein dort nicht vorkommendes Schriftfeld mit dem Segenswunsch: „Ehre dem Besitzer“ angebracht ist.

Eingleichfalls aus dem Baghdader Kunsthandel stammendes Halsstück eines kleinen Henkelkruges (Taf. CXLIV r.; h. 20,5 cm) ist entsprechend seinen Abmessungen wesentlich einfacher

<sup>1)</sup> *Jahrb. der Kgl. Preuß. Kunstsammlungen.* 1905. S. 69. *Islamische Tongefäße aus Mesopotamien.*

<sup>2)</sup> Schon einmal, aber von der anderen Seite, veröffentlicht in SARRE-MARTIN: *Meisterwerke mohammedanischer Kunst.* Taf. 90.

gestaltet. Der Zwischenraum zwischen zweien der vier Henkel wird hier mit einem Relief gefüllt, das einen Harfenspieler (oder eine Harfenspielerin) darstellt, und bei dem deutlich zum Ausdruck kommt, daß der Hintergrund erst nachträglich ausgestochen worden ist. In Anlehnung an jene reicheren Gefäße hat auch hier der Töpfer an den einrahmenden Henkeln Köpfe angebracht und die Henkel mit einem eingeritzten rohen Rautenmuster versehen. Der künstlerische Unterschied zwischen dem aus einer Abformung gewonnenen figürlichen Relief und dem sonstigen, auf den Töpfer selbst zurückgehenden rohen Schmuck des Gefäßes ist in die Augen fallend.

Eine Reihe von Fragmenten dieser Gruppe der mittelalterlichen Gefäßkeramik Mesopotamiens wurde von uns im Tigrisstal, in Mosul, Takrīt und Samarra teils gefunden, teils von den

Einwohnern erworben, so daß das Kaiser Friedrich-Museum, auch abgesehen von dem intakten Gefäße und den größeren Fragmenten, ein sehr reiches Material von Barbotin-Keramik besitzt. Auch bei den Ausgrabungen in Assur kamen in den jüngeren Schichten Fragmente dieser Art zum Vorschein. Den Engländern LAYARD, JONES und SMITH sind Funde dieser Art aufgefallen, die ersterer jedoch für

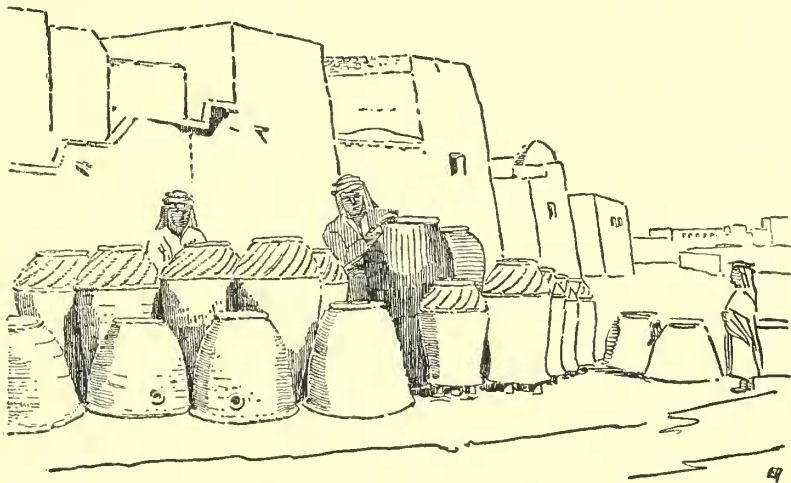


Abb. 393. Topfmarkt in Mosul.

vorislamisch hielt. Dies wohl der Grund, weswegen sie im British Museum bei den altorientalischen Altertümern Aufstellung fanden<sup>1)</sup>. Die zahlreichen Scherben dieser Art, die den Boden des mittelalterlichen Mosul bedecken, und der Umstand, daß noch heute in Mosul eine blühende Fabrikation von Tongefäßen aller Art, auch von großen Wasserkrügen, besteht, die auf dem Flusse bis nach Bagdad und südlicher versandt werden, macht es sehr wahrscheinlich, daß wir in Mosul den Herstellungsort der hauptsächlichsten mittelalterlichen, aus gelblichem, äußerst hartem Ton bestehenden Gefäßkeramik des Tigris-Tales und auch der Barbotin-Keramik zu suchen haben (Abb. 393). Ob die ältere und primitivere Gattung letzterer aus Takrīt und nicht aus Mosul stammt, wie HERZFELD annimmt (I. S. 225), sei dahingestellt. Die Modelle und Formen für den Schmuck der Barbotin-Keramik brauchen natürlich nicht von den Töpfern selbst herzustammen; zu der Annahme jedoch, daß diese von auswärts, aus dem Osten, importiert worden sind, liegt kein Grund vor. Die künstlerische Verwandtschaft dieser Formen mit dem sonstigen Stil der Zeit in Mesopotamien schließt diese Annahme aus. Ich weise auf das hin, was ich oben gelegentlich der Ornamentik des Qara Sarai gesagt habe (II. S. 243 ff.).

In engstem Zusammenhange mit der oben behandelten Gruppe stehen kleinere unglasierte Gefäße, deren Reliefschmuck durch Formen aufgepreßt wird. Wir haben sie oben (S. 10) schon erwähnt, soweit es sich bei ihnen um einen teilweisen, durch Stempel hergestellten Schmuck handelt. Hier seien die kleinen Gefäße, meist bauchige oder auch schlanke Henkelkrüge angeführt, deren Körper sich aus zwei aus Formen gepreßten Teilen zusammensetzt. Die Verbreitung dieser künstlerisch oft sehr reizvollen Keramik erstreckt sich von Kleinasien und Syrien bis nach

<sup>1)</sup> LAYARD: *Discoveries*. p. 278 ff. G. SMITH: *Assyrian Discoveries*. London 1875. p. 141. Vgl. HERZFELD in Bd. I. S. 224.

Persien<sup>1)</sup> und südlich den Euphrat und Tigris hinab. Neben einfacheren geometrischen Mustern, unter denen die Aneinanderreihung von tropfenartigen Verzierungen sehr häufig ist<sup>2)</sup>, verdienen die figürlichen Bortenmuster auf kleineren Krügen und Vasen besondere Beachtung. Taf. CXV zeigt als charakteristische Beispiele zwei derartige, aus Mosul stammende Gefäße. Der Stil der ganz persisch empfundenen Tierfriese und der Segenswünsche enthaltenden Inschriften weist die Stücke in das XII. – XIV. Jahrhundert; ihre Dekoration erinnert stark an die Fragmente figürlicher Stuckreliefs, die aus Diarbekr und Konia stammend in das Museum auf der Sarailspitze in Konstantinopel und in das Kaiser Friedrich-Museum gekommen sind<sup>3)</sup>. Eins dieser hübschen kleinen Gefäße, das sich im Museum für Völkerkunde zu München befindet<sup>4)</sup>, trägt den Namen „al‘Amīd“. Es ist das ein Beweis mehr für die Richtigkeit der Vermutung, daß einer der Fabrikationsorte dieser interessanten Keramik im oberen Tigristal, spez. in Diarbekr zu suchen ist. Eine halb-

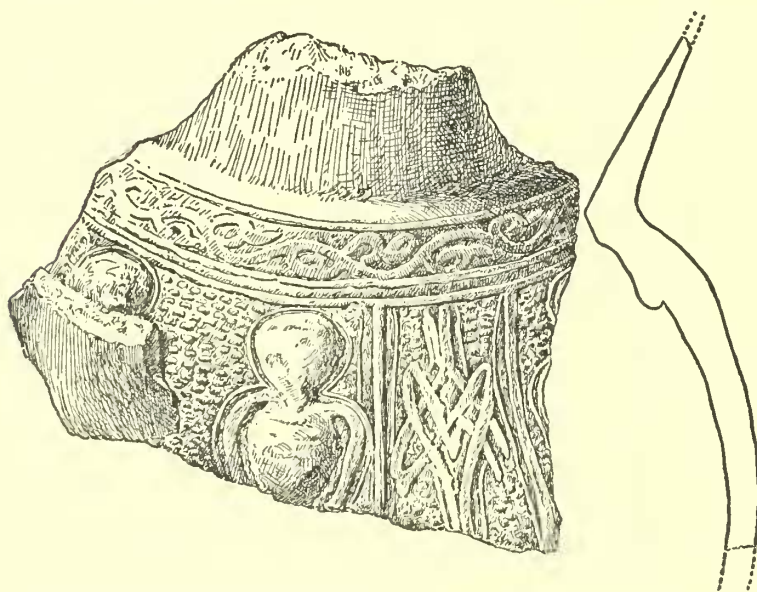


Abb. 394. Bruchstück eines unglasierten Tongefäßes aus Tell Ḥusain;  $\frac{3}{4}$  nat. Gr.



Abb. 395. Bruchstück eines unglasierten Tongefäßes aus Takrīt;  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

kugelartige Tonform, für den Oberkörper eines derartigen Gefäßes bestimmt, kam aus dem Kunsthandel in das Kaiser Friedrich-Museum (Inv. Nr. 2308). Scherben derart fanden sich

vor allem in nordmesopotamischen Ruinenstätten, auch bei den Ausgrabungen in Assur, während in Südmesopotamien das Vorkommen dieser Ware verhältnismäßig selten ist. Der enge Zusammenhang, der zwischen der Barbotin-Ware und den in Rede stehenden gepreßten Gefäßen besteht, zeigt die Nebeneinanderstellung von zwei Scherben (Abb. 394 u. 395), von denen das eine in Takrīt, das andere in Tell Ḥusain aufgelesen wurde. Die merkwürdige Darstellung, die auf der gepreßten Wandung des letzteren Fragments vorkommt, und die einem Käfer ähnelt, wird erst verständlich im Hinblick auf den Barbotinscherben aus Takrīt. Hier ist eine jener phantastischen menschlichen Figuren dargestellt, die für diese keramische Gattung charakteristisch sind und sich in ihrem Stilcharakter teilweise durch die Technik erklären lassen. Der vermeintliche Käfer ist nichts anderes, als eine Nachbildung eines solchen Barbotin-Männchens.

<sup>1)</sup> Aus Persien stammende Fragmente im Kunsthistor. Institut der Universität Wien (Lehrkanzel STRZYGOWSKI). *Altai-Iran und Völkerwanderung*. Abb. 221–223. Andere persische Gefäße derart im Berliner Museum.

<sup>2)</sup> So eine schöne Vase im Museum zu Konia (SARRE: *Seldschukische Kleinkunst*. Abb. 36). Fragmente derart fanden wir u. a. in Eski Meskene, ‘Ara-

bān, und Takrīt. — Eine große, in Assur gefundene Tonvase zeigt gleichfalls diese Dekoration. *Mitt. der DOG*. Nr. 26. Abb. 3.

<sup>3)</sup> *Seldschukische Kleinkunst*. Taf. IV, V. Abb. 23.

<sup>4)</sup> Im angegebenen Bericht 1916/17. S. 288. Abb. 17.

Eine besondere Gruppe bilden die Gefäße, auf deren Wandung selbstständige runde oder ovale Medaillons eingelassen sind. Taf. CXV Nr. 2–5 zeigt drei derartige, teilweise figürliche Schmuckplättchen neben einer Form für dieselben; ein Krug des K. F.-Museums in Berlin (Inv. Nr. 2194), das eine reichhaltige Sammlung auch dieser keramischen Gruppe besitzt<sup>1)</sup>, läßt die Verwendung der Medaillons erkennen. Die in vorher angebrachte Vertiefungen des Gefäßkörpers eingedrückten Tonmedaillons kann man mit den Glasstempeln vergleichen, die in frühislamischer Zeit auf der Wandung von Gläsern angebracht wurden<sup>2)</sup>.

Sehr reich und mannigfaltig, auch figürlich ornamentierte, aus Formen gepreßte Tongefäße, vor allem in der flachen Form der sogen. Pilgerflaschen, sind bei den Ausgrabungen der arabischen Burg von Baalbek zum Vorschein gekommen. Eine besondere Stelle nimmt ferner die gleichfalls aus Formen gepreßte, stark glimmerhaltige, rote Tonware ein, die bei den Ausgrabungen von Milet gefunden wurde. Daß hier eine Fabrik dieser ziemlich rohe, rein ornamentale Muster aufweisenden Ware vorhanden war, beweist der Fund der dazugehörenden Tonformen.

### FRÜHISLAMISCHE KERAMIK MIT FARBIGER MALEREI UNTER DER GLASUR

Bei den keramischen Funden von Samarra, die sämtlich dem 9. Jahrhundert angehören, haben wir nachweisen können, daß hier importierte chinesische Keramik teilweise Vorbildlich gewesen ist (*Der Islam* V. S. 182). Diese Vorbilder kamen in zahlreichen und mannigfachen Fragmenten von Steingut und echtem Porzellan zum Vorschein, aber in größerer Menge nur an einer bestimmten Stelle des Kalifen-Palastes. Dies beweist, daß die ostasiatische Ware nicht als Massenware ausgeführt wurde und als etwas Kostbares galt. Auch auf den von uns besuchten Ruinenstätten Mesopotamiens fanden wir nur ganz vereinzelt Bruchstücke ostasiatischer Keramik, hie und da Fragmente von seladongrünem, seltener von weißem Steingut, von dem wir das Bruchstück einer großen weißen Schale in Ktesiphon auflasen<sup>3)</sup>.

Am ehemaligen Nīl-Kanal (Shatt al-Nīl) in Babylonien, vor allem auf dem Ruinenfelde von Nīliyyah, der unter dem Kalifen 'Abd al-malik (685–705) gegründeten bemerkenswertesten Stadt an seinem Ufer (I. S. 239), weisen Schlackenhaufen und Reste von Gefäßuntersetzen, die beim Brennen der Töpferware verwandt wurden, auf eine umfangreiche keramische Industrie hin. Dem Nīl-Gebiete eigentümlich ist eine dickwandige Ware aus gelblichem, feingeschlemmtem Ton, die, mit oder ohne Malgrund (Engobe), unter der Glasur in brauner, blauer und grüner Farbe bemalt ist. Die auf gleichmäßigen Brand zurückzuführende glatte Glasur, jetzt vielfach gesprungen, ist durchscheinend und läßt, wenn die Engobe fehlt, den gelblichen Scherben in grün-grauer Tönung als Hintergrund für das in flotten Pinselstrichen aufgetragene Muster erkennen. Das Muster der Teller und Schüsseln, von denen wir leider nur Fragmente fanden (Abb. 396 u. Taf. CXLVII Nr. 1), zeigt im Innern braun-grüne konzentrische Kreise, denen sich auf den Rande ein Kranz

<sup>1)</sup> *Amtl. Berichte der Kgl. Preussischen Museen.* XXXIII. Abb. 11 und XXXIX. Abb. 94.

<sup>2)</sup> Ein wahrscheinlich aus Syrien stammender, frühislamischer Glasbecher mit aufgelegten Stempeln im Kaiser Friedrich-Museum. Abgeb. bei ROBERT SCHMIDT: *Das Glas.* Berlin 1912. Abb. 20.

<sup>3)</sup> Über das Vorkommen von Scherben chinesischer Steingut- (auch Seladon-) und Porzellan-gefäße in der Turfan-Oase vgl. A. v. LE COQ in

<sup>3</sup> SARRE-HERZFELD, *Archäologische Reise.* Band IV.

*Túrán.* 1918. S. 338. — Die Islamische Sammlung des Kaiser Friedrich-Museums besitzt eine größere Menge von Fragmenten chinesischen Steinguts und Porzellans, die in Kleinasien (Milet, Pergamon, Konia), Syrien (Baalbek), Ägypten (Fostat, Fayyūm) und in Persien zum Vorschein gekommen sind. Meist handelt es sich um Seladon-Steingut, doch kommen auch andere Arten von Steingut und von Porzellan vor.

von pfauenaugenartigen Spitzovalen<sup>1)</sup> auf einem Hintergrunde von verschlungenen Bändern in blauen und grünen Farbtönen anschließt. Eine im Kunsthandel erworbene tiefe Schale des Kaiser Friedrich-Museums, in der Art der Glasur und der farbigen Bemalung mit diesen Scherben vom Nīl übereinstimmend, zeigt auf der äußeren Wandung das gleiche Pfauenaugenmotiv und im

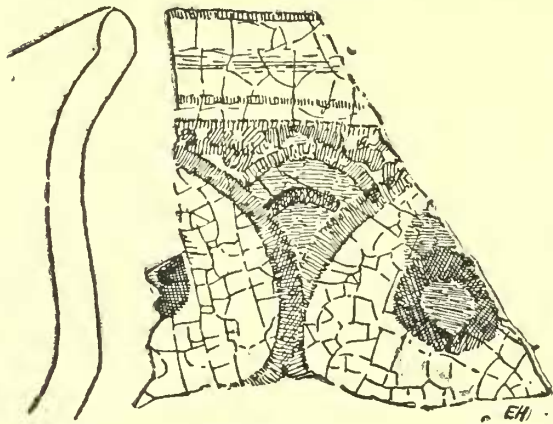


Abb. 396. Bruchstück einer glasierten Schüssel aus Nīliyyah;  $\frac{3}{4}$  nat. Gr.

Innern ein Medaillon mit einer grün-blauen Blume inmitten von schwarz-braunem Blattwerk (Taf. CXLVII Nr. 2 u. 3). Dieser Blumenstrauß mit seinen mageren Zweigen, an denen eingerollte Blätter sitzen, ist so charakteristisch ostasiatisch in der Zeichnung, daß man eine direkte Nachahmung voraussetzen darf. Zum Beweis für diese Übereinstimmung sei in Abb. 4 derselben Tafel nach HOBSON<sup>2)</sup> eine in der Sammlung Eumorfopoulos befindliches grün glasiertes chinesisches T'ang-Gefäß abgebildet, dessen Bemalung die gleichen losen Zweige aufweist. Es scheint mir daher unzweifel-

haft zu sein, daß diese schöne frühislamische Keramik, deren Fabrikation wir am Nīl nachweisen können, auf importierte chinesische Ware der T'ang-Zeit zurückzuführen ist und in ihr sowohl zeichnerisch als koloristisch ihre Vorbilder hat.

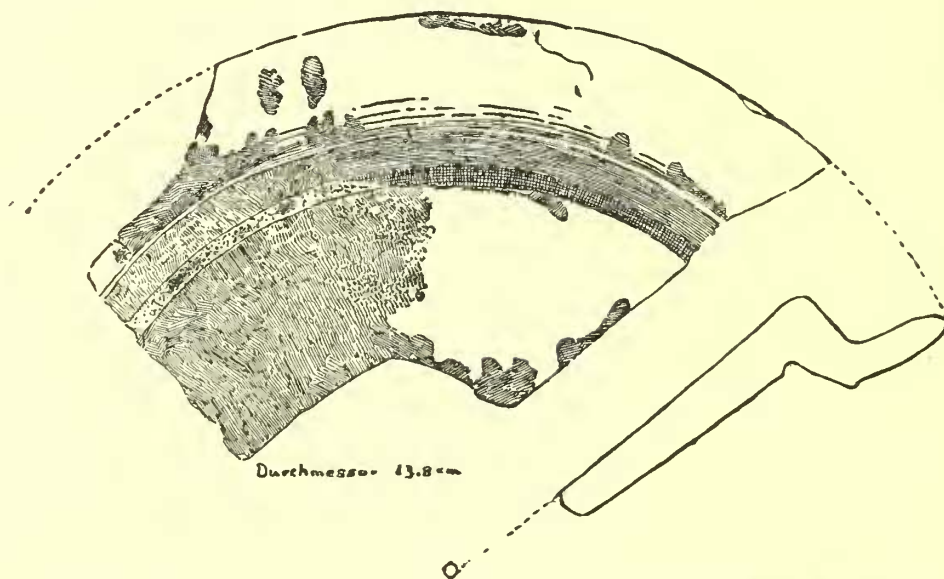


Abb. 397. Bruchstück eines glasierten Tellers aus Bagdad;  $\frac{3}{4}$  nat. Gr.

Das Gleiche gilt von jener Fayence-Ware, die in zahlreichen Beispielen in Samarra vorkommt, und die nichts anderes als eine Nachahmung des meist auf weiß-gelblichem Grunde mehrfarbig, gelb, grün, braunrot gefleckten ostasiatischen Steinguts der T'ang-Periode ist. Die Farbflecken, die teilweise auseinandergelaufen sind, wirken ohne eine ausgesprochene Zeichnung rein dekorativ. Wir fanden diese in direkter Nachahmung jener importierten chinesischen Ware gefertigte Fayence, die wir am Nīl nicht sahen, die also vielleicht erst im 9. Jahrhundert aufkommt,

<sup>1)</sup> G. STROCCHI: *La „Pavona“ christiana e la „Pavona“ di Galeotto Manfredi* (Faenza. *Bull. del Museo della Ceramiche* I. p. 105). STROCCHI führt das „Pfauenauge“ der altorientalischen und der jüngeren Keramik auf die Sonnendarstellungen zurück, wie wir sie in typischer Form, die allerdings

dem „Pfauenauge“ ähnlich sieht, auf der alten Keramik von Susa finden (*Mémoires de la Délég. en Perse*. Tome VIII. p. 139).

<sup>2)</sup> R. L. HOBSON: *Chinese Pottery and Porcelain*. 1915. I. Pl. 12, Nr. 3.

allenthalben in den frühislamischen Ruinenstätten des Euphrat- und Tigrisgebietes. Das aus dem alten Baghdad stammende Bruchstück eines Tellers (Abb. 397), dessen strenge Profilierung des Randes auf engen Anschluß an das ostasiatische Vorbild hinweist, zeigt grüne auslaufende Farbflecke auf gelblich-weißem Grunde. Weitere Beispiele auf Taf. CXIII Nr. 1. 2. 4 in Scherben, die wir im Gebiete von Samarra, im Qaṣr al-‘Āshiq und in Abū Isa fanden. Sie gehören zu einer bestimmten, bisher nur in Samarra beobachteten und wohl auch dort gefertigten Ware, deren feiner, gelb-weißlicher Scherben mit einer starken elfenbeinfarbenen Glasur bedeckt ist, auf der dann in dunkelblauer Farbe Blattrossetten oder auch Schriftborten mit kufischen Lettern, daneben auch unregelmäßige Farbflecke in grüner Farbe angebracht sind. Wir haben diese Gattung der Samarra-Keramik mit einer chinesischen Töpferware der Sung-Periode in Verbindung gebracht, deren Dekoration auf rahmfarbigem Grunde Blattmotive in dunkelbrauner Malerei aufweist (*Der Islam* V. S. 180. Fig. 3).

### KERAMIK MIT FARBIGER MALEREI UND GERITZTER ZEICHNUNG UNTER DER GLASUR

Auch die Graffito-Technik, bei der die Zeichnung in den weichen Scherben oder in eine auf dem Scherben liegende weiße Stuckschicht eingeritzt ist und durch die helle Glasur in der Farbe des Scherbens sichtbar wird, finden wir zur T'ang-Zeit schon in Ostasien. Sie scheint also keine Erfindung Vorderasiens zu sein, wie man bisher annahm<sup>1)</sup>, sondern wurde hier nach ostasiatischen Vorbildern, wie wir sie in Samarra fanden (*Der Islam*. V. S. 180. Fig. 4), nachgeahmt. In Persien kommt auch schon in frühislamischer Zeit eine sehr merkwürdige, in sassanidischen Formen gehaltene Graffito-Keramik vor<sup>2)</sup>. In mesopotamischen Ruinenstätten fanden wir Beispiele der primitiveren Gattung, bei der ohne Bemalung und meist auch ohne Deckschicht ein eingekratztes einfaches geometrisches Muster oder Borten aus korrumpierten Buchstaben von einer hellfarbigen Glasur bedeckt ist, verhältnismäßig selten; einige wenige Beispiele liegen aus Busairah (Circesium), Mosul und Baghdad vor.

Umsomehr ist die Graffito-Technik bei den Nachahmungen der ostasiatischen Keramik mit farbigen Überlaufglasuren in Vorderasien verbreitet; wir fanden sie nicht in Samarra (9. Jahrh.), dann aber umso häufiger in den folgenden Jahrhunderten, wo man ihr vor allem in den Ruinenstätten am Euphrat begegnet. Ein schönes Beispiel ist die auf Taf. CXIII Nr. 6 abgebildete tiefe Schale aus Dēr ez-Zōr (h. 11 cm, Durchm. 21 cm), deren rötlicher, starkwandiger Scherben auf der von der Glasur teilweise freigebliebenen Außenseite sichtbar wird. Das in die weiße Engobe eingeritzte Muster des Innern zeigt einen schwimmenden Fisch zwischen ostasiatisch gezeichneten primitiven Blattranken. Die Farbflecke sind grün, gelbbraun und manganviolett und beschränken sich auseinanderlaufend nicht auf die Stellen des Musters, für die sie bestimmt sind. Ein aus Abū Hurairah am Euphrat stammendes Fragment (Taf. CXIII. Nr. 5) ist vor allem wegen der glänzenden, frischen Glasur bemerkenswert.

Die bei allen im Euphratgebiet gefundenen Fragmenten übereinstimmend gleiche Masse, ein roter, feingeschlammter, starkwandiger Scherben, und die Übereinstimmung in der Zeichnung legen die Vermutung nahe, daß diese keramische Gattung aus einer bestimmten Fabrik stammt. Wir möchten annehmen, daß dieser Herstellungsort am Euphrat oder in Syrien gelegen hat. Die

<sup>1)</sup> O. WULFF: *Altchristliche und mittelalterliche Bildwerke*. II. Berlin 1911. S. 106.

<sup>2)</sup> *Frühislamische in Graffito-Technik deko-*

*rierte Keramik persischer Herkunft. Amtl. Berichte der Kgl. Preuß. Museen.* XXXV. S. 46.

ursprünglich, wie wir sahen, von Ostasien abhängige Graffito-Keramik hat sich dann auch im weiteren Vorderasien verbreitet und ist in Ägypten (Fostat), Kleinasien (Milet, Pergamon), Byzanz und in Südrußland zum Vorschein gekommen. Für diese Gebiete sind ohne Zweifel eigene Fabrikationsorte anzunehmen, so für das mamelukische und jüngere Ägypten, für die kleinasiatische Küste und für Byzanz. Nach letzterem Orte hat man diese gesamte keramische Gattung „byzantinisch“ genannt. Die für die christlichen Gebiete hergestellte Graffito-Ware zeigt vielfach im Muster christliche Symbole; aber auch hier ist, wie WULFF hervorgehoben hat, die frühislamische Tradition unverkennbar (a. a. O. S. 106).

Was die in Mesopotamien zu Tage kommende farbige Graffitoware betrifft, so lehnt sie sich direkt an ostasiatische Vorbilder der T'ang-Periode an, was bei dem sonstigen Vorkommen dieser keramischen Gattung nicht der Fall ist. Die gleichen oder ähnliche Ranken mit primitiven Blattmotiven, wie sie auf ostasiatischer Ware in Samarra vorkommen, zeigt die Schale aus Dēr ez-Zōr; und den hier in der Mitte wiedergegebenen Fisch, den gegen den Strom schwimmenden Karpfen, ein Symbol der Kraft, sehen wir in gleicher Zeichnung auf einem in Samarra gefundenen Seladonschälchen ostasiatischer Herkunft (*Der Islam*. Band V. Taf. 1. Fig. 2).

### DIE KERAMIK VON RAQQAH

Bei der Beschreibung der Ruinen von Raqqah am Euphrat hat HERZFELD (Bd. I S. 156 ff. u. II. S. 349 ff.) ausgeführt, daß die auf der Stelle des antiken Nikophorion entstandene islamische Stadt 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> km östlich von der durch die Kalifen Mansūr und Hārūn begründeten und seitdem bis zur Gegenwart besiedelten Ortschaft gelegen ist. Die sogen. Raqqah-Keramik<sup>1)</sup> kommt von der jüngeren Anlage her, wo ein großer Teil, die östliche, jetzt brach liegende Hälfte des Stadtgebietes nach Funden durchwühlt ist und den Eindruck einer Ausgrabungsstätte macht (Taf. LXIV). Leider sind hier nie systematische Grabungen vorgenommen worden; auch die von Seiten des K. Osmanischen Museums im Jahre 1909 unter Makridi Bey vorgenommenen Schürfungen haben sich auf die Suche und Bergung keramischer Fragmente beschränkt, ohne im Anschluß an die noch vorhandenen Architekturreste, die immerhin gewisse Anhaltspunkte hätten geben können, oder auf die Tiefe der Fundschicht Rücksicht zu nehmen. Die nicht unbeträchtlichen Ergebnisse dieser türkischen Grabung sind im Tschinili-Kiosk des K. Osmanischen Museums auf der Sarailspitze ausgestellt und noch nicht bearbeitet. Diese und die von Seiten der tscherkessischen Bevölkerung des Ortes auf Anstiften und unter Mitwirkung von Antiquitätenhändlern vorgenommenen Raubgrabungen haben hauptsächlich die oberen Schichten des lange besiedelten Ortes betroffen; kam hier doch unter jüngeren Erzeugnissen die geschätzte, aus dem 12.–14. Jahrhundert stammende lüstrierte Ware zum Vorschein. Die älteren, dem 9.–11. Jahrhundert angehörenden primitiven Erzeugnisse fanden, da sie der Kunsthandel nicht kannte und nicht suchte,

<sup>1)</sup> Über die Keramik von Raqqah vgl. G. MIGEON: *Manuel de l'Art Musulman*. Paris 1907. S. 284 ff. — CH. HERCULES READ: *Burlington Club. Exhibition of the Faience of Persia and the nearer East*. London 1908. XVII ff. — SARRE und MARTIN: *Meisterwerke muhammedanischer Kunst*. II. München 1912. Taf. 94, 104. — *Katalog der Ausstellung München 1910*. Nr. 1075—1098. — G. CHATFIELD PIER: *Pottery of the hither Orient*. *Burlington Magazine*.

XIV. p. 120. — F. SARRE: ebendort p. 388. — H. NÖLDEKE: *Zur Kenntnis der Keramik von Raqqah, Raghes und Sultanabad*. *Orientalisches Archiv*. 1910. S. 16 ff. — *The Kelekian Collection of Persian and analogous Potteries*. Paris 1910. Pl. 12, 14, 21, 35, 36. — HENRI RIVIÈRE et GASTON MIGEON: *La Céramique dans l'Art Musulman*. Paris 1913. Pl. 1—12.



keine Beachtung. Das geschäftliche Interesse, das die Bevölkerung an diesen Raubgrabungen nimmt, hat uns von dem Gedanken abgebracht, die Ausgrabungskonzession für Raqqah zu erwerben. Eine solche Unternehmung wäre an dem Widerstande der Bevölkerung gescheitert. Der längere Aufenthalt, den wir zur Untersuchung der Ruinen im Orte nahmen, ermöglichte es jedoch, von der bei den Grabungen vorkommenden Keramik charakteristische Beispiele und Kleinfunde anderer Art zu erwerben. Sie dienen dazu, einen Überblick über die Raqqah-Keramik zu gewinnen, was bisher noch nicht versucht worden ist (Taf. CXVI–CXX).

Die gesammelten Scherben dürften sämtlich nach dem Jahre 1000 entstanden sein; die meisten erst dem 12.–13. Jahrhundert angehören. Einige hier nicht abgebildete Fragmente stammen aus einer älteren Zeit; es sind Bruchstücke jener buntfleckigen Graffito-Keramik, die wir als Nachahmung ostasiatischen Steinguts erkannt haben.

Daß die in Raqqah zutage kommende Keramik durchschnittlich nicht von auswärts importiert, sondern an Ort und Stelle hergestellt ist, beweisen die vielen vom Töpfer verworfenen, im Brande mißlungenen Gefäße, die an der Stelle von Töpferwerkstätten zum Vorschein gekommen sind, wo man auch gelegentlich große unglasierte Töpfe fand, die mit kleineren, gut erhaltenen Glasurgefäßen gefüllt waren. Die reiche Sammlung von schöner Raqqah-Keramik bei Mr. CHARLES F. FREER in Detroit U. S. A. geht zu einem großen Teil auf einen solchen, durch einen Aleppiner Antiquar auf den Kunstmarkt gebrachten Fund zurück.

Durchschnittlich ist der mäßig fein geschlemmte Ton nach dem Brande leicht brüchig und von weißlicher, manchmal bräunlich-grauer Färbung; die kieselhaltige Glasur ist durchscheinend und von leicht grüner Färbung, wenn sie nicht in der Masse türkis- oder kobaltblau oder auch intensiv dunkelgrün gefärbt ist.

Beispiele unglasierter Gefäße, die in der üblichen Weise in Gravierung gemustert sind, kommen natürlich gleichfalls in Raqqah vor. Eine derartig verzierte Schüssel und ein großer Wasserkrug sind schon oben von uns erwähnt und abgebildet worden (Abb. 385).

Im folgenden seien an der Hand der Abbildungen die verschiedenen Arten, die die glasierte Raqqah-Keramik aufweist, besprochen. Im Gegensatz zu der gleichzeitigen persischen Keramik fällt das Zurücktreten des Figürlichen dem Ornamentalen gegenüber auf, was in Übereinstimmung mit der gesamten künstlerischen Entwicklung mit der freieren religiösen Stellung dem Bilderverbot gegenüber im schiitischen Persien zusammenhängt. Für die seltenen Gefäße, bei denen man ganz auf Farbe und Malerei verzichtet hat, und deren künstlerischer Reiz allein in der Form besteht, ist der auf Taf. CXVI abgebildete Kelch ein Beispiel (Durchm. 16 cm). Von gleicher, durch die silbrige Irisation nachträglich erhöhter Schönheit ist die ebendort wiedergegebene Fliese (h. 31,5 cm) mit ihren kräftigen Reliefbuchstaben und den Blattranken dazwischen. Nur der Grund ist unter der Glasur kobaltblau gemalt. Die Inschrift besagt, daß es sich um das Ende einer Meistersignatur handelt: „Gemacht hat es der demütige Knecht . . .“ (II. S. 363); die Fliese ist demnach wahrscheinlich die vorletzte eines längeren Schriftfrieses, von dem andere Beispiele in der Sammlung EUGÈNE MUTIAUX in Paris (RIVIÈRE-MIGEON a. a. O. pl. 4) und bei Herrn MARCOPOLI in Aleppo vorhanden sind. HERZFELD setzt den Fries in die Zeit des Nūr al-dīn (1146–1173); es ist demnach nicht ausgeschlossen, daß der Fries mit der großen Moschee dieses Herrschers in Raqqah in Zusammenhang steht. Weitere hervorragende Beispiele derselben Gattung sind zwei große bauchige Vasen aus dem Besitze der Ctesse DE BÉARN und von M. DOUCET in Paris (RIVIÈRE-MIGEON a. a. O. pl. 6. 8); auch hier wird die künstlerische Wirkung durch die

Irisation gesteigert, die in dem Boden von Raqqah in ihrem matten Silberton eine seltene Schönheit erreicht, der Patina antiker Bronzen vergleichbar, die auch an bestimmten Örtlichkeiten, z. B. in Dodona, einen ganz besonders wirkungsvollen Charakter erhalten hat.

Die Technik, nicht eine farblose Glasur über einfarbiger Malerei, sondern eine in sich farbige, aber trotzdem durchscheinende Glasur zu verwenden, kommt schon in frühislamischer Zeit vor. In dieser Art dekorierte Keramik, starkwandige Gefäße, bei denen das auf dem Scherben ohne Malgrund auf getragene Muster – flüchtig gezeichnetes, auf ostasiatische Vorbilder beruhendes Blatt- und Rankenwerk – durch die grün-blaue Glasur hindurchscheint, fanden wir häufig am Nīl und auf anderen frühislamischen Ruinenstätten Babyloniens. In Raqqah ist diese Dekorationsart vervollkommenet, und Gefäße mit schwarzer Malerei unter türkis-blauer Glasur sind in der Zeichnung und in der dekorativen Wirkung oft von großem Reiz (Taf. CXVII. 2. 4).

Ein Teller mit zwei Pfauen aus der Sammlung von M. KOUCHAKJI in Paris (RIVIÈRE-MIGEON a. a. O. pl. 12), auch eine Fliese mit einem stilisierten Pferde auf Rankenhintergrund im Berliner Museum gehören zu den schönsten Erzeugnissen der orientalischen Keramik. Diese einfarbige, in verschiedenen Tönen gehaltene blaue Glasur findet nun auch bei reliefierter Ware Verwendung, bei jenen großen, mit Schriftcharakteren bedeckten bauchigen Vasen und vor allem bei kleinen Taburets (Kursi), die in Raqqah besonders häufig zum Vorschein kommen (Taf. CXVIII. Nr. 6. 7). Eine neben den üblichen Tellern, Schüsseln, Vasen, Henkelkannen, Albarallos usw. seltene Gefäßform ist eine als Hohlplastik modellierte Flasche in der Gestalt einer sitzenden Figur, die ein Kind an der Brust hält. Abgesehen von dem auf Taf. Nr. CXLII 1 a abgebildeten Fragment ist nur noch ein 1910 in München ausgestellt intaktes Exemplar bekannt (Katalog Nr. 1153. Münchner Ausstellungswerk Taf. 104). Ein ähnliches Gefäß, eine persische Lüsterkeramik des 13. Jahrh., besitzt die Berliner Sammlung<sup>1)</sup>. Man kann wohl bei diesen Figuren kaum annehmen, daß es sich um eine für Christen hergestellte Darstellung der Madonna handelt; näher liegt die Vermutung, daß hier ein altorientalisches Motiv lebendig geblieben ist, die Göttin Ishtar, die in ähnlicher Auffassung in Terrakotten jungbabylonischer Zeit vorkommt (KOLDEWEY a. a. O. Abb. 207).

Häufig begegnen uns in Raqqah kleine, ziemlich roh geformte, blauglasierte Tierfiguren (Taf. CXIX. Nr. 7. 9. 10), die wahrscheinlich als Kinderspielzeug gedient haben; ein Widderfigürchen derart befindet sich im Münchener ethnographischen Museum<sup>2)</sup>. Neben sechsseitigen, einfach grün glasierten Fliesenplatten (Durchm. 12,5 cm) gibt es viereckige Sternfliesen, deren reliefierte Vorderseite blau glasiert, während der Körper keilförmig zugeschnitten ist (Taf. CXX Nr. 6). Wie diese Fliesen an der Wand Verwendung gefunden haben, ob in Verbindung mit anderen Fliesen oder als belebender Schmuck von Stuckornamenten, wissen wir nicht. Auch hier liegen vielleicht altorientalische Reminiszenzen vor. Man wird an Wanddekorationen aus Emailziegeln in Assur erinnert, wo innerhalb eines Musters hervorstehende Knäufe angebracht sind<sup>3)</sup>.

Als Beispiel der in schwarz-blauer Farbe unter farbloser Glasur ausgeführten, oft sehr reizvollen Malerei ist ein Scherbenboden mit einem schreitenden Affen abgebildet (Taf. CXVIII Nr. 3). Hier zeigt sich beim Vergleich mit den oben erwähnten plastischen Tierfiguren, wie viel besser dem islamischen Künstler die figürliche Darstellung in der Malerei als in der Plastik ge-

<sup>1)</sup> KÜHNEL: *Ein Madonnenmotiv in der islamischen Kunst?* Amtl. Berichte der Kgl. Preuß. Museen. XXXVI. S. 55.

<sup>2)</sup> Bericht von L. SCHERMAN 1916/17. Abb. 18.

<sup>3)</sup> W. ANDRAE in den *Mitteilungen der DOG.* Nr. 26. Abb. 5.

lingt. Der Affe ist mit sicherem Blick für die charakteristische Bewegung und das komische, den Menschen nachahmende Gebaren des Tieres wiedergegeben.

Hier mag auch ein sehr merkwürdiges Fragment (Abb. 398) Erwähnung finden: Ein großer leicht gewölbter Teller, auf dem in blauer Malerei unter der Glasur in flotter Zeichnung eine sitzende Figur dargestellt ist, die zwei Becher in den Händen hält. Die Figur soll absichtlich rein dekorativ wirken und gleicht im Umriß einem ornamentalen oder pflanzlichen Gebilde. Der Kopf ähnelt den auf einer syrischen Lüsterschale in der Sammlung MUTIAUX in Paris<sup>1)</sup> vorkommenden Büsten, die auch sonst mit der Figur auf unserm Fragment Berührungspunkte haben.

Zu den im Kunsthandel am meisten geschätzten keramischen Funden von Raqqah gehören die Gefäße mit Lüstermalerei. Man hat früher hier das älteste Vorkommen dieser Technik zu erkennen geglaubt, die übrigens eine Erfindung des islamischen Kunsthandwerks ist; wollte man sich doch für das durch den Koran verpönte Edelmetallgerät einen wenigstens äußerlich ähnlichen, wie Edelmetall schimmernden Ersatz schaffen<sup>2)</sup>. Die Ausgrabungen von Samarra haben den Beweis erbracht, daß die Lüstermalerei dort schon im 3. islamischen Jahrhundert eine später nicht mehr vorkommende technische und künstlerische Vollendung erreicht hat (*Der Islam*. V. S. 187ff. Abb. 1. Taf. 4. Fig. 8). Man darf wohl annehmen, daß die Technik der Lüsterung in Mesopotamien entstanden und von hier aus nach Westen,



Abb. 398. Bruchstück eines glasierten Tellers aus Raqqah;  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

nach Syrien, Ägypten und Spanien, dann auch nach Italien, und nach Osten, nach Persien, gekommen ist. Im Gegensatz zu Samarra, wo verschiedene Töne des Lüsters vorkommen, gibt es in Raqqah nur einen, mehr oder weniger tief gefärbten braunen Lüster, der mit dünnem Pinselstrich auf dem gebrannten Scherben aufgetragen und in einem zweiten leichten Brande fixiert wurde. Dieses Verfahren hat es mit sich gebracht, daß sich bei Gebrauchsgeräten der Lüster vielfach abgenutzt und abgerieben hat. Von dunkelbrauner Färbung ist der Lüster auf dem Bruchstück einer jener großen, mit Reliefbuchstaben und Blattmotiven auf punktiertem Hintergrunde dekorierten Vasen (Taf. CXVII Nr. 5), von denen ein besonders schönes Exemplar bei RIVIÈRE-MIGEON auf Pl. 11 wiedergegeben ist.

Die anderen auf Taf. CXVIII abgebildeten Fragmente zeigen charakteristische Beispiele für die Dekorationsmotive der Gefäße: bei dem Schalenfragment Nr. 1 die aus dem Rollwerk des Hintergrundes ausgesparten lappigen Blätter und Schriftcharaktere<sup>3)</sup>, bei Nr. 2 und 5 andere häufig vorkommende Borten- und Spiegel motive und endlich bei Nr. 4 wiederum eine der seltenen figürlichen Darstellungen, eine Harpyie, die in der Wiedergabe und Anordnung der Flügel und Federn in letzter Linie auf sassanidische Vorbilder zurückgeht.

<sup>1)</sup> MIGEON, *Manuel* fig. 231.

<sup>2)</sup> *Jahrb. der Kgl. Preuß. Kunstsammlgn.* 1903. S. 103.

<sup>3)</sup> *Amtl. Berichte der Kgl. Preuß. Museen.* XXXI. Abb. 72.

Neben der Lüsterung kommen häufig unter der Glasur angebrachte Tupfen oder Umrahmungen und Teilungen bildende Striche in blauer Malerei vor, die zur Belcbung außerordentlich beitragen. Dies ist z. B. bei den beiden plastischen Henkelstücken (Taf. CXIX Nr. 4. 6) der Fall, die in Nachahmung von Metallhenkeln mit Ringen gebildet sind.

In Lüster bemalte Fliesen aus Raqqah sind äußerst selten. Das Berliner Museum besitzt zwei quadratische Fliesen mit den stilisierten Darstellungen eines Löwen und eines Pfauen, die wir den Werkstätten von Raqqah und zwar schon dem 10.–11. Jahrh. zuweisen zu müssen glaubten<sup>1)</sup>. In enger Verwandtschaft zu diesen Stücken steht das Fragment einer rechteckigen,

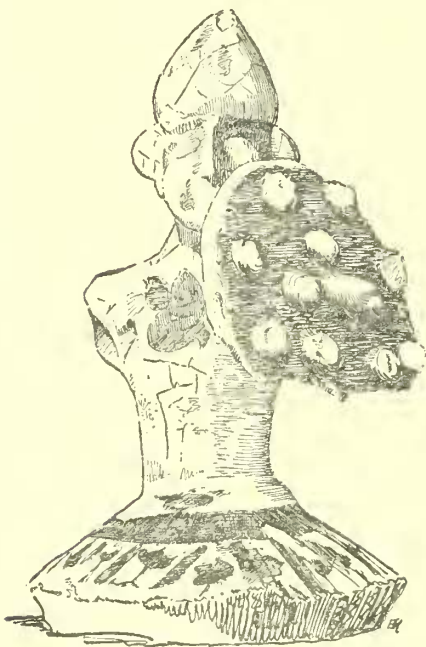


Abb. 399. Figürchen aus glasiertem Ton aus Raqqah;  $\frac{4}{5}$  nat. Gr.

bortenartigen Fliese mit einem Fisch (Taf. CXX Nr. 5). Im Gegensatz zu den persischen kreuz- und sternförmigen Fliesen sind alle diese frühen Fliesen, auch die von Samarra<sup>2)</sup> und die in Bagdad für die Moschee Sidi Oqba in Kairuan<sup>3)</sup> hergestellten Fliesen von quadratischer Form.

Der stark lädierte Knauf eines Gefäßdeckels (?), der Oberkörper eines schildhaltenden Mannes (Abb. 399) wurde von mir nicht in Raqqah selbst, sondern erst im Jahre 1918 in Aleppo im Kunsthandel erworben; aber die braune Lüsterbemalung weist ohne Zweifel auf Raqqah als Herstellungsort hin. Als seltene, plastisch-figürliche Darstellung ist das Stück von einem gewissen Interesse; auch der Buckelschild und die mützenartige Kopfbedeckung verdienen Beachtung.

Die verschiedenen Gattungen der Keramik von Raqqah, die wir kurz erwähnt haben und in der Hauptsache dem 12.–13. Jahrh. zuweisen müssen, sind nicht auf Raqqah als Fundort beschränkt. Wir sahen Raqqah-Scherben auf dem Boden der meisten der von uns besuchten, in jener Zeit besiedelten Ruinenstätten des Euphrat- und Tigris-Gebietes, in Dair Ḥafīr, Balis, Ḥalabiyyah, Busairah, auf den Tells am Khābūr, in Nimrud, Qal'at Dja'bar, Babylon und am Nil. Wenn auch anzunehmen ist, daß hic und da Töpferwerkstätten ähnliche Ware hergestellt haben, so darf man doch nicht daran zweifeln, daß aus den Werkstätten von Raqqah ein umfangreicher Export von Töpferwaren weithin stattgefunden hat. Wie weit sich in der Blütezeit des Kalifats von Bagdad, im 9.–10. Jahrh., der Export von mesopotamischer Keramik erstreckt hat, beweist der Umstand, daß die schöne Lüsterkeramik von Samarra in Ägypten (Bahnasa<sup>4)</sup> und Fostat<sup>5)</sup>), in Persien (Rhages), in Algier (Qal'a der Benī Ḥammād<sup>6)</sup>) und in Spanien (Medinat Azzahra bei Cordova<sup>7)</sup>) zum Vorschein gekommen ist.

<sup>1)</sup> Ebendort XXXIV. S. 68. Abb. 40.

<sup>2)</sup> *Der Islam*. V. Taf. 4. Fig. 7.

<sup>3)</sup> HENRI SALADIN: *La Mosquée de Sidi Oqba à Kairouan*. Paris 1899. Pl. XXII. p. 7. Die durch die Tradition beglaubigte Herkunft dieser Fliesen aus Mesopotamien habe ich im Gegensatz zu BUTLER (*Burlington Magazine* 1907. S. 48ff.) schon vor den Ausgrabungen von Samarra, die sie beweisen, angenommen (*Denkmäler persischer Baukunst*. 1910. Text. S. 65). Auch G. MARÇAIS teilt diese Ansicht

(*Les Poteries et Faiences de la Qal'a des Benī Hammād*. Constantine 1913. p. 27).

<sup>4)</sup> RIVIÈRE-MIGEON a. a. O. Fig. 5.

<sup>5)</sup> Eine größere Sammlung von ägyptischen Samarra-Scherben besitzt die Islamische Sammlung des Kaiser Friedrich-Museums.

<sup>6)</sup> GÉNÉRAL L. DE BEYLIÉ: *La Kalaa etc.* Paris 1909. p. 87. — G. MARÇAIS a. a. O.

<sup>7)</sup> R. VELAZQUEZ BOSCO: *Medina Azzahra y Alamiriya*. Madrid 1912. pl. L—LIII.

## ANDERE KLEINFUNDE AUS RAQQAH

Über die im 9. Jahrhundert in Mesopotamien üblichen Techniken und Formen des Glases haben die Ausgrabungen von Samarra Auskunft gegeben. Neben der Gravierung war das Schleifen und Schneiden des Glases bekannt; auch die Verzierungsart mit gepreßtem Dekor, die Fadenauflege, die Vergoldung und die Bemalung mit Lackfarbe kamen vor (*Der Islam* V. S. 192 ff.). Diese Techniken wiederholen sich in Raqqah; ebenso die Gefäßtypen, aus farblosem oder einfarbig blau, grün oder weinrot gefärbtem Glase bestehende Pokale, Kannen und Becher<sup>1)</sup>. Auch das Kännchen, dessen oberen Teil wir auf Taf. CXIX Nr. 5 wiedergeben, ist uns seiner Form nach schon von Samarra bekannt, wo wir auf die Übereinstimmung mit gleichen Glasfläschchen im Shosoin zu Nara in Japan hinwiesen.

Von Wichtigkeit ist es, daß in Raqqah die in Samarra noch nicht bekannte Technik der Emaillierung des Glases auftritt<sup>2)</sup>. Auf Taf. CXIX Nr. 1–3 sind Bruchstücke von Glasbechern abgebildet, wie solche in der gleichen Form, mit gerader, sich nach oben erweiternder Wandung und mit angesetztem Ringfuß, aus Funden in Vorderasien, Syrien, Ägypten und Südrußland bekannt, in Museen und Sammlungen gelangt sind oder sich in altem Besitz in Europa erhalten haben<sup>3)</sup>.

Soweit es die starke Irisierung des Raqqah-Glases zu erkennen gestattet, ist die Glasmasse im Gegensatz zu den aus Südrußland stammenden Bechern klar, wenig mit Blasen durchsetzt und, was besonders hervorzuheben ist, teilweise von außerordentlicher Feinheit. Die in Vergoldung und Emaillierung ausgeführte Zeichnung ist auch hier rot umrandet und von großem Reichtum; sie bedeckt manchmal die gesamte Oberfläche der Becher, die sonst meist nur mit Borten verziert sind. Auf dem Fragmente Nr. 2 sehen wir einen in Gold gemalten Fries mit schreitenden Löwen, auf Nr. 3 ein rundes Medaillon mit geometrischem Muster in weißem Email auf Perlgrund, während der Hintergrund aus goldenen Ranken gebildet wird. Das ganz besonders dünne Fragment Nr. 1 zeigt unter einer Schriftborte eine figürliche Darstellung mit dem vollen runden Gesichtstypus, wie er für das 12.–14. Jahrhundert üblich ist.

Unter den sonstigen Kleinfunden, die wir in Raqqah erwerben konnten, sei ein getriebener und gravierter Bronzeteller (Taf. CXX Nr. 4, Durchm. 25 cm) hervorgehoben; das geometrische Muster der Mitte erinnert an das Medaillon auf dem eben erwähnten Glasbecherfragment. Trotz der Flüchtigkeit der Zeichnung lassen sich doch in der Gravierung des Hintergrundes ungefähr die gleichen Formen erkennen, wie sie an den Kapitellen der Großen Moschee von Raqqah (II. Abb. 334. 335) vorkommen.

<sup>1)</sup> Das Kaiser Friedrich-Museum besitzt einen Henkelkelch aus blauem gepreßtem Glase (Inv. Nr. 2856) und eine Kanne mit Fadenaufschlag (Inv. Nr. 2328), die beide in Aleppo erworben wurden und aus Raqqah stammen sollen. Für letzteres Glas vgl. KÜHNEL in den *Amtl. Berichten der Kgl. Preuß. Museen* XXXV. S. 11. Abb. 9.

<sup>2)</sup> HAMDY BEY, der verstorbene Direktor des

K. Osmanischen Museums in Konstantinopel, macht in einem Briefe vom 31.3.07 an Dr. ZAMBACO PASCHA in Kairo auf derartige Funde in Raqqah aufmerksam. *Bull. de l'Institut Egyptien*. 1907. p. 90.

<sup>3)</sup> ROBERT SCHMIDT a. a. O. S. 48 ff. Abb. 26. 27. — *Amtl. Berichte der Kgl. Preuß. Museen*. XXIX. S. 29. Abb. 50.

# ANHANG

---

## HERBARAUFNAHMEN

Schon 1908 hatte ich Gelegenheit, ein Herbarium zu veröffentlichen, das in der Zeit vom September 1903 bis Dezember 1905 entstanden war<sup>1)</sup>. Weitaus der größte Teil der Pflanzen stammte von dem Ruinenhügel, der Steppe oder den Tigriswiesen von Qal'at Shirqāt (Assur), nur wenige von der Gegend südlich des Djabal Sindjār und einige mehr vom mittleren Tigris und aus den Gebirgen des Lūristān und Fārs. G. SCHWEINFURTH hatte mich damals bei der Sichtung der Sammlung unterstützt und hatte J. BORNMÜLLER veranlaßt, sich der Mühe der Bestimmung zu unterziehen. Zu diesem Herbarium haben mir P. ASCHERSON und A. HOUTUM-SCHINDLER eine Anzahl wertvoller Anmerkungen brieflich mitgeteilt. Und als ich 1907 zu der SARRE'schen Expedition aufbrach, machte mich G. SCHWEINFURTH auf die Beobachtung der Salsolaceen-Flora aufmerksam, die ich in den ersten Monaten der Reise noch in Blüte antreffen mußte. Er gab mir zum Sammeln dieser Pflanzen nicht nur die notwendigen Materialien mit, sondern stellte mir auch ein kleines Taschen-Herbarium zusammen, das mir als Leitfaden dienen sollte, und das die Widmung trägt:

Durum iter — serpens, sitis, ardor, arenae

Dulcia virtuti: gaudet patientia duris.

Tantus amor florum!

Die neu mitgebrachten Pflanzen hat SCHWEINFURTH selbst bestimmt. Im folgenden habe ich sie in die frühere Sammlung eingeordnet und auch die brieflichen Mitteilungen ASCHERSONS und HOUTUM-SCHINDLERS aufgenommen<sup>2)</sup>.

Mein Ziel bei der Sammlung war, ein Material zu liefern, das für die Pflanzengeographie und für die Erkenntnis der assyrischen Pflanzenlisten verwertet werden könnte. Daher habe ich mich bemüht, die arabischen Namen möglichst zuverlässig festzustellen. Niemals habe ich Städter nach den Namen gefragt, denen diese so unbekannt sind wie unseren Großstädtern, sondern immer Hirten oder Ackerbauer<sup>3)</sup>. Die literarische Namenform war nur in wenigen Fällen zweifellos zu ermitteln, und so habe ich eine Transkription gewählt, die in der Wiedergabe der Konsonanten sich an die sonst in diesem Buche gebrauchte Art hält, in den Vokalen aber die Vulgäraussprache zum Ausdruck bringt. Die Frage der Transkription ist ungeheuer verwickelt, und man darf nicht erwarten, daß ich sie in allen Fällen folgerichtig behandelt hätte. Wenn aber Differenzen zwischen der transkribierten Form und dem daneben gesetzten arabischen Namen bestehen, so liegt das daran, daß ich den Namen anders hörte, als ich ihn mir von Arabern notieren ließ.

ASCHERSON und HOUTUM-SCHINDLER erreicht mein Dank nicht mehr. So möge dies Herbarium SCHWEINFURTH gewidmet sein!

<sup>1)</sup> Vgl. *Herbaraufnahmen aus Kal'at-Šerqāt-Assur* im Beiheft II zur *Oriental. Literat. Ztg.* 1908.

<sup>2)</sup> Die von ASCHERSON sind durch nachgesetztes ASCH., die von HOUTUM-SCHINDLER durch H.-SCH. bezeichnet. SCHW. bedeutet *Illustration de la Flore*

*d'Égypte* par P. ASCHERSON et G. SCHWEINFURTH, Le Caire 1887.

<sup>3)</sup> Die Methode habe ich in den oben zitierten *Herbaraufnahmen* beschrieben, unterwegs stellte ich die Namen in ähnlicher Weise fest.

1. *Achillea Santolina* L.  
Qal'at Shirqāt Wüste Anf. März 1905. قيسوم  
قيصوم *gē'iṣō'm*, äg. dsgl. SCHW. 557, conf. قيسوم  
usus illius plantae in medicina a Firuzabadio de-  
scribitur. Djeuh. cf. Yāqūt III s. v. und II 955, wo  
in einer dunklen Stelle die Gegend östlich Ruṣāfah  
als „Land mit qaiṣūm und shīḥ“ charakterisiert wird.
2. *Adonis dentatus* Dell.  
Qal'at Shirqāt Wüste u. auf Wiesen Ende März 05.
3. *Aegilops crassa* Boiss. β *macrathera* BOISS.  
(= *A. platyathera* J. & Sp.).  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris April-Mai 05.  
حنيط *ḥnē'īṭ*, demin. v. حنطة *triticillum*.
4. *Aeluropus litoralis* (W.) Parl. β *repens* Coss.  
Qal'at Shirqāt am Tigris Frühjahr 1904.  
جدله *djidhele*, äg. *moulleyh*, 'akrīch, *neguīl beledy*  
SCHW. 1219, conf. جذلة *ramus luxurians*.
5. *Agropyrum squarrosus* Roth.  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Mai 05.  
شويربه *shuē'iribe*, dem. v. شارب *mustax*.
6. *Alcea* spec. ex aff. *A. HOHENACKERI* BOISS.  
et HUET.  
Baghdād Garten 15. Sept. 05. wächst auch wild und  
gilt als eine Art Wunderblume.  
خطيه *khāṭē'mīye*, dss. äg. *Alcea ficifolia* conf. خطي  
nomen herbae cuius in medicina usus in Kamuso  
describitur, nempe *Althaea* GOL. ex BEITH.
7. *Alhagi Maurorum* DC.  
Tell Dhahab östl. Tigrisufer gegenüber Djebel Mu-  
kē'ḥil 2. Sept. 05 und am Khātūniyyah See 15. Dez. 07.  
چوق *tshōq*, daneben der allgem. arab. Name عاقول  
عاقول *'āgūl*, conf. SCHW. 387. چوق ist wohl nichts andres  
als شوك *spina κατ' ἐξοχήν*.
8. *Allium stamineum* Boiss.  
Qal'at Shirqāt Steppe und Schutt 7. Mai 05.  
بصيله *bāṣē'ile*, dem. v. بصل *cepa, bulbus*.
9. *Alopecurus agrestis* L.  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze April Mai 05.  
زباد *z<sup>e</sup>bād* conf. زباد nomen plantae Qām. Djeuh.,  
*psyllium esse alii tradunt*; Dozy: زبادة *Schnittlauch*.  
conf. No. 134—136 *Plantago*.
10. *Althaea hirsuta* L.  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze Febr. Mai 05.
11. *Alyssum linifolium* Steph.  
Qal'at Shirqāt Wüste 10. Apr. 05.
12. *Ammi majus* L.  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Frühjahr  
غريره *gh<sup>u</sup>rē'ire*, äg. *kerafs*, *khelleh* SCHW. 469.  
conf. غريراء *planta boni odoris quaedam*, Qām. —

- Dozy: Fenchel, Petersilie.  
äg. bedeutet غريره *Artemisia herba alba* Asso, SCHW.  
577; vgl. No. 24.
13. *Anagallis arvensis* L. f. *caerulea*.  
Qal'at Shirqāt Wüste April—Mai 05, äg. *saboūn*  
*gheyt, qounfoundeh* SCHW. 674.
14. *Amygdalus scoparia* Spach.  
Dugumbadhān im Fārs, Anfg. Nov. 05. Mandel  
arab. لوز *lō<sup>u</sup>z*, pers. بادام *bādām*.
15. *Anchusa strigosa* Lab.  
Qal'at Shirqāt auf Ruinen u. in d. Wüste. Jan. bis  
April 05.  
لسان الثور *lisān eth-thōr*, i. e. *lingua bovis*, äg.  
bedeutet es *Borrago officinalis* SCHW. 723. — cf.  
Dozy s. v. اكلان und لسان
16. *Andrachne telephioidis* L.  
Qal'at Shirqāt Steppe, unentwickelte Pflanze.  
لامه *lām me*, يلج الجرح i. e. *claudit, colligit vul-*  
*nera*, conf. No. 51.
17. *Androsace maxima* L.  
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Jan. 05, 10. April 05.
18. *Anethum graveolens* L.  
Qal'at Shirqāt Garten Mai 05. Dill.  
رازيانج *rāzīyāndj*, äg. *kerāwiā*, *chebet* SCHW. 475  
conf. pers. رازيانج *foeniculum* Ibn Sina GOL. —  
*chebet* SCHW. ist das pers. *shibit*, vulg. *shiwīt*, Dill,  
*Anethum graveolens*; pers. *rāzīānedj, rāzīānah* =  
*Fenchel, A. Foeniculum, H.-SCH.*
19. *Anisosciadum Orientale* DC.  
Qal'at Shirqāt Wüste 30. April 05.
20. *Anthemis pseudocotula* Boiss.  
Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen Anfg. März 05.  
نوار *nūwār*, vgl. *Chamaemelum* No. 48.
21. *Anthemis scariosa* DC.  
Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen 23. April 05.  
بابونج *bābūndj*, a pers. بابونه *Chamaemelum herba*.
22. *Arnebia decumbens* (Vent.) Coss. et Kral.  
= *A. cornuta* (Led.) F. et M.  
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 1904 im April 05.  
چحل *tshaḥal*, blauroter Saft in der Wurzel. — von  
كحل mit palatalisiertem k; Dozy كحلا, oder لسان,  
= *Anchusa tinctoria*; conf. äg. *A. linearifolia* DC:  
*kahaly* SCHW. 738.
23. *Artemisia campestris* L.  
Zwischen Şuwwar und Marqadah in der Steppe  
10. Dez. 07.  
سلماس *silmās*.
24. *Artemisia herba alba* B.  
Djazlah am Euphrat, Steppe 30. Nov. 07.

شحيح shīḥ, vgl. Yāqūt s. v. und II 955, oben No. 1; Avicenna 256 Artemisia iudaica, SPRENGER, *Hist. rei herb.* T. I.

25. *Astragalus bombycinus* Boiss. fl. Or. II 240. Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 30. April 05.

البنل خصيوه khâṣē'wet el-bagh<sup>1</sup>, i. e. testiculus muli, conf. äg. qerny SCHW. 370.

26. *Astragalus cruciatus* Luck. Qal'at Shirqāt Ruinenhügel.

شكرينه gurē'ne. vgl. Nr. 52. aeg. Malcolmia aegyptica = qoreyn SCHW. pg. 790, 18. — Qoreyn ist sicher nach der hornähnlichen Frucht (qurn) benannt. An *Astragalus* dagegen ist nichts hornähnliches, ASCH.

27. *Astragalus dactylocarpus* Boiss. Qal'at Shirqāt Steppe u. Ruinen. البنل خصيوه khâṣē'wet el-bagh<sup>1</sup>, conf. No. 25.

28. *Astragalus Mossulensis* Pge. Qal'at Shirqāt in der Wüste am Ḥamrīn Ende Apr. 05.

29. *Astragalus Russelii* Boiss. Qal'at Shirqāt Steppe u. Ruinenhügel Febr. 05. harzig. طجيج tedjē'dj, شجرة الانزروت shidjeret el anzerūt, i. e. Schnupfpulverpflanze; besser طقيق zu schreiben, nom. onomatopoët. vom Geräusch der knallenden Kelche, conf. verb. طق. — Lexica haben anzerūt = Sarcocolla oder Trifolium odoratum; pers. Lexica: „ein bitteres Gummi, hauptsächlich in Salben und Pflastern verwendet; arab. عنزروت, H.-SCH.

30. *Bellevalia ciliata* (Cyr.) Nees. Qal'at Shirqāt Steppe März 05.

31. *Bellevalia densiflora* Boiss. Qal'at Shirqāt Steppe März-April 05.

انصلان 'an'eṣlān.

32. *Bellevalia flexuosa* Boiss. Qal'at Shirqāt März 05. انصلان 'an'eṣlān, aeg. 'onsol, 'aīsalān SCHW. 1064.

conf. انصل et انصل cepa in agris nascens Qām. Djeuh, et Avic. *Can.* LII. p. ٦٣٠; DOZY: Meerzwiebel.

33. *Biarum Carduchorum* Schott. am Sindjār, zw. Quṣaibah und Wardiyyah 20. Okt. 03. und bei Qaṣr i Shīrīn u. Sarpul Anf. Okt. 05. لايعه lā'iyē, conf. DOZY: lā'iyah Wolfsmilch und لاية nomen arboris in pede montis crescentis, lactariae, fulvo flore, cuius lactis si quid in piscinam iniicitur, efficit ut pisces in superficie appareant. Qām. Djeuh. — Diese im Qāmūs erwähnte لاية

kann nur eine Euphorbia sein. Bei LÖW, *Aramäische Pflanzennamen* 193, 428 auch in dieser Bedeutung; dort 323 Heliotropium, 84 Melisse (?); Euphorbia als Fischgift in der Literatur mehrfach erwähnt, ASCH. — vgl. No. 85.

34. *Biarum platyspathum* Bornmüller, *species nova*.

Nach meinem Exemplar veröffentlicht von BORN-MÜLLER in FEDDE, *Repertorium* V, 1908 pp. 57, 58. Bāsh̄t und Fahliūn im Fārs 12. Nov. 05.

35. *Brassica spec.* Qal'at Shirqāt grasige Plätze im April schon verwelkt.

خردل khardel, wild, aeg. = B. nigra Koch, SCHW. 82. conf. خردل semen sinapi; DOZY: B. eruca.

36. *Bromus macrostachys* Desf. Qal'at Shirqāt in Bergen und auf Wiesen 30. Apr. 05.

شعيرة في الجبل shi'aire fī 'l-djebel, conf. شعيرة arbor vel planta quaedam Qām. Djeuh. — Sollte شعيرة nicht zu شعير Gerste gehören? ASCH.

37. *Bromus tectorum* L. f. spiculis glabris. Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris 2. April 05. März-Juni.

سنيسله s'nē'sele, conf. aeg. sileyseleh = Paracaryum micranthum (D. C.) Boiss. SCHW. 747.

38. *Bupleurum protractum* Link. β heterophyllum Boiss.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Jan. 05.

39. *Caccinia Russelii* Boiss. Qal'at Shirqāt in der Wüste Febr. bis Ende März 05.

40. *Calamagrostis pseudophragmites* Baumg. = C. litorea Schrad.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze März-Juni.

حليان ḥlī'yān, conf. حليا planta „tötet Lämmer, bevor die Blüte kommt“. Zu diesem Aberglauben bemerkt Dr. BORN-MÜLLER: Die vorl. Pflanze ist in den Alpen sehr gemein, überhaupt verbreitet, aber als giftig nicht bekannt. Die Angabe beruht gewiß auf einer Verwechslung mit irgendeiner anderen Grasart, stipa?

41. *Calendula officinalis* L. Masdjid i bardī bei Shīrāz, verwildeter Garten, Ende November 05. aeg. qehawān SCHW. 589.

42. *Calendula Persica* C. A. M. β gracilis (D. C.) Boiss.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel April-Mai 05.

43. *Capparis spinosa* L. β canescens C. S. Qal'at Shirqāt Juni-Juli, Kapper, betäubend duftend, sehr tief wurzelnd, blüht vor Sonnenaufgang und welkt nach 2 Stunden Sonne.

كبر kubbar, conf. كبر vox persica, Capparis, pro



qua vulgus كَبَارٌ dicit, Qām. Djeuh. — im Djabbür-dialekt wird kubbar gesprochen.

44. *Capsella bursa pastoris* (L.) Moench.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel März 05.

العصاة الراعي 'aṣā'et er-rāī, i. e. baculus pastoris.

— Auffällig daß auch dort nach den Hirten benannt, bei uns Hirtentäschel, ASCH.

45. *Centaurea hyalolepsis* Boiss.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 7. Mai 05.

صفيّر ṣaffīr, conf. aeg. safiry = *Diploaxis acris*,

SCHW. 81; et صفيّر *Cassia sophera* FORSK. *Flor. Aeg.*

*Ar. LXV.* — صفيّري *Hesperis acris* FORSK. *LXIX,*

118. — سفارى neupers. calamus tritici. — Dozy

s. v. صفيّر und اصفر.

46. *Centaurea patula* D. C. fol. integris.

Qal'at Shirqāt in der Wüste 30. April 05.

47. *Ceratocephalus falcatus pers.*

Qal'at Shirqāt Steppe März-April 05.

الغزال 'iltsh el-ghazāl, i. e. quod gazellae manducant.

48. *Chamaemelum praecox* (M. B.) Vis.

Qal'at Shirqāt Steppe und Ruinen Anfg. März 05.

نوار nūwār, nur als nom. propr. dieser Pflanze ge-

bräuchlich, vgl. aeg. حوط, طير; — conf. نوار Qām.

Djeuh. Dozy: *Anemone*, *Echium* — conf. No. 20.

49. *Chenopodium murale* L.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel März-Mai 04.

رغل rugh<sup>1</sup>, aeg. mitteyn SCHW. 870.

conf. رغل planta quaedam Qām. Djeuh., aeg. =

*Atriplex leucocladum* Boiss. SCHW. 880.

50. *Citrullus Colocynthis* L.

al-Fathah am Tigrisufer 3. Sept. 05.

حفظل ḥanzal, i. e. colocynthis, allgem. arab.

51. *Cleome glauca* DC.

Ḥamrīn April 05.

لامه lā mme, المجرح يلم zieht Wunden zusammen. conf. 16.

52. *Convolvulus pilosellifolius* Desr.

Qal'at Shirqāt 3. Nov. 04. Anfg. Mai 05.

ارشاه ershé, wegen Betonung sicher besser ارشاه

zu schreiben, conf. ارشاه planta ei similis qui قرنوه appellatur.

53. *Convolvulus waltherioidis* Boiss. et Hausskn. rariss.

bei Shīrāz, Steppe, Nov. 05. weichfilzig.

54. *Cornulaca setifera* Mg. T.

zwischen Busairah und Fudain am Khābūr 9. Dez. 07.

كداد tsh<sup>e</sup>dād.

55. *Crambe orientalis* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris.

56. *Cressa cretica* L.

am Khātūniyyah-See 15. Dez. 07.

شويل shuwwēl, vgl. شويلا planta Qām.

57. *Crocus cancellatus* Herb. β. *Damascenus* G. Maw.

Qal'at Shirqāt Steppe April 05.

فرون firē<sup>1</sup>wén, viell. فريوا zu schreiben, von فرو

oder فروه vestimentum pelliceum, wegen der Beschaffenheit der Zwiebel.

58. *Cucumis melo* L.

Qal'at Shirqāt Garten 14. Mai 05.

خيار ماء khyār māi, i. e. cucumis aquae.

59. *Delphinium oliganthum* Boiss.

Qal'at Shirqāt April-Mai 05.

60. *Delphinium Olivierianum* D. C. [Mai 05.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze und Ruinenhügel April-

61. *Diploaxis Harra* (Forsk.) Boiss.

Qal'at Shirqāt feuchte Stellen auf dem Ruinenhügel März 05. und am Djabal Mukaiḥil Mai; — aus den Blüten wird rote Farbe gewonnen.

سمره simre; in Aeg. ist diese Pflanze حاره κατ'εξοχίη, daher der botan. Name; vgl. No. 162.

62. *Ducrosia anethifolia* (DC.) Boiss.

Qal'at Shirqāt an den Bergen 7. Mai 05. unangenehm stark tannenartig riechend, als Medizin gebraucht.

63. *Echinops* spec.

Qal'at Shirqāt Steppe Jan.—Mai 05.

كوب الابعار ka<sup>1</sup>ūb el ba'r, i. e. K. Cameli, conf. aeg. chök-el-guemel = *E. spinosus*, SCHW. 592.

64. *Erodium cicutarium* L.

Qal'at Shirqāt auf den Ruinen April 05.

بختري bâkhatrī, mit Metathese, conf. بختري pulcher incessu et corpore; conf. aeg. *E. laciniatum* = bakhtery SCHW. 231 u. pg. 793.

65. *Erodium glaucophyllum* Ait.

Qal'at Shirqāt Wüste Febr. 05. aeg. oummeyr, kabchiyeh (Forsk.) SCHW. 237.

66. *Eruca Cappadocia* Reut.

Qal'at Shirqāt in Wadi's 10. April 05.

67. *Erucaria microcarpa* Boiss.

Qal'at Shirqāt in Wadi's April.

68. *Euphorbia helioscopia* L.

Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen und Schutt März 05.

ام العوافى um m el-'awāfī, i. e. mater incolumitatis, eine Magenmedizin.

69. *Falcaria Rivini* Host. (prob. var. *Persica* Stapf et Wettst. pro spec.)

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Anfg. Apr. 05.

سیکران *sē'k'rān*, auch زید العروس *zunē'id el-*

'arūs conf. شوکران *et* شیکران *cicuta herba*, Qām.

— عروس *sponsa*, زید *mihi ignotum est*.

70. *Ficus Carica* L.

Bustān Farḥān Pasha bei Qal'at Shirqāt, verwild. Garten 7. Mai 05.

تین *tīn* allgem. arab.

71. *Ficus Carica* L. var. *Johannis* Boiss.

Shīrwān im Pusht i kūh Anfg. Sept. 05.

72. *Ficus Carica* L. var. *rupestris* Hsskn.

zw. Shaddādah und Quṣaibah in d. Djazīrah, Wüste, 19. Okt. 03.

تین بیری *tīn berrī*, i. e. *ficus agrestis*.

73. *Fumaria Schleicheri* Soy.-Will. β. *microcarpa*.

Qal'at Shirqāt Wiesen und Wadi's Anfg. April 05. aeg. chahtreg SCHW. 31 ss.

74. *Gagea reticulata* (Pall.) Sch.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel u. Steppe 2. April 05.

لحیه التیس *lḥē'et et-tē'is*, i. e. Bocksbart, aeg. za'eytemān SCHW. 1037. — *plantae cognomen* Qām., *hypicistis* REISK. ad GOL.

75. *Glaucium grandiflorum* Boiss. var. *malacocarpum* (Hsskn.) FEDDE.

Qal'at Shirqāt am Djabal Mukaiḥil 5. Mai 05.

مامیثا *māmīthā*, conf. Avic. pg. ۲۱۰ .

76. *Glaucium leiocarpum* B.

am Khātūniyyah-See 15. Dez. 07.

مامیثا *māmīthā*, vgl. 75.

77. *Glossostemon Bruguicri* Dsf. Sterculiaceae. am Ḥamrīn u. Ostufer des Tigris Mai—Juni. Massenhaft zwischen Shahrabān und Qzylibāt.

عرب قوزی 'arab. *gōzī* sehr harzig, stark rot färbend. — Vielleicht eine stengellose Variante. BOISSIER's Beschreibung liegt eine Pflanze mit deutlichem Stengel zu Grunde (*caulis dichotomus*), wie mir die Pflanze auch nach dem Herbar in der Erinnerung steht. Diese *acaule* Form ist also etwas Besonderes. Nach BOISSIER sind die Blüten doch so groß wie die der Kartoffel. Eine klebrige Behaarung gibt B. auch nicht an, sondern eine rauhe (*scabra*), die ja wohl auch am Finger anhaften mag. Auch über die färbenden Eigenschaften schweigt die bisherige Literatur. FIGARI, *Studi scient. sopra l'Egitto* II 389 erwähnt eine Wurzel „mugāth“, die aus Persien (?) über Damaskus komme und eine wunderbar stärkende Wirkung haben soll. Diese

Wurzel, aber wohl „muqāt“ zu schreiben, fand ich 1880 in Kairo im Drogenbazar (*sūq al-'aṭṭārīn*); es waren fingerlange Stücke einer Kinderarm starken Wurzel. HAUSSKNECHT erkannte sie als *Glossostemon*. Diese Pflanze, die BOISSIER nur bei Bagdad angibt, wurde neuerdings auch in Südarabien (Hadrāmaut) gesammelt und von SCHWEINFURTH erkannt, ASCH. — Vgl. LOFTUS, *Travels & Researches* pag. 306: in Susiana: *Dendrorhū*, türk. 'Arab khozī oder Arab nut, durch Mr. BENNETT vom Brit. Mus. als *Glossostemum Bruguieri* bestimmt, cf. DESFONTAINES, *Mém. du mus. hist. nat.* t. III p. 238 pl. 11, scheint seit BRUGUIER's Zeit, 1797, nicht wieder angetroffen zu sein.

78. *Gündelia Tournefortii* L.

Qal'at Shirqāt März—April 05., eßbar.

کعب *ka'ūb*, vgl. n° 63., conf. *Ber. d. Deutsch. Bot.*

*Ges.* 1908 pg. 319, n. 1: Goeby, ASCHERSON. — Goeyb gehört wohl ebenso, wie Ka'ūb dem Dialekt der Beduinen an, während die Fellachen sie 'akkūb nennen. Dieses Wort wird in LÖW 293 wenigstens aus einer Stelle der arabischen Literatur Bt II 203 zitiert, was doch wohl Ibn Baitār heißen soll, wofür er allerdings in der Übersicht der Abkürzungen „J. Bait.“ hat. Es kommt aber in der Mischna als *עַבְבִּיבָה* vor. Den Namen 'akkūb hat schon RAUWOLF, dann WETZSTEIN, der es fälschlich mit *ق* schreibt. BOISSIER und SCHWEINFURTH haben es mit *Gündelia* identifiziert, während noch LÖW a. a. O. es als *Cynara* abhandelt, erst pag. 429 gibt er die richtige Bestimmung, ASCH.

79. *Gymnarrhena micrantha* Desf.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Mai 05.

80. *Gypsophila melampoda* Bienert.

Djabal Ḥamrīn Gipsfelsen 7. Mai 05.

81. *Haloxylon articulatum* Bge.

Djazlah am Euphrat, Steppe, 30. Nov. 07.

نیتول *nētūl*.

82. *Haplophyllum Candolleianum* Spach.

Qal'at Shirqāt Steppe Mai 05.

نوینوه *nuwē'nuwe*, conf. *H. tuberculatum* aeg. mouguennineh (FORSK.) SCHW. 264.

83. *Helianthemum Aegyptiacum* L.

Qal'at Shirqāt in der Wüste April 05.

جرید الچمة *djerīd et-tshimme*; conf. جرید *ramus palmae foliis nudatus*, Qām. Djeuh. und لجرید *idjrid*, *planta quae indicat locum tuberum*, FREYTAG. — *چمه* *tuber*, vulg. *چمه*. — Über die Beziehungen der *Helianthemum*-Arten zu den Trüffeln vgl. WETZSTEIN bei ASCHERSON, *Sitz. Ber. d. Bot. Ver. Brandenburg* XXII 1880 pag. 127, wo „djerīd“ als Name des

*Helianthemum salicifolium* erwähnt wird, das aber von den Beduinen als „khāl“, Onkel der Trüffel bezeichnet wird. Das Wort جرید für Blattrhachis der Palme ist in Egypten sehr gebräuchlich, ASCH.

84. *Helichrysum Aucheri* Boiss.

Qal'at Shirqāt Ostufer Mai 05.

زفره zafre (nec اصفره) unverwelkliche gelbe Strohblume.

85. *Helicophyllum Rauwolfii* (Blum.) Schott.

Qal'at Shirqāt Ostufer des Tigris im April schon verwelkt.

لاعيه lā'iyē conf. No. 33.

86. *Heliotropium Europaeum* L. var. *tenuiflorum* (Guss.) Boiss.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Mai—Juli 05.

زريجه zurē'dje, die Körner werden mit Wasser gestampft, so entsteht eine Milch, die wie Schafsmilch zu Butter bereitet wird. conf. aeg. sekrân (FORSK. Del.) 'afeyn (ASCHERS.) SCHW. 717.

87. *Heliotropium villosum* W.

Ruṣāfah, Steppe, 23. Nov. 07.

اذينة udhē'ne Ohrchen.

88. *Herniaria cinera* DC.

Qal'at Shirqāt Steppe u. auf grasigen Plätzen Mitte April 05.

89. *Hippocrepis biflora* Sp.

Qal'at Shirqāt.

90. *Hordeum spontaneum* C. Koch. (H. *Ithaburensis* Boiss.).

Qal'at Shirqāt Frühjahr, wild.

شعير sha'īr, die wilde Urform der zweizeiligen Gerste H. *distichum*.

91. *Hyoscyamus reticulatus* L.

Qal'at Shirqāt Ostufer d. Tigris April 05.

بنج be ndj conf. H. albus aeg. beng. SCHW. 767. ex pers. بنك, i. q. سيكران; — aus dieser Pflanze wird

Rauchopium (ḥaṣhīsh) gewonnen.

92. *Hypocoum pendulum* L.

Qal'at Shirqāt März 05.

93. *Imperata cylindrica* (L.) P. de B.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Anfg. April 05.

ذيل السبع dhē'l es-seb', i. e. cauda leonis aeg. sill (ASCHERS.) SCHW. 1138.

94. *Iris Palaestina* Baker. var. *caerulea* (?) Post. bei Shumailah, östl. Tigrisufer 2. April 05.

حيلوان ḥē'luān.

95. *Iris Sisyrrinchium* L.

Qal'at Shirqāt in Wadi's 2. April 05.

حيلوان ḥē'luān; aeg. 'onseyl SCHW. 1027. وردہ

يصبغ الباس i. e. seine Blüte färbt Kleider.

96. *Isatis Aleppica* Scop.

Qal'at Shirqāt Steppe u. grasige Plätze April—Juni.

97. *Ixiolirion Pallasii* Fisch. et Mey.

Qal'at Shirqāt Steppe 1904.

98. *Koelipinia linearis* Pall.

Qal'at Shirqāt Wüste u. Ruinenhügel Jan.—Juni 05.

99. *Lathyrus hirsutus* L.

Qal'at Shirqāt Garten-Zierpflanze 10. Mai 05.

عطر 'oṭ'r, conf. aeg. 'etr. *Pelargonium radula* Ait.

SCHW. pg. 55 conf. عطر aroma. — Der Name عطر für diese geruchlose Pflanze ist auffällig, ASCH.

100. *Leontice Leontopetalum* L.

Qal'at Shirqāt Steppe u. auf grasigen Plätzen April aeg. raqaf.

101. *Lepidium Draba* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Mitte April.

جنيبره djinē'bre. — Vgl. FREYTAG تملول tumlūl,

planta cuius nomen Nabathaeum قنابري qunnābirī

et *Persicum* برغست barghast est, Qām.

102. *Lepidium perfoliatum* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze u. Ruinenhügel März 05.

103. *Lepidium sativum* L.

Qal'at Shirqāt Gartenunkraut 14. Mai 05.

aeg. rechād SCHW. 63.

104. *Leptaleum filiferum* DC.

Ruṣāfah, Steppe, 22. Nov. 07.

ذريع البس dhurē' al-biss Katzenpfötchen.

105. *Leptaleum filifolium* DC.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris 2. April 05.

aeg. qeseysah SCHW. 53.

106. *Malcolmia africana* (L.) R. Br.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Febr. 05.

107. *Malva Aegyptia* L.

Qal'at Shirqāt auf Ruinen u. grasigen Plätzen Febr. bis Mai 05.

خباز khubbāz مالوا خبز panis quia semen forma est panis. — Diese Malwe ist die deutsche „Käse-Blume, Käse-Pappel“; pers. gul i panīrak

„Kleine Käseblume“, H.-SCH.

108. *Malva parviflora* L.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel, dominierendes Unkraut, Febr.—Juni.

خباز khubbāz, aeg. chobbeyzeh SCHW. 202.

109. *Matthiola oxyceras* DC. β *lunata* Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe April—Mai 04, 05.

110. *Medicago denticulata* Willd.

Qal'at Shirqāt Steppe 1904. نفل

nefel, allg. arab. conf. نفل nomen herbae campestris odoratae, flore flavo, species medicae, qua pinguescunt equi Qām. Djeuh. — Der نفل des Qām-

mūs kann, weil nichtriechend, kein *Medicago*, sondern nur eine *Trigonella* oder *Melilotus* sein, welche Gattungen freilich von den Eingeborenen nicht recht von *Medicago* unterschieden werden, ASCH.

111. *Melilotus parviflora* Desf.

Qal'at Shirqāt Steppe, 7. Juni 05, sehr wohlriechend.

نفل nefel.

112. *Mesembrianthemum nodiflorum* L.

Qal'at Shirqāt auf Schutt April 04 u. 05.

Blätter und Blüten sind, frisch, stark wasserhaltig, aeg. ghassoul, SCHW. 446.

113. *Micropus longifolius* Boiss. et Reut.

Qal'at Shirqāt in der Wüste März 05.

قطين kâṭē'in, dem. v. قطن Baumwolle, wegen der wolligen Behaarung der Pflanze.

114. *Moltkea angustifolia* DC.

Qal'at Shirqāt am Ḥamrīn 7. Mai 05.

115. *Muscari pulchellum* Heldr.

Qal'at Shirqāt Steppe u. in Wadi's 10. April 05.

116. *Myrtus communis* L.

Pul i mürd im Fārs 14. November 05.

pers. مورد mürd, arab. مرسين mersīn.

117. *Nerium Oleander* L.

Ambār i Ṣaimarah im Pusht i kūh 14. Okt. 05.

arab. دِفْلِه difle, kurd. بيلك u. بيد bīd und pālk,

pers. زهله u. زهره zahle u. zahre; — conf. دَفْلِي

et دَفْلِي oleander, δάφνη, pers. خرزهره. — kharzahrah Eselsgift oder -galle, also zahrah wohl = Gift. General HOUTUM-SCHINDLER, *Zeitschr. d. Ges. für Erdkunde XIV* hat auch die Variante kharzahleh.

118. *Nerium odorum* Sol. var. *Kotschyi* Boiss.

Pul i mürd, Bāsht im Fārs, blühte noch Ende November.

119. *Noaea spinosissima* D.

aus Ḥalabiyyah am Euphrat, bei Qarqāsiyyah, Fudain am Khābūr und aus Qal'at Djabbār am Tigris, 3. Dez., 9. Dez. 07, 11. Jan. 08, auf Gipsboden.

صير sirr oder surairah, demin. v. sirr, vielleicht صير, cf. Qām.: in terra dura crescentes arbores ad genus عاك gummi pertinentes.

120. *Notobasis Syriaca* L.

Qal'at Shirqāt Steppe v. April an.

كشوب, keshūb, aeg. bawāl, SCHW. 599.

121. *Oldenlandia Schimperi* (Presl) Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe März—Juni 05.

عرق الحصان 'arag el-ḥṣān, i. e. sudor equi.

122. *Onobrychis lanata* Boiss.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Ende April 05.

123. *Onopordon heteracanthum* Cam. u. anisacanthum Boiss.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 14. Mai 05.

كاخورت kākḥürt (kurdisch?)

124. *Onosma dasystrichum* Boiss.

Shīrāz Steppe November, borstige Behaarung.

125. *Ornithogalum montanum* Cyr.

Qal'at Shirqāt Steppe.

ورد الغزال wār'ed egh-ghazāl, i. e. Gazellenblume. — Das l des Artikels wird dialektisch manchmal an gh assimiliert.

126. *Ornithogalum tenuifolium* Guss.

Qal'at Shirqāt Wüste 10. April 05.

ورد الغزال wār'ed egh-ghazāl.

127. *Panicum sanguinale* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Mai 05.

ثيل thē'yil, conf. ثيل gramen quoddam, conf. ثيل describ. Avicenna T. II pag. 266.

128. *Papaver polytrichum* Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe März—Mai.

شقيق النعمان sh'gē'ig en-no'mān, conf. شقيق flos anemone appellatus, نعمان sanguis sive nom. propr. conf. No. 144.

129. *Peganum Harmala* L.

Qal'at Shirqāt Steppe an feuchten Stellen Frühjahr 1904.

حرمال ḥarmal, Name durchgehend vom Tigris bis zum Atlantischen Ozean, conf. حرمال peganum Harmala SPRENGEL, *Hist. rei hern.* T. I pg. 253. Avicenn. 174.

130. *Phalaris brachystachys* Link.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris März-Juni 05.

گرام گرام garrām, auch g'rām, conf. قرم V. قرم herbas aridas ore sumpsit Qām. Djeuh.

131. *Phoenix dactylifera* L.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel, Sämling aus weggeworfenem Kerne.

نخل nakh'al, allgm. arab.

132. *Pistacia Khinjuk* Stocks.

Qohra im Fārs, bei Telespīd Anfang November 05.

arab. فستق fustuq, a pers. پسته pistacia.

133. *Pistacia mutica* F. et M.

Qohra im Fārs bei Telespīd Anfg. Nov. 05.

134. *Plantago decumbens* Forsk.

Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen Mitte April 05.

زباد zebād, aeg. djeneymeh SCHW. 852, conf. No. 9.

135. *Plantago Lagopus L.*  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze Frühjahr.  
aeg. widneh (Aschers.) SCHW. 854.
136. *Plantago Loefflingi L.*  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze April 04.  
زباد zebād.
137. *Plantago notata Lag.*  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze April 05.
138. *Poa Persica Trin.*  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Mitte April 05.  
نعيمة ni'aime, dem. v. نعيم Phalaris sive Achyran-  
thus FORSK. Flor. Aeg. Arab.
139. *Polypogon maritimus Willd.*  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris Mai 05.
140. *Prangos peucedanifolia Fenzl.*  
Qal'at Shirqāt östl. Tigrisufer Anfg. April 05.  
بوه bōwe, a rad. بوه, viell. ist جوز بوه (a pers.  
بوی nux myristica zu vergleichen.
141. *Pteranthus dichotomus Forsk.* = *P. echi-*  
*natus Dsf.*  
Qal'at Shirqāt Steppe 30. April 05.
142. *Pteropyrum ericoides Boiss.*  
bei Baghdād, Wüste Ende September 05, diese Art  
bisher nur aus Balūtshistān und Persien nach-  
gewiesen.
143. *Quercus Persica Jaub. et Spach.*  
Pusht i kūh. Kawur Kūh, Lūristān Oktober 05.  
بلوط ballūt, allg. arab.
144. *Ranunculus asiaticus L.*  
Qal'at Shirqāt Niederung März bis Ende April 04.  
شقيق النعمان المخنث shegē'ig en-no'mān el-  
mukhnith, sive el-mukhannith, i. e. debilis,  
agrestis; conf. No. 128.
145. *Ranunculus lomatocarpus F. et M.*  
Qal'at Shirqāt auf grasigen Plätzen April-Mai 05.
146. *Raphanus sativus L.*  
Qal'at Shirqāt Garten April-Mai 05.  
فجل fi djel allgem. arab., conf. فجل, sive فجل ra-  
phanus.
147. *Reseda alba L.*  
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel April 05.
148. *Reseda Aucheri Boiss.*  
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel.
149. *Roemeria hybrida (L.) DC.*  
Qal'at Shirqāt Steppe 1904.
150. *Rumex obtusifolius L.*  
Qal'at Shirqāt auf Grasplätzen Anfg. März 05.  
حميض ḥamē'd, allgem. arab., dem. v. حامض rumex.
151. *Salsola auricula Mg. T.*  
bei Ṭābūs am Euphrat, im Zōr des Flusses, 4. Dez. 07.

152. *Salsola spissa M. B.*  
von Ruṣāfah u. Djazlah am Euphrat, Steppe, 21. und  
30. Nov. 07.  
Unter verschiedenen Namen genannt, die teilweise  
falsch sein dürften: abū ṣuwei', zweimal ḥarbak,  
khudrāf und rimmeth, das letztere رمت, wird  
im Qām. als Kamelfutter, ad genus حمض pertinens  
erklärt und ist jedenfalls der richtige Name.
153. *Salsola vermiculata L.*  
Qal'at Djabbār, auf Gipsfels, 11. Jan. 08.  
اروثة ar-rōthah.
154. *Salvia (spec. unbestimmbar).*  
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel und Wüste Febr. 05.  
اذين الكر udhē'n el-kurr, i. e. auricula aselli.
155. *Salvia compressa Vahl.*  
Qal'at Shirqāt Steppe 7. Mai 05. سوسه  
sumē'seme, dem. v. سوسم sesamum, se-  
men coriandri Qām.
156. *Salvia? Verbascum?* (Blätter zur Be-  
stimmung unzureichend).  
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Januar 05.  
اذن الكر udhn el-kurr, i. e. auris aselli.
157. *Saponaria Vaccaria L. β. grandiflora Fisch.*  
(= *Vaccaria grandiflora Jaub. et Spach.*)  
Qal'at Shirqāt grasige Plätze April.  
زوان zūān, conf. زوان sive زوان lolium, zizania Qām.
158. *Satureia Boissieri Hsskn. (?)*  
Qal'at Shirqāt Wüste Febr. 05.
159. *Scabiosa Palaestina L. var. calocephala*  
*Boiss.*  
Qal'at Shirqāt in Wadi's Mitte April 05.
160. *Scorzonera papposa DC. f. nana.*  
Qal'at Shirqāt in der Wüste Anfg. April 04 und 05.  
دبابح dābāḥ, aeg. Sc. mollis dabāh SCHW. 642.  
conf. ضبح cinis Qām. Djeuh.
161. *Scrophularia deserti Del.*  
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Jan. 05. Sämling, (un-  
kenntlich), aeg. zeyteh SCHW. 785.
162. *Silene coniflora Otth.*  
Qal'at Shirqāt Wüste 30. April 05.
163. *Silene Oliveriana Otth.*  
Qal'at Shirqāt Wüste April 05.
164. *Silybum Marianum L.*, Sämlingspflanze  
(? *Notobasis Syriaca L.*)  
Qal'at Shirqāt Ruinenhügel Januar 05.  
حرفيش ḥurfē'sh. — aeg. Reseda decursiva = khir-  
cheyf. — Es ist auch kharshūf, die Artischoke,  
zu vergleichen, mit Verstellung von ش und ف,  
ارضى شوکی, italien. u. span. carciofo, Alcachofa, Car-  
xofer, franz. artichot, ein Kreuzzugswort; ASCH.

165. *Sisymbrium altissimum* L. v. *rigidulum* Boiss.

Qal'at Shirqāt, überall, März-April 04 u. 05.

قارّه ḥārre, conf. No. 61.

166. *Sisymbrium runcinatum* Lag. (ein Exemplar mit Pilz: *Albugo candida*).

Qal'at Shirqāt grasige Plätze März-April 05.

167. *Spergularia diandra* (Guss.) Heldr. et Sart. Qal'at Shirqāt grasige Plätze Ende April 05. aeg. qeleyqelah. SCHW. 157.

168. *Spinacia tetrandia* Stev. pl. masc. Qal'at Shirqāt Ruinenhügel, feuchte Stellen, März-April 05.

غليس ghalīs, viell. غليث .

169. *Statice spicata* Willd. Qal'at Shirqāt Steppe.

زيب السلوكي zubē' b edh-dhīkh, sive زيب الذيخ zubē' b es s' lūgī i. e. penis lupi sive penis vertagi.

170. *Sternbergia stipitata* Boiss. et Hsskn. Teng i Djāwī, Pylae Persicae, im Fārs, Anf. Nov. 05.

171. *Tagetes*. Masdjid i bardī bei Shirāz, verw. Garten, Ende Nov. 05.

172. *Teucrium Polium* L. Qal'at Shirqāt Wüste Mai 05 und zwischen Busairah und Fudain am Khābūr 9. Dez. 07.

جمده djē' á de, Name vieler Labiaten, conf. T. sinai-cum, aeg. ḡá'adeh, SCHW. 837, conf. جمدة planta odorifera in litore fluvium vere proveniens quae cito crescit; polium, Avicenna L. II pg. 153sq. — eine Sämlingspflanze aus d. Jan. 05, fälschlich als علنده 'alende bezeichnet, — das Exemplar vom Khābūr als n'á dje.

173. *Tribulus terrestris* L. β. robustus Boiss. Qal'at Shirqāt auf Schutt Anf. Juli 05.

كطب kuṭub, conf. T. macropterus aeg. = goudoub SCHW. 244. radix. كطب deest, credo scribendum esse

قطب, conf. قطبان plantae nomen Qām.

174. *Trifolium resupinatum* L. Qal'at Shirqāt Wiesen 30. April 04.

گرت gur' t, conf. No. 177.

175. *Trifolium tomentosum* L. Qal'at Shirqāt Steppe Mai-Juni.

176. *Trigonella aurantiaca* Boiss. Qal'at Shirqāt Wiesen April 04, Mai 05.

نفل nefel allg. arab.

177. *Trigonella monantha* C. A. M. Qal'at Shirqāt Mai-Juni 05.

گرت gur' t, aeg. 'ort = *Trifolium resupinatum* oder

Melilotus indicus. — vgl. No. 174. — conf. قرط speciesfoeni Burgundiaci praestantissimi Qām. Djeuh. 178. *Trigonella Noëana* Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe und grasige Plätze April und Mai 05. Spielart mit lebhaft karminroten Rippen auf den Blättern.

179. *Trigonella radiata* L.

Qal'at Shirqāt grasige Plätze Frühjahr 1904.

180. *Triticum durum* Desf. var. obscurum Körn. Qal'at Shirqāt grasige Plätze am Tigris.

حظّه ḥānṭa allg. arab. — Der Weizen wird in Aeg. قمح genannt, ASCH.

181. *Turgenia latifolia* L.

Qal'at Shirqāt Steppe und grasige Plätze Frühjahr.

182. *Valerianella vesicaria* (Willd.) Moench.

Qal'at Shirqāt 30. April 05.

183. *Verbascum Euphraticum* Bth.

Qal'at Shirqāt Berge und Wüste 7. Mai 05, conf. V. sinaiticum aeg. khermā SCHW. 772, u. V. Tourneuxii SCHW. 784.

184. *Veronica didyma* Ten.

Qal'at Shirqāt Ruinenhügel 7. Mai 05.

185. *Vicia calcarata* Dsf. β. cinerea (M. B.) Boiss. Qal'at Shirqāt Steppe und grasige Plätze 17. April 05. aeg. kharig SCHW. 392.

186. *Vicia Faba* L.

Qal'at Shirqāt Garten Mai 05.

باقلاء bāqilla, allgem. arab. — conf. باقلى s. باقلاء

s. باقلى faba. — *Vicia faba* in Egypt. nur فول fūl, was ja auch im Hebr. als פול vorkommt. ASCH.

187. *Vicia Narbonensis* L.

Qal'at Shirqāt wild, 23. Apr. 05, in Symbiose mit Faba. كشون keshūn, Blähungen عضر veranlassend, aeg. baker SCHW. 391.

188. *Vitex Agnus castus* L.

al-Fatḥah am Tigrisufer beim Djabal Ḥamrīn 3. Spt. 05. سبزبان sizbān, aeg. kef meryam, — conf. سيسب

arboris nomen, ex cuius ligno sagittae conficiuntur, Qām. — سيسبان nomen arboris Qām., Dolichos Sesban FORSK., fl. aeg. arab. p. LXX., Sesbania.

189. *Vitis vinifera* L.

Shīrāz November 05.

عنب 'aneb, allg. arab.

190. *Ziziphora tenuior* L.

Qal'at Shirqāt Wüste Ende April 04 und 05, wegen starken Pfeffermünzgeruches von Eingeborenen als Parfum beliebt.

191. *Zollikoferia mucronata* (Forsk.) Boiss.

Qal'at Shirqāt Steppe.

## REGISTER DER ARABISCHEN NAMEN

63	كعوب الاباعر	77	عرب قوزى	86	زريجه	165	حاره	152	أبو صوى
83	كاه (جهه)	121	عرق الحصان	84	زفرفه	152	حربك	156	اذن الكتر
		144	عصاه الراعى	59	زيند العروس	164	حريفش	154	اذين الكتر
130	شكرام	99	عطر	117	زهرة (زهله)	129	حرميل	87	اذينة
174, 177	شكرط	47	علك الغزال	157	زوان	40	حليان	52	ارشه (ارشاه)
26	شكرينه	172	علنده			150, 152	حميض	68	ام العوافى
			عنب	119	سر	3, 180	حنطه		
		29	عنزروت	119	سريرة	50	حنظل	21	بابونج
		32	عنصلان	188	سزيان	3	حنيط	186	باقلا
33, 85	لاعيه			23	سلماس	94, 95	حيلوان	64	بيخترى
16, 51	لامه	12	غريره	61	سمره			14	بادام
74	لحيه التيس	168	غليس	155	سيمسه	107	خباز	101	برغست
15	لسان الثور			37	سنيسله	152	خدراف	8	بصيله
14	لوز	146	فجل	59, 91	سيكران	35	خردل	143	بلوط
		57	فريون (فريوا)	36, 90	شعير	117	خرزهره	91	بنج
75, 76	ماميثا	132	فستق	36	شعيره	25	خصيوه البغل	140	بوه
116	مرسين			128, 144	شقيق النعمان	6	خطيه	117	بيد
116	مورد	173	قطب	144	شقيق النعمان المخث	58	خيار ماء		
		113	قطين	5	شويربه	117	دقله	117	پاك
131	نخل	101	قنابرى	7	شوك			70	تين
172	نمجه	1	قيصوم	56	شويل	104	ذريع البس	72	تين برى
138	نصيه			24	شيج	93	ذيل السبع		
110, 111, 176	نفل			119	صر	18	رازيانج	127	ثيل
20, 48	لوار	123	كاخورت	45	صفير	49	رغل	4	جذاه
82	نوينوه	43	كبر	160	ضباح	152	رمت	83	جريد الجمه
81	نيتول	22	كحل	29	طجيج	153	روثه	172	جمده
		54	كداد			9, 134, 136	زباد	101	جنيره
125, 126	ورد الغزال	120	كشوب	7	عاقول	169	زيب الذبيخ	22	چحل
		187	كشون			169	زيب السلوقى	7	چوق
		173	كطب						
		78	كتوب						

## ADDENDA ET CORRIGENDA

- Band I pg 60 Zeile 2 Tell Mandjūr ist n i c h t gleich Opis  
 62 „ 4 sasanidisch statt sasin  
 74 „ 23 Die Bogenform ist der reine Halbkreisbogen, bis auf die etwas engere Bogenreihe der Nordhalle  
 93 Abb. 35 Mihrāb statt Mitteltür  
 115 Zeile 8 v. u. Stele statt Stelle  
 121 „ 25 Ḥdjāra statt Ḥadjarrah  
 145 Anm. 4, Zeile 3 v. u. pg 116 statt 118  
 157 Zeile 16 *tsherd* statt *djird*  
 186 „ 14 v. u. Ἀραβῶν statt Ἀκ.  
 212 zu Kushāf: kommt bei Abū'l-fidā's v. كشاف und bei Barhebraeus pg 581 vor, auch bei THÉVENOT, *Reisen*  
 221 7 v. u. Kanīsah statt -at  
 233 2 v. u. *tābiyah* statt Tābiyyah  
 233 6 v. u. Der Rahmen ist eine *tabula ansata*  
 234 12 v. u. Tell al-banāt ist ein Bau der Samarra-Zeit  
 235 7 Ḥaṭab statt Ḥuṭab  
 239 8 v. u. *wasm* statt *wism*  
 240 Anm. 1 BELLINO statt -INS  
 244 Anm. 2 nördl. von 'Ānah statt unterhalb Dair; dazu: seither HERZFELD *Mashhad 'Alī im Islam* V 1914 pg 358—69
- Band II pg 78 Anm. 2 r. Zeile 4 Diyālah statt -lāh  
 82 paenult. Ortmaḥ statt Warthmann  
 85 Anm. 6 Zeile 5 al-Imārah statt 'Am.  
 86 Anm. 8 paenult. Θορυαξ statt Top.  
 87 Zeile 10 Die Gleichung Ganzaka = Takht i Sulaimān ist ganz fraglich, cf. HERZFELD „*Der Thron des Khosrō*“ in *Jahrb. d. Staatl. Museen* 1920,1  
 87 „ 14 'Imādiyyah statt 'Am.  
 89 Zeile 11 Shahrāzūr statt Shahriz  
 111 „ 4 v. u. Ishāq statt Iṣh  
 112 Anm. 5 Zeile 3 v. u. غرب statt غرّب  
 133 Anm. 1 setze am Ende Anführungsstriche!  
 134 Anm. 3 und 4 tauschen  
 135 Z. 6, 136, Z. 10, 14, 16, 137, Z. 13 und Abb. 184: *ṣaḥn* statt *ṣakhn*  
 138 Anm. 4 und 5 tauschen  
 149 Zeile 19 Nāṣir statt Naṣir  
 158 Anm. 2 Z. 3 v. u. carré statt -ée  
 159 Zeile 5 v. u.: „Die genaue Schreibweise ist طارمة bei DOZY, auch bei Mudjīr al-dīn für Jerusalem, طيرمة in Süd-Arabien nach LANDBERG, *Dialectes de l'Arabie méridionale*; dann aus *tārima* naturgemäß *tarma* (wie aus Fāṭima — Faṭma), durch Verkürzung des langen ā, als Folge des Abfalls des kurzen i.“ M. v. BERCHEM  
 160 Zeile 2 v. u. Niṣām al-mulk statt al-dīn  
 162, Inschr. 47 Zeile 5: „Das erste Mal gewiß معمورة, das zweite aber wohl منورة, von *ghamara*, decken, einhüllen, überschwemmen, also: „mögen seine Untertanen . . . überschwemmt sein!“, vgl. pg. 163 Anm. 3 über Parallelismus zweier ähnlichen Worte und C. I. A. I (Eg.) Inschr. no. 138, Zeile 3: „der aus dem Meer s. Freigebigkeit schöpfende, der für seine Gnade dankbare usw.“ M. v. B.



- Band II pg 179 Zeile 18 carré statt -ée  
 180 „ 7 v. u. Grab statt Crab  
 188, Inschr. 50, Zeile 3: المذموم statt المذموم  
 189. Anm. 3: „Odoric, éd. CORDIER pg. 374: . . . . „par tout tel empire a li roys hotelx (worauf die Variante: domus Yam vocatur, als Zusatz in einem Ms. aus der Bibl. Nationale; bei YULE: called Yam), où ils treuvent (nämlich die Reisenden) ce qu'il leur fault“. Dazu eine Anmerkung von CORDIER (pg. 417 ss) mit Zitaten aus MARCO POLO, (éd. PAUTHIER 335s.), QUATREMÈRE, *Notices et Extraits* XIV, 395s. und D'OHSSON, *Mongols* I 406f.“ M. v. B.  
 198 „ 4 Salīm II. statt I.  
 198 „ 9—10: Die Bemerkung „mit vielfacher Verwendung der Involutio“ gehört zur vorhergehenden Inschrift 52  
 215 „ 18 qu'ils sont statt ont  
 252 „ 15 Riḍā statt Riḏā  
 267 „ 9 u. 14 v. u. malakī statt malikī  
 275 „ 6 v. u. rāzūnah statt ras  
 296 „ 10 Einzelelemente statt Ziegelemente  
 297 „ 20 des statt der, Z. 21 Kultus statt -tur, Anm. 3 Z. 3 v. u. maqsūrah statt maqṣ  
 300 Anm. 1 ult. Edessa statt Wessa  
 307 Zeile 3 Uwēnāt statt -āh  
 308 „ 19 carré statt -ée  
 312 „ 13 v. u. Khudēdā statt Khūd  
 317 Anm. 1 gehört zu pg 316, Z. 5 v. u. „ergreift“. Anm. 2 wird 1, Anm. 3 wird 2  
 328 füge in der Tabelle, Spalte Ptolemaios zu Sarbane hinzu: Σαρβάνη und vgl. I 148,2  
 354 Minaret Z. 1: Anm. zu Manārah al-munaiṭir: „*munaiṭir*, dem. von *manṭarah*, denom. von *nāṭūr*, also „Wachttürmchen“  
 363 Zeile 12 v. u. Zengi statt Nūr al-dīn
-

# ALLGEMEINER INDEX

Die Disposition unseres Werkes ist die eines Reisewerkes. Die Kapitel behandeln die einzelnen Etappen unserer Reise. Die Herstellung des Werkes erstreckte sich über zehn Jahre, in deren Laufe neue Funde und Erkenntnisse die früheren berichtigten. So wurden ausführliche Indices ein Erfordernis. Sie sollen nicht nur die Benutzbarkeit erleichtern, sondern sie sollen bis zu einem gewissen Grade die systematische Gliederung der in dem Buche behandelten Stoffe ersetzen.

Der Index ist in drei Teile geteilt: den geographischen, den historischen und den technischen.

Der erste Index enthält alle Namen von Orten und Bauten. Die Namen sind im allgemeinen in ihrer modernen, d. h. meist arabischen Gestalt gegeben, außer einigen europäisierten Namen. Da im Texte dem Stoff entsprechend häufig die antiken Namen benutzt werden, wie Circesium für Qarqīsiyyah, Ktesiphon für Salmān Pāk, Seleukeia für al-Madā'in, so sind diese Namen in den ersten Index zwischen die arabischen Namen aufgenommen. Herausgezogen sind hingegen alle in griechischer, in lateinischer oder in altorientalischen Sprachen überlieferten Ortsnamen, deren Identifizierung oder Etymologie im Texte behandelt werden.

Der zweite Index enthält alle Namen von Personen und einige von Geschlechtern und Völkern. Namen von Autoren sind nur aufgenommen soweit besondere Untersuchungen über sie vorliegen, z. B. Muḥammad al-Khwārizmī, Ptolemaios, Xenophon. Die arabischen Namen erscheinen vielfach in ausführlicherer Gestalt, als im Texte.

Der dritte Index enthält technische Ausdrücke der Archäologie und Architektur. Daran sind angeschlossen diejenigen arabischen oder sonst orientalischen technischen Ausdrücke und Vokabeln, die in diesem Werke gebraucht oder erklärt sind.

Die kleinen Zahlen hinter dem Komma bedeuten die Nummer der Anmerkung, in der das Stichwort vorkommt; s bedeutet die nächste, ss die beiden folgenden Seiten.

Von einer Zusammenstellung der benutzten Literatur glaubten wir absehen zu dürfen, da diese bei den einzelnen Kapiteln schon teilweise im Zusammenhang angeführt und sonst ausführlich genug zitiert ist, um auffindbar zu sein.

## I. GEOGRAPHISCHER INDEX

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Āb i Shīrwān cf. Djurwān und Diyālah II 83; 328 s          | ‘Ain ‘Alī bei Mayādīn II 320,3; 333   | Alexandreia II 347  |
| Ābdānān I 239,3  | ‘Ain al-baidā’ I 208  | Alexandrette I 114; 143; 145  |
| Ābruwān in Dasht i Bārīn II 332 s                          | ‘Ain al-ghazāl I 183; 205   | Alqōsh II 303,2; 238  |
| Abū Ḥabbā = Sippar II 100                                  | ‘Ain al-ḥayyāl = Tell al-ḥayyāl I 195,6; 200; 201,1; II 307   | al-‘Alth I 60; 64   |
| Abū Hanāyah = Eragiza I 122 s                              | ‘Ain al-rummān I 199  | Altynköprü II 305; 318; 322—29  |
| Abū Ḥaṭab I 235,7; 244 s; IV 35                            | Ain al-shahīd = ‘Ain al-ḥisān I 205; 305—07   | Ālūsah II 388   |
| Abū Hurairah I 132—135; II 229,1; 317,1; 354 s; 361; IV 19 | ‘Ain al-wardī I 183; 201 s;   | ‘Amārah I 248; II 215   |
| Abū Qubā’ I 150; 155 s; 163 s                              | ‘Ainṭāb II 356  | Amida = Diyārbakr I 5,5; 6,2; 81,5; 203; II 2,2; 21,7; 22,5; 121,6; 125; 144; 150,3; 165,3; 167; 203; 211; 213,3; 215; 239; 270,2; 273,1; 274; 282,1; 301; 325; 327; 343; 345; 348; IV 16 |
| Abū ‘l-Riḍā, Aleppo II 282,1                               | ‘Akkār II 213,3   | Amida, jakobitische Marienkirche II 28; 32,1; 35; 44; 345; 347  |
| Abū Shahrain I 121;  | Ala Kiliseh in Kilikien II 8,1; 70  | Amida, Ulu Djāmi‘ II 21,7; 45; 343; 360; 362 s  |
| Abū Sudair(ah) I 246; 249; II 158,4; 176,1; 229,1; IV 9    | Alaḥan Monastyr in Kilikien II 10,1; 11; 40; 345  | Amīnābād II 201,2   |
| Abū Şukhair I 235 [II 192                                  | Albū Kamāl II 367; 382; 386   | al-‘Amq, ass. Unqi I 116; 119,2; 144  |
| ‘Aḍaim I 57,6; 59 s; 63; 106; 204;                         | Albū Shamānī II 306   | all-Amshāṭiyyīn II 190  |
| Ādharbaidjān II 87; 181; 211; 252,4; 313                   | Albū Shḥammah IV 3  | ‘Ānah I 171; II 239; 317,1; 319—21; 333; 364; 383   |
| ‘Adhrā’-Kirche cf. Ḥāḥ, Mayāfāri-qīn, Mosul                | Aleppo = Berrhoia I 85,2; 98,2; 114; 117; 119,6; 145; II 43; 125,3/4; 150,3; 154,2; 156; 165; 172,4; 198; 212; 217; 220; 239,1; 251,2; 272; 273,1; 274; 282,1; 287,1; 300; 303; 312 s; 317 s; 348; 355; 387 | Anbār = Pērōz-Shāpūr II 112,3; 114; 321; 388  |
| Adhramah, al-Adhramī II 278                                |   |   |
| Afrāsiāb IV 7  |   |   |
| Aḥmadābād in Indien II 226,1                               |   |   |
| Ahwāz I 121; II 139,2                                      |   |   |

- Andarīn = Androna I 124; II 7,7; 8,1; 9,3; 33; 43s  
 St. Anna, Jerusalem II 267,1; 311,1  
 Antiocheia = Anṭākiyah I 92: 128; 145; II 2,2; 36; 43; 48; 70; 144; 345,3; 347s  
 Aosta II 17,4  
 ʿAqabah, Golf von II 307  
 al-ʿAqanqal II 395,2  
 ʿAqdah (Edjde) I 60,2  
 ʿAqrqūf = Dūr Kurigalzu I 109; II 87,2; 96—102; 104,9; 144; 188; 190; 320,1  
 ʿArabān I 6—8; 115; 165; 184—87; 191; 195s; II 238; 307; 325; IV 3; 10; 16,2;  
 al-ʿArba ʿīn in Takrīt I 222ss; 233; II 245; 320; 333  
 Arbela oder Irbil I 144,3; 146ss; 150s; II 83s; 87; 157,5; 159,1; 205; 229; 252,4; 303,2; 305; 312—16; 318s; 326—29  
 Ardabīl II 234; 276,1  
 Armenische Thore I 146  
 Arnās II 298,2; 302  
 Arradjān = Behbehān I 152  
 Arshīn, Kirche II 7,6  
 Arzan II 350  
 Asfānabr II 58,2; 63,2; 73  
 Ashnās, Shinās = Karkh Fairūz I 52; 55,3; 65,4; 69,1; 109; 229; II 77,1  
 ʿAshshār I 241  
 ʿAskar al-Muʿtaṣim I 69,1; 86s  
 Assuān II 273,1; 283  
 Assur = Qalʿat Shirqāṭ I 210; 212s; 216; 228ss; II 103; 105; 125,3; 233,3; 303; 306s; 330; 355s; 372,2; IV 2; 4; 13,2; 15; 22  
 Āstān Shādh Qubādh II 83,1  
 al-ʿAttābiyyīn II 114ss  
 ʿAun al-dīn cf. Imām ʿAun al-dīn  
 Awānā I 60; 227  
 Aʿzāz, ʿAzāz = ass. Khazāzu I 115s; 119,2; 144  
 al-ʿĀzibah I 239; 246; II 178,3  
 Azīziyyah I 235; II 58  
  
 Baalbek IV 17  
 Bāb I 114s; 119s; 144  
 Bāb Anṭākiyah, Aleppo II 273,1  
 Bāb al-baid, Yumurta Qapu, Mosul II 214  
 Bāb al-djadīd, al-ʿIrāq, Mosul II 214; 283; 292  
 Bāb al-djizr, Mosul II 214  
 Bāb al-futūḥ, Kairo II 275,2  
 Bāb al-gharabah, Baghdad II 188; 190s  
 Bāb al-Ḥalbah und Ḥalbah, Baghdad I 149; 189; 191  
 Bāb al-ʿImādiyyah, Mosul II 210; 212  
 Bāb Lakish, Likish, Liqsh, Mosul II 214; 163; 286  
 Bāb al-Muʿazzam, Baghdad II 149s  
 Bāb al-naṣr oder al-djizr, Baghdad II 149s  
 Bāb al-naṣr, Kairo II 273,1; 275,2  
 Bāb al-Sarai und Bāb al-ṭōb, Mosul II 214; 236; 286; 288  
 Bāb Shāghūr, Damaskus II 275; 282,1  
 Bāb al-sharqī, Baghdad II 149s  
 Bāb Sindjār, Mosul II 212—14; 270; 279; 287; 288  
 Bāb al-waṣṭānī, Baghdad I 35; II 148; 150; 151—56; 174; 176; 179; 325,10  
 Bāb Zuwailah, Kairo II 275,2  
 Bābā Gūrgūr II 327ss  
 Bābillā I 115; 120,2  
 Bābisqā Ostkirche II 6,2  
 Babylon I 121; 145ss; 150s; 246s; II 46s; 49; 66,1; 77; 96; 98,1; 104; 113,3; 125; 147; 154; 205; 327; 388; 394; IV 4s; 11; 24  
 Babylonische Tore II 386  
 Bādjabbarah = Manṣūriyyat al-djabal II 84,1; 86  
 Bādjarmā II 331  
 Bādjistrā = Abū Djisrah I 59,2; II 83; 85; 86,1 und 4  
 Badrān = Baradān II 148  
 al-Badriyyah II 137: 190  
 Bādūriyā II 105  
 Baghdad I 24,1; 29; 34—51; 58; 63; 65; II 49; 77; 80; 82; 94—202; 215; 224; 239; 309; 316; 326; 348; 354ss; 362; 383; 388; IV 10s; 13s; 19; 24  
 Bāghūz II 386  
 Bāḥamshā = Abū Ḥamshah = Bēth Ḥōmesh II 86,1  
 Bahnsa in Aegypten IV 24  
 Bahrain I 239,3; II 399  
 Balad, Balat nördl. Mosul I 195; II 208,1  
 Balad, südl. Samarra II 113  
 Baladrūz = Barāzrūz II 80,5; 83ss  
 Balāṭunus = ʿAin al-ṭīn II 213,3  
 Balāwāt, Balābādh, Bīlād/t II 132,6; 312  
 Balīkh I 116; 136; 145; 156ss; 161; 175  
 Bālis = Eski Meskene I 2s; 33s; 113,1; 119; 123—29; 144; 159,1; II 229,1; 303; 317,1; 369; IV 3; 5; 16,2; 24  
 Balkuwārā I 58; 69,1; 103s; II 130,1; 132; 136  
 Bānah II 319  
 Band i ʿAḍaim I 57; 62s; II 192; 326  
 Band i Amīr II 325  
 Bānqūsā, Kirche II 7,5  
 Bāʿqūbā I 55; 58s; II 77; 78,2; 82s; 85; 86,2; 189; 191  
 Baradan Tepeh II 83; 85  
 al-Bārah, Kirche II 20,1; 21,2 und 4  
 Bardhaʿah, Moschee II 138,1  
 Bārimmā = Bēth Remmān, Rim-mōn I 213s; II 105,3; 307  
 Barm i Dilak IV 7  
 Barṭūbah II 383,2  
 Bāṣalwā, Bāb Ṣalwā, Ṣalwā I 59,1; 61,2; II 209,5  
 Bash Ṭabiyāh, Mosul I 30; II 209; 212; 236; 239; 249; 290s; 309  
 Baṣrah I 97; 101,1; 121; 147; II 49; 114; 139,2; 158,4; 176; 178; 208,1; 209; 239; 299; 362; 382  
 Baṭman Ṣu II 325  
 Bawāzīdj = Bēth Wāzīq = Mbā-ʿūsiyyah? I 217,5; II 318  
 Bērūt II 150,3; 330  
 Bethlehem, Geburtskirche II 21, 1 und 2  
 Bihqubādh II 83,1  
 Binbirkiliseh II 346  
 Binkudrah I 69,1; 229  
 Biredjik = ass. Til Barsip I 116,3; 121  
 Birs (Nimrūd) = Borsippa I 121; 247  
 Biṣṭām II 158,3; 159,1; 165; 176; 229,2  
 Bizāʿah I 114s; 120,2; 144  
 Boghazkōi = Khattī I 116; II 327  
 Bostra = Boṣrah II 31; 38; 282,1; 345,2 und 3  
 Būdh Ardashīr = Mosul II 208  
 Būghailah I 58; 234s;  
 Būharīz, Buhriz I 58; II 189; 191  
 Bukhārā, Manār i Kalyān II 159,1 229,2

- Būmāriyah I 207,5  
 Busairah, cf. Circesium I 172—74;  
 II 307; IV 19; 24  
 Bustān i Kisrā II 59s
- Circesium = Qarqīsiyyah, Qarqī-  
 siyā I 117; 128; 159; 165; 172—  
 74; 174,2; 193; 195; 197; 382;  
 388; 394
- Constantinopel, Goldenes Tor:  
 II 125,3; Stadt: II 345
- Cordova I 81,2; 99,5; 100; IV 24
- Sta. Costanza II 279
- Dair al-a'lā (Mār Gabriel?) Mosul  
 II 209; 212
- Dair al-'Aqūl, (al-Dair) I 240,2
- Dair al-'Āṣī im Sindjār I 204
- Dair al-banāt (od. Dār) bei Takrīt  
 I 230,11
- Dair Basīr I 171; 172,1
- Dair BāZmā (Tīrmah?) II 79,2; 80
- Dair Ḥāfir I 114; 117s; 120; IV 3; 24
- Dair Ḥanḏalah II 383,2
- Dair Nu'm II 383,2
- Dair Sētā II 345,3
- Dair al-Sūryānī II 221,1
- Dair al-Tell im Sindjār I 204
- Dair al-Za'faran II 22,4; 23; 31
- Dair al-Zaur (Dēr ez-Zōr) I 112,1;  
 113; 114,2; 168; 170s; 367; 382;  
 388; 394; IV 19
- Dāliyah II 383,1
- Daltāwah = Daulatābādh I 61,2;  
 II 191; 318
- Damaskus I 66; 99,1; 128; 136s;  
 140; II 38; 125,3 und 4; 128;  
 150,3; 156; 161,1; 198; 220; 239,1;  
 273,1; 274s; 282,1; 301; 318; 348;  
 350; 363; 383
- Dāmghān II 159,1; 176; 229,2; 273,1
- Dānā II 346
- Dār al-khilāfah, Khalifatspalāste  
 od. Ḥarīm, Baghdad II 143; 148;  
 189s; 249; 302
- Dār al-khuld, Baghdad II 111; 115
- Dār al-qazz, Baghdad II 114,2; 115s
- Dār al-raiḥāniyyīn Baghdad II 148
- Dār al-shifā' am Bāb al-gharabah  
 II 188; 191
- Dara = Anastasiupolis I 138s; 149;  
 II 12; 23; 37; 44; 351,2
- Dārāb, Dārābgerd in Fārs I 162;  
 II 132,4
- Dasht i bārīn in Fārs II 332s
- Dasht i Kazīmbān II 287,3
- Dastagerd I 59,2; 216; 229; II 66,2;  
 67,1; 76—93; 116; 121; 325; 333,2
- Daula'iyah I 208
- Dehlī II 226,1
- Deli 'Abbās II 318
- Demir Qapu II 307
- al-Dhībain II 83ss
- Dhū'l-Kifl (Hezekiel) I 239,3; II  
 178,3; 179,1
- Didjlah al-'aurā', der „einäugige,  
 falsche Tigris“ I 60,4; 248
- Diwrigi II 165,3
- Diyālā I 55; 57s; 60,3; 62s; II 77;  
 78,2; 83s; 88; 95s; 150; 326
- Diyār Bakr cf. Amida
- Diyār Muḏar I 131s; II 203; 355
- Diyār Rabī'ah I 204; II 203; 211
- Djabal 'Abd al-'Azīz I 184,5; 188;  
 192; 200
- Djabal al-Aḥaṣṣ I 114,3; 117; 126
- „ Barakāt I 244
- „ Bishr I 116; 121; 164; 165s;  
 168
- „ Djūdī I 144; 199
- „ Djuraibah I 193; 197; 199
- „ Ghurābah I 184,5; 188,2;  
 189
- „ Ḥamrīn I 53s; 57; 213; 219;  
 II 77; 80,5; 84; 191s; 326
- „ Ḥaurān II 196,2; 298,4
- „ Kibrītiyyah I 207
- „ Maḥlabiyyah bei Tell A'far  
 I 189,1; 206; II 307
- „ Makḥūl I 53; 165,3; 212—  
 14; 229
- „ Maqlūb = Elpep II 144;  
 160; 204; 334
- „ Minkhar od. Manākhīr I 164
- „ Muḏabba' I 121; 141; 155
- „ Sanām I 249
- „ Sēs II 123,2; 124 Abb.;
- „ Shaqūq I 214 [130,3
- „ Shbisah (Shibsah) I 184
- „ Shubaiḥ (Shbēt) I 114,3;  
 117; 123; 126; II 11
- „ Sindjār I 182; 188; 192;  
 196—204; 213
- „ al-Ṣughur II 386
- „ Taktak I 175
- Djabbūl-See, al-Ṣabkḥah I 114;  
 119,3
- Dja/uddālah = Gedhālā, cf. al-  
 Khān, Djūdāl I 13; 201,6 und 8;  
 II 208,7; 307,3
- Djalūlā al-waqī'ah = Glāl II 79,6;  
 80; 82s; 84s; 86; 88,7; 188; 191
- Djalultā II 80,5; 83; 85
- Djāmi' al-aghawāt Mosul II 288
- „ Aḥmad b. Ṭulun Kairo I  
 81,3; 100—03; II 138; 151,4;  
 218; 352; 360ss
- „ al-aḥmar Ḥarrān I 94,1; 98;  
 100s
- „ al-aḥmar Mosul = Khidr  
 Iliyās oder Mudjāhid al-dīn  
 II 235
- „ Altynbogha Aleppo II 216,1
- „ 'Amru Kairo I 98,3; 99s;  
 101; II 354; 362
- „ Aqmar Kairo II 282,1
- „ al-'Āqūlī Baghdad II 197;  
 262; 270
- al-Aḏhar Kairo II 219; 273,1;  
 282,1
- „ al-Bāshā Mosul II 288
- „ al-dabbāghah al-'atīqah Alep-  
 po II 355
- „ abū Dilif in Mutawakkiliy-  
 yah I 52; 69—77; 100ss;  
 109; II 226; 325,11; 362
- „ al-Guyūshī Kairo II 273,1
- „ al-ḥadjdjārīn Aleppo II  
 282,1
- „ Ḥākīm Kairo I 100; II 151,4;  
 219,4; 272; 273,1; 275
- „ ḤammōQaddō Mosul II 288
- „ al-ḥayyāt Aleppo II 303
- „ Ḥusain Pasha Baghdad II  
 196s
- „ al-kabīr oder al-Nūrī Mosul  
 I 16—18; 98,2; II 215—31 u.  
 ö. bis 301; 360
- „ al-Khāṣakī Baghdad I 81,2;  
 92; 102; II 139—45; 171;  
 221s; 297,2; 352
- „ al Khazām Mosul II 286s
- „ al-Khulafā' oder al-qaṣr  
 Baghdad I 44s; II 147; 156  
 bis 60; 192
- al-Manṣūr Baghdad I 91,1;  
 99ss; II 111ss; 113,1; 135  
 bis 39; 362
- „ Mudjāhid al-dīn Mosul II  
 215; 234—36
- „ al-Murādiyyah Baghdad II  
 197
- „ al-Mutawakkil Samarra I 52;  
 87—97; 100ss; II 138; 217;  
 297; 362

- Djāmi' al-Nu'mānī II 197  
 „ Nūrī Ḥamāh I 93,1; II 225,2; 254,1  
 „ Nūrī Raqqah I 3—6; 100s; 223; II 218; 229,1; 279; 317,1; 355; 359—62  
 „ al-'Omariyyah Mosul II 217,1; 283—86; 296; 297,2  
 „ al-Qamriyyah Baghdad II 146  
 „ al-Šāliḥ Kairo II 275; 282,1  
 „ al-Shaikh ('Abdulqādir Gī-lānī) Baghdad II 197  
 „ Sulṭān Ḥasan Kairo II 270,2  
 „ Sulṭān Uwais Mosul II 288  
 „ Sūq al-sīf Baghdad II 146  
 „ al-Ṭalā'ī Kairo I 100  
 „ 'Uṛush Aleppo II 215,1  
 „ al-Zaitūnah, Tunis I 99,4; 101  
 Djarā'at al-bārūdah II 50—53  
 Djarri-za'dah (Tcherizade) I 121; 249,3  
 Djauharatain Baghdad II 189; 191  
 Djausaq al-khāqānī = Bait al-kha-Iṭfah Samarra I 69,1; 82; 86s; II 132; 135; 178; 325,11; 359  
 Djazīrah, Land I 175; II 203; 300  
 Djazīrat ibn 'Omar = Bezabde, Sapphe I 148ss; II 213,3; 215; 239; 266; 267,2; 269; 293; 295,1; 299; 303; 325; 328; 330  
 Djazlah Burg I 163s; 168  
 Djibbārah bei Samarra I 56; 58; 60s; 104,2  
 Djibrīn I 117; 120,2  
 Djiddah Moschee II 138  
 Djisr Ḥarbah cf. Ḥarbah  
 Djisr Nahrawān II 70; 79s; 82; 86; 112  
 Djubairiyyah I 109  
 Djūkhā, syr. Gōkhai I 62 Anm.  
 Djund al-'awāšim I 128; 140  
 Djund Qinnašrīn I 128; 140  
 Djurdjān II 273,1  
 Djurwān = Shirwān = Diyālā II 78,2; 84  
 Dudjail-District I 54; 60; 64; 227; II 84; 87,4; 102; 299  
 Dughairāt I 188  
 Dukkān i Dāūd II 313  
 Dūlāb, Dawālīb in Dastagerd II 76; 90  
 Dulaidjmiyyah = Tell Ledjmiyāt I 182; 188  
 Dulūk = Doliche I 128  
 Dumēr II 298,4;  
 Dūr 'Arabāyā I 66,4; 69,1; 229; 234; II 106  
 Dūr al-khārib = Imām Dūr I 30—34; 30,3; 54s; 69,1; 223; 231—34; 239; II 147; 176; 178; 210; 233,2; 239; 245; 273,1; 274s; 320; 327; 336; 364  
 Dūrā II 189; 191  
 Edjmiatsin II 296,2  
 Eg/kbatana = Hamadān I 146s; 150; II 77; 259; 327  
 Ephesos II 347  
 Esneh II 273,1; 274  
 Eski Baghdad in Samarra I 68  
 „ „ bei Dastagerd II 76; 80; 82; 85; 89s  
 Euphrat I 116; 118; 120—74; II 325; 367; 376; 382; 387s; 394  
 Ezra = Zor'ah, St. Georg II 31; 180,1; 345,3  
 Fakhrīqah II 313  
 Fallūdjah I 121; II 112,3; 114; 320,1; 387  
 Fašā in Fārs II 137s; 383,3  
 al-Faḥah I 53; 213; 219  
 Fīrūzābād = Ardashīr-Khurrah I 76,1; II 10; 74ss; 332s  
 Fīrūzābād in Khurāsān II 229,2  
 Fudain I 176ss; II 307; IV 5  
 Fuḥaimah II 388  
 Furāt al-Bašrah od.-Maisān, Perāth Maishān I 251; 299  
 Fusīṭā = Alt-Kairo II 104,2; 218; 301 und 3; 354; IV 20; 24  
 Fynyk IV 7  
 Ganzaka = Gandjak, Djaznah II 87; 89; IV 36  
 Gaugamela = Tell Gōmel I 144,1; 145ss; 150s; 327s;  
 Ghaibat al-Mahdī Samarra II 165,1; 171; 224,1  
 Ghanā'ūr IV 11  
 Gharrah I 200,3  
 Ghaznī II 229,2; 273,1  
 Giaur Kale, Alt-Marw IV 7  
 Gindares, Gindere = hett. Kinalua? I 116; 119,3  
 Gird a Māmik II 328  
 Gireh II 332s  
 Gīzeh II 283  
 Grab des Abū'l-fidā, Ḥamāh II 217,1  
 „ „ Aḥmad b. Ḥanbal Baghdad II 115  
 „ „ ibn al-Athīr Mosul II 287  
 „ „ Bahlūl Dānā Baghdad II 180s  
 „ „ Bilāl, Maqbarat Bāb al-Shāghūr Damaskus II 275  
 „ „ Djunaid Baghdad II 114; 179  
 „ „ Ma'nu bei Serrīn II 367  
 „ „ Ma'rūf al-Karkhī Baghdad II 114; 158,5  
 „ „ Sampsigeramos bei Ḥimṣ II 367,4  
 „ „ Shihāb āl-dīn 'Omar al-Suhrawardī Baghdad II 179  
 Gumbadhi Qā'ūs Djurdjān II 273,1  
 Ḥabl Ibrāhīm I 244  
 „ al-sakhr I 240  
 „ al-sūq II 57  
 Ḥadīthah am Euphrat I 192,2; II 178; 239; 320—22; 333; 364; 383; 388  
 „ „ Tigris Tell al-Sha'īr I 217,4; II 326  
 Ḥadjrah (Ḥdjara) I 121; IV 35  
 Hagia Sophia Constantinopel II 33; 365  
 Ḥāḥ 'Adhrā'-Kirche II 10; 31; 298,4; 345s  
 „ Mār Sovo II 277,2; 298,2  
 al-Ḥair Samarra I 86  
 Ḥalabiyyah = Zenobia I 121; 124; 165—170; 210; 218; II 7ss; 12; 37; 44; 75,1; 125,3; 321; 365—73; 392; 394; IV 5; 8; 24  
 Ḥamāh = Epiphanius I 98,2; 136s; 192; II 154,2; 217,1; 220; 239,1; 313; 363  
 Ḥammah I 165,3; 168; 180; 182; 191; II 367; 374  
 Ḥammām 'Alī I 206; 208; II 306  
 Ḥaram von Jerusalem II 352  
 Harārāt I 205 [164,4  
 Ḥarbah I 36,2; 14,2; II 161 und 6;  
 Ḥarbiyyah Baghdad II 114; 116  
 Ḥarīm Baghdad cf. Dār al-khilāfah  
 Ḥarīm i Kisrā od. al-Ḍba'ī Ktesiphon II 60s  
 Ḥarrān I 94,1; 98; 128; 137; II 45; 132,3; 239; 303; 311; 317; 348; 353; 355; 361s

- Ḥarrān al-‘awāmīd I 117  
 Hārūniyyah Samarra II 80,5; 82; 84; 86  
 Hashtarak. Ṭūr ‘Abdīn II 277,2  
 Ḥaşṣ Diogenes-Grab II 346  
 Hatra = al-Ḥaḍr I 136; 162; 202; 205s; 228s; II 1; 25,1; 77,1; 105,3; 132s; 142; 154; 208,1; 233,2; 252,2; 306s; 367; 372; 378; 391  
 al-Hayāt, Haus des Fl. Seos Olbanu II 130,3  
 Hazār Pushtah II 191  
 Herakleia am Taurus = Eregli I 162  
 Ḥillah I 247; II 112; 114; 321; IV 4  
 al-Ḥillū II 375  
 Ḥimṣ = Emesa I 98,2; 117; 128; 136s; II 43s; 125,3; 213,3; 220; 239,1; 273,1; 311,2; 313; 317,1; 348; 356; 363; 367; 383;  
 Ḥīrah I 121; 228,1; 235; 247; II 104,2; 130,1  
 Hiraqlah I 161—63; II 93; 116; 121; 132s; 134s; 359  
 Ḥiṣn al-Akrād II 213,3  
 „ Kaif I 8,7; II 215; 239; 302; 325  
 Ḥīt I 171; II 239; 382; 386; 394  
 al-Hōl I 197s  
 Hōr al-Saqlawiyah oder Nahr II 50; 103; 111; 114  
 Ḥṣakah = Ḥṣārchā, Ḥaṣkah ; 175; 189; 196  
 al-Ḥubais (Tell Ḥabash?) I 157,2  
 Ḥudjaif Ayyāsh oder al-Shām I 170  
 Hulailiyah, Minaret bei ‘Ānah II 320,1  
 Ḥulwān = Sarpul I 69,1; 229,4; II 77—80; 82s; 93; 191; 201; 328s  
 Ḥumaidāt I 207  
 Ḥumaimah I 118; IV 3  
 Ḥumrīn cf. Djabal Ḥamrīn I 214  
 Ḥuwaiṣilāt Samarra I 107  
 Idjāz Apostelkirche II 7,1  
 Jericho IV 8  
 Jerusalem I 80,1; 81,3; 85; 93s; 99ss; II 31; 252,2; 267,1; 273,1; 274; 311,1; 348; 351,3; 352  
 ‘Imādiyyah II 87; IV 36  
 Imām ‘Abd al-rahmān Mosul II 236,1; 282s  
 „ ‘Aun al-dīn Mosul I 20—22; II 234; 238; 245; 247; 249; 261; 263—70; 287,1; 292; 301; 311  
 Imām Bāhir Mosul II 288  
 „ Dūr cf. Dūr al-khārib  
 „ Yaḥyā b. al-Qāsīm Mosul I 22—24; II 234; 238; 249—63; 264,1; 267s; 276; 287,1; 291s; 301; 311; 316s  
 Imāmzādeh ‘Abdallāh bei Shūshtar I 239,3  
 ‘Irzī II 75,1; 321; 367; 386; 392  
 Iṣfahān I 14; II 160; 325  
 Īshān und Nahr Ghāfah I 240  
 „ Khālid I 235  
 Iṣṭabulāt bei Samarra I 59  
 Iṣṭakhr Moschee II 138s; 139,1  
 Itshqal‘ah Mosul II 209; 215; 231  
 Īwān i Karkh = Karkhā de Lādhan II 195  
 „ der Qal‘ah Baghdad II 170—72; 174; 177; 221; 240; 249; 261  
 Ka‘bah II 207,1; 252; 261; 265  
 al-Kabsh wa’l-Asad Baghdad II 110s  
 Kafr Tabīl I 132  
 Kafr Zeh = Mār Azizael, Ṭūr ‘Abdīn II 277,2; 298,2  
 Kairo II 125 und 3; 259; 272; 273,1; 274; 282,1; 301,3; 360; 362  
 Kalwādhā = Qarārah = Kurigalzu? II 100,4; 105  
 al-Kanīisah al-khadrā’ Takrīt I 221; 230  
 Karāt II 229,2  
 Karamlīs = Kermesh II 312  
 Karbālā I 85; 121; 235; II 58; 130; 160; 201; 252  
 Karkh Baghdad II 105; 110; 112; 114s; 147; 172,4; 173  
 „ Maisān = Muhammerah = Spasinucharax I 251,2; 252;  
 Karkhemish = Djarābīs I 115s; 143; 174  
 Karkhīnē = Karkūk II 326,4; 327  
 Karkūk = Karkhā de Bēth Slōkh I 104,1; II 77,1; 88,1; 179,1 198,4; 205; 297 ss; 305; 318; 326s; 329—36  
 Karrātīn, Kathedrale II 7,8; 8,2; 9; 11; 33; 44  
 Kārūn I 252  
 Kārwānsarai Mādar i Shāh, Iṣfahān II 201,2  
 Kāshān II 252,4  
 Kaskar = Kashkar II 299  
 Kaspische Thore I 146s; 150  
 Kāth-Shahristān am Djaiḥūn II 138,6  
 Kawur Kūh I 248  
 Kāzīm, Baghdad II 102ss; 110; 116; 145ss; 160; 173; 215  
 Kesik Köprü II 307  
 Khābūr I 116; 118; 121; 165; 171—96; 386; IV 3; 24  
 al-Khān = Djūdāl, cf. Djaddālah I 13—15; 201; 205; 208,7; II 238; 305; 307,3  
 Khān abū Djisrah cf. Bādjisrā I 59,2  
 „ banī Sa’d II 83  
 „ Djighāl (Djaghān), Baghdad II 198  
 „ Ḍulū‘iyah I 56,2; 57; II 58,1  
 „ Kharnīnah I 219; II 201,2  
 „ Maḥmūdiyyah I 57; 200s  
 „ al-Mashāhidah II 199s  
 „ Mirdjān, Baghdad II 187  
 „ Mizraqdji I 57,1; 59,1; II 201  
 „ Nahrawān I 56,1; 59,2; 61; 63  
 „ Ortmah II 82; 102; 182s; 187—96; 198; IV 36  
 „ Ṭarmiyyah I 60  
 „ al-zurūr, Baghdad II 197s  
 Khānīdjār = Ṭuz Khurmatū II 318; 319,2; 326,3; 327  
 Khānīqīn II 76; 79; 82—85; 191s; 287,3; 328s  
 Khānūqah am Euphrat I 164—66; 167,3; 180; II 365; 374; 386  
 „ „ Tigris I 214  
 Khargird in Khorāsān II 274  
 Kharput II 282,1  
 Khātūniyyah-See I 191; 193; 196; 198; II 307  
 Khiḍr Iliyās in Baghdad II 103; 146; 179  
 „ „ in Mosul II 235,2; 237,3  
 „ „ bei Samarra I 56; 60s; 104,2  
 Khirr-Kanal Baghdad II 103; 111; 113ss  
 Khōṣar II 205; 215  
 Khosrōgird II 229 und 2  
 Khotan IV 5,1; 13,1 [191  
 Khurāsān-Strasse II 77—85; 112;  
 Khurhah bei Kāshān-Kum II 351  
 Khurramābād = Kharnābāt II 188; 191

- Khursābād = Dūr Šarrukēn II II 125,3; II 268,4  
 Khusāf I 114  
 Khuwarnaq I 121; 235; 247  
 Ki/ufri = Šalāhiyyah II 83; 329  
 Kiliz = hett. Kinza I 116; 119,1  
 Kirmān II 230  
 Kirmānshāhān II 201; 325,10  
 Kiu-yung Kwan, Tor der chinesischen Mauer II 153  
 Kōkanāyā, Kirche II 7  
 Konia II 146; 217,1; 260; 287,1; 317; IV 16  
 Korykos in Kilikien I 127; 180; IV 12  
 Ktesiphon I 228s; II 46—76; 88; 89,1; 105,3; 106; 116; 121; 210; 262,1; 306,3; 321; 325; 386,2; 388; IV 4s; 11; 17  
 Kūfah I 97,2; 101,1; 235; 247; 250; II 49; 84; 104,2; 112; 114; 128; 138; 139,2; 178; 208,1; 210; 321  
 Kum II 176,1; 226; 252  
 Kurtak- und Qarabulī-Pass II 318  
 Kūt al-Imārah I 247s; II 207; IV 36
- al-Ladj südl. Ktesiphon II 57,1  
 Laodikeia = Lādhiqiyyah I 92; II 69,3; 144  
 al-Laqlaq I 54,1; 219  
 Lehen der Umm Dja'far, Baghdad II 110s  
 Lu'lu'at al-djausaq, Samarra I 82
- Ma'adhanat al-Munaiṭir I 156s; II 354s  
 Ma'arrat al-Nu'mān I 117; II 239,1; 355  
 al-Madā'in = Medhīnāthā = Seleukeia-Ktesiphon I 66; 87; 206; II 48,4; 321  
 Ma'dān, Qyshlah I 164  
 al-Madīnah al-'atīqah, Ktesiphon II 58; 63,2; 76  
 Madīnah al-zahrah IV 24  
 Madrasah al-Halāwiyyah, Aleppo II 20,3; 22; 31; 282,1  
 Madrasah al-Mirdjāniyyah, Baghdad I 45—50; II 85,6; 102; 105; 147; 165,4; 181—87; 260; 264,2; 276  
 Madrasah al-Mustansiriyyah, Baghdad I 42—44; II 105; 147; 158,2; 161—70; 171s; 189; 191; 253; 319
- Madrasah al-Nizāmiyyah, Baghdad II 160s  
 Madrasah al-Tutushiyyah „ II 161  
 Maḥall al-Šafšāf II 367  
 Mahdiyyah II 132,5; 133  
 Māh i dasht II 201  
 Maḥlabiyyah am Khābūr, cf. Djabal al-M. I 188; 194  
 Mahrūd Kanal II 80; 83ss  
 al-Māhūzah I 66,4; 69,1  
 Makhrabiyyah II 188; 191  
 Mākisīn = Marqadah I 182,1; 195; 198; 200; 383,2  
 Makkabäerkapelle in Mār Tahmazgerd, Karkūk II 297; 331ss  
 Malatia I 115  
 Malta II 282,1  
 Malwiyyah, Manārah al-, I 96—97; 109  
 Ma'mūniyyah I 58; 59,1  
 Ma'mūrah bei Hīt, Minaret II 320,1  
 Manārah al-maksūrah, Mosul II 229; 232s  
 „ al-maqū'ah, Baghdad II 161  
 „ al-munaiṭir II 354s; IV 37  
 Munaiṭir I 153  
 Manbidj = Mabbogh = Bambyke I 115,1; 119,6; 128; 131  
 Mandalī = Bandanīdjīn II 83; 85,6; 189ss; 287,3  
 Maṣūrah in Sind II 138,3  
 Maṣūriyyah bei Qairawān II 132,5; 133  
 Maqām Aulād Sayyid Aḥmad al-Rifā'i II 321  
 „ Bint 'Imrān b. 'Alī II 147; 213,3  
 „ Nadjm al-dīn bei Ḥadīthah II 178,3; 321s; 334
- Mār Abāi II 302  
 „ Aḥūdēmmeh 238,2; 291; 294s; 311  
 „ Augēn, Ṭūr 'Abdīn II 102; 345; 351,3  
 „ Azizael, Kafr Zeh II 298  
 „ Behnām bei Khidr Iliyās II 146,5; 247; Abb. 247; 265s; 267,2; 268; 277; 285,1; 289; 295ss; 302; 311s; 335; 344  
 „ Daniel, Karkūk II 330  
 „ Gabriel, Qartmīn II 45; 298,3 und 4; 335,5;  
 „ Gabriel cf. Dair al-'alā, Mosul
- Mār Gorgīs od. Gwargīs, Djirdjīs II 238,2; 291ss  
 „ Ibrāhīm, Midyād II 298,4  
 „ Īshā'yā, Mosul II 208; 291  
 „ Kyriakos, Qiryāqūs, Mosul II 208; 291  
 „ Kyriakos, in Arnās II 298,2  
 „ Mattā, Djabal Maqlūb II 334s  
 „ Philoxenos Midyād II 298,2; 335,5  
 „ Pythion, Fāthiyūn, Mosul II 238,2; 291; 293  
 „ Shem'un al-Šafā od. Petros, Mosul II 238,2; 252; 290; 292s; 294  
 „ Tahmazgerd, Karkūk II 301,3; 330—36  
 „ Theodoros, Mosul II 292  
 „ Tūmā, Mosul II 261; 266; 267,2; 289; 291; 311  
 „ „ der Jakobiten, Mosul II 291  
 „ Ūbil, Midyād II 298,4  
 „ Ya'qūb, Mosul II 277; 291; 295—97; 334  
 „ „ Naṣībīn II 20,1; 23; 294,2; 336—46  
 „ „ al-Ḥabīs, Ṣalaḥ II 298,4  
 „ Yūḥannā, Mosul II 291  
 „ „ Ṭūr 'Abdīn II 298,3
- Marāghah II 259; 318  
 Mar'ash = ass. Marqasi, Marrhasion I 115s; 119,5  
 San Marco, Venedig II 218,1  
 Mārdīn I 149; 189; II 213,3; 239;  
 Marfiyyah I 184,5 [302  
 Marqadah I 165; 179—82; 191; 195  
 Marsala II 282,1  
 Marw, Dār al-imārah des Abū Muslim II 134,5; 318  
 Marw al-rūdh, Moschee II 138,6  
 Masjid al-aqsā, Jerusalem I 93,1; 99ss; II 351,3  
 „ Bait al-Takrītī, Mosul II 292  
 „ Ibrāhīm al-khalīl, Aleppo II 254,1  
 „ al-Shu'aibiyyah, Aleppo II 241,1; 282,1  
 al-Mashhad bei Aleppo II 287,1  
 Mashhad (Maqām) 'Alī bei 'Anah I 244,2; IV 36  
 „ al-munṭaqah II 111,2; 113; 115

- al-Maskin I 69,1; 227; II 87,2; 105  
Maskintā, Mosul II 291  
Maṭīrah I 58; 69,1; 103s  
Mausoleum von Halikarnass II 346;  
367  
Mayādīn II 320  
Mayāfāriqīn = Fārqīn = Marty-  
ropolis I 138; 230; II 21,6; 22s;  
34; 36; 38; 43s; 102; 165,3; 239;  
273,1; 274; 298,3; 299; 325; 351,3  
Mazār Dausat 'Alī, Mosul II 278  
„ al-Ḥanafīyyah, Mosul II 288  
Medina, Masdjid al-Nabī I 98,3;  
101  
Medische Mauer = Sidd Nimrūd  
= Semiramis-Mauer I 104,2;  
107,4; 146; II 46,3  
Meriamlik in Kilikien I 124; 127;  
II 7; 25; 33; 330; 345,3  
Meskene I 121; II 387  
Mḥayy II 298,4  
Minaret des Abū'l-Fawāris Bek-  
djūr, Ḥimṣ II 273,1; 275; 356  
Minaret des Gökbūri, Irbil II 314  
bis 19  
„ „ Malikshāh, Aleppo II  
2,2; 82; 159ss; 164s;  
217; 272s; 355  
„ „ Qal'ah, Mosul II 229;  
231s  
„ „ Quṭb al-dīn, Sindjār  
I 9s; II 308; 316;  
317,2; 318s;  
„ „ Shaikh 'Alī, Karkūk  
II 330  
Misma'ī I 63,1  
al-Mitrās I 196; II 307  
Mosul I 16—30; 195; 207s; II 144;  
150,3; 154,2; 159s; 165; 176;  
203—304; 307; 312; 318; 326;  
336; 352; 355,5; 356; 358; 382;  
IV 15; 19  
Mshattā I 81,3; II 3; 25; 36; 45;  
67,3; 121; 132; 135; 160,1; 280,2;  
325; 358  
Mu'azzam = Ruṣāfat Baghdad II  
111; 113s; 136; 147s; 150; 320,3  
Mudjḍah, Minaret bei Ukhaidir  
II 320,1  
Mudjlaiyyah II 345,3  
Muḥaidjir I 54,2  
Muḥammadiyyah I 66,5  
Muhammerah = Spasinucharax cf.  
Karkh Maisān  
Muḥawwal II 112,4; 114  
al-Mukhaṭṭaṭ I 235  
al-Munkharaq I 198  
Musayyib I 121  
Musmiyyah, Praetorium II 42,5;  
345,3  
Mutawakkiliyyah I 62; 65—77;  
61,1; II 151,4  
Muwaqqar I 162; II 102; 352  
Mylasa, Grabmal II 367  
Nabga = nabqah = Nabagath I  
105,2  
Nabī Daniel, Mosul II 288; 303  
„ „ Susa I 239,3; II 178,3;  
179,1  
„ Djirdjīs, Mosul II 207; 211;  
236—38; 238,2; 252; 291s;  
301  
„ Shīth, Mosul II 207; 303  
„ Yūnis, Mosul II 205—07; 211;  
237; 252; 292; 301; 303  
„ Yūsha', Baghdad II 179—80  
Nadjaf I 85; 121; II 58; 160; 201;  
252  
al-Nadjmī I 235; 237—240; 244;  
246; II 178,3; 179  
Nahr Barazā II 84; 86  
„ Batt I 57; 62s  
„ Bīn I 63; II 80; 149,1  
„ Būq II 80  
„ al-dhahab od. Buṭnān I 114s;  
119; 144  
„ „ Kanal vom Tigris  
I 240  
„ Djaghdjagh I 170,2; 175; 183;  
189s; 192ss; 196; 204s; II 307  
„ abū'l-djāmūs I 235  
„ Dudjail I 78  
„ Ghīrān I 200  
„ Ḥadīdah I 55,2; 63  
„ 'Ḥfrīn, ass. Apre I 119,1; 144  
„ 'Isā I 161; II 102; 111; 112,4;  
113s; 191s  
„ Ishāqī I 78; 83  
„ Karkhāyā II 111; 114  
„ Khālīṣ I 63; II 84s; 191s  
„ al-malik, Königskanal II 57;  
192  
„ Mirdjānah II 85; 191  
„ Mu'allā II 149  
„ al-Mustanṣir I 64  
„ Nā'ifah I 53s; 58; 62s; 66,4;  
219  
„ al-Qā'im I 56s; 59s  
„ Quwaiq I 114; 144  
Nahr Rādhān, Rādamān I 57; 62;  
II 188; 192  
„ al-Raṣāṣ I 52ss; 54,5; 55ss;  
60; 66  
„ Razīn in Baghdad II 111  
„ Sābus I 237; 243  
„ Sādjūr = ass. Sagurri, gr.  
Saokoras I 116; 119,1  
„ Sa/irāṭ I 243—46; II 110s;  
112,4; 188; 192  
„ Shirwīn II 84s  
„ Silsil II 83; 85  
„ Ṭābīth II 84ss  
„ Tāmarrā, syr. Tōrmarrā, cf.  
Diyālā I 57,3; 58; 61,2 und 4;  
II 78,2; 84; 86,2; 87,4  
„ Ṭarṭar = Ṭalṭal = al-dhahab  
I 115; 119s; 144  
„ Tharthār I 107; 175; 193s;  
196; 202; 204s; II 307,2  
„ Zuraidjī = Tshīwā-shār II  
312  
„ Zurraq od. Surraq I 204s  
Nahrawān I 55s; 56,1; 57s; 60; 61,4;  
63; 219; II 56s; 77; 83—86;  
104,9; 326  
Nairab (Tell) I 114ss; 119  
Nakhtshawān II 176; 220; 229,2;  
252,4; 282,1; 317s  
Napoli II 273,1; 282,1  
Naqsh i Radjab II 285  
Naqsh i Rustam II 367  
Naṣībīn = Nisibis I 138,2; 148s;  
228s; II 23; 31; 36; 212; 278;  
302s; 305ss; 328s; 336—46; 351  
Naṣriyyah II 114,2; 115s  
Nā'ūsah II 388  
Nayy I 63  
Nēshāpūr II 161  
Nīliyyah I 235; 239—43; IV 11; 17  
Nī'matābād II 191s  
Nimrūd = Kalḥi I 209s; II 103;  
144; 207; 246; 286,1; IV 2ss; 5;  
11; 24  
Ninive = Ninos, cf. Qoyundjuq  
II 83; 84—87; 105; 125,3; 203;  
205—07; 239; 246,3; 300; 303;  
327; IV 2s; 5; 11  
Ni/ashābah II 75,1; 321; 367  
Nizib II 43,4  
Nuhīyyah II 388  
Nukhailah, Burg I 163s; 168  
'il-'Odjah II 287,2  
Omān, Moschee II 138,6



- Opis = ass. Ūpī = Kēsh I 60  
(fälschlich = Mandjūr); 146; II  
46,3; 77; 327; IV 36  
Orkhon II 286; 348
- Paikuli I 105,1; II 89  
Palermo II 267,1; 282,1; 311,1  
Palmyra = Tudmur I 136s; 140;  
143; 159; II 39; 47; 69,3; 75;  
321; 365; 367; 394 s  
Pamir II 325,10;  
Pandjah 'Alī, Mosul I 24—27; 24,1;  
II 251; 270—78; 287,1; 296s; 311  
Pandjah 'Alī, Baghdad I 24,1; II 197  
Pasargadae II 367  
Passangān II 201,2  
Perge, Stadtmauer II 26,2  
Persepolis I 147; 152; II 75; 139;  
233,1; 285; 325  
Petra II 345; 367  
Philippeion, Shabbā Haurān II 298,4  
Pīr Zekker, Sindjār I 203,3; II 311,5  
Porta Nigra, Trier II 17  
Pusht i Kūh I 55; II 178; 287,3
- Qabr Maḥmūd Shaikh al-Djabbūr  
II 112,4  
Qabr al-nudhūr, Baghdad II 148,5  
Qaḍīb al-bān, Mosul II 287  
Qādisiyyah Samarra I 52; 57; 59;  
62; 104—07; 109; II 93; 116;  
121; 132s  
al-Qā'im, Samarra I 52; 56; 58; 62;  
104 und 2; 109  
al-Qā'imīyyah II 188; 192  
Qairawān, Sidi 'Oqba I 6,3; 95,3;  
96,1; 99; 101; II 104,2; 218,1;  
226; 273,1; 274s; IV 24  
Qalāiqalā, Armenien II 392,2  
Qal'ah māl albū 'Isā, Samarra I 68;  
IV 19  
Qal'at banī Ḥammād IV 24  
„ al-bint I 214—17; II 355  
„ al-Dibsī I 129s  
„ Djā'bar = Dausar I 113,1;  
120; 131; 135; 163; II 303;  
355,4; IV 24  
„ Djabbār I 217s  
„ Marwān I 207  
„ al-Maḍīq = Apameia I 119,6  
„ al-Nadjm = Djisr Manbidj  
I 131; II 367  
„ Sim'ān II 7,12; 8; 12; 18;  
20; 22s; 31; 39; 44; 335;  
343; 345,3
- Qalb Lauzah II 9; 18; 20; 23; 39;  
44  
Qambaluq = Cambaluc II 189  
al-Qanāṭir, Samarra I 57; 59,1  
Qanbar 'Alī, Sindjār I 203; II 311;  
334  
Qan Qale, Qanqalesi II 395  
al-Qanṭarah = Altynköprü II 326  
Qanṭarat al-Rašāš Samarra I 55;  
67; 92  
Qara Sarai, Mosul I 18ss; II 165;  
209; 214; 220,1; 239—49; 266;  
310  
Qara Tepe II 318  
Qaraghan Dere II 191  
Qarāḥ al-djāmūs, Baghdad II 192  
Qaraqōsh II 302; 312  
Qarārah = Kalwādhā II 105; 147;  
215  
Qarqīsiyyah cf. Circesium  
Qaryat al-Turk II 188; 192  
Qaṣr al-abyaḍ, d. weiße Schloß,  
Ktesiphon II 63,2; 76  
„ al-'Āshiq, Samarra I 53; 77—  
81; 109; 131,1; II 131,1; 245;  
325,11; 358; IV 19  
„ Bāb al-dīahab cf. Qubbah al-  
khaḍrā', Baghdad I 91,1; II  
134—36  
„ bint al-qāḍī, Seleukeia II 52s  
„ Fir'aun, Petra II 298,4; 345  
„ al-Hārūnī, Samarra I 65; 86;  
II 127,2; 138,2  
„ al-Kharānī I 94,1; 124; II  
123,3; 130,3; 355  
„ al-mā'shūq = al-'Āshiq, Sa-  
marra I 82s  
„ al-Mutawakkil, Samarra I 55;  
62; 66  
„ Rabbā, Prov. Arabia II 298,4  
„ al-salāmah I 160  
„ al-ṣawāmi' I 86,5  
„ i Shīrīn I 216; II 79s; 82s;  
II 132; 201; 329; 333,2  
„ al-tādj, Baghdad I 92; II 63,2;  
148  
„ al-thurayyā und al-Ḥasanī,  
Baghdad II 104,5; 148  
„ Ṭūbah II 325; 358  
„ ibn Wardān I 124; II 29; 31;  
37; 92,1; 325,11; 333,2; 345,3  
Qassaim I 121  
Qaṭrabbul I 64,1; II 105,4; 299  
Qāṭūl, Stadt I 107,2; II 116,5; 132  
Qāṭūl abū'l-djund I 59; 61; 63
- Qāṭūl al-Kisrāwī I 56ss; 61ss; II  
77; 79; 183,2; 192; 326  
Qāṭūl al-Ma'mūnī I 58; 59,1  
„ al-Yahūdī I 58; 59,1  
Qazwīn II 136,2  
Qinnaṣrīn = Chalkis I 119,3 und 6;  
128; 144  
Qoyundjuq cf. Ninive I 118,2; 210;  
226; II 205s  
Qubāb al-nār 235  
al-Qubbah al-khaḍrā', Grüne Kup-  
pel, Baghdad II 126; 127,2; 134s  
al-Qubbah al-khaḍrā', Wāsiṭ II  
127,2; 135,3  
Qubbat al-minṭaqah, Samarra II  
127,2  
„ al-ṣakhrah, Jerusalem I  
80,1; 81,3; 85; II 31; 252,2;  
273,1; 345,3  
„ al-Ṣulaibiyyah, Samarra I  
83—86; II 252,2  
Qurayah am 'Aḍaim IV 8  
Qurnah I 248; 252  
Quṣaibah I 183; 200  
Quṣair 'Amrah I 37  
„ al-Dibsī I 130s  
al-Quwair (Leguwēr), Samarra I  
108,1; II 104  
„ am Gr. Zāb II 312  
Quwairis I 114,1; 116s; 118; 120;  
IV 3  
Qyrmyzy Dere II 80,5  
Qyzylribāt = Djalūlā II 82,1 und 5;  
83ss; 88,8; 188; 191s; 201
- al-Rabb II 388  
Rabbān Hormuzd II 335  
Rādkān im Nīkā-Tale II 273,1  
Rāfiqah I 159s; 222; II 132s; 356  
Raḥbah od. Raḥbat Mālik b. Ṭauq  
II 239; 333; 365; 382—86; IV 5;  
Raqqah I 3—6; 107,2; 128, 131;  
136; 140; 156—61; 165; II 93;  
116; 119,6; 122; 132; 212; 233,2;  
245; 303; 325; 349—64; 382; IV  
1; 21—24  
Raqqah, Moschee extra muros I 99;  
160s; II 229,1; 317,1 353ss; 362  
Raqqah, Palast I 223; 245; II 320;  
363s  
Rās al-'ain I 105,1; 115; 128; 131;  
149; 175; 191  
Rawāndu/iz II 87  
Rayy = Rhages II 136,2; 153;  
252,4; IV 24

- Reims II 113,3  
Ribāṭ in Dihistān Moschee II 138,6;  
Rūd i Djarshīk II 333  
Rūmiyah = Weh Andēw-Khosrō  
II 48,3; 70  
Runde Stadt des Manšūr, Baghdad  
I 160; II 93; 104,2; 106—12; 191  
Ruṣāfah, Ruṣāfat Hishām I 128s;  
136—41; 143; II 1—45; 343; 345;  
347; 368—73  
Rūshanqubādh = Zengābād II 83;  
84,2; 85,2; 88  
Rūsiyyah I 235; 237; 240  
Ruwaiḥā, Basilika II 5,1; 8,1; 9; 40  
„ Bizzos-Kirche II 9,2
- Sabʿah Sukūr I 193s  
Ṣabkḥah, Qyshlah I 164  
Sabzawār II 201,2  
Ṣaffāriyyah I 209; 219  
Ṣaghāniyyān Moschee II 138,6  
Sahlah I 235  
Sakḥnah II 313  
Sakīniyyah (Skēniyyah) I 195,8;  
199  
Saktshegözü I 115  
Salāmiyyah I 209  
Salamyah od. Salamiyyah = Sala-  
mias I 117; 136; 138,2; 273,1 274  
Ṣāliḥīn bei Aleppo II 273,1; 282,1  
Ṣāliḥiyyah II 125,3; 365; 368s;  
386—95  
Salmān Pāk Ktesiphon II 58; 262,1  
Salmās IV 6  
Samarqand II 117,8; 149; 202; IV 7  
Samarra I 52—109; II 73; 105;  
116; 142; 144; 148; 158,2; 160;  
215; 217; 224; 252; 268; 271s;  
285; 325s; 333,2; 353; 358ss;  
362s; 388; IV 3; 6; 11; 15; 17;  
19; 23s  
Samāwah I 121  
Samosata = Samsāṭ I 116; 146,3;  
151; 155,3  
al-Ṣanam Samarra I 105s  
Sangbast in Khurāsān II 229,2  
Ṣaqalṭutan II 83s; 191  
Sarai i Kistrā Ktesiphon I 238  
Sarakhs, Mausoleum des Luqmān  
II 163,2  
Sarāmūn bei Mosul, Eliaskloster  
II 289; 302  
Sardasht II 318  
Sārī in Māzandarān II 276,1  
Sarmīn I 117; II 239,1
- Sarpul cf. Ḥulwān  
Sarwistān II 10; 332s;  
Sātīdamā I 214  
Schutzanz in Armenien II 296,2  
Seleukeia I 227; II 46—76; 77s;  
93; 104ss; 115s; 121; 333,2; 394;  
IV 4  
Seleukeia am Orontes II 48  
Serrīn II 367  
Sevilla II 273,1  
Shaddādah cf. Sukair al-ʿAbbās I  
157; 182; 192; 195; 200; IV 3  
Shahr i Dāqianūs I 106,3  
Shahrabān I 59,2; 213; 229; II 77;  
80,5; 82,5; 84; 86; 89; 201  
Shahrazūr II 89; 317s; IV 36  
Shahrqard/t, -qat, Shārgerd, cf.  
Altynköprü II 77,1; 326ss; 327,1;  
328,1; 329  
Shaikh Fathī, Mosul I 27s; II 279  
bis 82; 284; 293; 297,2  
„ Ḥaḍīd, Ḥadīthah II 321  
„ Manšūr I 191; 196—98; II  
307  
„ Maʿrūf al-Karkhī, Baghdad  
I 246; II 172—74; 181,1  
„ Muḥassin, Aleppo II 251,2;  
282,1  
„ ʿOmar Shihāb al-dīn, Bagh-  
dad I 239; II 179  
„ al-Shaṭṭ, Mosul II 233s; 288  
„ Shiblī bei Mayādīn II 320,3  
Shāʿmiyyah I 121  
Shammāsiyyah cf. Muʿazzam I 65;  
II 148ss  
Shanāfiyyah I 121; 235  
Shāpūr in Fārs I 105,1  
Shārsūq al-Haitham, Baghdad II  
116,1  
Shathātah (Shifāthah) I 235; II 130  
Shaṭṭ, Didjlah und Furāt I 60,4  
„ al-ʿArab I 121; 213; 248—52  
„ al-Ḥayy I 247s  
„ al-Nīl I 234—47; II 176; 178;  
239; IV 10; 12; 17; 24  
Shillū I 200  
Shīrāz II 139,3; 160  
Shōrah II 306  
Shuʿaib Shār II 284; 297,2  
Shuraimiyyah I 219  
Shuṭaitah, Shuṭait I 56,1; 59; 60,4;  
II 87,2; 113  
Sī, Tempel des Baʿalshamēn und  
des Dausara II 252,2  
Siffīn I 135; 155; 157; 163; II 350
- Ṣifwah I 58; 61,2; II 77  
Sihl al-ʿAdjādjah, ʿAin al-sihl I 184,5  
Simnān II 159,1; 176; 229,2  
Sinai II 298,4; 345s  
Sindiyyah, Sinnadiyyah II 320,1  
Sindjār I 7; 9—12; 34; 157; 193;  
195; 202—04; II 159; 212; 229;  
261; 305—12; 316; 318s; 321;  
334; 355,5; 364  
al-Sinn am Euphrat I 171; 210; IV  
3; 8; 10  
„ am Tigris = Shennā de  
Bēth Remmān I 217; II 326  
„ in Baghdad II 103  
Sīrāf = Shīlāw, Moschee II 138,5  
Sittah Nafīsah, Kairo II 282,1  
„ Ruqayyah, Kairo II 282,1  
„ Zainab, Sindjār II 165 und 3;  
267,1; 308—11  
„ Zubailah, Baghdad I 239;  
246; II 114; 157; 158,4; 173  
bis 79; 181,1; 195; 255; 321s  
Sīwās II 311,1  
Slēm, Ḥaurān II 298,4  
Spalato II 17,2  
S. Stefano Rotondo II 31; 345,4  
al-Ṣufayyah = Thallaba I 189ss;  
192ss; 197  
Sukair al-ʿAbbās = Shaddādah I  
184,3; 193s; 195s; 200  
Sulaimāniyyah II 312  
Sultanatpalast in Baghdad II 148;  
171; 174; 249  
Sultāniyyah II 158,3; 259  
Sumaikah (Sumētshe) II 87,2  
Sūq al-ʿAtāriyyīn, al-ʿAtāṭīr, Bagh-  
dad II 147  
„ al-ghazl, Minaret, Baghdad I  
33; 44s; 246; II 156—60; 164;  
171; 173; 229; 253; 308; 315s  
„ al-Kharnābāt bei Baghdad II  
101  
„ al-raiḥāniyyīn, Baghdad II  
147; 192  
„ al-ṣāghah, -ṣayyāghīn, Bagh-  
dad, Goldschmiedebazar II  
147; 192  
„ al-Shuyūkh I 121; 252  
„ al-thalāthāʿ, Baghdad II 105s;  
106,2; 147ss  
Sūriyyah = Sura I 113,1; 145;  
153—55; 174; II 352; 388; IV  
3; 8  
Surp Hagop, Jakobskloster bei Qai-  
ṣūm II 43,8

- Surp Hagop, Mār Ya'qūb bei Urfah II 367,5
- Susa I 146ss; 151s; II 178; 207; IV 4,4; 12
- Suwaidā, Grab des Ḥamrath II 346
- Ṣuwwar I 157; 171; 177—79; 177,2; 183s; 195; IV 5
- Ṭabarak II 153
- Ṭābiyat al-zāwiyah = Burdj al-'adjamī Baghdad II 149,7
- Ṭabrīz II 181; 184
- Ṭābūs I 168—70; 180; II 321; 367; IV 5; 11
- Tādīf I 114s [291]
- Ṭahrah der Jakobiten in Mosul II
- Ṭahrat Miryam al-'Adhrā', Mosul II 252; 290s; 293s; 331
- „ al-nadjdārīn, Mosul II 291
- Takht i Sulaimān cf. Ganzaka II 87; 89; IV 36
- Takiyyah der Bektashī, Baghdad II 146; 319
- Takrīt I 30; 77; 204; 209; 219—31; II 105; 208,1; 239; 318; 364; IV 10ss; 14ss
- Talisman-Tor, Baghdad I 34—42; II 149s; 151—157; 165; 170; 174; 177; 212; 220,1; 241; 260
- Tāmarrā cf. Nahr Tāmarrā
- Tang i Saulak IV 6
- Ṭāq i Bustān I 105,1; II 142
- „ i Gīrrā, Zagros-Tor I 150; II 77
- „ i Kisrā, Ktesiphon I 81; 238; II 49; 59—76; 91s; 195,1; 245; 324s; 333,2; 367; IV 4
- Tardjīnah = Tārdjān II 312s
- Tashkend II 181,1; 284
- Ṭā'uq = Dāqūqā II 159,1; 210; 229; 318s; 321; 326; 328
- Tāza Khurmatū II 328
- Ṭazaristān II 79,4; 80; 88
- Tell 'Adjādjah = 'Arabān I 184s
- „ A'far I 182s; 188; 205—07
- „ al-'Alīdj, Samarra I 53s; 62; 109
- „ Arfād I 115s; 119,3; 137; 144
- „ Aswad Seleukeia II 97; 101
- „ abū Bakr I 192 [36]
- „ al-banāt bei Dūr I 54s; 62; IV
- „ Bāshir ass. Til-Basheri, fränk. Turbessel I 116; 119,5
- „ Buṭnān = Bathnae I 119,6
- „ al-dhahab in Assyrien I 210; 218
- Tell al-dhahab im Dudjail I 59
- „ „ am Khābūr I 188
- „ „ in Ktesiphon I 238; II 57; 60
- „ „ in Seleukeia II 57
- „ Dibs = Dabausa I 131; 170,2; 189; II 307
- „ Djōkhā od. Yōkhā I 61,4
- „ Duḥaim II 188; 192
- „ Ermen II 239
- „ Fadgham I 182
- „ Gertshīn, ass. Ya'udi I 115s;
- „ Ḥalāf bei Rās al-'ain I 115; 116,3
- „ (Shaikh) Ḥamad I 180
- „ Ḥayyāl cf. 'Ain al-Ḥayyāl I 195,5; 200; 201,1; 203; II 307
- „ Ḥidjnah I 176; II 386
- „ Ḥusain I 179; IV 12; 16
- „ Ibrāhīm = Kūthā I 244,3
- „ Ishārah = ass. Tirqa I 171; II 320,3; 386; 391,1
- „ Kaukab I 175; 188—93
- „ abū Khamīrah I 206
- „ Khashmān I 192
- „ al-Khuwain I 53; 219
- „ Kushāf I 210ss; IV 2; 8—11; 36
- „ Mandjūr (fälschlich = Opis) I 59s; IV 3; 36
- „ Mannas = Thelmenissos I 119s
- „ Mästshīn, cf. al-Maskin, Bēth Mashkenē II 105,4
- „ Maṭariyyah I 188
- „ Midjdal = Magdalathon I 189; II 307
- „ Mishnak(ah) I 188,3
- „ Muḥammad bei Baghdad II 95s
- „ Muḥaṣṣil I 57,5; 60
- „ abū Muṭla' I 118; IV 3
- „ Nu'mān = al-Nu'māniyyah I 235s; 243
- „ Qayyārah I 206; 213
- „ Radjamān I 190; 192s; IV 2
- „ al-Riqlah I 190
- „ Ṣakhariyyah I 236; 243
- „ Shaikh Ṣulaib I 188
- „ al-shā'ir = Ḥadīthah am Tigris I 217,4
- „ Shamsāniyyah I 182; 188; 195
- „ Suḥaimiyyah I 188,7
- „ Ṭābān I 188; 196s
- „ al-Thadayain = Thapsakos I 136; 142s; IV 2s
- Tell al-Uḥaimir = Kish I 240,1; 246
- „ Umailiḥ I 179,2
- „ 'Umair od. Djara'at 'Omar b. al-Khaṭṭāb, Seleukeia II 56,3
- „ Uwaināt II 307
- „ Zādhan = Zenodotion I 157; 184; II 350
- „ al-Zift, al-sabat I 206; II 306 und 2
- Tellō II 233,3
- Teppeh, Dorf am Sindjār I 204,5
- Ṭīb II 207
- Tibnī, Qyshlah I 164; 168
- Tigris I 208—34; 247—52; II 46—76; 103ss; 150; 210ss 235; 303; 306s; 327
- Tilbis = Thelamuza II 319,3
- Tirmidh II 229,2
- Tōg I 199ss; II 308
- Toprakkale bei Wan IV 13,2
- Torcello II 279
- Trapani II 273,1; 282,1
- Tulūl 'Aqr = Kār Tukulti-Ninib I 212s; 229; IV 1
- „ 'Attāf, al-'Attābiyyah, Baghdad II 114s
- „ al-ma'zah I 180
- „ al-nahr am Batt I 62
- Tunainīr I 191; 194—96; IV 3; 10
- Ṭūr 'Abdīn I 175; II 10; 21,5; 45; 277,2; 296; 298,4; 299; 302; 336; 345; 351,3
- Ṭuraif I 170
- Turfan IV 4,4; 5,1; 9,1; 17,3
- Turmanīn II 7,4; 23
- al-Ṭuwaibah, Ktesiphon II 58,1
- Ṭuz Khurmatū = Khānīdjār II 318s; 319,2; 326ss
- Tychaion von Ṣanamēn II 298,4
- Ubullah, Obolla I 250s; II 394
- Uiguristān II 243s
- 'Ukbarā = Buzurgshāpūr I 60; 64; II 84; 87,3
- Ukhaīdir I 235; II 67,2; 93; 122,3; 123; 125; 130ss; 135; 136,2; 233,2; 333,2; 355; 358
- Ulu Djāmi', Karkūk II 298,3; 329s
- Umayyaden-Moschee, Damaskus I 92,1; 98; 99,1; 100s; II 361
- Umayyaden-Moschee, Mosul II 215; 232—34
- Umm al-aulād I 235; 245s
- 'Uqāb (Aghab) I 60,1

- ‘Urd̄ = gr. Oresa I 137; 140  
 Urfah = Edessa, al-Ruhā’ I 128;  
 138,2; II 23; 36; 102; 208,1; 210;  
 239; 300s; 307; 317,1; 335; 348;  
 355; 367; IV 37  
 ‘Uzair cf. Ezra I 64,3; 248  
 Verona II 273,1  
 San Vitale, Ravenna II 233  
 Wādī Abdān = Abdeae I 206; II  
 307  
 „ Djaddālah und al-Raqī’ II  
 306  
 „ al-Frātī I 196s  
 „ ‘Ibrah I 205 ss; II 307  
 „ al-Maḥlabiyyah cf. Djabal  
 al-M. I 189,1; 206; II 307  
 Wādī Mu/ehēih = Umm al-sha-  
 bābīṭ I 210,2  
 Warāmīn II 158,3; 176; 226  
 al-Wardī II 386  
 Warka I 162; II 132,2; 233,3; IV 4  
 Wāsiṭ I 236; 248; 250; II 49; 114;  
 127,2; 128; 135; 176; 207; 239;  
 299  
 Wērānshahr II 32; 315,3; 347  
 al-Yāwan und al-Nadjmah II 306  
 Gr. Zāb I 210; II 87s; 106; 312;  
 318; 326; 328  
 Kl. Zāb od. Kelwi I 217; II 88;  
 318; 322ss  
 Zabad od. Qaṣr Zebed I 117,1;  
 138,2; II 7,10; 8,1; 9,1; 40  
 Za’farāniyyah I 66,1  
 Zākhō II 325; 328  
 Zalūbiyyah I 165; 166,1; 168; II  
 125,3; 365; 373—82; IV 8  
 Za/indān in Dastagerd I 59,2; 76;  
 80s; 90—92  
 „ in Samarra I 109  
 Zandaward II 128  
 Zarīn Djūi II 188; 192  
 Zendjirli = ass. Sham’al I 115s;  
 162; II 132  
 Zengūr, Samarra I 109  
 Zohāg, Rotes Kloster II 10,2; 31;  
 345  
 Zubair bei Baṣrah I 121; 249s;  
 II 178,3  
 Zūnah I 235

### GRIECHISCH ÜBERLIEFERTE ORTSNAMEN

- Αβουζαθα = Abhurzādhān, Burzā-  
 ṭiyyah od. bīt abusātē II 86,6  
 Άθις, Anthis, Ati = Quṣair Dibsī I  
 130; 155;  
 Ακραβαι = ‘Arabān I 186; IV 36  
 Αλαμαθα = aram. Hilimtu I 151;  
 155; 159,9  
 Αλαμουνδαρος — al-Mundhir II 41  
 Αμυωδιος, Amaude, Chamaudi? =  
 ‘Amūdah I 149,1  
 Αμφιπολις — Τουρμεδα I 145,4  
 Αναθα, Anatha = ‘Ānah II 319; 395  
 Αναστασιουπολις = Ruṣāfah? I 139;  
 II 12; 36s  
 Αννουκας = Khānūqah I 165; II 365;  
 374  
 Αντιοχεια Χοσροου = Weh Antiokh-  
 Khosrau = Rūmiyah, Ρομη II  
 48,3; 70  
 Απαμεια, Apamia = Qal’at al-Muḍīṭ  
 I 119,6; II 105,3  
 Απαμεια = Biredjik I 145,4  
 „ in Sittakene II 77,1  
 Απολλωνια, Apolloniatis = Binku-  
 drah I 69,1; 150; 229; II 77; 83  
 Απολογος = Ubullah I 250s; 394  
 Απραδανα, Αρφαδανα, Apatna = Fu-  
 dain I 176; II 307  
 Αραβια — ap. Arabāya II 208,1  
 Αραξης = Khābūr I 174,2  
 Αραχα = Arakh, Erech II 394  
 Αρδεα = Ardakān I 152  
 Αρραπα, Αρραπαχιτις = ass. Arpahi  
 I 150  
 Αρταμιτα, Αρτεμιτα I 152; 229; II 77,1;  
 78,2; 85  
 Ατραι, Ατρα, Αγρα, Hatra cf. al-Ḥaḍr  
 im Geogr. Index  
 Αυλαδεις, Aladin I 149s  
 Βαλαγαλα, Βαλαγαγια, \*Γαλαγαλα,  
 \*Αγαγαλα = Qanqalesi II 395  
 Βαλλαθα, Banata I 149s  
 Βαμβυκη = Mabbōgh, Manbidj I  
 115,1; 119,6; 128; 131  
 \*Βανικατωρ, Balictanor = BāNīqāṭōr,  
 Qaṭrabbul I 64,1; II 77,1; 105,4;  
 299  
 Βαρασρωθ = Barāzrūz, Baladrūz II  
 88  
 βαρβαρικον πεδιον, conmertium bar-  
 barorum II 2,2  
 Βαρβαρισσος, Barbalission, -lisso,  
 -allissum = Bālis I 119,6; 123;  
 128; 137; 144; 151; 155; 369  
 Βαρσαφθας II 86s; 87,1  
 Βαρσιπα = ass. Borsippa, Birs I 151  
 Βατναι — Bathnis, Bannis — Bathna,  
 Bata = Tell Buṭnān I 119,6; 120  
 Βεβδαρχ, Bebdarach II 88,11  
 Βεγλαλι = Glāl, Djalūlā II 88,6.7  
 Βελεσος, Schloß des = Bālis? I  
 127; 144  
 Βερραια — Berya, Beria — Bersera,  
 Byrsa = Aleppo I 119,6; 128  
 Βετσαλωη, Βαλσαλωε = Bāṣalwā,  
 Ṣalwā I 59,2; 209,5  
 Βηροναν I 172  
 Βηρσαβωρα, Pirisabora = Pērōz-  
 shāpūr, Anbār II 112,3  
 Βητροουν I 227  
 Βιρθα, Virta = Takrīt, Citadelle  
 I 69,1; 220,1; 224,1; 227; 229s;  
 II 105  
 Βολογεσιφορα = Blāshfarr I 138,2  
 Γαδειρθα — <sup>TA</sup><sub>LA</sub>dertha, Derta = Dair  
 al-Zaur? I 154s; 171,3; 388  
 Γαλαβαθα, cf. Hanigalbat I 171,2  
 Γαμβουλων, καστρον, od. χωριον Γαβ-  
 βουλων = Djabbūl I 119,3  
 Γινδαρης = ass. Kinalua? = Gindere  
 I 116; 119,3  
 Γορβαθα, Gibrata = Djabultā I 229;  
 II 77,1  
 Γοργος = Djurwān, Āb i Shirwān  
 II 78,2; 106  
 Γουδεσηρ, Guheser = Weh Arda-  
 shīr, Bahrasīr II 48,2; 52; 88,9  
 Γυνδης = Diyālā I 61,4; II 78,2; 84,1  
 Δαβουσα = Tell Dibs I 131; 170,2;  
 189; II 307  
 Δαρδας, Δαρ(α)δαξ = Nahr Ṭartar,  
 Ṭalṭal I 120,1; 143s  
 Δασταγερδ, Δασταγερχοσαρ = Dasta-  
 gerd i Khosrau II 78  
 Δελας = \*Δεγλαδ, Διγλαδ (Σελλας)  
 I 64,3; II 78,2  
 Δημητριας = Karkūk II 327s  
 Δοσα II 327

- Δουρα, Dura = Dūr 'Arabāyā, cf. Οροβα I 69,1; 229  
 Δουρον, cf. Θορνα = Tāmarrā II 86,8
- Εδεσσα = Urfah, al-Ruhā, cf. Index Geogr.  
 Ειδα in Batanaea = al-Hīt im Ḥaurān I 137,3  
 Εκβατανα = Hamadān I 146s; 150  
 Ελεια, Elegia, Hileia, Alaina = 'Ain od. Tell al-Ḥayyāl I 200; 203; II 307  
 Εμεσα = Ḥimṣ, cf. Ind. Geogr.  
 Εραγιζα, Eraciza = ass. Arazīqi = Abū Hanāyah? I 120; 122s; 123,2; 128; 151
- Ζευγμα I 146ss; 150s  
 Ζηνοβια, Zenobia = Ḥalabiyah I 167; II 365; 392; 394  
 Ζηνοδοτιον = Tell Zūdhan, Zīdān I 157,3; II 350
- Ηρακλεους βωμοι, Arae (Herculis), ad Herculem = Bēth Rimmōn, Bārimmā I 151; II 105,3; 307
- Θαλαθα = Sūq al-thalāthā? II 106,2,3  
 Θαννουρις, Thannuris, Thauraris = Tunainīr I 194s; 197  
 Θαψακος, Thapsakos = Tell al-Thadayain I 131s; 142—53; 388  
 Θελαμουζα, Θιλαβους, Thilutha? = Tilbis I 227,5; II 319,3  
 Θελδη = Sūq al-thalāthā' = Baghdad II 105s  
 Θελμενισσος = Tell Mannas I 119,6  
 Θεγουβις, Thegubris, Tigub(b)is I 149  
 Θεβαργα II 87,6  
 Θεβαρμαις, \*Βηθαρμαις = Bēth Ar-māyē II 87,6  
 Θορνα = ass. Turnat = Tornadotus, Tāmarrā I 57,3; II 86,8; IV 36
- Ιεραπολις, Hierapolis = Manbidj, cf. Βαμβυκη, I 119,6; 120; 123; 128
- Καπρος = Kl. Zāb, Kelwi II 327, 329  
 Καρθαρα = Brückenkopf bei Samarra, I 69,1; 227s; II 105  
 Καρινη = Kirind I 150  
 Καρραι, Carrhae, Charra = Ḥarrān I 148; 149,2; 150; II 307; 350
- Καυφιακκ = Dukūhak I 152  
 Κορκουρα = Bābā Gūrgūr II 327s  
 Κυπαρισσων = \*Sarwistān, Σαρβινα II 327  
 Κυρρος, Kyrrestike Qūrus I 120; 128  
 Κωχη, Χωχη, Cauchae = Kōkhē, Seleukeia I 64,3; II 48,2
- Λαββανα, Λαμβανα, Λιβαναι, Λιββα, Sabbin = Assur I 69,1; 227ss; II 77,1; 105; 306,3  
 Λαρισσα = Nimrūd, Kalhi II 207
- Μαγδαλαθων = Tell Midjdal I 189,2; II 307  
 Μαμβρι, Mambri = Ṭābūs (?) I 170,2  
 Μαρτυροπολις = Takrīt? I 230  
 Μανχανη, \*Μασχανη = Mashkenē, Tell Māstshīn I 69,1; 227,4; II 105  
 Μαρρασιον = ass. Marqasi = Mar'ash I 115s; 119,5  
 Μαυβαι = 'Abd 'Alī gegenüber Abū Qubai' I 150  
 Μαυζαντιων χωρα, cf. Maiozamalcha, = al-Māhūzā, Seleukeia II 48,2  
 Μεινας (Μινας) Σαβαθα (Σαβατθα) = Šābā' al-Madā'in, Seleukeia II 48,2  
 Μεσηνη, Μεσσηνη = Maishān I 64,3  
 Μεσπιλα = al-Mawṣil, Mosul II 207,3
- Ναβαγαθ = al-Nabqah I 105,2; 172; 174,2  
 Ναρβας, Αρβας, Narbas = Nahrawān II 89,2  
 Νηραβος = Nairab I 114 ss; 119  
 Νικατοροπολις = Qaṭrabbul, cf. \*Βα-νικατωρ  
 Νικηφοριον od. Καλλιτικον = Raqqah I 145; 147ss; 158s; II 353  
 Νινος = Ninive II 105s  
 Νισβαρα II 87,2  
 Νισιβις, Nisibis cf. Niṣībīn im Ind. Geogr.  
 Νισχανα[βη, -δαλβη] = Mashkenē I 228,1; II 87,2  
 Νοσρδα = Djisr Nahrawān II 86
- Οικοι του Ιεσδεμ = \*Bēth Yazdīn, Karkūk II 88  
 Ορεικον ορος = syr. Ūruk = Djabal Ḥamrīn I 69,1; 213,6; 229  
 Ορεσα = 'Urḍ I 137; 140  
 Οροατης und Ταηπα = Ṭāb I 152
- Οροβα, cf. Δουρα = Dūr 'Arabāyā I 69,1; 229,2; II 106, 327
- Παλλακοττας = ass. Pallukattum = Fallūdjah II 387,2  
 Πασιτιγρις, Pasitigris = Didjlah al-'aurā', Dudjail I 60,4; 64,3  
 Παφαρα = Dair Ḥāfir? I 120  
 Πορσικα, -πα = ass. Til Barsip I 116,3; 121  
 Ποτικαρα = Pātak I 152
- Ρεσαινα, Rhesaina, Ressaina, Rhisina = Rās al-'ain I 148s; 197; II 307,3  
 Ρησαπα, Ρατταφα, Risapa, Rosapha = assyr. Raṣap(p)a = Ruṣāfah I 136,3; 137—139; 139,2; II 2,2; 12  
 Ρησκιφα = Rīshkēfā, Rā's Kaifā I 176,7  
 Ροσχωσρων, Ρουσα, Ρεσανκουβαδων = Rūshanqubādh, Zengābād II 88,3
- Σαδρακαι (cf. Χατραχαρτα) = Shahrkat = Altynköprü II 327ss  
 Σακαδα II 106  
 Σαοκορας = ass. Sagurri = Sādjūr I 116; 119,1  
 Σαπφη, Sapphe, Sapha = Bēzabdē, Djazīrat ibn 'Omar I 147ss; 230,3; II 299; 307,3; 327s  
 Σαρβανη, Σισαρβανων, Σισαυρανων, Sarbane I 148,2; II 328; IV 37  
 Σαρβινα II 327 cf. Κυπαρισσων  
 Σεργιουπολις cf. Ρησαπα  
 Σιαρζουρον, -ρων, Σιαρσουρων = Shahrazūr II 89,3  
 Σιλλα = Nahr Silsil II 78,2; 85  
 Σιννα, Sihinnus, Sichinus = syr. Shennā I 149; II 307,3  
 Σιττακη, Sittakene = ass. Sattiki, Dūr Kurigalzu? I 152; II 96; 98,2; 99s  
 Σκηναι = Mashkenē od. = Ḥīrah? I 228  
 Σκηνιται Αραβες I 228  
 Σουμα, \*Σουμερα, Sumere = syr. Shūmerā = Samarra I 69,1  
 Σουρα, Sure = Sūriyyah I 137; 146ss; 154s; II 2,2; 388  
 Σπασινουχαραξ = Karkh Maisān, Muhammerah I 251,1; II 394  
 Στρατα, Strata Diocletiana I 137; 163; II 37

- Συμβραν, Hucumbra = Ukbarā II 87,3  
 Ταιζανης = Daizan I 139,2  
 Τερηδων = ass. Eridu I 121,1; 146; 151  
 Τουμμαρα, cf. Θορνας = Tāmarrā II 87,4  
 Φαλιγα I 105,2  
 Φοραθου, Forat = Furāt Maisān I 251,1  
 Φρυγια II 87,4  
 Χαβωρας = Khābūr I 174,2  
 Χαλα, Chala = Hulwān cf. Albania  
 Χαλασσαρ II 89,3 [II 77  
 Χαλκισ, Calcida, Chacida, Calhi, Cahī = Qinnaṣrīn I 119,3. 6; 128; 144  
 Χαλος = Nahr Quwaiq I 143  
 Χαμαγηθα, Χναιθα = Ḥnaithā, Hyparchie II 87,7  
 Χατραχαρτα, \*Ξατραχαρτα = Shahrgerd, cf. Σαδρακαι = Altynköprü II 327,2; 328,1  
 Χολλη = Sukhnah II 394  
 Ωπις = ass. Upi-Kēsh I 60; 146; II 46,3; 77; 327  
 Ωρωπος-Τελμισσος, Europus = assyr. Karkhemish = syr. Aghrīpōs, ar. Djarābīs, I 145,4; 151

### LATEINISCH ÜBERLIEFERTE ORTSNAMEN

- Abdeae = Wādī abdān I 206; II 306s  
 Achaiachala, \*Achalchala II 395  
 Albania = Ḥulwān I 69,1; II 77,1; 328  
 Apamea Mesenes I 64,3  
 Arzanene = Arzōn II 299  
 Aturia Āthōr, Diözese II 207s; 299  
 Belnar, Bellum = Ar-bela II 328s  
 Biturs, Praetoris II 328  
 Carcha, Charcha, Charca, Charra = Karkh Fairūz I 69,1; 229; II 77,1  
 Castra Maurorum = Kafr Tūth I 149,1  
 Castrum Circensium I 172—74; II 307  
 Charra = Ḥarrān I 148—50; II 307  
 Concon, Congo = Korkura = Bābā Gūrgūr II 328,1  
 Ctesiphon, Cesiphun I 228s; II 46—76; 77,1  
 Dagala = Khān Djūdāl, Dadjdjal II 307,3  
 Danas II 328s;  
 Dezeridan = Darzanīdān II 88,2  
 Diabas und Adiabas = die beiden Zāb II 78,2  
 Diacira, \*Idacira = Hīt II 395  
 Diothazi, -e, Adiazane I 155; II 388  
 Fons Scabore I 191; 198; II 307  
 Gabbula = Djabbūl I 119,3  
 Garamaea = Bēth Garmai II 299  
 Izala mons = Ṭūr ‘Abdīn II 299  
 Lacus Beberaci = Khātūniyyah-See I 191; 198; II 307  
 Macepracta = Mābhrakhtā — Māibahradj II 2,2  
 Maiozamalcha = Māḥōzē de malkā II 48,2  
 Mesene = Maisān I 64,3  
 Naharra I 155,2; II 388  
 Nisistu II 328s  
 Oroba = ‘Arabān I 186; 195; II 307  
 Paphenses equites = Tell Fāfān = Til I 148,2  
 Peloriarca I 229; II 77,1  
 Phaeniche = Finik I 230,4  
 ad pontem II 306s  
 Praetavi Arabes I 203  
 Rhamma flumen, Rum = Rādhān? II 328 und 2  
 Roschirea, Vesceria I 149  
 Sahal = Tell Sahal I 148s  
 Seleucia babylonia I 64,3; 227s; II 327  
 Sepe, Sephe = Ṣiffīn I 155; 163s  
 Seriane = Sūriyyah in Syrien 136s  
 Siher = Shahrqat = Altynköprü II 328s  
 Singara, kurd. Shingār, Sindjār I 197; 202—04; 206; 227; II 105; 306  
 Sirgora = Singara II 307  
 Thallaba = Brücke bei Ṣufayyah I 191; II 307  
 Tharrana, Tarana I 149  
 Thelser: Zelfir II 328,<sup>1</sup>  
 Thiltauri, Phaltauri I 119,6  
 Thubida = Shaikh Manṣūr I 191; 197; II 307  
 Tigrim, ad flumen II 306s  
 Tilsafata I 206; II 306  
 Titana flumen, Thionas = Diyālah? II 328 und 2  
 Tornadotus, cf. gr. Thornas u. ass. Turnat I 57,3; II 78,2; 84; 86,8; 87,3  
 ad Ur = Āthūr, Assur II 306,3  
 Vica II 328  
 Vicat II 307  
 Vologesia, Vologesocerta, Volocesia II 47,10; 388; 394  
 Zaguræ I 206; II 306s  
 Zogorra II 307

### ALTORIENTALISCHE ORTSNAMEN

- ‘Aqalqalā, ‘Aqanqalah II 395  
 Arpad = Tell Arfād I 115s; 119,3; 137; 144  
 Bā-‘alwāthā (= Bait al-aṣnām) = Balāwād II 312  
 baghōdāta, bagadāta, etc. II 104 u. 9  
 Bēth Armājē I 61,4  
 „ Germē = Bādjarmā II 331  
 „ ḥōmesh = Bāḥamshā = Abū Ḥamshah II 86,1  
 Bēth khudēdā II 312; IV 37  
 „ Lapaṭ = Gundēshāpūr II 299  
 „ Mashkenē = al-Maskin II 105,4; 299  
 „ Nīqātōr = \*Nikatoropolis II 77,1; 105,4; 299  
 „ Qaṭrājē = Qaṭar, Baḥrain II 299  
 „ Re/immā/ōn = Bārimmā I 213s; II 105,2; 307  
 „ Tittā II 330  
 Bēth Wāzīq = Bawāzīdj = Mbā-‘ūsiyyah I 217,5; II 315  
 „ Zabhdai = Bezabde = Dja-zīrah II 299  
 Dasqartā dē malkā = Daskarat al-malik II 78,4; 79  
 Dūr Kurigalzu = ‘Aqrqūf II 87,2; 97—102  
 Ē-girim II 97s; 101  
 Ē-temen-anki II 98,1

Hana und Hanigalbat I 171,2; II 386	Khalpa, Khalwan = Aleppo I 116; 118	Shennā de Bēth Remmān = Sinn I 217
Harmiš = Nahr Hirmās I 190,3; 193s	Khazazu = A'zāz I 115s; 119,2; 144	Slīq ḥarūbhtā = Seleukeia II 47,6
Ḥesnā 'Ebhāyā = Mosul II 208; 300	Kinza = Kil(l)iz I 116; 119,1	Teghrīth = Bīrthā = Takrīt I 227s
hīnqu ša Purattē I 165,4; II 374	maškanātē ša māt Utu'ātē II 87,2	Til-Bašeri = Tell Bāshir I 116; 119,5
Kār Tukulti-Ninib (Tuklat-Nimurta) I 212s	Patin I 116	Tirqa = Tell Ishārah II 386
Kermesh = Karamlīs II 312	Pithor = Pitru I 116	Unqi = al-'Amq I 116; 119,2; 144
	nār Rādānu I 57,3; II 192	Ya'udi = Tell Gertshīn I 115s
	Raḳiqu und Rapiqu I 159,9	
	Sat-ti-ki = Sittake II 98,2; 99s	

## II. HISTORISCHER INDEX

- ʿAbdallāh b. Ḥamdān cf. abū'l-Haidjā  
 ʿAbdallāh b. Muḥriz, Architekt II 117,9  
 ʿAbd al-ʿazīz, Umayyade II 301  
 ʿAbdulʿazīz Khān, Sultan, Osmane II 162s  
 ʿAbd al-malik b. Marwān, Umayyade I 242s; II 143,2; 301  
 ʿAbdulqādir Gīlānī II 197  
 ʿAbdurrahmān Pasha, Baghdad II 172  
 abū Djaʿfar cf. al-Manṣūr  
 abū Dulaf cf. Djaʿfar al-Barmakī  
 abū'l-Haidjā ʿAbdallāh b. Ḥamdān II 210  
 abū Ḥanīfah, Imām II 117,9; 118  
 abū Hurairah I 132,2  
 abū Kalindjār cf. ʿImād al-dīn  
 abū Saʿīd, Sultan, Īlkhān I 45; II 197; 210,3  
 abū Saʿīd Sulaimān II. Pasha Baghdad II 157  
 abū ʿUbaidah I 128  
 Adad-nirari III. I 116; 224; II 103  
 ʿAḍud al-daulah, Buyide II 191; 383,2  
 Afshīn Khaidar b. Kāʿūs al-Ushrūsanī I 82  
 Aḥmad Djalair, Sultan II 149s; 156; 196  
 Aḥmad Shāh al-Tabrīzī Zarīnqalam II 183,1; 189  
 Aḥmad b. Ṭulun I 103,1; 128  
 ʿĀʾishah, Gattin des Propheten II 284s  
 ʿĀʾishah Khānum, Sayyidah II 146; 174  
 ʿAlā al-dīn Kāiqubādh, Seldjuke 260,1; 287,1  
 ʿAlā al-dīn Muḥammad, Khwārizmshāh I 36; 40s  
 Alexander d. Gr. I 144ss; 159; II 327; 388  
 ʿAlī b. abī Ṭālib, Khalif I 159; 250; II 285; 311,2  
 ʿAlī b. Mālik b. Sālim, ʿUqailide I 120  
 ʿAlī al-Riḍā, Imām I 32  
 Āliden-Genealogie I 231,7; II 193; 250s; 264  
 ʿAlī Ilāhī's II 58  
 Alp Arslan, Seldjuke II 160  
 Amīn b. Hārūn, Khalif II 111; 117,2; 173  
 Amīn al-dīn Mirdjān I 47ss; II 181 bis 90  
 ʿAmmār b. Yāsir, Prophetengenosse I 157; II 350  
 Anahit II 327s  
 Anastasios, Kaiser I 139; II 12; 37  
 Antiochos I. II 47  
 Antiochos III. I 69,1; 213,6; 229; II 47  
 Antiochos VII. II 47  
 Āqā Muḥammad Shāh Qadjar II 146  
 Aqsonqor, Vater des Zengi II 363  
 Aqsonqor al-Bursuqī II 206  
 Ardashīr I. Pāpakān I 251,1; II 52; 76; 208  
 Arghun, Sultan, Īlkhān I 46; II 181; 275  
 Arik-dēn-ilu I 116  
 Arsakes VI. Mithradates II 47  
 Arslan al-Basāsīrī II 383,3  
 Asad al-dīn Shīrkūh II 383,5  
 Ashnās I 67; 69,1  
 al-Aṣmaʿī I 139,1; 140  
 Asurdān I 116  
 Asurirbi I 116  
 Asurnāširpal III. I 116; 136,3; 154,2; 165; 208; II 103; 313; 373s; 387  
 Asur-rēsh-ishi I 116  
 Athanasius der Germaeer II 301  
 Augēn, Mār (Eugenios), Mönch aus Klysmā II 345  
 Avidius Cassius II 47s; 52  
 Badr al-dīn Luʿluʾ I 6; 10; 12; 15s; 18—21; 28; 30; 186s; 205; 211ss; 220,1; 226s; 234; 238—70; 277; 282; 292ss; 295; 302; 305; 311  
 Bahā al-daulah b. ʿAḍud al-daulah, Buyide II 383,3  
 Bahlūl Dānā, Wahb b. ʿAmr al-Kūfī II 180s  
 Bahrām II. II 285  
 Bahrām IV. Kirmānshāh II 93,1  
 Bahrām V. Gōr II 332  
 Baibars, Sultan, Mamluke II 211; 213,3; 384  
 Baidu Khān, Mongolenkaiser II 302  
 Barqūq, Sultan, Mamluke II 149; 156  
 Bayazīd, Sultan, Osmane II 149  
 Benjamin von Tudela I 128; 303  
 Bilgā i mulk Khātūn II 286  
 Būdh-Ardashīrānshāh II 208  
 Burnaburiaš II 98,2; 100  
 Caracalla I 228,8  
 Carus, Kaiser II 48  
 Constantin d. Gr. I 141; 184  
 Constantius, Kaiser I 200; 203  
 Crassus II 47; 350  
 Cyprianus, Metropolit von Nisibis II 343 und 3; 344  
 Dabbāghzādah Dāʿūd Tchelebi II 209,8  
 Dābowai, Mār, Katholikos II 332  
 Dādīshōʿ, Mār, Katholikos II 332  
 Daniel = Beltsazar, Prophet II 288; 303; 330  
 Dareios I 144; II 166,2; 327; 374  
 Dāʿūd Pasha, Baghdad II 146  
 Demetrios II. II 47  
 Diocletian I 137; 170,2; 174  
 Djaʿfar abū Dulaf al-Barmakī I 52,1  
 Djafniden, Ghassaniden II 37s; 41s  
 Djalāl al-daulah, Buyide II 70,1; 173; 383,3  
 Djalāl al-dīn Mangbarti, Khwārizmshāh II 318s  
 Djamīlah bint Nāṣir al-daulah Ḥamdān II 206  
 Djingiz Khān I 129; II 202  
 Djunaid, Ṣūfī II 114; 179; 320,3  
 Eratosthenes I 146ss; II 327; 388  
 Ezechiel, Chaldäischer Patriarch II 208  
 Ezra, ʿUzair, Prophet I 248  
 Ezra, ʿAbednego od. Asarja II 330  
 Gallienus, Kaiser I 159  
 St. Georg, al-Khiḍr, Elias, Djirdjīs I 13,1; 26,1; II 146; 211; 235s; 295; 296,1  
 Ghiyāth al-dīn Masʿūd, Seldjuke I 17; II 148  
 Gökbūri cf. Muẓaffar al-dīn



- Gordianus, Kaiser I 203  
Gregor abū'l-Faradj Barhebraeus II 300; 303; 335  
Gümüştekin II 282,1
- Ḥabr al-Umawī II 236s; 238,1  
Ḥadjdjād b. Arḫāt, Architekt II 113; 117,9; 135  
Ḥadjdjād b. Yūsuf I 242,1; II 127,2; 128; 135; 311,2  
Hadrian I 228,8; II 48  
al-Ḥākīm bi amr Allāh, Fatimide II 274  
Ḥallād, Şūfī II 320,3  
al-Ḥārith b. Djabalah, Ghassanide II 13; 37s  
Harthamah b. 'Arfadjah II 209; 232  
Hārūn al-Rashīd I 62s; 91,1; 107; 128; 160ss; II 63,1; 93; 109; 132; 136s; 148; 173; 180; 353; 356; 359; 382  
Hārūn al-Wāthiq I 65; II 117,6  
Ḥasan III. Ässassinen-Großmeister I 40s  
Ḥasan Dāmghānī, Sarbadaride II 158,3  
Ḥasan Pasha, Bagdad II 174; 181,1  
Hēnān-Īshō' I., Chaldäischer Patriarch II 206; 292  
Herakleios II 15,3; 87,5; 88s; 90s; 208  
Hipparchos, Geograph I 146ss  
Hishām b. 'Abd al-malik, Ummayyade I 139; 160  
Hiuen Tsiang II 117,8; 252,2  
Hormuzd I., Hormizdas II 82; 93  
Ḥudhaifah b. al-Yamān, Prophetengenosse II 59,1  
Hulagu II 145; 149; 156; 181; 202; 211; 302; 384  
Ḥunain, Hananja = Sadrach, Mann im feurigen Ofen II 330  
Ḥusain Pasha, Bagdad II 146; 196,1  
Ḥusām al-daulah al-Muqallad, 'Uqailide II 210; 318
- ibn al-Athīr, 'Izz al-dīn II 210,2; 224; 287  
ibn Hubairah II 84  
ibn Khallikān b. Muḥammad b. Ibrāhīm II 318  
ibn Shaddād, Bahā al-dīn II 210,2  
Ibrāhīm Inal, Seldjuke II 383,3  
Ibrāhīm b. Işhāq II 111
- Ibrāhīm b. Muḥammad al-Fazārī II 117,9  
Ilaldī, Inalide II 282  
'Imād al-dīn abū Kalindjār II 383,2  
'Imād al-dīn Zengi b. Aqsonqor II 210; 282,1; 363; IV 37  
'Imrān b. 'Alī II 147  
'Imrān b. al-Waddāh, Architekt II 117,9  
Isidoros von Milet, Architekt I 128; 167; II 365; 373  
Ismā'īl I. al-Şafawī, Shāh II 145; 192s; 202  
Īshō'-yahbh II. von Gedhālā, Patriarch II 208; 300  
Īshō'-yahbh Bar-Qūsra II 208; 291  
Izz al-dīn Mas'ūd I. b. Maudūd, Zengide I 16; II 210; 236,1; 282s  
Iyād b. Ghanm I 159; 203; II 300; 353
- Jacobus Baradaeus II 37; 42  
Jacobus von Nisibis II 337; 343  
Johannes von Byzanz, Architekt I 167; II 365; 373  
Johannes der Täufer II 311,3; 312  
Joscelin, Graf von Edessa I 116  
Jovianus, Kaiser I 203; 206; II 338; 344  
Julianus Apostata I 203; II 48; 86,5; 133; 306; 338; 388  
Justinian I 124s; 138; 159; 165; 167; 174; 195; II 13; 22; 37; 70; 365; 381  
Justinus, Kaiser II 37,1; 42
- Kāiqubādh cf. 'Alā al-dīn  
Kallinikos, Sophist I 159  
Kawādh I 119,3; 155; 159; 230  
Kāzīm al-Dudjailī II 262,1  
Kāzīm Pasha II 146s; 174  
Khalīl Sulṭān, Timuride II 149  
Khosrau I. Anōsharwān I 61; 138; 167; 174; 203; II 49; 70; 76; 93; 365  
Khosrau II. Parwēz I 128; 138; 155; 159; 167; 203,8; II 34; 38; 78; 82; 87; 90—93; 102; 208; 365  
Khosrō Pērōz, al-Malik al-raḥīm, Buyide II 383,2  
Kisrā II 75s; 80; 86,3  
Kurigalzu II 97ss  
Kyros II 84,1
- Lakhmiden von Ḥīrah II 37s  
Leo II. Thrax, Kaiser I 159
- Ma'bad b. al-'Abbās al-Hāshimī II 363  
Mahdī b. Manşūr, Khalif I 160; II 136,2; 356; 361  
Maḥmūd, Inalide I 81,1  
Maḥmūd b. Sindjārshāh, Zengide II 270  
Maḥmūd II., Sultan, Osmane I 29s  
Makkīkhā, Katholikos II 156; 302  
Mālik b. Ṭauq al-Ṭaghlabī II 382  
Malik al-'ādil Saif al-dīn abū Bakr, Ayyubide I 2; 10; 17; 126; 128; II 210; 212; 224; 235; 303,1  
Malik al-mu'ayyad Shaikh, Mamluke II 213,3  
Malik al-nāşir Şalāh al-dunyā wa'l-dīn cf. Saladin  
Malik al-sa'īd Nadjm al-dīn Ghāzī I., Ortoqide II 302  
Malik al-şāliḥ Ismā'īl, Zengide II 211  
Malik al-şāliḥ Nāşir al-dīn Maḥmūd, Ortoqide II 247,2; 248  
Malik al-şāliḥ Şalāh al-dunyā wa'l-dīn, Mamluke II 247,2  
Malik al-zāhir Ghāzī I 2,2; II 172,4; 213,3; 287,1; 355; 384,2  
Malikshāh II 2,2; 82; 159ss; 164,5; 217; 273,1; 274; 384  
al-Ma'mūn, Khalif II 109; 285; 382  
Mangbarti cf. Djalāl al-daulah  
al-Manşūr, abū Djā'far, Khalif I 91,1; 160s; II 49; 63; 76; 93; 104; 106—24; 352s; 356; 360s  
Marco Polo II 189; 194; 202s; 302  
Marcus Aurelius und Lucius Verus I 159; II 47  
Mārōn, Mār, Bischof von Karkh Slōkh II 332  
Ma'rūf b. al-Fairūzān al-Karkhī, Shaikh II 105; 172,4  
Marwān II. b. Muḥammad, Ummayyade II 209; 232; 234  
Māshallāh, Astronom II 118  
Mas'ūd b. Maudūd cf. 'Izz al-dīn  
Maudūd b. Zengi b. Aqsonqor I 4; II 235  
Maurikios, Kaiser I 138; 159; 174; 203; II 34; 36; 38; 102  
Midḥāt Pasha II 150  
Mihrnarseh b. Burāzah, vazurk framatār II 332s  
Mikhailghazizadeh Meḥmet Nuzhet Pasha II 330,2  
Mirdjān cf. Amīn al-dīn

- Mithradates d. Gr. II 46s  
 Mu'ādh b. Djabl I 198  
 Mu'āwiyah. Umayyade II 285  
 Mudjāhid al-dīn Qāimāz II 211; 215; 236; 249  
 Mughīth al-dīn Maḥmūd, Seldjuka II 206  
 Muḥammad 'Alī al-Nūrī al-Ḥusainī, Sayyid II 224  
 Muḥammad al-Badr b. Mūsā al-Kāzīm I 222  
 „ b. Mūsā al-Kāzīm, Shaikh Ḥadīd II 321  
 „ b. al-Khalf al-Wakī' II 117  
 „ Pasha al-Khāṣakī al-Siliḥdār II 143s  
 „ Khwandamīr? II 288  
 „ al-Khwārizmī, abū 'Abdallāh, b. Mūsā II 107,1 und 4; 117  
 „ b. Mūsā, abū 'Abdallāh Imām Dūrī I 31; 231; II 147  
 „ Tāqī al-Djawād, Imām II 145  
 Mu'izz al-daulah, Buyide II 117,2; 173  
 al-Muktafī, Khalif I 44; II 63,2; 76; 156; 159  
 al-Mundhir b. al-Ḥārith, Ghassanide II 38; 41s; 130,3  
 Mūnis, Amīr al-djaish II 148  
 Munkir und Nakīr II 283,1; 285  
 al-Muntaṣir, Khalif I 65; 69  
 al-Muqallad cf. Ḥusām al-daulah  
 al-Muqtadir, Khalif I 64,1; 81,1; II 213  
 al-Muqtadī, Khalif II 156  
 Murād III. Sultan II 198; 326  
 „ IV. „ I 29s; 38s; II 150; 212; 213  
 Mūsā al-Kāzīm, Imām I 31; II 145  
 Mushēsh-Ninib, von 'Arabān I 186  
 Muslim b. Quraish cf. Sharaf al-daulah  
 al-Mustadī, Khalif II 149,3  
 al-Musta'īn, Khalif II 148; 150; II 382 [383  
 al-Mustandjid billāh, Fatimide II  
 al-Mustanṣir billāh, 'Abbaside I 42ss; 64; 157; 158,5; 161ss; 172; 175; 201,2; 227; 249; 318  
 al-Mustanṣir billāh, Fatimide II 219,4  
 al-Musta'ṣim, Khalif II 59,2  
 al-Mustazhir, Khalif II 148s  
 al-Mu'tadid, Khalif I 91,1; 92; 128; 139; II 63,2; 76; 85,7; 104; 107; 136; 143; 190  
 al-Mu'tamid, Khalif I 82s; II 107,1  
 al-Mu'taṣim, Khalif I 65; 83; 87; 107; II 93; 132  
 al-Mutawakkil, Khalif I 62s; 65ss; 69ss; 87ss; 139; II 143,2; 190; 301  
 al-Mu'tazz, Khalif I 69,1; II 148; 382  
 al-Muwaffaq I 83  
 Muẓaffar al-dīn Gökbūri, Begtinide II 316,1; 317s  
 Nabonid II 98,2  
 Nādir Shāh Afshār II 209; 211s; 271; 290; 293; 300  
 Nadjm al-dīn Ghāzī I. cf. Malik al-sa'īd  
 Nafīisah, Sittah, Umm al-arba'īn I 224  
 „ „ in Kairo II 282,1  
 Nahum ha-Alqōshī, Prophet II 303,2  
 Nāsir al-daulah abū Muḥammad Ḥasan, Ḥamdan II 206; 210  
 Nāṣir li dīn Allāh, Khalif I 35ss; 40ss; II 146; 149s; 154,2; 156; 158,5; 171s; 174s; 177; 224,1; 227  
 Nebukadnezar, Bukhtnaṣar I 224; 227; II 55s; 104; 113,3; 146; 311,3  
 Nikephoros, Kaiser I 162; II 359  
 Niẓām al-mulk II 160s; 273,1; IV 36  
 Nūbakht, Astronom II 117,9  
 Nu'mān b. Ḥārith b. Aiham, Ghassanide I 138; II 38  
 Nūr al-dīn Maḥmūd b. Zengi I 4; 17s; 98,2; 133; 158; 233; II 154,2; 156; 161; 164s; 210; 218; 220; 223ss; 232; 234; 239; 241,1 251,2; 260; 263; 270; 272; 279s; 287; 303,1; 359s; 363; 383; IV 21; 37  
 Nūr al-dīn Muḥammad, Ortoqide II 247,2  
 Obadiah, Prophet II 303,2  
 Odainathos von Palmyra II 48  
 Odoric di Pordenone IV 37  
 Ogotai Khān, Mongole II 189  
 Olshaitu Khorbandah (Uldj., Oldj., Öltsh.) I 46ss; II 158,3; 163,1 und 4; 182,2; 188s; 198  
 'Omar b. al-Khaṭṭāb, Khalif I 128; 250; II 59; 208; 283; 300  
 'Omar b. al-Djund al-Ghaffārī I 222  
 Öñör, Amīr II 282,1  
 'Othmān, Khalif I 128; 250; II 59  
 'Othmān, Sultan I 135  
 Paulus, Mafrian von Taktūt II 343,3  
 Pērōz II 332  
 Phokas, Kaiser I 167  
 Phraates II. II 47  
 Pīr Zekker, Imām, Zacharias I 203,3; II 311s; 311,3  
 Ptolemaios I 69,1; 119,1 und 6; 123; 128; 130; 137; 147—53; 155; 171; 176; 186; 201; 203; 227; 230; II 105s; 327s; 388; 394  
 Qaḥṭabah II 84  
 al-Qā'im bi amr Allāh, Kalif II 192; 383,3  
 Qāimāz cf. Mudjāhid al-dīn  
 Qanbar 'Alī I 203; II 311  
 Qānṣauh al-Ghūrī, Mamluke II 384,2  
 Qara Arslan, Ortoqide II 282,1  
 al-Qarabulī, Ṣalghar-Turkmene II 318  
 Qubilai Khān, Kaiser von China II 189  
 Qunghur oder Qunghuruz II 193  
 Quraish b. Badrān b. Muqallad, Uqailide II 383,3  
 Quṭb al-dīn Muḥammad I 9s; 202; II 308  
 Qylydj Arslan II., Seldjuka II 146  
 Rabāḥ, Architekt II 108s; 118; 121s; 127  
 Rashīd al-dīn II 190 und 3  
 Ravennate, der Anonymus I 119,6; 123; 128; 130; 137; 155; 171; II 307,3; 328s; 388  
 Rōzbih Buzurgmīhr II 139,2  
 Sa'd b. abī'l-Waqqās II 49  
 Sa'īd b. 'Abd al-malik, Umayyade II 209  
 Sa'īd b. 'Āmir b. Djidhyam (Ḥudhaim) I 161; II 353  
 Saif al-daulah, Hamdanide I 128; 140  
 Saif al-dīn cf. Malik al-'Ādil Ṣagaraktišuriaš II 98,2

- Saladin, Malik al-nâsir Şalâh al-dunyâ wa'l-dîn II 161; 210; 267,1; 311,1; 317; 362; 383  
 Şalâh al-dîn (Saladin) II., Ayyubide II 302  
 Salîm I., Sultan, Osmane II 197s  
 Salmân Pâk II 52; 58s  
 Salmanassar I. I 116; II 98,2  
 Salmanassar II. I 116  
 Salmanassar III. II 132,6  
 Şamşi-Adad I 171  
 Sanherib I 116; 137; II 132,6  
 Sardanapal, Sardana, Asurbânîpal II 332  
 Seleukos Nikator II 46s  
 Seleukos III. Keraunos II 47  
 Semiramis II 103; 374; 381  
 Septimius Severus I 155; 159; 203; 227,5; 228; II 47s; 341,2  
 St. Sergios I 137; 138,2; II 1—45  
 Shâhrokh, Timuride II 189  
 Shaikh 'Âdî II 312  
 Shaikh Hâdîd cf. Muḥammad b. Mūsâ  
 Shaikh Ḥasan Djalair, Buzurg I 45ss; II 181  
 Shaikh Shiblî, abū Bakr Dulaf I 168s; 198; II 320,3  
 Shaikh Uwais, Sultan, Aqqoyunlu I 16,1; 45ss; II 181; 211; 288; 350  
 Sharaf al-daulah Muslim b. Quraish, Uqailide II 147; 210; 273,1; 320s; 383,3  
 Shâpūr I. I 230s; II 76; 311,3 337  
 Shâpūr II. dhū'l-aktâf I 200; 203; II 76; 86,6; 105; 195; 311,3  
 Shērōē II 89  
 Shihâb b. Kathîr, Architekt II 117,9  
 Shihâb al-dîn 'Omar al-Suhrawardî II 179  
 Shim'ân al-Yahūdî I 235,1  
 Shîrîn II 80; 88  
 Shîrkûh cf. Asad al-dîn  
 Shishrawân II 104,9  
 Sinân Pasha Cicala-oghlu II 198  
 N. Siouffi I 16  
 Slîbhâzkhâ, Bischof von Tîrhân II 343,3  
 Stratonike II 47  
 Sulaimân I., Sultan, Osmane II 145; 198; 202; 350  
 Sulaimân Pasha Buzurg II 174  
 Surkhâb b. Badr II 318s  
 Tabula Peutingeriana I 69,1; 119,6; 123; 127s; 130; 137; 155; 171; 191; 197; 201; 206; 229; II 77,1; 306s; 328s; 388  
 Tahmasp, Shâh, Safawide II 271  
 Tahmûraf II 97,2; 132,4  
 Takash, Khwârizmshâh II 153  
 Tâlḥah b. 'Ubaidallah I 250  
 Tancred von Antiochien I 128  
 Tiglathpileser I. I 116; II 98,2  
 " III. I. 116  
 Timur Leng I 231; II 117,8; 138; 143,2; 144; 149; 156; 202; 206; 211; 238; 271; 326; 384  
 Toghrolbeg I. Seldjûk II 84  
 " II. II 153  
 Toghtekin II 282,1  
 Trajan I 203; 206; 228; II 47s  
 Tshuban, Tshopan, Amîr I 46; II 181  
 Tuklat-Nimurta (Tukulti-Ninib) II. II 98,2; 100; 387  
 Tutush, Mâlik Tâdj al-daulah, b. Alp Arslan II 161; 272; 273,1  
 'Ubaidallâh al-Mahdî, Fatimide II 132,5  
 Ubayy b. Ka'b od. b. Qais I 157; II 350  
 Umêdh b. Ashwahisht, Mōbadh II 63,1; 76,4  
 'Utbah b. Farqad I 231; II 208; 300  
 Uwais b. 'Âmir al-Qaranî I 16; 157; 198; 288,2; II 349s  
 Uwais, cf. Shaikh Uwais, Sultan  
 Uzun Ḥasan, Aqqoyunlu I 18,2 und 3; II 211; 226s; 237  
 Uzun Ibrâhîm Pasha II 144  
 Volagases III. II 48  
 Volagesos, Bischof von Nisibis II 337s; 342s  
 Wâbişah b. Ma'bad al-Asadî I 157; II 363  
 Wartman II 187,1  
 al-Wâthiq cf. Hârûn  
 Xenophon I 120,1; 127; 143; 174,2; II 207s; 388  
 Yahyâ b. al-Qâsim b. Ḥasan, Imâm II 249s  
 al-Ya'qûbî, Aḥmad b. abî Ya'qûb II 116  
 Yazdegerd I. und II. II 332  
 Yazdîn II 88  
 Yaziden I 199s; II 308,1; 311s; 311,3  
 Yisun Timur, Kaiser von China II 181  
 Yûsuf al-Mallâh II 383  
 Zainab bint 'Alî I 10; 203  
 Zâkir von Hamât I 115  
 Zengi cf. 'Imâd al-dîn  
 Zeno, Kaiser I 124; II 7; 33; 345,3  
 Zenobia, Septimia, Bath-Zabbai, Zabbâ I 167; II 350; 365  
 Zubaidah II 110s; 173  
 Zubair b. 'Alwân I 250

### III. TECHNISCHER INDEX

- Altarabische Kultstätten (nabataei-  
sche Tempel) II 252,2; 298,4;  
Altäre II 268; 277; 292 ss; 296 s;  
333; 339  
Ambonen II 294; 299  
Apotropäische Bilder I 13,1; 38,  
3—6; II 147; 153; 212 s; 268;  
270; 294 s  
Arabesken und Ornamente II 141 s;  
153 s; 158; 164 s; 168; 170 ss;  
175 s; 184 s; 216—24; 226 s; 230 s;  
237; 241; 243—49; 260—263;  
265; 267 s; 270 s; 275 s; 280; 285 s;  
292 s; 295; 309; 350—53; 360; 372  
Aramäische Nomenclatur (und  
altarabische) I 118 ss; II 207 s;  
207,1; 395,5  
Arcosolien und ähnliche Gräber  
II 334 ss; 366  
Assyrische Inschriften I 186; 224;  
II 55 s; 96; 312 s
- Baptisterien und Taufkapellen II  
31; 293,5; 299; 301; 337—46  
Barbotine-Keramik II 244; 248; IV  
7; 13—16  
Basaltskulptur und -Architektur I  
117 s; 126; II 33  
Basiliken u. Hallenkirchen I 166 s;  
II 2—16; 22; 30 s; 43 ss; 102;  
252,2; 298 s; 301; 303; 329; 345,3;  
346 ss; 370—73  
Blendnischen-Dekorationen I 75 s;  
79 ss; 222 s; 232; 238; 246; 249;  
II 63; 69; 75; 241; 245 s; 311;  
319 s; 321; 336; 358 s; 364  
Blendsäulen-Architekturen II 9 s;  
18 s; 69; 75; 167; 265; 360; 362;  
366 s  
Bogenformen I 74 s; 81; 85; 94;  
II 53; 64—67; 68,1; 91; 92,1;  
151,4; 167,2 170; 194; 221; 252,3;  
267; 275,3; 280; 293; 324; 325,11;  
333; 354 s; 358 ss; 366; IV 36  
Bogenkonstruktionen I 73 s; 85;  
234; II 64—67; 91; 324 ss; 358 s  
Brücken: in Amida I 8,7; II 213,3;  
215; 325  
„ Altynköprü II 322—26  
„ Arabān I 6—8; 186 s;  
II 238; 325
- Brücken von Bagdad II 105; 111;  
113,3; 114; 147  
des Baibars I 8,7; II 213,3  
des Band i Amīr II 325,9  
der banū Zuraiq I 92  
über den Baṭman Şu II  
325,3  
über den Djaghdjagh  
II 190; II 307  
von Djazīrah I 8; II 215;  
325  
über den Djirdjib I 149  
von Ḥarbah I 36,2; 64,2;  
161,6  
von Ḥiṣn Kaif I 8,7; II  
215; 325  
der Hūmāi bei Ēdhādj  
I 63,1; II 325,10  
von Isfahān II 325,9  
von Khūzistān II 325,8  
von Mosul II 209; 214 s  
von Nīliyyah I 241  
al-Raṣāṣ I 52; 55  
über den Tharthār bei  
Hatra II 307,2  
von Zākhō II 325
- Buddhistische Einflüsse in der  
Kunst I 19,5; 42,1; II 243—49
- Christliches in der Kunst I 62,3;  
106 s; 117; 139; 225 s; II 1—45;  
142; 211; 239; 242; 251 s; 261;  
266 ss; 269 s; 277; 289—303; 329;  
333; IV 11 s
- Chronogramme I 29,4; II 143  
Ciborium II 292; 294; 297; 334  
Citadelle-Maidān-Sarai II 148  
Coufique carré II 158,2; 179; 308
- Eiserne und bronzene Tore II 128;  
135; 256,2; 268—70; 270,2
- Ellenmaße I 80; 84,1; 91,1; II 70  
bis 74; 92; 107—10; 118; 119,3;  
119 ss; 126; 131,2; 133; 134;  
151,1; 194; 224; 306; 356; 358 s
- Embleme und Wappen: Becher II  
247,2; Drache II 270; Kreuz I  
117; 287,2; 292; 296 s; 334,1;  
IV 11 s; Vögel II 242 s; 245;  
Wildtiere I 29; 30,2; 38,2; II  
212 s; IV 12; 20; Mond des Lulu  
I 21; II 212
- Entrelacs II 155; 168; 230; 255—59;  
256,2; 268 s; 271; 315 ss
- Feuersteininstrumente I 118; 190;  
193  
Feuertempel II 333  
Figürliches in der islamischen  
Kunst I 36 ss; II 134,4; 152—54;  
212 s; 220,1; 239; 241—49; 260,1;  
265,2; 266  
Flache Dächer und Holzdecken I  
75; 92; II 29; 137; 347; 361; 371
- Gemälde, Malereien II 48; 70;  
386,2; 392  
Gewölbebau-Probleme I 76,1; 85;  
II 62; 64 ss; 195; 196,2; 200 s;  
225 s; 233,4; 325,10; 332; 358;  
366; 369  
Glasmosaiken I 140; 204; II 13;  
33; 48; 70; 144,1  
Glasurziegel II 249; 252 und 4;  
253; 283; 316 s; 356  
Goldlüster-Keramik I 91,1; 95;  
II 317; 356; IV 20; 22—24  
Golgatha-Kreuz II 292; 295 s; 296,2  
Grabsteine (shāhid) II 181,1; 267;  
273,1; 274 s; 278; 282,1; 283—87;  
283,1; 296 s; 297,2; 311,1  
Grabtürme I 168—70; II 365—67;  
386  
Griechische Inschriften I 251,1;  
II 14 s; 41; 337 s; 342; 368,1; 392 ss
- Heiligengräber, Ziyaret, Maqām I  
10 ss; 20—24; 27 s; 30—34; 56;  
126; 130; 132—35; 157; 172;  
196 ss; 200; 203; 222 ss; 231 ss;  
238 s; 239,3; 244 ss; 248; 250; II  
49; 58 s; 114; 145 ss; 172 s; 178,3;  
179 ss; 206 s; 250—70; 277—83;  
287 s; 308—12; 330—36; 349 s;  
363  
Hillani II 346  
Holzanker I 79; 81,3; 250; II 66 ss;  
324 s; 354; 385,2; 386  
Holzsäulenbau I 90; 91,1; 99; 135,  
und 5; 137; 185 s; II 313; 362  
Ikonostasis von Mār Ya'qūb II 295  
bis 97; 311; 334

- Incipit- und excipit-Schnörkel II 185,1; 276
- Inkrustation in Alabaster II 254,1; 264; 267; 280
- Islamische Eroberung, Verträge II 208; 211,2; 300s; 347s
- Jüdische Altertümer II 179s; 180,1; 237,3; 303s; 330
- Justinianische Bauten I 124s; 128; 138; 165; 167; 174; 195; 230; II 12s; 28; 30
- Karawanserais II 198—201
- Kenotaphe und Sarkophage II 186,1; 197; 207; 238; 250s; 261s; 264; 270; 275; 279; 310; 312; IV 4
- Keramik I 118; 126s; 129; 130; 133; 142; 154; 158; 164; 166; 169s; 172s; 176; 179; 181; 184; 186; 193s; 197; 203; 209s; 212s; 215s; 224—27; 237s; 242; 250; II 52s; 59; 89; 114; 243; 349; 392; IV 1—25
- Khalifengräber I 86,5
- Kirchen I 166s; 221,1s; 230; II 1 bis 45; 102; 143,2; 156s; 216; 237s; 266; 277,2; 289—303; 329 bis 36; 336—46; 346ss; 370—73
- Kirchtürme II 294; 301; 354s; 361
- Klöster I 238, 8—10; II 38; 45; 146; 238; 277,2; 289—303; 298,4; 336; 345; 347
- Konche (Muschel) als Architekturform I 81,1 und 2; 133s; 223; 233; II 6; 33; 68; 141; 178; 199,1; 222; 227; 233,2; 276; 309; 339; 358
- „König im Fenster“, und „Frau im Fenster“ II 246—48
- Königstraße II 77; 327s; 386ss
- Kronen, coronae, in der Ornamentik II 260, Abb. 257
- Kunststein I 81,4; 83s; II 385,2
- Kunstuhr II 167; 247,2, Abb. 248
- Kuppelbau - Probleme und Konstruktionen II 10; 30s; 39s; 144; 151,4; 159s; 186; 196,2; 226; 341; 345; 347
- Lapislazuli-Dekorationen I 91,1; II 138,2
- Legenden von Bauten und Orten, I 82; 103,1; 167; 182; 230; 246; II 58,4; 85,3; 134,3; 146s; 172; 180; 206; 237,1; 287; 321; 330; 332; 336s; 338
- Lehmziegelmaße I 63,1; 82; 84; 214; II 53; 58; 60; 90; 97; 108; 118; 359
- Leiturgien I 90,3; II 117,8; 144,1
- Madonna im Rosenhaag II 295,2; 296; IV 22,1
- Maeander II 158,2; 168; 170; 179; 308s; 315ss; 358
- Magisches und Talismanisches in Epigraphik, Bildern und Architektur I 21,5; 37; 39,3; II 63,2; 65,1; 134,3; 242
- Marmor-Architekturteile I 92; 127; 158; II 6; 33; 48,4; 57; 69,3; 70,2; 104,2; 135,5; 139s; 144; 160; 225,1; 353; 356; 391
- Martyrien II 2; 28—39; 297; 299; 331s; 334ss; 347
- Medresen von Baghdad II 160—70; Irbil II 314—18; Halāwiyyah II 20; 22; 31; Mirdjāniyyah I 45 bis 50; II 181—87; Mustanširiyyah I 42—44; II 161—70; Sindjār I 10; 202; II 308; 318
- Meistersignaturen I 2; 11; 17; 21; 31ss; 49; II 2,2; 163; 183; 223; 267; 269; 309; 310,1; 363
- Mihrāb I 17s; 27s; 81, 1 und 2; 93; 95,3; 133s; 223; 244; II 130,1; 139—145; 218—24; 227s; 252; 259; 265; 267s; 268,1; 271s; 275ss; 280—82; 283—87; 297,2; 309s; 360; Entstehung des M. II 277; 296s; 334
- Minaret-Typen I 33; II 159; 228 bis 33; 232; 316s; 355
- Minbar-Memor II 179; 303
- Miniaturen II 149,10; 245,3; 247,2
- Moscheelampen-Motiv II 268; 276; 286s; 287,1; 309
- Moscheetypen I 5; 5,2; 6; 91,1; 97 bis 103; 161; 250; II 138s; 215 bis 38; 225s; 362s
- Münzen I 83,1; 157; 178; 184; 203; 224; 234; II 213 und 2; 220,1; 248; 319,3; 356
- Namen der 12 Imame I 23ss; II 251; 254,1
- Narthex II 292; 296; 298,4; 299; 346; 370s; 372
- Opus sectile, Pflaster I 92; 95
- Orientierung, Qiblah II 112,5; 113; 136; 145; 237; 238,2; 249; 264; 292s; 308; 314; 359
- Ornamentziegel I 246s; 249ss; II 158s; 168; 171; 174—76; 230s; 253,2; 260; 317
- Orthodoxes Glaubensbekenntnis II 284s
- Orthostaten II 160 und 1; 240; 253; 254,1; 264
- Palast-Typen II 116; 118,4; 130—35
- Pflanzen I 60; 141; 176; 179; 200; 217,1; 220; 237,1; 242; 248s; II 59,3; IV 25—34; 59
- Planetendarstellungen I 8; II 212
- Porzellan und Seladon IV 17s; 20
- Praetoria oder Palatia I 124s; 130; 173s; II 42,5; 345,3; 367,8; 369s
- Predella II 292; 297
- Probleme und Abarten des Naskhī und Kūfī I 33s; 234; 158,5; 164; 165,3; 220,1; 229,2; 265; 267,1; 272 und 3; 273,1; 280s; 295; 311,1; 316,1
- Profile, Gesimse, Gebälke II 11; 22ss; 33—36; 44s; 69; 154; 185; 265s; 276s; 278; 311; 336s; 392
- Proportionen der Architektur I 79s; II 9; 64; 68,1; 69—74; 119; 123; 125s; 129; 134; 194,1; 224; 240; 242,1; 253; 298; 344; 345,3; 359
- Protokolle u. Titel II 158,3; 161ss; 164,7; 182, 1 und 2; 190; 198,1; 220,1; 249; 251; 264,3; 282,3
- Querschiff in Moscheen I 6; II 361
- Rhythmus in der Architektur I 712; 94,1; II 18; 24; 168; 360; 362
- Römische Castren und Festungen, auch assyrische I 124; 130; 137; 140; 153s; 163s; 171ss; 176; 191; 196ss; II 132; 133,1; 305ss; 365—82
- Sabiertum II 207; 311
- Säulenkapitelle I 117; 154; 158; II 11s; 15; 20ss; 33; 40s; 101s; 141; 216ss; 280; 286; 293; 295; 329; 250—54; 360ss; 370
- Schießscharten-Fenster I 125; 133; 215; II 91; 354s; 361
- Schiitentum u. Schiit. Wallfahrtsstätten I 3; 25; 31; II 145; 147; 160; 242; 251,2; 284

- Sgraffiti I 168; 223; 233; 239; II 296,2; 368,1; 381  
 Siegel Salomonis, Davidsschild II 169s; 178; 295  
 SI-YU-KI des Ch'ang Ch'un II 202; 302  
 Springbrunnen I 96,1; II 228  
 Statuen, Stelen und Reliefs I 105 und 1; 115; 118; 180; 186; 192; 206; 209; II 56,3; 57; 102s; 246,3; 268; IV 6s  
 Stempelkeramik I 62,3; 63,1; 107; 180; 211; 225s; 237s; IV 10ss  
 Strickornamentik I 118; II 350s  
 Stuckreliefs I 62,3; 226; IV 12; 16  
 Sunnitische Reaktion II 220,1; 239; 242  
 Tabula ansata II 171,1; 185,1; 284; IV 37  
 Teakholz I 90, 2—3; 91,1; 93,2; II 67s; 127,2; 128; 138; 145; 173  
 Tells, in Gruppen I 115; 175; 190; 205s; II 312s; 386s  
 Teppiche, II 89,1; 207; 237; 245,4; 287,1  
 Terrakotten IV 4; 5,1; 6ss; 12; 22  
 Torweg in gebrochener Linie I 35,3; II 123; 151; 212  
 Trikonchos II 346  
 Turm zu Babel II 98,1  
 Vasen in der Ornamentik II 34s; 171; 216—19; 221s; 257 und 3; 260—63; 268; 286; 296  
 Veränderung von Flußläufen I 60s; 64; 122; 128s; 236s; 247s; 251s; II 115  
 Vergleiche, Arabische kunstgeschichtliche I 102,2  
 Verteidigungsanlagen an Kirchen II 294 und 2; 331; 340  
 Vokalmetathese I 121; 164,3; 165; 184; 189,6; 191; II 61; 374; 382  
 Wegemaße II 77ss; 79, 1 und 3; 306,1  
 Yam(b), mongolische Posthäuser II 189; 193s; 196; 198; IV 36  
 Zellenkuppeln und -gewölbe, *muqarnas* I 233s; 238s; 246; II 157; 159; 173; 177s; 179; 185; 196; 240; 255; 265; 276; 308; 311; 321s; 364  
 Ziegelmaße I 79; 126; 133s; 154; 215; 232; 239; 241; II 53; 62; 91; 151; 196; 249; 313; 354; 359; 385,2  
 Ziegelmosaik I 3; 33s; 44; 125; 232; 234; 242; 246; II 168; 174—76; 229ss; 252; 265; 283; 308; 315; 319; 358  
 Ziegelstempel I 61,4; 208; 212s; 224; II 55ss; 56,2; 96s; 103s; 139,4; 146; 312s  
 Zikkurrat-Minarete I 103,2; II 98; 101; 232  
 Zoroastrisches auf islamischen Grabsteinen II 285

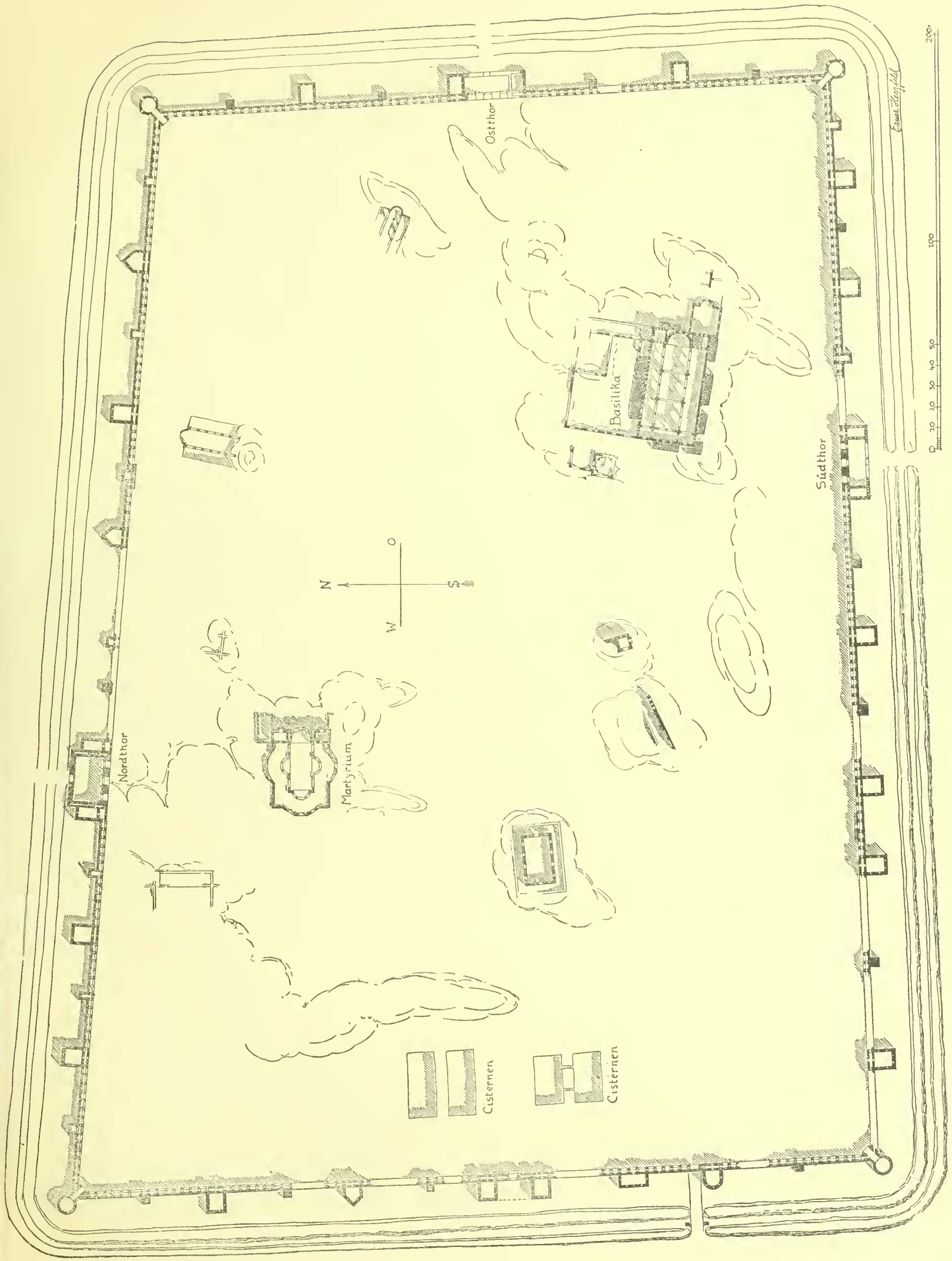
## VERZEICHNIS ARABISCHER, SYRISCHER UND PERSISCHER TECHNISCHER AUSDRÜCKE

- ādjurr* II 118; 119,2  
*akhbār mulūk Ghassān* I 138,5  
*āqā, āghā* II 190,1  
*'aqab, mu'aqqab* I 91,1b  
*azadj* II 118; 119,2; 232,1  
  
*bādiyah* I 139; II 325,11  
*bālā khānah* II 200  
*bāshūrah* I 35,3  
*başrah* I 250,3  
*bāzūband t. t. orn.* II 154,4; 155; 171; 231; 258; 260  
*bēmā* βῆμα II 299  
*bēth qadīshā* II 293  
*bēth şalōthā* II 277,2; 296; 297,3  
*burdj, abradjah* — πύργος I 130; II 121  
  
*dalikkah* II 279; 313; 330  
*dakumī (?) t. t. orn.* II 156  
*al-darb al-sultānī* I 114; 136  
*dargē* = Σώλα II 298  
*daur 'adjamānah* II 167; 194; 252; 358  
*daur hilālī* II 195  
*dausah* II 278  
*al-da'wah al-hādiyah* I 40,3  
  
*dihlīz* II 123; 125  
*diraghliyyāt (?) t. t. orn.* II 269  
*djamalūn* I 5; II 360s  
*djāmah, -āt* II 70,4  
*djarā'ah* II 52  
*djaşş* II 118; 119,2; 225  
*dūlāb, dawālīb* II 76,5; 90  
  
*al-fadan, fudain* I 176  
*fahradj, = pers. pahra* II 2,2  
*faşīl* I 158,3; II 109; 118,2; 122; 130s; 356; 358s  
*fuşaiḫīşah* φηφίς I 95; 140,5; II 70 und 3 u. 4  
  
*gagoltā* II 294  
  
*ħabs i kistrā = Zandān* II 80  
*ħadjārat bānāḫ* II 232,1  
*ħaḍrah* I 23, 2 und 3; II 251; 261; 265; 287  
*ħalqah, ħligḍ* II 374  
*ħammah, wa'ra* I 165,3; 191  
*ħaqq* II 285  
*ħāshiyah, t. t. orn.* II 158  
*ħazārbāf* II 158,1; 159; 171; 175; 185; 187; 196; 229—234; 253; 308; 316; 319; 358; 383; 385,1  
  
*ħēkal, haiklā, ēkallu* II 292s; 295; 299; 329  
  
*ibn fulān ibn fulān* I 9s  
*īshān* I 237  
  
*kamkhā* und *kīnkhāw*, καμοῦχος-καυνάκης II 89,1  
*karkhā* II 105  
*kārzuwān* II 262  
*kās* II 173; 196; 308  
*kāshī, kāshānī* I 96; II 187  
*kashkūl, t. t. orn.* II 257,3; 315  
*khaizurānah* II 256,2  
*khalkhāl, khalākhil* II 228,1  
*khānī* II 326,3  
*khātīm t. t. orn.* II 256,2  
*khwaruno* I 62,3  
*kīls ū nūrah* II 119,1; 225  
*kīrbās-καρβασια καμισια* II 89,1  
*kīswah* II 261; 265  
*kitāb fi ma'rifat al-ħiyal al-handasiyyah* des Djazarī II 247,2  
*kitāb al-iftikhār (?)* I 95,3; 96  
*kiwā' rūmiyyah* II 129,3  
*kund, kunād, abū kundain t. t. orn.* II 156; 176; 256s; 257,1

- kundj*, syr. *qankhē*, gr. *κόγχη* II 174; 199,<sub>1</sub>; 200; 299; 343
- lakasha*, *laqasha* II 214,<sub>2</sub>
- lauzah*, *bādām t. t. orn.* II 156; 185; 256; 257,<sub>1</sub> 315
- madhbaḥ*, syr. *madbaḥā* II 292; 299
- maḍīq*, *mudaiqah* I 129,<sub>3</sub>; 166,<sub>2</sub>; II 374
- madjālis wa murtafaqāt* II 127,<sub>1</sub>; 134
- māh i tchār deh* II 213,<sub>1</sub>
- maḥlab* I 188s; 207
- maidān*, *mayādīn* II 148,<sub>1</sub>; 382
- al-manqūl* II 179
- maqsūrah* = *qastrōmā*, *κατάστροφωμα* II 234; 297,<sub>3</sub>; 299 und 3
- maʿrifat Allāh* II 163,<sub>2</sub>; 180,<sub>3</sub>
- (bī)māristān* II 235,<sub>1</sub>
- mashraʿah*, *sharīʿah* 146,<sub>9</sub>
- maṣṭabah* II 235,<sub>1</sub>
- mīl* — *manār* II 179,<sub>2</sub>; 233,<sub>1</sub>
- mīnā* I 95
- mīnāth* ? II 292
- minṭaqah* II 127,<sub>2</sub>
- mishṭ t. t. orn.* II 190; 259
- miṣr*, *amṣār* II 209; 317
- mudjaddid-muḥaddid* II 163,<sub>3</sub>
- muhr* II 170s
- al-munadjjid* I 11,<sub>2</sub>; II 309
- muqarnas*-*κορυφή* II 157,<sub>4</sub>; 178s; 185; 196; 240; 265; 276; 308; 316; 320,<sub>3</sub>
- murabbaʿah* — *tchārsūk* II 105; 209; 215
- musāfir-khānah*, *ʿoda* II 313
- al-muṭarrāz* I 51,<sub>1</sub>
- muzakhrāf*, *mudhahhab* II 127,<sub>2</sub>
- nabq*, *Rhamnus*, I 217; 242
- nāḥiyah al-Furāt* II 382
- nāʿūrah* I 192,<sub>2</sub>; II 80
- nuyan* I 47,<sub>2</sub>
- ōstānah*, *āstānah*, *dīwān i ʿāmm* II 74
- pahlawān i djahān* I 14,<sub>5</sub>
- pandj*, *pandj lang t. t. orn.* II 170; 185; 230; 257s; 315
- pandjah*, *athar kaff* I 24,<sub>1</sub>; 26; 197; 276; 276,<sub>1</sub>
- pasibīd*, *Populus Euphratica* I 60,<sub>4</sub>
- pradakshīna* II 252,<sub>2</sub>
- qaḍīb* II 287,<sub>3</sub>
- qaisariyyah* II 235,<sub>1</sub>; 314; 317
- qanāt*, *kahrīz* I 201; 204; II 313
- qandīl t. t. orn.* II 219; 258 Abb.; 271
- qanṭara* — *κέντρον* I 59,<sub>1</sub>; II 278
- qarāḥ* II 149,<sub>1</sub>; 192
- qastrōmā*, *κατάστροφωμα* II 294; 296ss; 297,<sub>3</sub>; 299,<sub>3</sub>; 302; 329
- qatāʿī* I 87
- qīr*, *gīr*, *gār* II 326,<sub>3</sub>
- qubbah* I 85,<sub>1</sub>; 118,<sub>1</sub>; II 118
- rabaḍ* II 317
- raḥbah* II 125; 128; 130; 356; 382
- raqqah*, *ruqaiqah (rgēidje)* I 68; 77; 159,<sub>9</sub>
- rāzūnah*, *mishkānun* II 197; 275
- Rustam i Zāl al-waqt* I 13,<sub>1</sub>; 15,<sub>1</sub>
- sādj* II 67,<sub>4</sub>
- ṣadr* II 125; 134; 167,<sub>1</sub>
- ṣaḥn* II 98,<sub>1</sub>; 135ss; 216; 226; IV 36
- ṣandūq al-sāʿāt* II 167,<sub>1</sub>
- ṣārūdj*, *sārūk* II 119,<sub>2</sub>
- sarwistān* II 48; 327
- shabakah t. t. orn.* II 256,<sub>2</sub>
- shāhid* II 284
- shahriyār al-Shāʿm* I 14,<sub>4</sub>
- shak* II 312
- shamsah t. t. orn.* II 156; 256; 258; 270
- shārsūq*, *tchārsūk* II 116,<sub>1</sub>
- shash* und *shash lang t. t. orn.* II 158; 170s; 176; 230
- al-shīkh waʿl-qaiṣūm* I 139,<sub>1</sub>
- shimāmah* II 313
- shlīḥā* II 299
- shōlah t. t. orn.* II 168; 170; 185; 230; 256; 257,<sub>1</sub>; 258ss; 269; 308; 315
- sidr*, *sudair*, *Sisiphus lotus* I 242; 246
- sīf* II 146,<sub>9</sub>
- ṣīniyyah* II 159s; 174; 180; 195
- ṣūrah*, *t. t. orn.* II 243
- surmadān t. t. orn.* II 258; 263
- ṭābiyah* I 221; IV 36
- ṭabl t. t. orn.* II 257ss; 269
- ṭācara*, *ṭācar* II 79,<sub>4</sub>
- tādj* II 185,<sub>2</sub>
- tafṣīl makhbūṭ t. t. orn.* II 155; 170; 255; 257; 259
- „ *mufrid t. t. orn.* II 259
- ṭailasān* II 209; 382
- takht* II 200
- takhtī*, *phalaka* II 284,<sub>1</sub>
- tāktshah* II 313
- ṭamasa* II 180,<sub>3</sub>
- tannūr* I 195,<sub>4</sub>
- al-tāqāt* II 128—131
- ṭārimah* II 159; 172; 185s; IV 36
- ṭatawwaʿa biʿimāratihī* I 9; II 251,<sub>1</sub>
- ṭawāf* I 85; II 252
- tazwīq* II 70
- tchār ʿAlī t. t. orn.* und *epigr.* II 158,<sub>2</sub>; 179; 308
- tchār qurūn od. lang*, *sih q. od. l.*, II 156; 219; 256
- tcherd*, (*kird*) I 168,<sub>3</sub>; II 58; IV 36
- tchīnī* I 96
- tīm* II 189,<sub>2</sub>
- ṭīn* II 118; 119,<sub>2</sub>
- ṭōb*, *ṭuwaibah* II 58,<sub>1</sub>
- tōg (ṭauq)* I 199,<sub>5</sub>
- ṭoqaraʿy* II 234,<sub>1</sub>
- tungah t. t. orn.* II 221; 257
- turundj t. t. orn.* II 168; 170; 230; 256s; 257,<sub>1</sub>; 258
- ustuwānah*, *asāfīn*, *eṣṭewā* II 299,<sub>2</sub>
- walī āl Muḥammad* I 21,<sub>6</sub>; 25,<sub>1</sub>; II 251; 270,<sub>1</sub>
- waʿrah* I 165,<sub>3</sub>; 191
- ward t. t. orn.* II 168
- wasm* II 368s; IV 36
- yam*, *yām*, *yāmkhānah* II 188s; 189, 2 und 6; IV 37
- zahrah* II 178; 185; 230
- zaur* II 59
- ṣīll Allāh* II 163, 1 und 2
- ziyādah* I 96

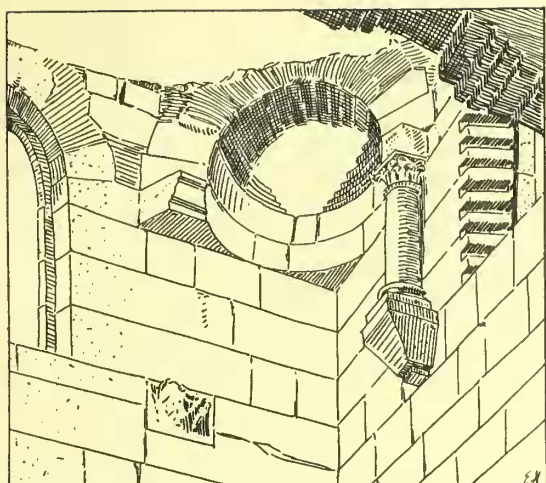




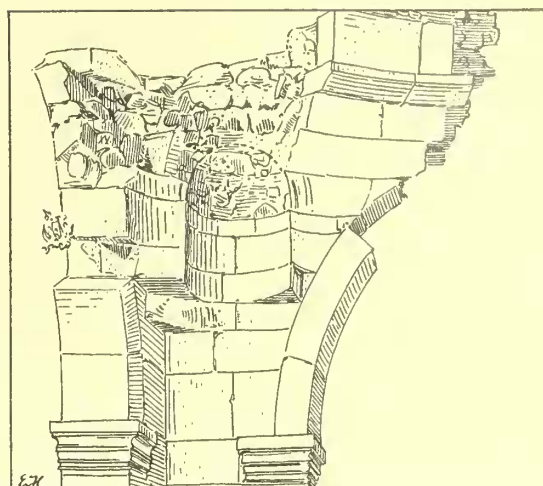


RUŞĀFAH: Gesamtplan.

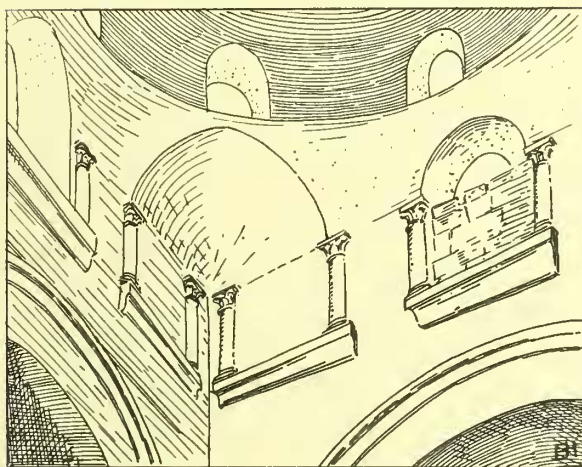




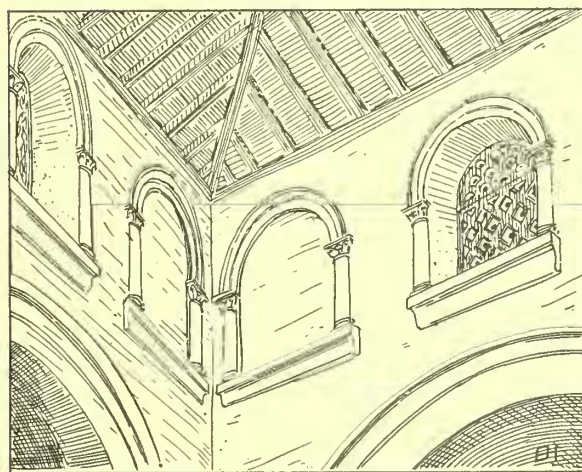
Rusāfah, Basilika



Korykos



Zohag, Rotes Kloster



Zohag, Rotes Kloster, Restaurationsversuch



Alahan Monastyr



Alahan Monastyr



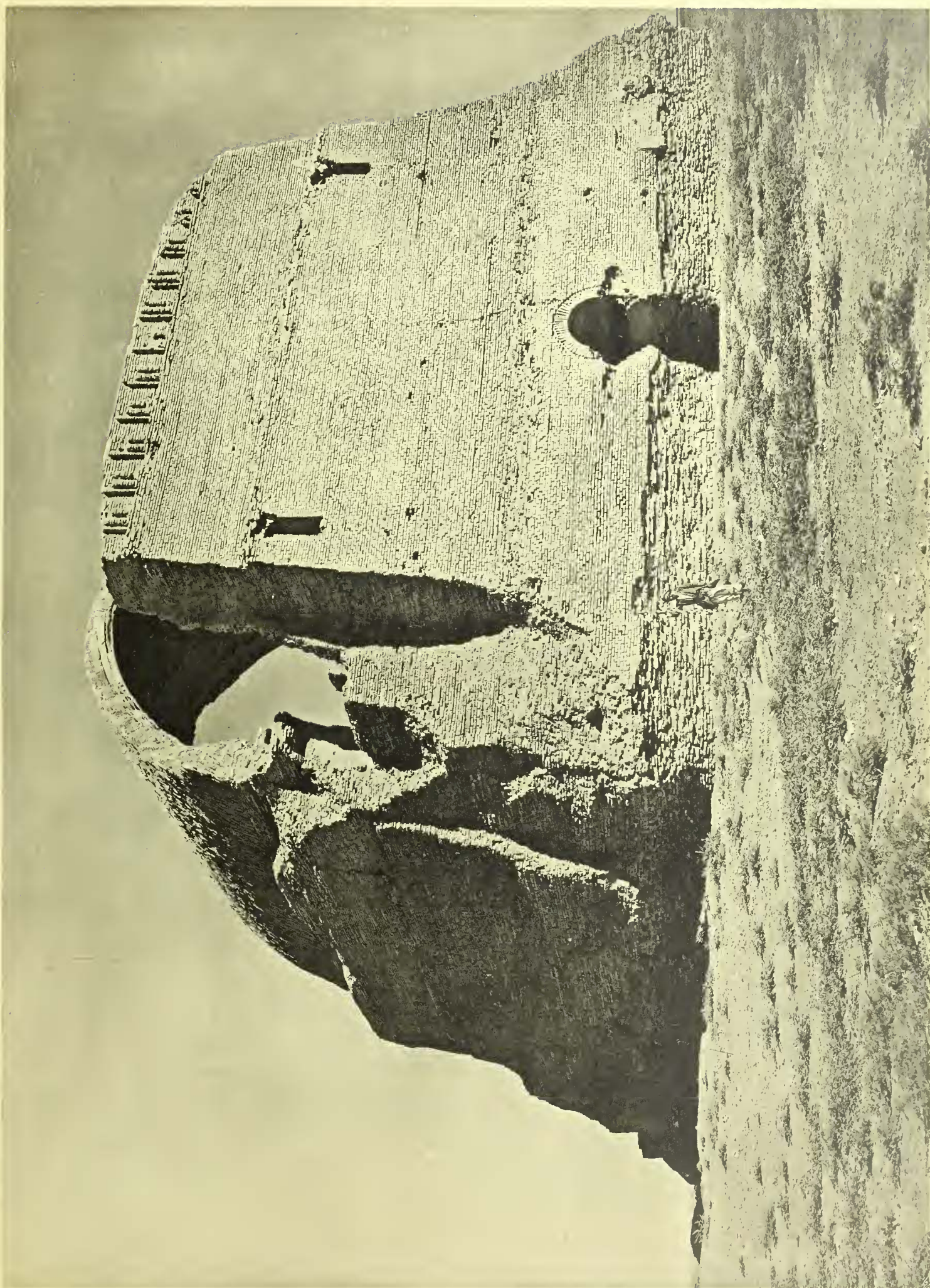


SELEUKEIA, al-Sūr



SELEUKEIA, Qaṣr bint al-Qāḍi





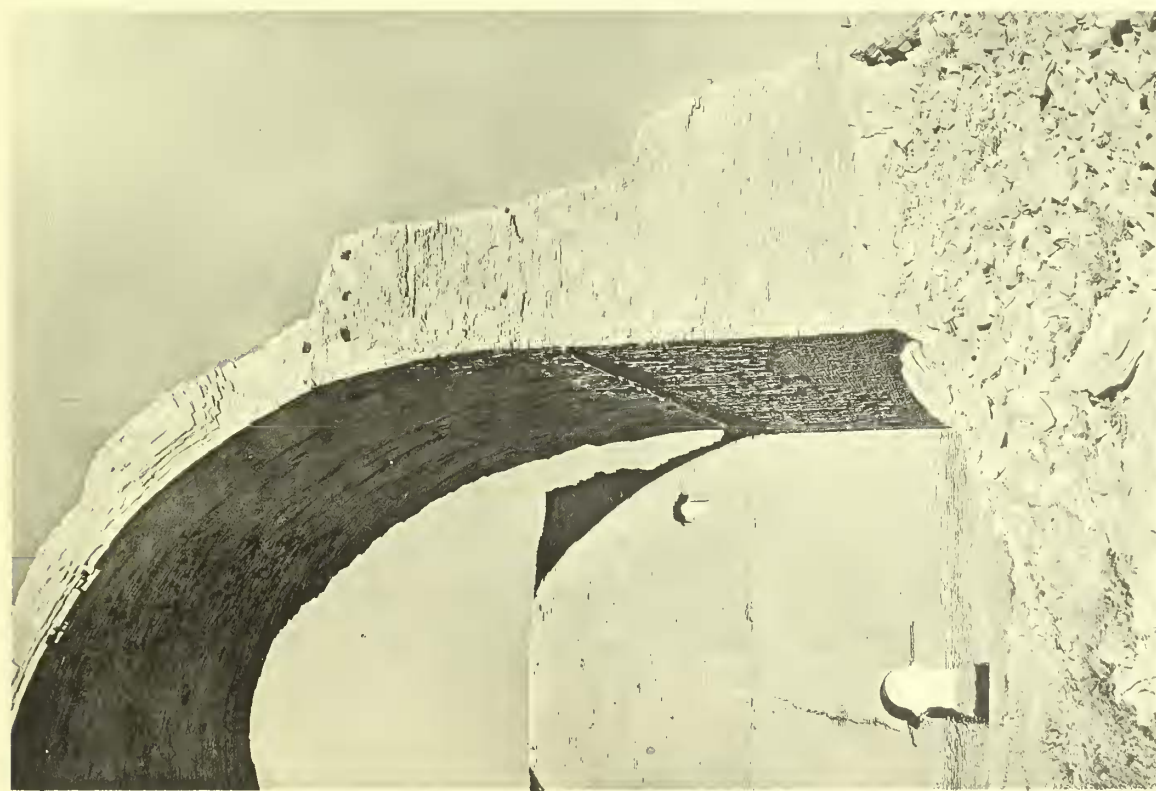
KTESIPHON, Taq i Kistrā, Rückseite





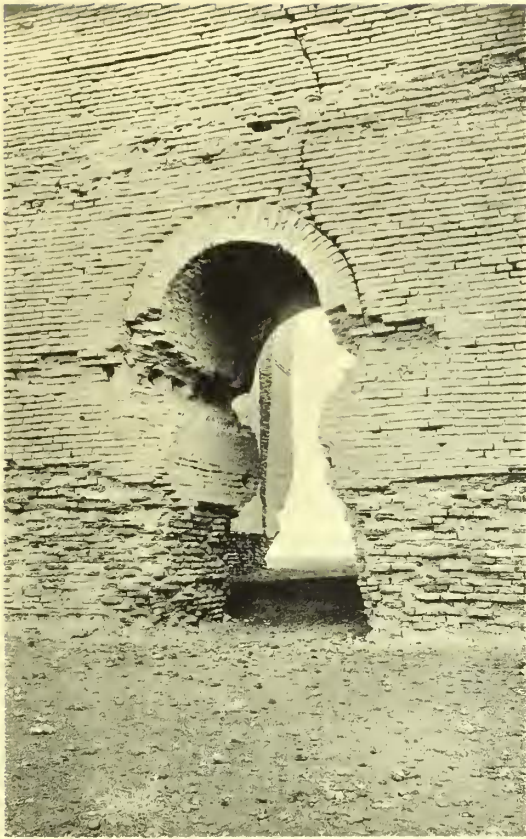


KTESIPHON, Tāq i Kisrā, Gewölbe

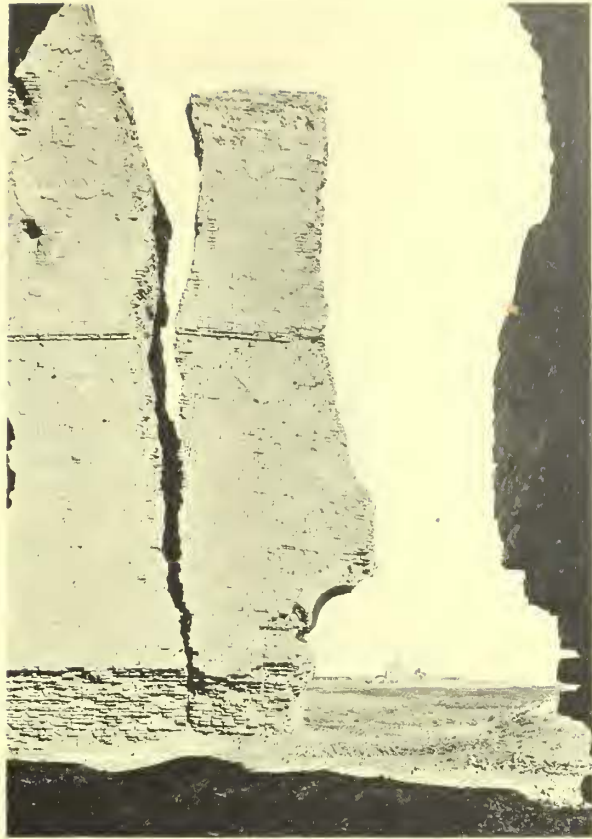


KTESIPHON, Tāq i Kisrā, Widerlager

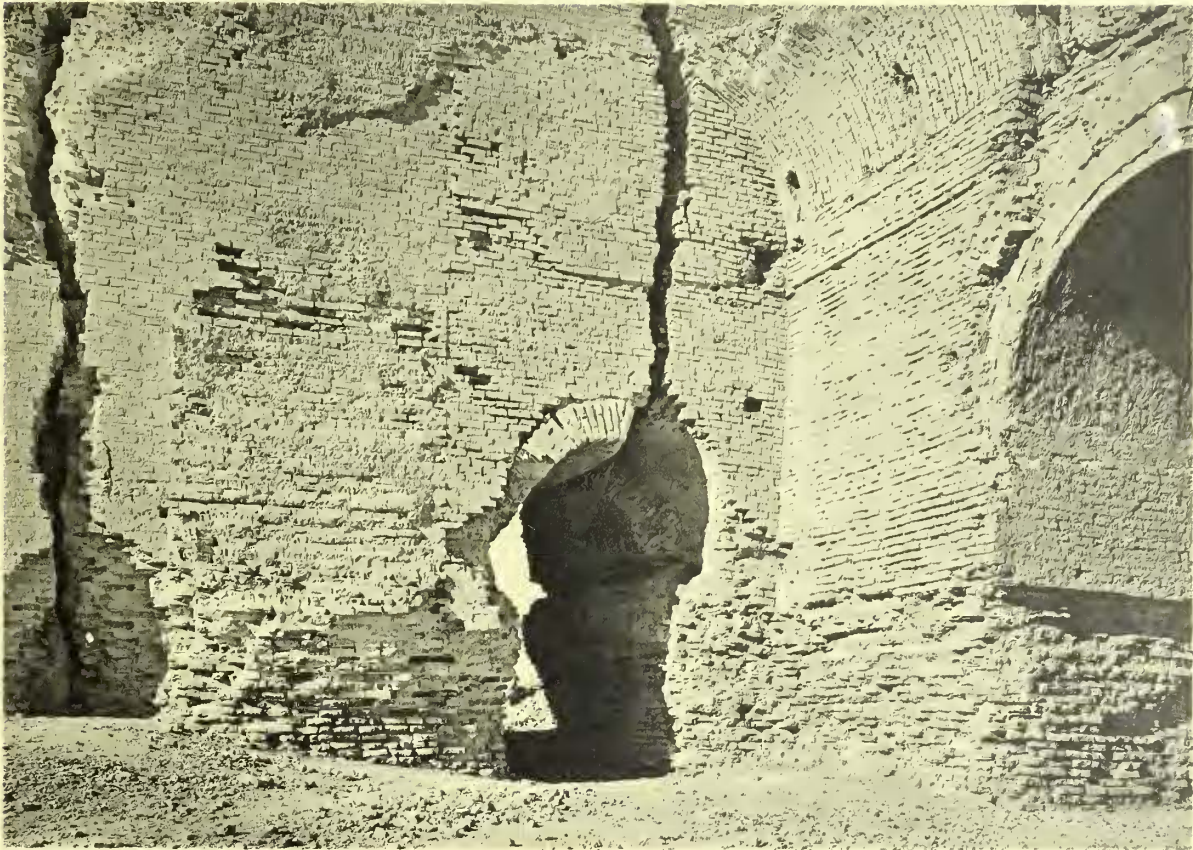




Ṭāq i Kisrā, Tür der Rückwand

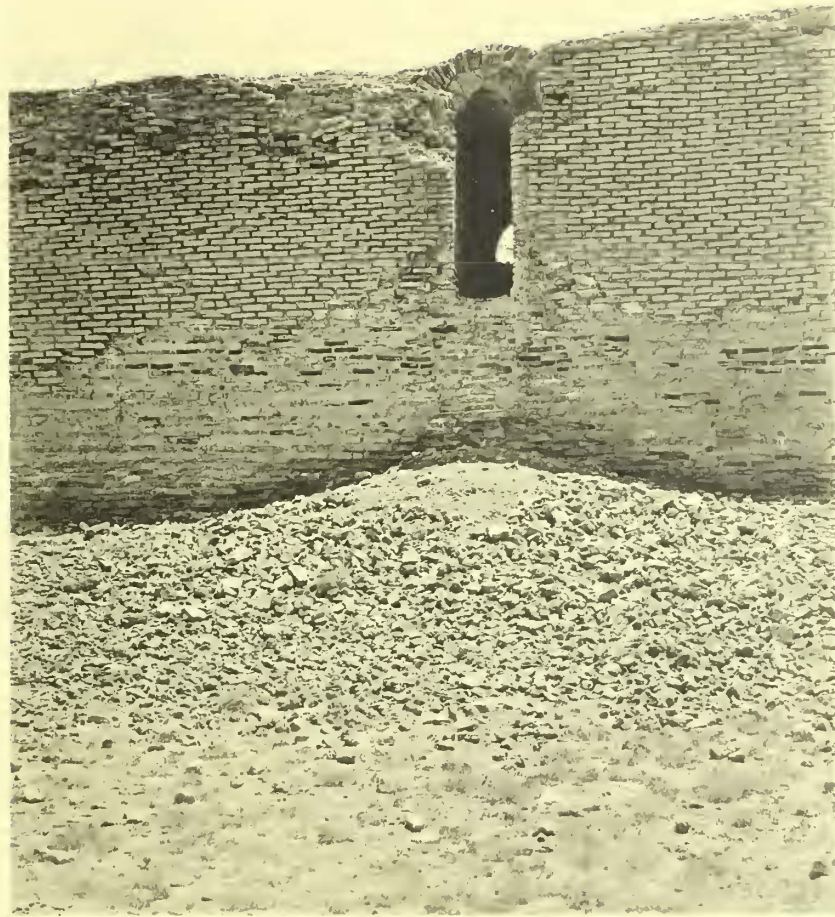


Ṭāq i Kisrā (1908) Blick durch Seitentür



KTESIPHON, Ṭāq i Kisrā, Seitenraum



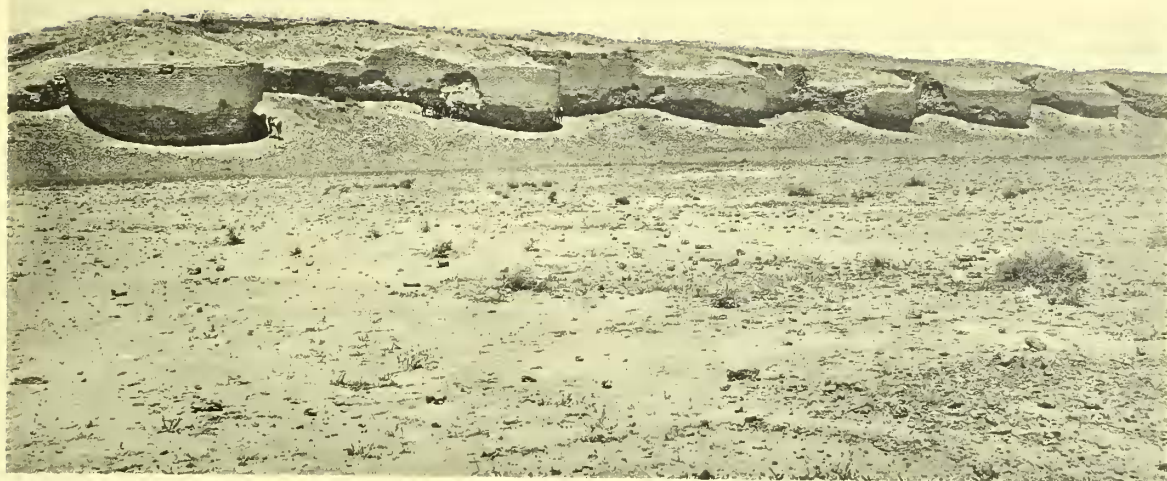


DASTAGERD, Wehrgang der Stadtmauer

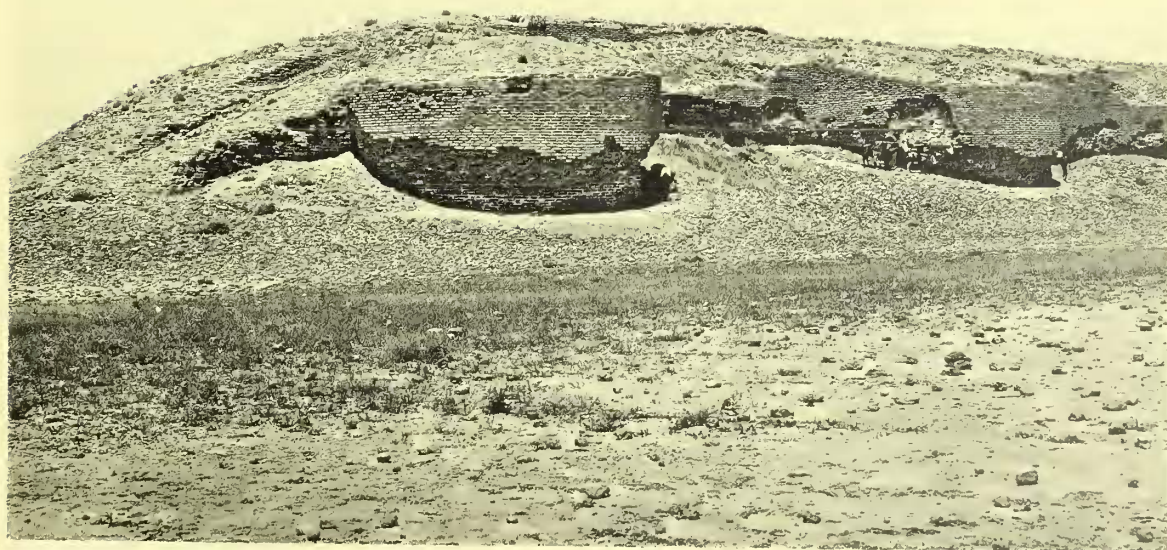


KTESIPHON, Ṭāq i Kisrā, Galerie der Rückseite der Front





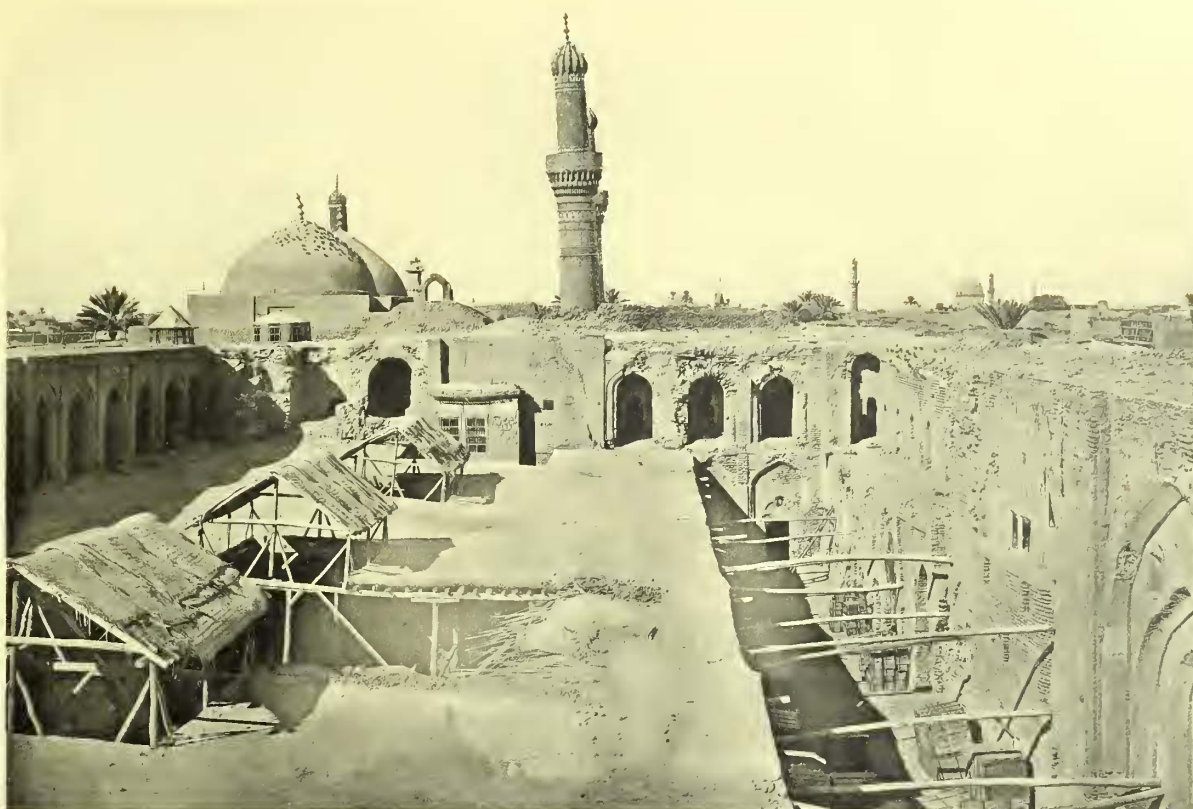
DASTAGERD, das Zindān von Osten



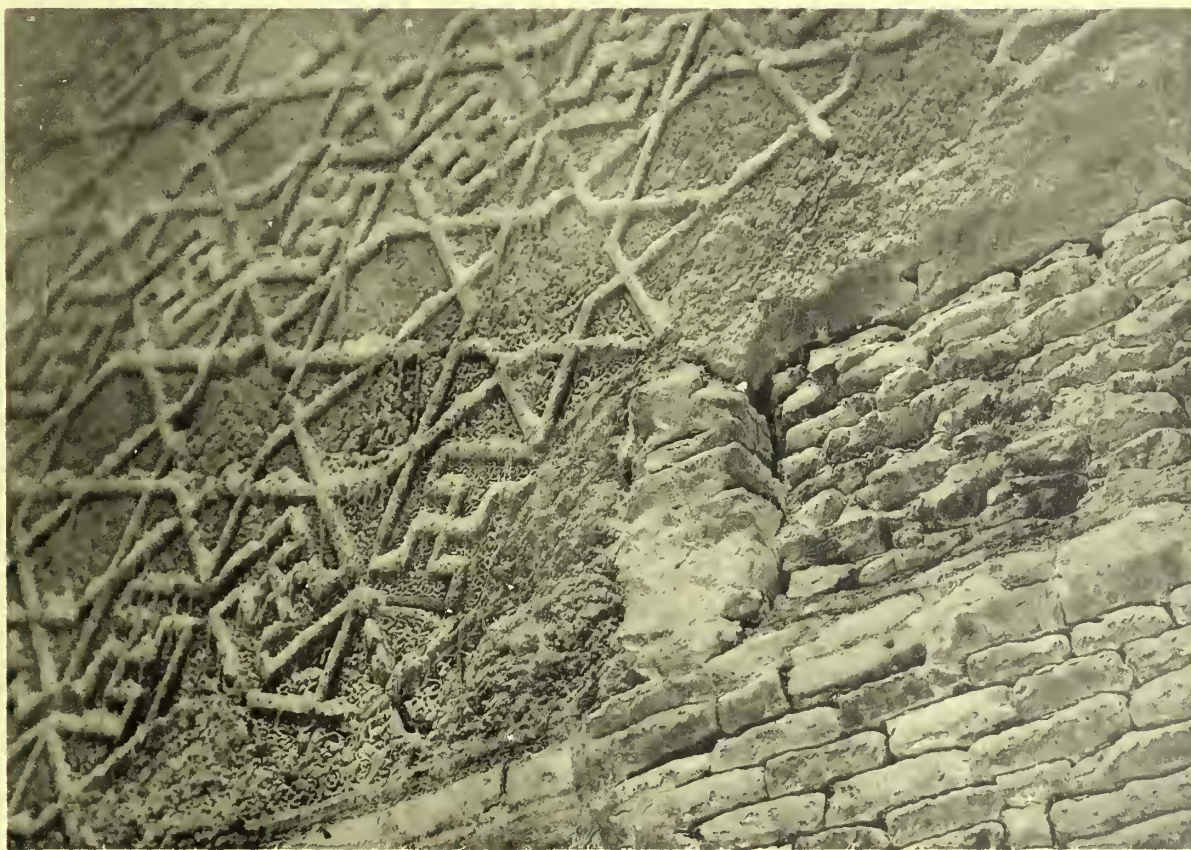
DASTAGERD, das Zindān, südliche Türme





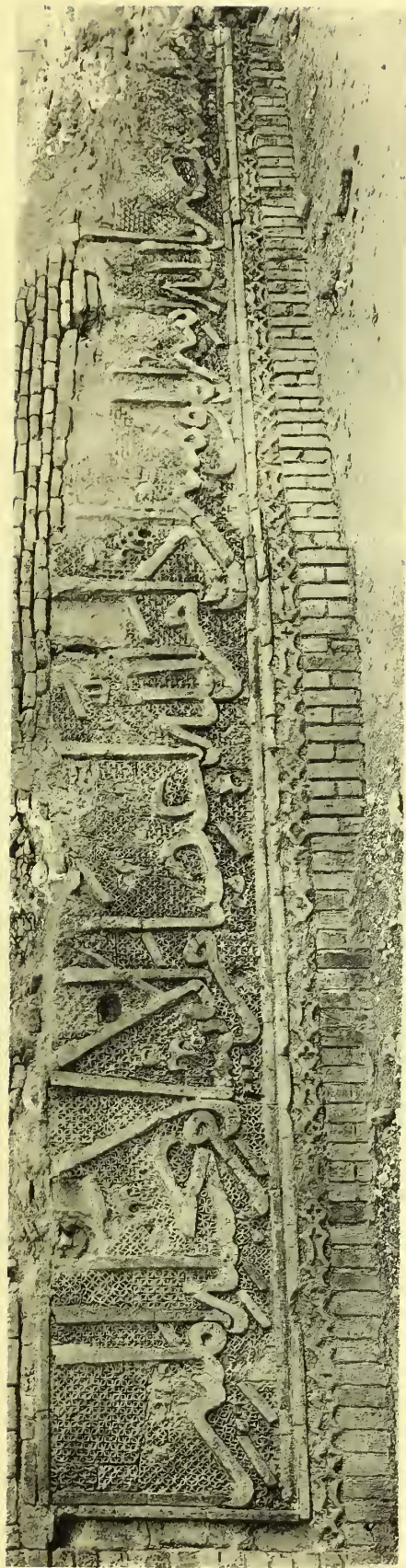


BAGHDAD, die Mustansiriyyah



BAGHDAD, Decoration im nördlichen İwān der Mustansiriyyah

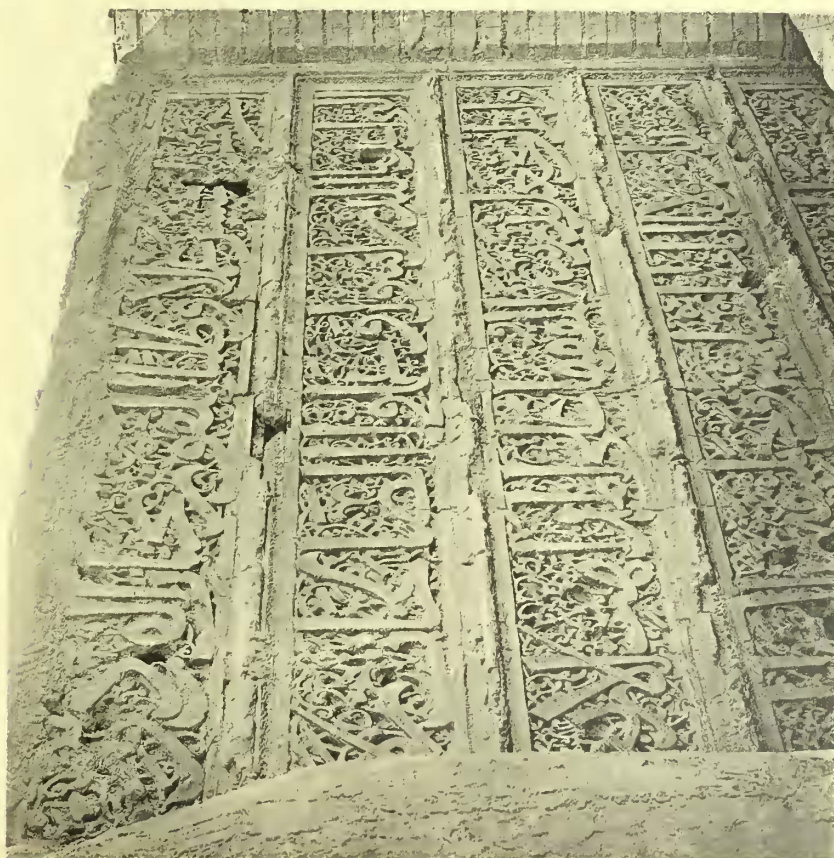




BAGHDAD, Inschrift an der Außenmauer der Mustansiriyyah



BAGHDAD, Detail derselben Inschrift



BAGHDAD, Inschrift am Ostportal der Mustansiriyyah





BAGHDAD, Bāb al-wastānī von außen



BAGHDAD, Inneres des Bāb al-wastānī





BAGHDAD, Kuppel der Mirdjaniyyah



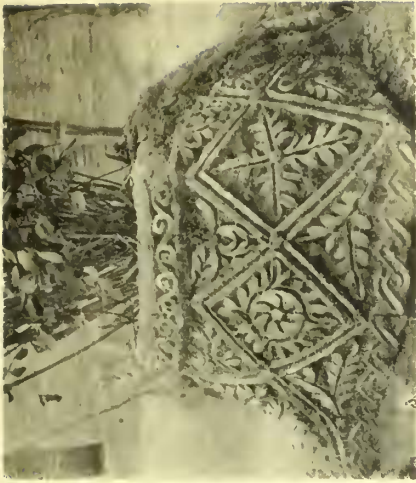
BAGHDAD, Hof und Minaret der Mirdjaniyyah



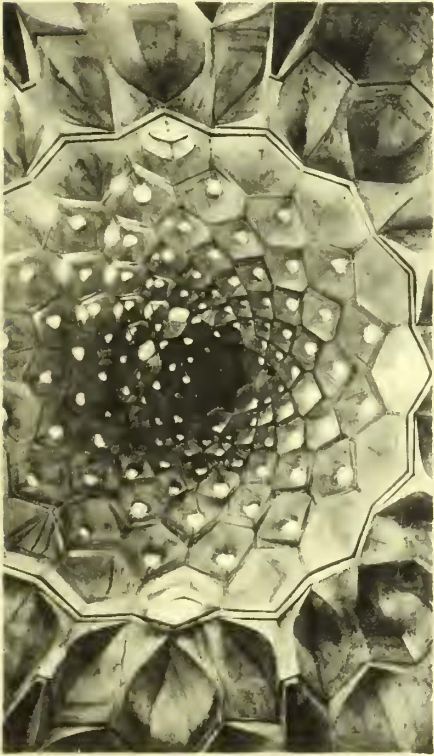
BAGHDAD, Inschrift am Nordportal des Khān Ortmaḥ



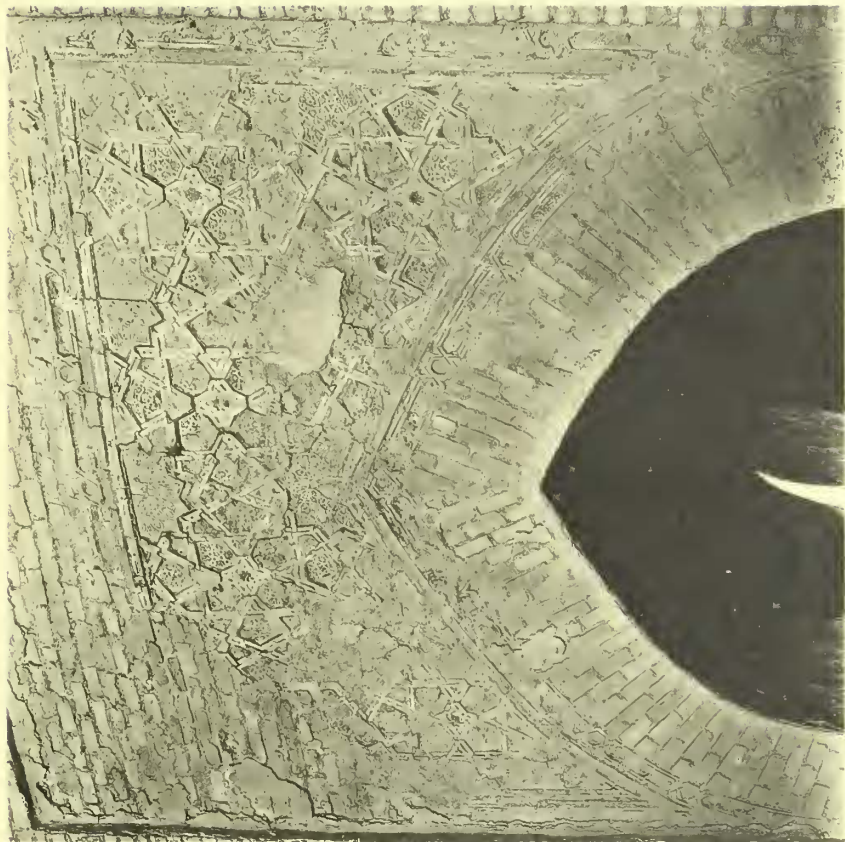




Kapitell aus 'Aqrqūf



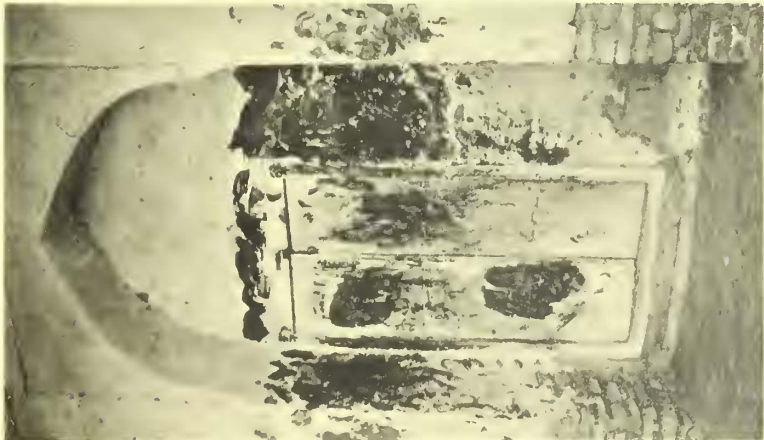
BAGHDAD, Kuppel der Sittah Zubaidah



BAGHDAD, inneres Tor des Bab al-wastān



Kapitell aus 'Aqrqūf



BAGHDAD, Tür des Heiligtums  
Bint 'Amrān



BAGHDAD, babylonische Statue  
auf einem Privathause

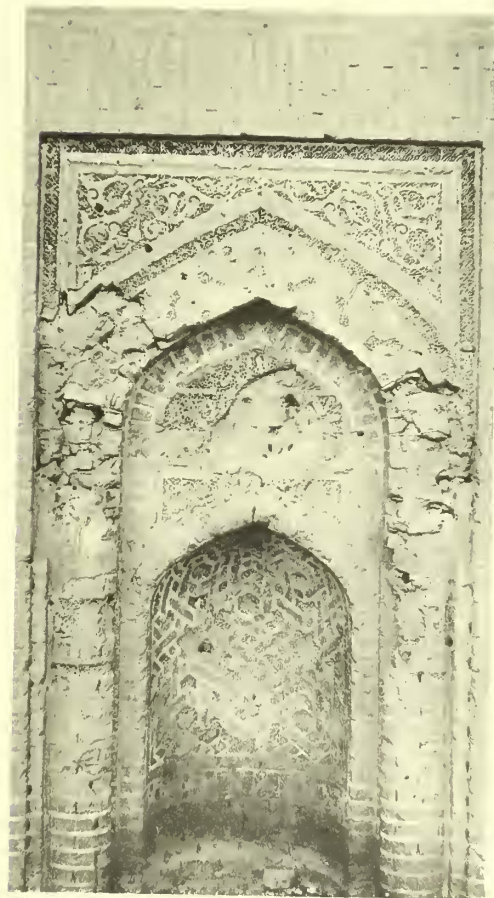




BAGHDAD, Khān Ortmah, Inschrift 5



MOSUL, Manārah al-maksūrah



KHĀN KHARNĪNAH, Mihrāb



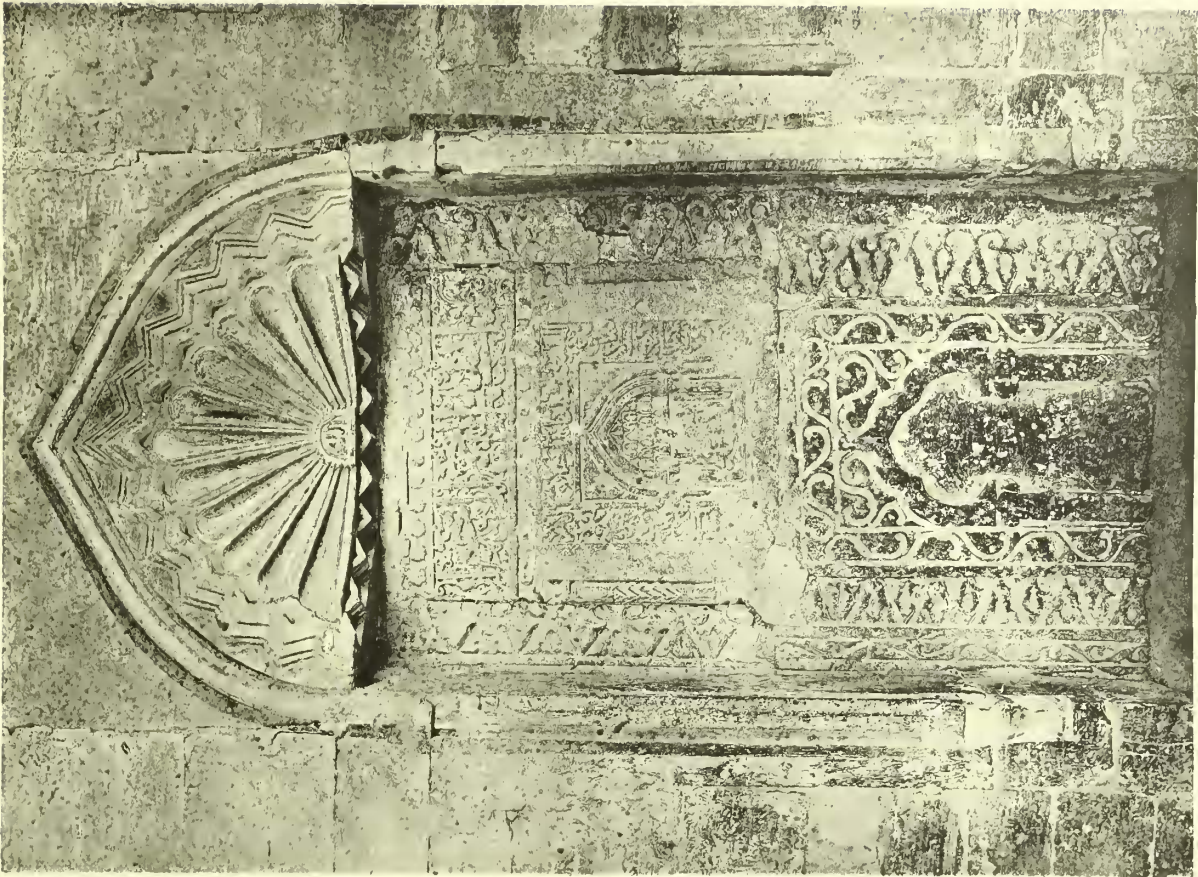


MOSUL, Kenotaph des 'Aun al-din

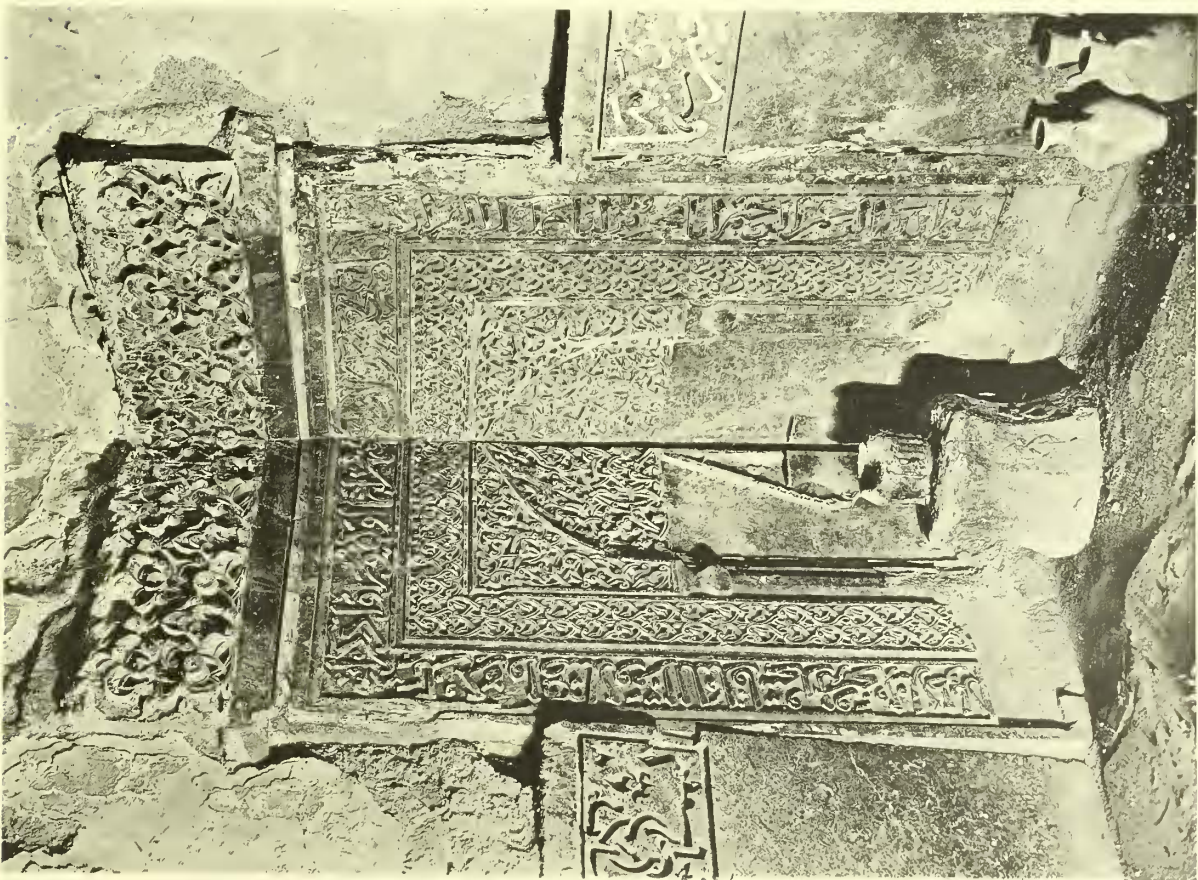


MOSUL, Kenotaph des 'Aun al-din





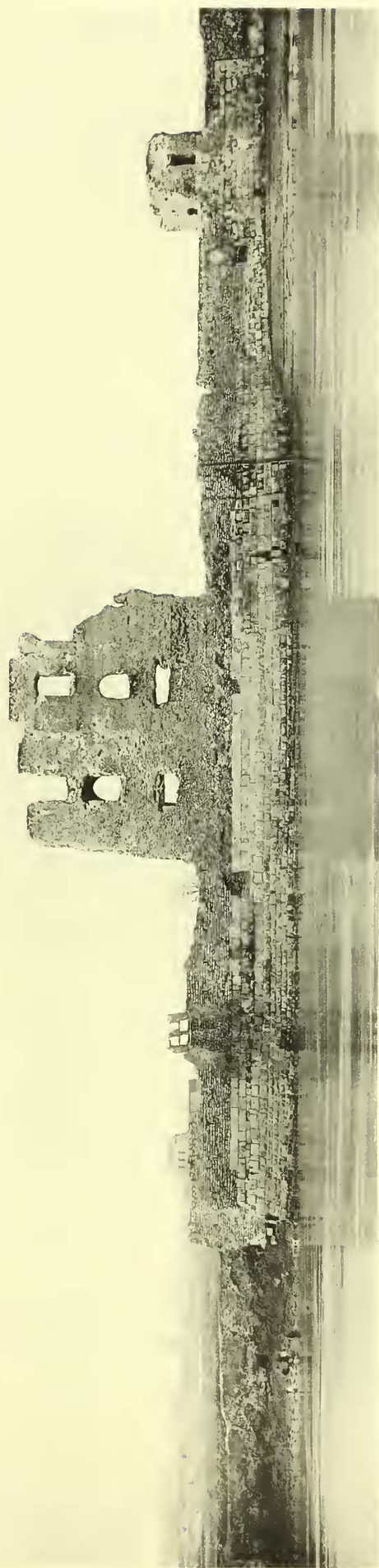
MOSUL, Djāmi' al-'Omariyyah, Mihrāb



MOSUL, 'Aun al-din, Eck-Mihrāb







MOSUL, Qara Sarai

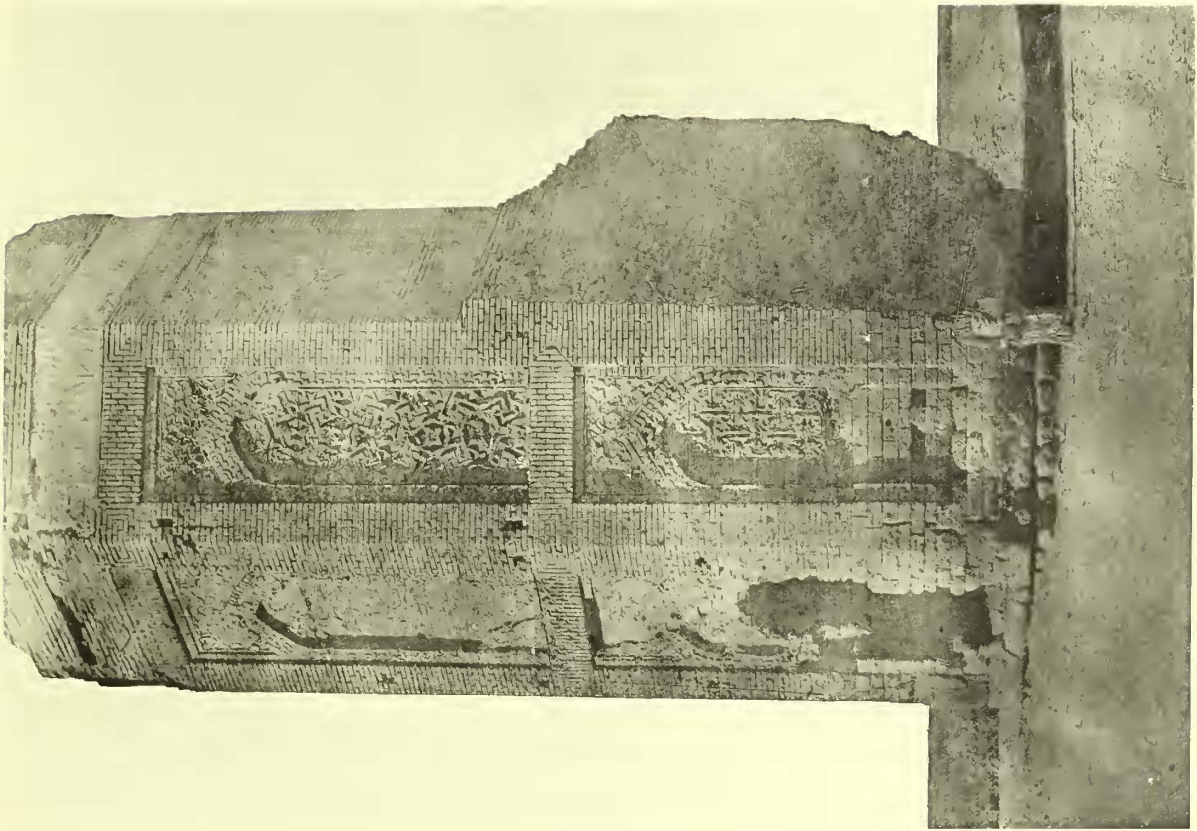


ALTYN QÖPRÜ, Alte Brücke

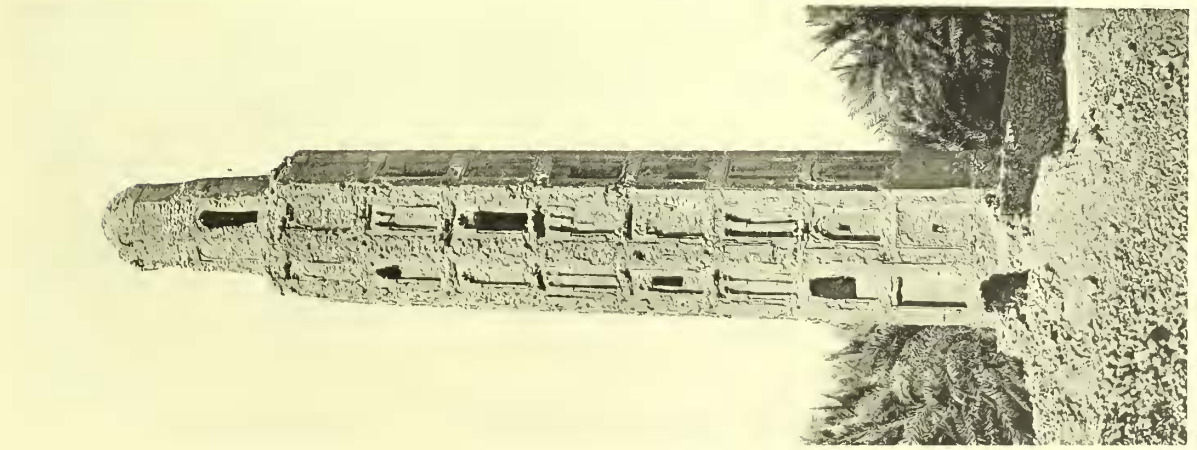




IRBIL, Minaret



IRBIL, Minaret des Kukburi



ANAF, Minaret der Insel





NISIBIS, Abklatsch der Inschrift

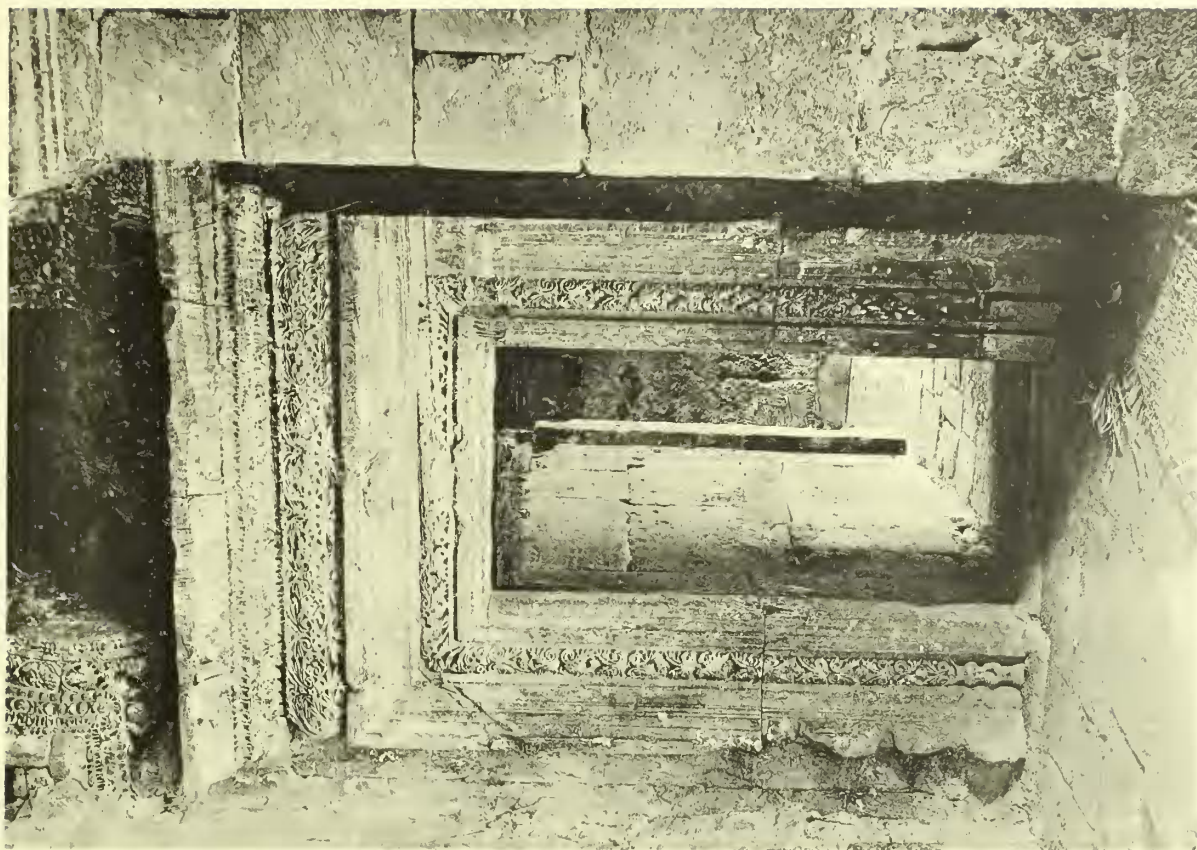


NISIBIS, Gebälk mit Inschrift



NISIBIS, Mär Ya'qub, altes Baptisterium





NISIBIS, Mär Ya'qüb, Nordtür der Vorhalle



NISIBIS, Mär Ya'qüb, Nordtür des Baptisterium



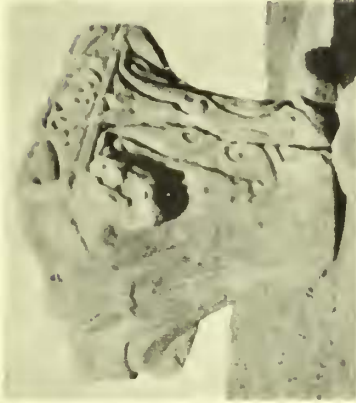




1. AL ḤAMMĀM



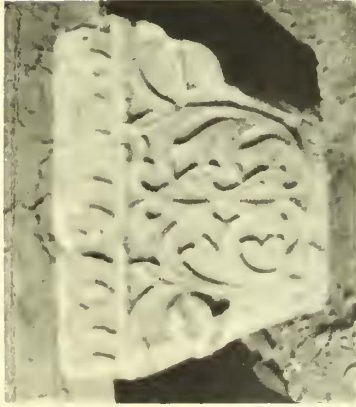
2. AL ḤAMMĀM



3. RAQQAḤ



4. RAQQAḤ



5. RAQQAḤ



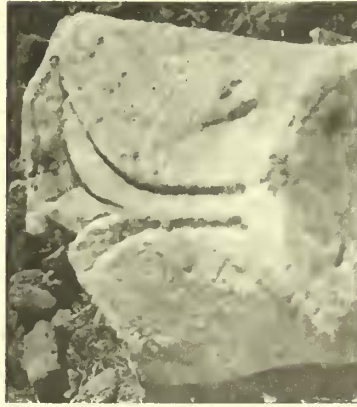
6. RAQQAḤ



7. RAQQAḤ



8. NISIBIS



9. RAQQAḤ



10. RAQQAḤ

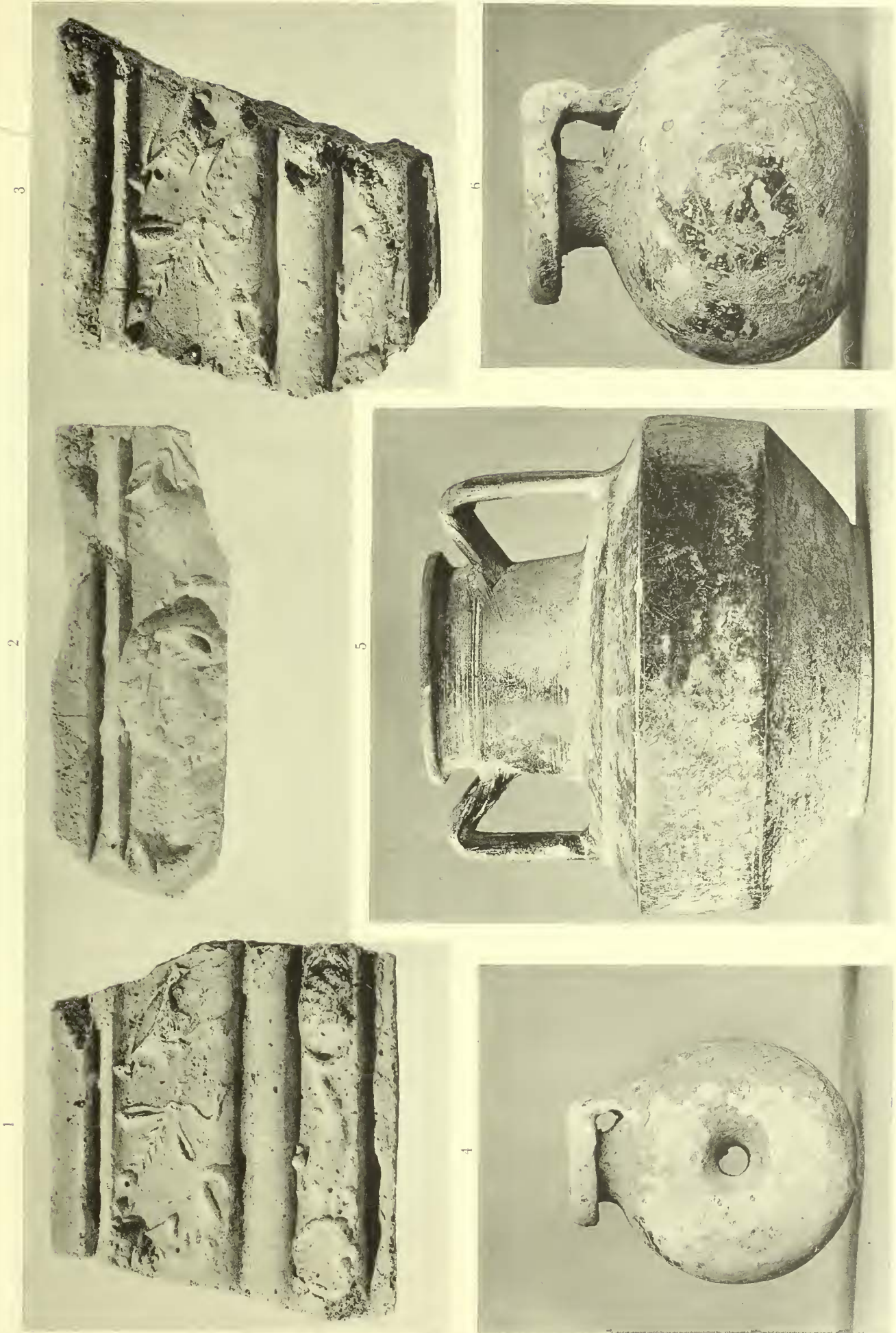


11. RAQQAḤ



12. RAQQAḤ





1—3. Fragmente eines hellenistischen Stuckfriesees, Salihyyah  
4—6. Korinthische bemalte Tongefäße, Baghdad  
5. Henkelvase mit rotem Firnis hellenistischer Zeit, Aleppo

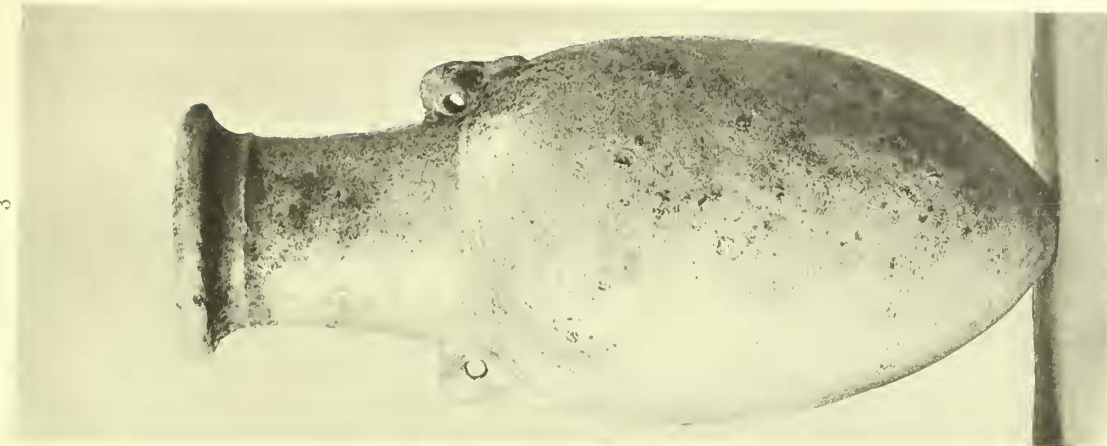




1a. Bruchstück eines frühislamischen, blauglasierten Tongefäßes, Raqqah  
 1b. Blauglasierter Henkelkrug parthischer Zeit, Hillah



2a, b. Bruchstücke unglasierter Tongefäße spätantiker Zeit, Tabus  
 2c. Bruchstück eines bemalten Tongefäßes spätantiker Zeit, Halabiyah  
 4. Ausguß einer Tonform parthischer Zeit, Aleppo

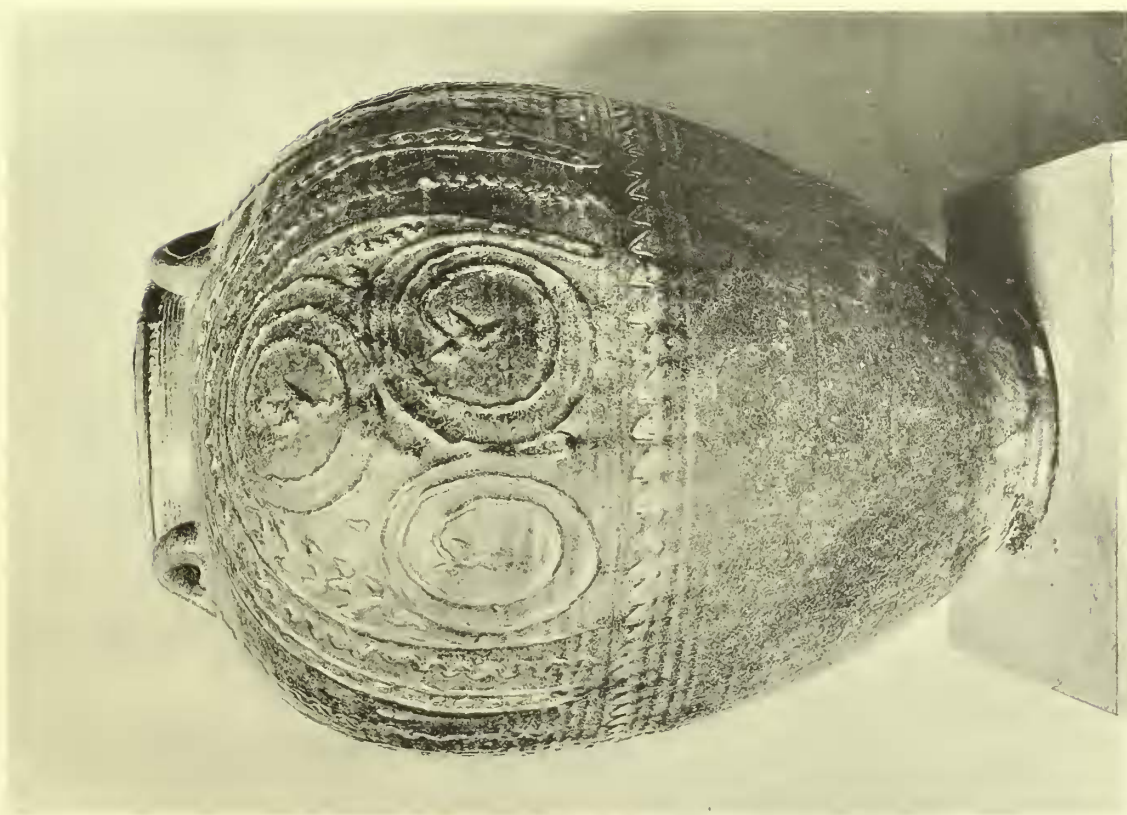


3. Blauglasierte Vase parthischer Zeit, Hillah





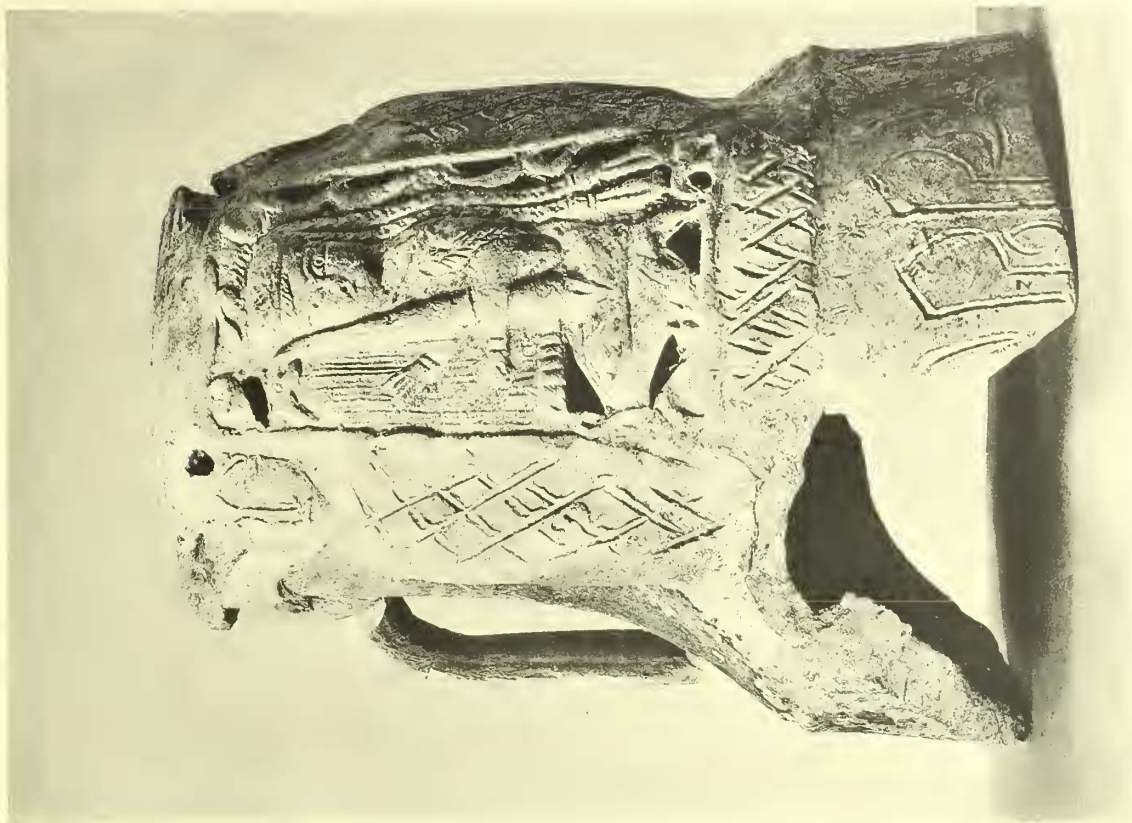
Großer unglasierter Wasserkrug mit Dekoration in Barbotine-Technik, Baghdad



Großer grünglasierter Krug mit Reliefdekoration, Samarra





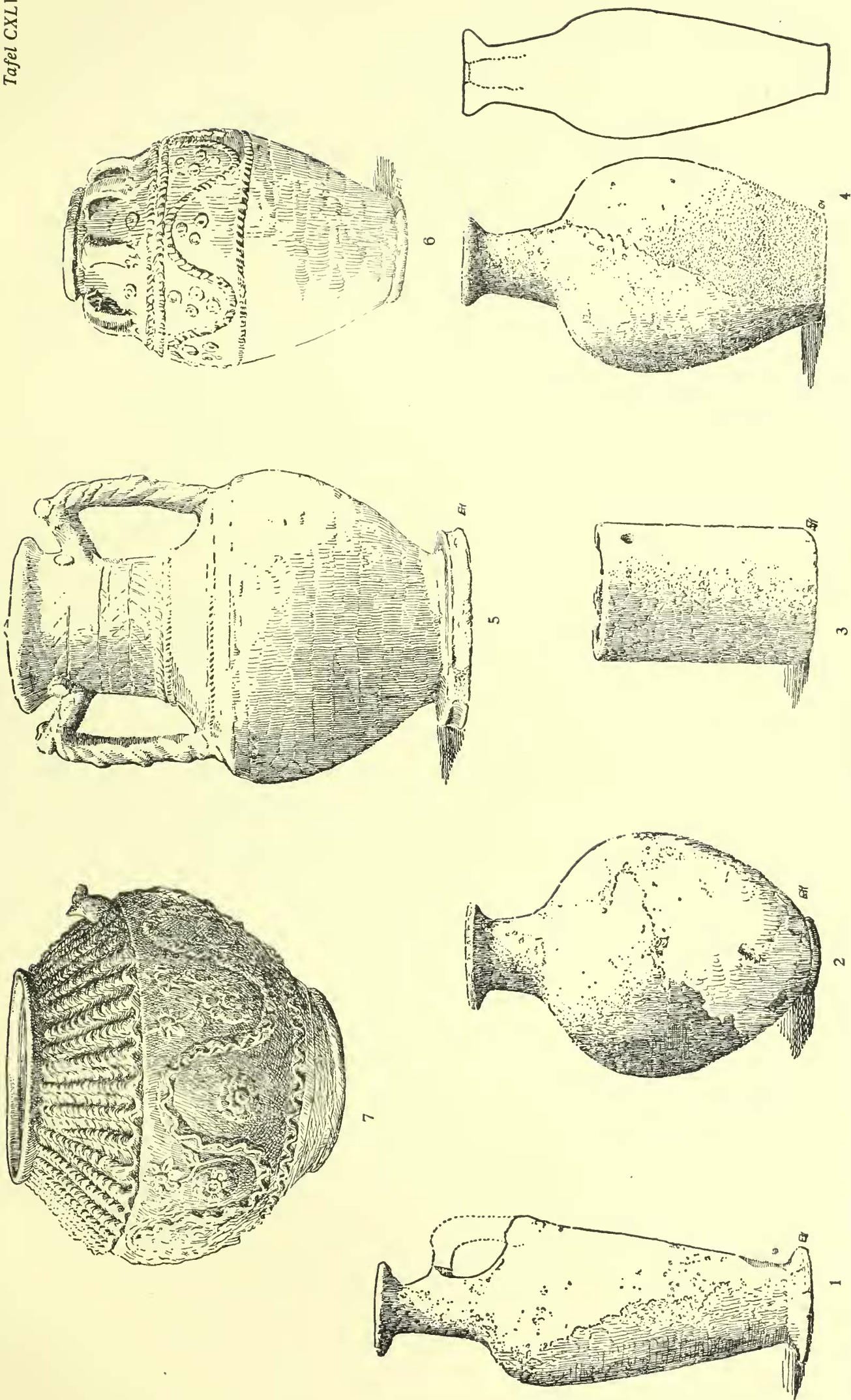


Hals eines unglasierten Wasserkruges, Bagdad



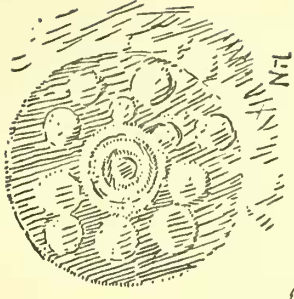
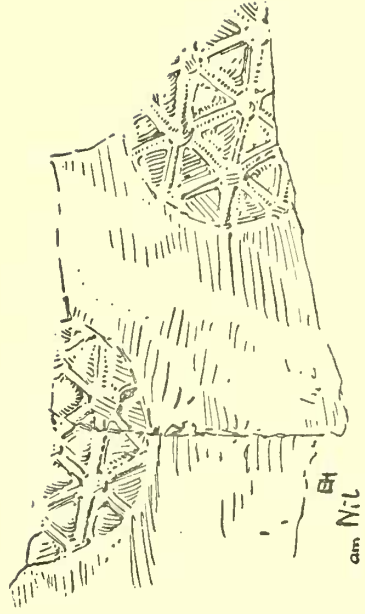
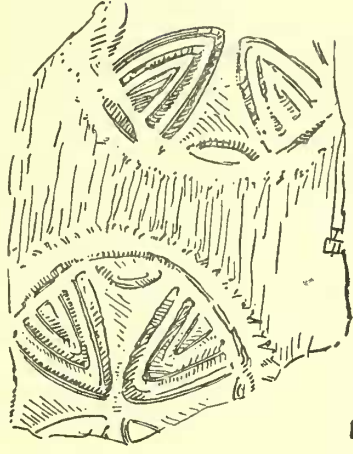
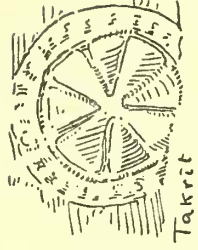
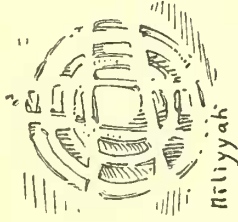
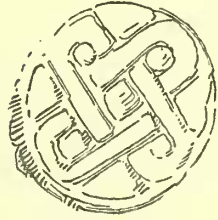
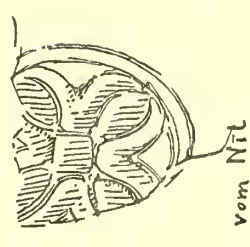
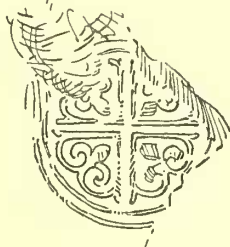
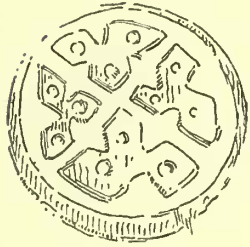
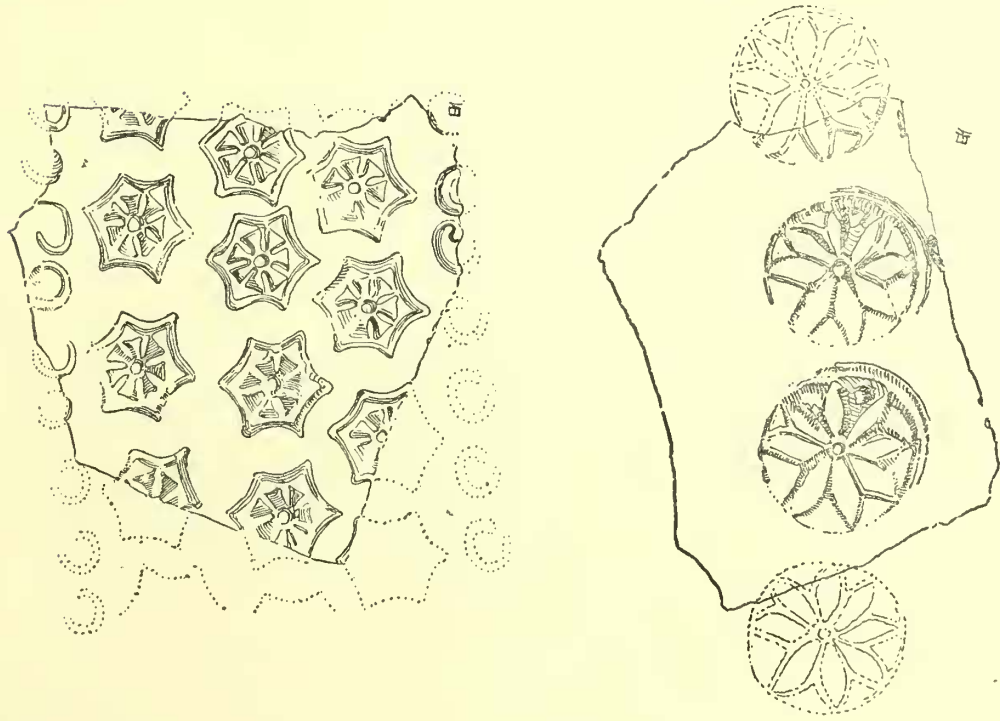
Ausguß einer Tonform für einen unglasierten Wasserkrug, Bagdad





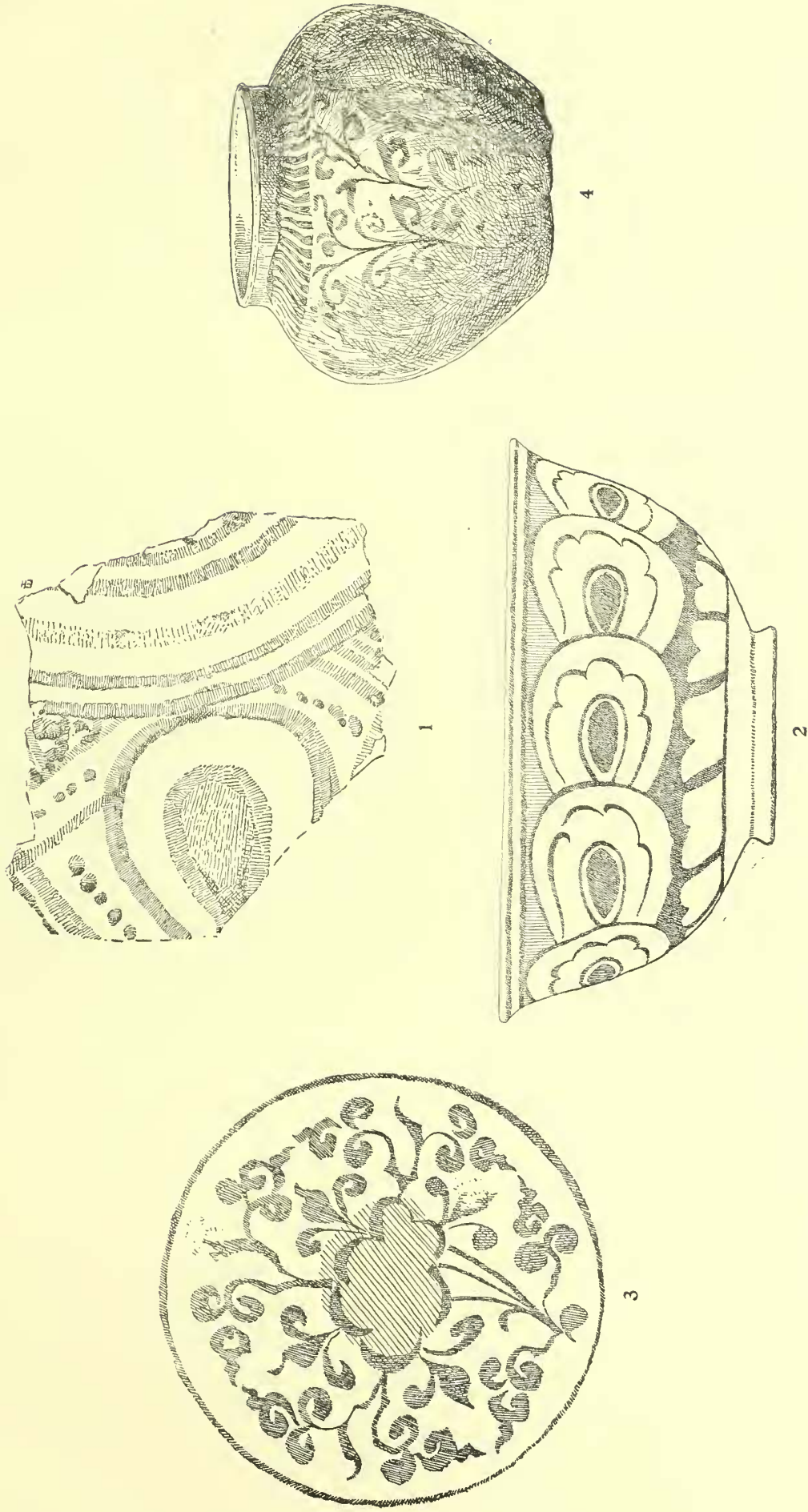
1—4: Babylonische weißglasierte Gefäße aus Hillah;  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.      5: Blauglasierte Amphora parthisch-sassanidischer Zeit;  $\frac{1}{3}$  nat. Gr.  
 6: Blauglasiertes Henkelkrug im Museum für Völkerkunde zu München;  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.      7: Chinesisches Gefäß aus braunglasiertem Steingut in der Eumorfopoulos-Sammlung in London.





Stempelkeramik aus Takrit und vom Shatt al-Nil; nat. Gr.





1: Frühislamischer Gefäßscherben mit mehrfarbiger Malerei unter der Glasur vom Shatt al-Nīl;  $\frac{3}{4}$  nat. Gr.  
2: Napf derselben Gattung und Zeit;  $\frac{1}{2}$  nat. Gr.  
3: Malerei im Innern desselben Gefäßes.  
4: Chinesisches Steingutgefäß mit Malerei unter der Glasur in der Eumorfopoulos-Sammlung in London.









BOSTON PUBLIC LIBRARY



3 9999 08603 780 9

